

**Die Augenheilkunde des Aetius aus Amida / Griechisch und Deutsch  
herausgegeben von J. Hirschberg.**

**Contributors**

Aetius, of Amida.  
Hirschberg, J. 1843-1925 (Translator)  
Royal College of Physicians of London

**Publication/Creation**

Leipzig : Veit, 1899.

**Persistent URL**

<https://wellcomecollection.org/works/k69kmwy3>

**Provider**

Royal College of Physicians

**License and attribution**

This material has been provided by This material has been provided by Royal College of Physicians, London. The original may be consulted at Royal College of Physicians, London. where the originals may be consulted. This work has been identified as being free of known restrictions under copyright law, including all related and neighbouring rights and is being made available under the Creative Commons, Public Domain Mark.

You can copy, modify, distribute and perform the work, even for commercial purposes, without asking permission.

**wellcome  
collection**

Wellcome Collection  
183 Euston Road  
London NW1 2BE UK  
T +44 (0)20 7611 8722  
E [library@wellcomecollection.org](mailto:library@wellcomecollection.org)  
<https://wellcomecollection.org>

13.

DIE  
**AUGENHEILKUNDE**  
DES  
AËTIUS AUS AMIDA.

GRIECHISCH UND DEUTSCH

HERAUSGEGEBEN

VON

**J. HIRSCHBERG.**

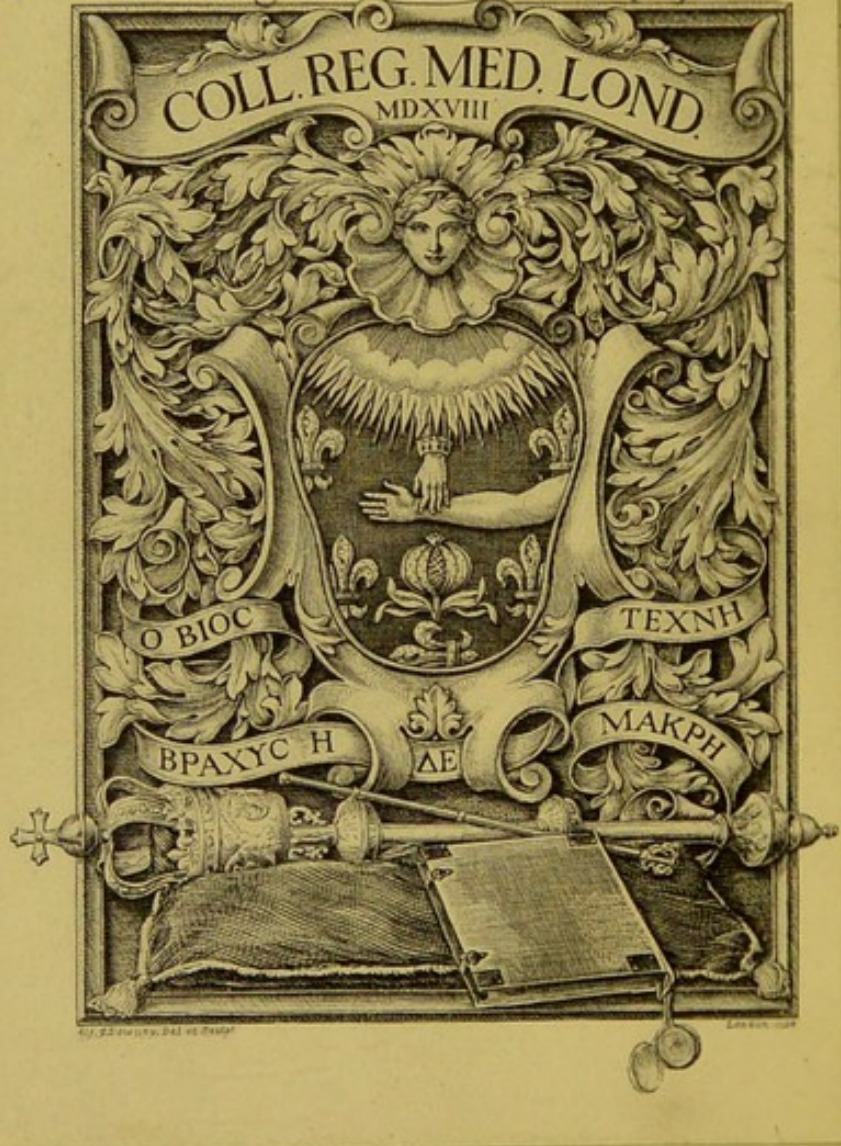


LEIPZIG,  
VERLAG VON VEIT & COMP.

1899

SL 125-3-g-17

617.7



13.7.

VON VITTE & CO. 1818

ALPHABETISCHES VERZEICHNISS  
DER MEDICINISCHEN WISSENSCHAFTEN

VON A. HENNING  
LEHRER DER ANATOMIE UND CHIRURGIE  
AN DER UNIVERSITÄT ZU GIESSEN

LEIPZIG  
BEY ERBESMANN'S BUCHHANDLUNG  
1818

WÖRTERBUCH DER ANATOMIE  
VON A. HENNING

# AËTIUS AUS AMIDA

VON A. HENNING  
LEHRER DER ANATOMIE UND CHIRURGIE  
AN DER UNIVERSITÄT ZU GIESSEN

LEIPZIG  
BEY ERBESMANN'S BUCHHANDLUNG  
1818

ALPHABETISCHES VERZEICHNISS  
DER MEDICINISCHEN WISSENSCHAFTEN

VON A. HENNING  
LEHRER DER ANATOMIE UND CHIRURGIE  
AN DER UNIVERSITÄT ZU GIESSEN

LEIPZIG  
BEY ERBESMANN'S BUCHHANDLUNG  
1818

Verlag von VEIT & COMP. in Leipzig.

---

DIE MATHEMATISCHEN GRUNDLAGEN  
DER  
MEDIZINISCHEN STATISTIK

elementar dargestellt

von **J. Hirschberg.**

8. 1874. geh. 2 *M* 40 *S*.

---

EINE WOCHEN IN TUNIS.

Tagebuchblätter

von **J. Hirschberg.**

8. 1885. geh. 2 *M*.

---

WÖRTERBUCH DER AUGENHEILKUNDE.

Von **J. Hirschberg.**

gr. 8. 1887. geh. 5 *M*.

---

VON NEW YORK NACH SAN FRANCISCO.

Tagebuchblätter

von **J. Hirschberg.**

8. 1888. geh. 4 *M*.

---

HILFSWÖRTERBUCH

ZUM

ARISTOPHANES

von **J. Hirschberg.**

Erster Theil.

Die Acharner. Die Ritter. Die Wolken. Die Wespen. Der Frieden.

8. 1897. geh. 3 *M*.

---

DIE MAGNET-OPERATION

IN DER

AUGENHEILKUNDE.

NACH EIGENEN ERFAHRUNGEN DARGESTELLT

von **J. Hirschberg.**

Zweite, vollständig neu bearbeitete Auflage.

Mit 30 Abbildungen im Text.

gr. 8. 1899. geh. 4 *M* 40 *S*.

73 2

DIE  
**AUGENHEILKUNDE**  
DES  
AËTIUS AUS AMIDA.

GRIECHISCH UND DEUTSCH

HERAUSGEGEBEN

VON

**J. HIRSCHBERG.**



LEIPZIG  
VERLAG VON VEIT & COMP.  
1899.

SL

ROYAL COLLEGE OF PHYSICIANS LIBRARY	
CLASS	617.7
ACCN.	4393
SOURCE	
DATE	

## VORREDE.

---

Die unfreiwillige Musse, welche ein kleiner Unfall mir auferlegte, ermöglichte mir die Vollendung einer Arbeit, die ich vor zwölf Jahren begonnen<sup>1</sup> und in der Zwischenzeit gelegentlich gefördert hatte, nämlich die Herausgabe und Übersetzung der vollständigsten Abhandlung über Augenheilkunde, die wir aus dem Alterthum besitzen. Es ist das siebente der 16 Bücher über Heilkunde, die Aëtius aus Amida in Mesopotamien (um 540 n. Chr.) verfasst hat.

Das Werk ist griechisch nur ein Mal, und zwar nur die erste Hälfte des ganzen, 1534 zu Venedig (bei Aldus Manutius und Andr. Asul.) gedruckt.<sup>2</sup> Dieser Druck ist überaus selten geworden, so dass nicht nur die Ärzte und Geschichtschreiber der Heilkunde, sondern sogar Philologen und Alterthumsforscher gewöhnlich nur die lateinische Übersetzung des Werkes aus der Stephan'schen Sammlung (Paris und Frankfurt a. M. 1567) zu citiren pflegen.

Mir war es geglückt, ein Exemplar der Aldinischen Ausgabe zu erwerben. Bei dem Studium derselben konnte ich mich bald überzeugen, dass die systematische Abhandlung des

---

<sup>1</sup> Vgl. auch die unter meiner Leitung angefertigte Dissertation von L. Danelius, Die Augenheilkunde des Aëtius, Berlin 1889.

<sup>2</sup> Ferner das 9. Buch, von Mustachides und Schinas, Venedig 1816; und kritisch das 12., von Kostomoiros, Paris 1892.



Aëtius über Augenheilkunde, die natürlich aus der ganzen, ihm bekannten griechischen Literatur zusammengestellt ist, aber auch zahlreiche eigene Bemerkungen, besonders über die Behandlung, einschliesst, das beste, geistreichste und vollständigste Lehrbuch unsres Faches aus dem Alterthum darstellt, das auf unsre Tage gekommen; ja dass wir bis zum achtzehnten Jahrhundert herabsteigen müssen, um Besseres und Lehrreicheres zu finden.

Der einzige Mangel der Schrift besteht darin, dass sie (ich weiss nicht, warum) die Star-Operation (*παρακέντησις*) völlig mit Stillschweigen übergangen hat. (Dabei kommen im c. XXX des Buches *κολλύρια πρὸς τὰς παρακεντήσεις παραλαμβανόμενα* vor!) Natürlich theilt sie den allgemeinen Fehler aller alten Darstellungen, durch zu zahlreiche und nicht immer geschmackvolle Arzneivorschriften die Geduld des heutigen Lesers auf die Probe zu stellen. Hiervon abgesehen, ist sie ganz vorzüglich.

So erwuchs in mir der Wunsch, meinen Fachgenossen diese Abhandlung zugänglich zu machen, und zwar in der Urschrift; denn die alten lateinischen Übersetzungen sind so wenig brauchbar, dass an vielen Stellen, wenn auch alle Worte einfach erscheinen, doch der Sinn erst aus dem griechischen Text zu verstehen ist.

Allerdings „mendorum omnis generis foeda colluvies“ nennt Henricus Stephanus jene griechische Ausgabe in der Vorrede zu seiner Sammlung der *Medicae artis principes* (1567). Das klingt ja wenig tröstlich. Als ich aber an die Arbeit ging, merkte ich bald, dass die Aufgabe doch lösbar sei. Zunächst muss man, eingedenk des bekannten Satzes von U. v. Wilamowitz-Möllendorf, eine richtige Interpunktion neu schaffen, indem man die vorhandene der Aldinischen Ausgabe grundsätzlich verwirft. Sodann die Tausende von kleinen Fehlern in der Betonung, Rechtschreibung, Wort-Vereinigung wie -Trennung beseitigen, was keine sonderlichen Schwierigkeiten bereitet.

Dann bleiben noch einige Dutzend<sup>1</sup> wichtigerer Fehler, die derjenige bald herausfindet, welcher mit dem behandelten Stoff, d. h. der Augenheilkunde, durch eigene Erfahrung, nicht bloß durch Bücher, vertraut ist; und gleichzeitig von der Darstellung dieses Stoffes in der alten, griechisch-römischen Literatur Kenntniss genommen. Gelegentlich, aber nicht immer, hilft auch die lateinische Übersetzung des Janus Cornarius aus Frankfurt a. M. in der Stephan'schen Sammlung.

So ist denn der ganze Text eindeutig und ziemlich richtig herausgekommen. Handschriften<sup>2</sup> zu Hilfe zunehmen, schien mir ebenso unmöglich für meine Person, wie unnöthig für meinen Zweck. Es handelt sich ja nicht um Pindarische Gesänge, sondern um die nüchterne Darstellung eines praktischen Gegenstandes, wo alles auf den Inhalt ankommt. Durch diesen sind übrigens die Worte hier so sehr bedingt, dass fast niemals ein erheblicher Zweifel übrig bleibt.

Das Griechisch unsres Autor ist gar nicht übel. Zum Theil hängt das auch von seinen Quellen ab, die er, wie das damals in den Büchern über Heilkunde üblich war, ziemlich wörtlich zu benutzen pflegte. Gelegentlich erlaubt er sich eine Freiheit der Construction, die aber wenig stört, wenn man erst einmal darauf aufmerksam geworden. Der Inhalt entrollt ein merkwürdiges Blatt aus der Kulturgeschichte und enthält Hunderte von Beobachtungen und Thatsachen, die kein anderer Grieche uns überliefert hat, von denen so manche, wie ich auch in meiner Geschichte der Augenheilkunde im Alterthum hervorgehoben, überhaupt erst aus dem Studium dieses griechischen Textes klar geworden sind. Meine Übersetzung strebt nicht nach Eleganz, nur nach Genauigkeit, um Ärzten, die im Griechischen weniger geübt sind, das Lesen des griechischen Textes zu erleichtern.

<sup>1</sup> 526 Text-Verbesserungen habe ich in dem Folgenden namhaft gemacht.

<sup>2</sup> Über die Handschriften des Aëtius siehe die Einleitung des 12. Buches von Aëtius, herausgegeben von Kostomoiros aus Athen, Paris 1892.

Übrigens kann ich auch den Philologen unsren Aëtius empfehlen; sie werden manch' eigenartiges Wort, manche merkwürdige Redewendung bei ihm entdecken. Namentlich möchte ich ihn denjenigen Philologen ans Herz legen, welche für die ärztliche Literatur der Griechen sich interessiren. Vielleicht werden wir dann das erreichen, was Weigel in Dresden († 1845) und Daremberg in Paris († 1872) eifrig erstrebt, aber auszuführen durch den Tod verhindert wurden, nämlich eine vollständige, kritische Ausgabe des ganzen, so wichtigen Werkes von Aëtius Amidenus. Kostomoiros aus Athen hat es auch versucht, zu Paris, aber nur ein Buch (das zwölfte) fertig gebracht; er scheint leider durch äussere Verhältnisse an der Vollendung des Werkes behindert zu sein.

Über das Leben des Aëtius wissen wir wenig. Er wurde zu Amida in Mesopotamien geboren, lebte im sechsten Jahrh. n. Chr., hatte in Alexandrien seine ärztliche Bildung erhalten und bekleidete am Hofe zu Byzanz die Würde eines comes obsequii (*κόμης ὀψυχίου*).

Beiläufig möchte ich noch bemerken, dass ich nunmehr die drei wichtigsten griechischen Abhandlungen über die gesammte Augenheilkunde, welche wir aus dem Alterthum besitzen, in lesbarem Text mit deutscher Übersetzung veröffentlicht habe: Aëtius hier, Paullus von Aegina in meiner Geschichte der Augenheilkunde, Joannes Actuarius im Archiv für Ophthalmologie XXXIII, 1. Zum Schluss will ich nicht verfehlen, der rühmlichst bekannten Verlagsbuchhandlung für die treffliche Ausstattung des Buches, sowie meinem verehrten Freunde, Herrn Geh. Regierungsrath Dr. A. Müller in Hannover, welcher die Güte hatte, die letzte Correctur zu lesen, auch an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

Berlin, März 1899.

J. H.

## INHALT

		Seite
Cap. I.	Über den Bau der Augen . . . . .	3
Cap. II.	Über die Zahl und Arten der Krankheiten an einem jeden Theil des Auges . . . . .	5
Cap. III.	Die Heilung der Bindehaut-Reizung . . . . .	7
Cap. IV.	Behandlung der oberflächlichen Augen-Entzündung, nach Galen. . . . .	9
Cap. V.	Über die Augen-Entzündung und Bindehautschwellung bei Plethora . . . . .	11
Cap. VI.	Über Bäder . . . . .	13
Cap. VII.	Über den Weingenuss . . . . .	15
Cap. VIII.	Über den Aderlass . . . . .	19
Cap. IX.	Über die Ableitung auf den Darm . . . . .	21
Cap. X.	Über die Bähung . . . . .	25
Cap. XI.	Prüfung der Zink-Blume . . . . .	25
Cap. XII.	Über die Milch-Einträufung in entzündete Augen . . . . .	29
Cap. XIII.	Über die kalte Augenkrankheit . . . . .	31
Cap. XIV.	Über die Aufblähung. Nach Demosthenes . . . . .	31
Cap. XV.	Über die Anschwellung . . . . .	33
Cap. XVI.	Über die harte Geschwulst . . . . .	35
Cap. XVII.	Gemeinsame Behandlung der an den Augen vorkom- menden Geschwüre. Nach Severus . . . . .	37
Cap. XVIII.	Über das Hineinfallen von Thierchen, Hülsen, Sand- körnern ins Auge. Nach Demosthenes . . . . .	41
Cap. XIX.	Über das Eindringen von ungelöschtem Kalk in das Auge. . . . .	41
Cap. XX.	Über Verschwärungen nach Verbrennung . . . . .	41
Cap. XXI.	Über die in das Auge eingekeilten Fremdkörper. . . . .	43
Cap. XXII.	Über den Blut-Erguss unter die Bindehaut. . . . .	43
Cap. XXIII.	Über Stich-Verletzungen am Auge . . . . .	45
Cap. XXIV.	Über die tieferen Verletzungen . . . . .	47
Cap. XXV.	Über das Ausfließen des Kammerwassers . . . . .	49

		Seite
Cap.	XXVI.	Über den Vorfall des Auges . . . . . 49
Cap.	XXVII.	Über oberflächliche Geschwüre durch Zustrom von Flüssigkeiten, nämlich über Wolke, Nebel, Auf- brand, Einbrand . . . . . 51
Cap.	XXVIII.	Über den Weissling . . . . . 53
Cap.	XXIX.	Über die Gruben- und Hohlgeschwüre . . . . . 55
Cap.	XXX.	Über Eiterung oder Nagelabscess . . . . . 55
Cap.	XXXI.	Von den Pusteln . . . . . 61
Cap.	XXXII.	Über Lid-Karbunkel. Nach Severus . . . . . 65
Cap.	XXXIII.	Über krebsige Geschwüre in den Augen. Nach Demosthenes . . . . . 73
Cap.	XXXIV.	Über die bösartigen Geschwüre am Auge . . . . . 77
Cap.	XXXV.	Über den Fliegenkopf . . . . . 79
Cap.	XXXVI.	Über das Staphylom (die Beeren-Geschwulst) . . . . . 83
Cap.	XXXVII.	Die Operation der Staphylome . . . . . 85
Cap.	XXXVIII.	Über die der Vernarbung bedürftigen Geschwüre . . . . . 89
Cap.	XXXIX.	Über die Narben oder Leukome . . . . . 91
Cap.	XL.	Arzneimittel zur Verdünnung der Narben und Leu- kome. Nach Galen . . . . . 93
Cap.	XLI.	Hilfsmittel gegen Narben und Leukome . . . . . 97
Cap.	XLII.	Färbung der Leukome . . . . . 103
Cap.	XLIII.	Gegen Blau-Augen, um ihnen schwarze Pupillen zu schaffen . . . . . 105
Cap.	XLIV.	Über die Behandlung der Neugeborenen. Nach Severus . . . . . 105
Cap.	XLV.	Über Körner, Rauigkeiten, Feigbildungen und Schwielen. Nach Severus . . . . . 107
Cap.	XLVI.	Über die Augenschwäche. Nach Demosthenes . . . . . 115
Cap.	XLVII.	Über die Kurzsichtigkeit . . . . . 115
Cap.	XLVIII.	Über Nachtblindheit. . . . . 117
Cap.	XLIX.	Über Amblyopie. Nach Galen . . . . . 121
Cap.	L.	Von der Amaurose. Nach Demosthenes und Galen . . . . . 123
Cap.	LI.	Über die Augen-Lähmung . . . . . 129
Cap.	LII.	Über Glaukom . . . . . 131
Cap.	LIII.	Über den Star. Nach Demosthenes . . . . . 133
Cap.	LIV.	Über Mydriasis oder Pupillen-Erweiterung . . . . . 135
Cap.	LV.	Über Pupillen-Schwund. . . . . 137
Cap.	LVI.	Über Verkleinerung des Augapfels . . . . . 139
Cap.	LVII.	Über die Vordrängung des Augapfels (Exophthalmus) . . . . . 141
Cap.	LVIII.	Über das Zusammenfliessen . . . . . 143
Cap.	LIX.	Über die Gewächse im Weissen des Auges . . . . . 143
Cap.	LX.	Vom Flügelfell. . . . . 145
Cap.	LXI.	Heilmittel gegen Flügelfell . . . . . 147
Cap.	LXII.	Operation des Flügelfells . . . . . 149
Cap.	LXIII.	Über die Carunkel-Geschwulst . . . . . 153

		Seite
Cap.	LXIV.	Operation der Carunkel-Geschwulst. . . . . 153
Cap.	LXV.	Über die Blutung aus den Augen-Winkeln. . . 155
Cap.	LXVI.	Über die Anwachsung der Lider und die Verstei- fung des Augapfels . . . . . 155
Cap.	LXVII.	Über die Läuse an den Lidern . . . . . 157
Cap.	LXVIII.	Über die Haarkrankheit und Doppelreihigkeit der Wimpern und die Einstülpung derselben. Nach Severus . . . . . 157
Cap.	LXIX.	Mittel gegen das Wiederwachsen der ausgerupften Wimper-Haare . . . . . 159
Cap.	LXX.	Klebmittel für die Wimper-Haare . . . . . 163
Cap.	LXXI.	Über die Empornähung und Herabnähung. Nach Leonidas . . . . . 163
Cap.	LXXII.	Über die Herabnähung . . . . . 169
Cap.	LXXIII.	Über die Ausstülpung. Nach Demosthenes . . . 169
Cap.	LXXIV.	Die Operation der Ausstülpung. Nach Antyllus . 171
Cap.	LXXV.	Über das Hasen-Auge. Nach Demosthenes . . . 175
Cap.	LXXVI.	Über Lidverhärtung. Nach Demosthenes . . . 177
Cap.	LXXVII.	Über die trockene Augen-Entzündung. . . . . 177
Cap.	LXXVIII.	Über die krätzige Augen-Entzündung. . . . . 177
Cap.	LXXIX.	Behandlung der drei letztgenannten Krankheiten 177
Cap.	LXXX.	Gegen Wimper-Ausfall, Mauserung und Lidrand- Röthung (Madarosis, Ptilosis, Milphosis) . . . 183
Cap.	LXXXI.	Über den Abscess an den Augen. Nach Demosthenes 187
Cap.	LXXXII.	Über Steinbildung in den Lidern . . . . . 187
Cap.	LXXXIII.	Über die Hagelkörner. . . . . 189
Cap.	LXXXIV.	Über das Gerstenkorn oder Vorhäutchen. . . . 191
Cap.	LXXXV.	Über Sehnen-Knoten, Grützbeutel, Talggeschwülste, Honiggeschwülste an den Lidern. . . . . 191
Cap.	LXXXVI.	Über Krampfader-Geschwülste auf den Lidern und über bösartige Gewächse der letzteren . . . 193
Cap.	LXXXVII.	Über Aegilops. Nach Severus . . . . . 193
Cap.	LXXXVIII.	Über das Brennen des Aegilops . . . . . 199
Cap.	LXXXIX.	Vom Anchilops . . . . . 201
Cap.	XC.	Von den thränenden Augen . . . . . 203

## DIE ARZNEI-GEWICHTE.

(Nach Galen, Ausg. v. Kühn, XIX, S. 752.)

Ἡ λίτρα λ. ἔχει γο β.  
Ἡ δὲ οὐγγία γο < η'.  
Ἡ δὲ δραχμὴ γράμματα γ'.  
Τὸ δὲ γράμμα θ ὀβολοῦς β'.  
Ὁ δὲ ὀβολὸς κεράτια γ'  
ἢ χαλκοῦς η'.

Das Pfund enthält 12 Unzen.  
Die Unze 8 Drachmen.  
Die Drachme 3 Scrupel.  
Der Scrupel 2 Obolen.  
Der Obolus 3 Schoten  
oder 8 Gran. [Also 1 Scr. =  
16 Gran.]

Das Gramma (=  $\frac{1}{24}$  Unze) ist nicht erheblich verschieden von unsrem Gramm. ( $\frac{3}{8}j = 30,0$ .)

Bei uns holt der Kranke die Arznei aus der Apotheke. Bei den Alten verfertigte der Arzt die Arznei und wandte sie an. Deshalb steht am Schluss der griechischen Arzneivorschrift  $\chi\rho\tilde{\omega}$  „gebrauche es“; statt unseres *da*, „gieb es“.

## BERICHTIGUNGEN.

- Seite 2, Zeile 14, lies *κν -κλοτερει*.  
S. 12, Z. 6, lies *περιτεταμένη*.  
S. 14, Z. 22, lies *ἐπὶ τοσοῦτον*.  
S. 18, Z. 9, lies *ὑπερέρονθρός τε*.  
S. 18, Z. 25, lies *ἐπὶ τοσοῦτον*.  
S. 24, Z. 18, lies *Ἡρα*.  
S. 28, Z. 9, streiche *χρή*.  
S. 28, Z. 15 lies *ἀμβλῦναι* und *γλυκᾶναι*.  
S. 30, Z. 15, lies *πρὸ βραχέων*.  
S. 36, Z. 9, lies *Ἐλκοῦται*.

# AUGENHEILKUNDE

DES

AËTIUS

---



Περὶ φύσεως ὀφθαλμῶν. α΄.

Ἡ κατὰ τοὺς ὀφθαλμοὺς θεραπεία ποικίλη πῶς ἐστὶ καὶ  
διαφέρειουσα, ἐπειδὴ καὶ αὐτὸ τὸ μόριον, λέγω δὴ ὁ ὀφθαλμὸς,  
οὐχ ἄπλοῦν, ἀλλὰ σύνθεσιν πρὸς τὸ εἶναι ἔλαχε, χιτῶσι λέγω  
5 καὶ ὑγροῖς καὶ προσέτι τοῖς βλεφάροις κεκοσμημένον· ἡ γὰρ  
φύσις τὰ ἀπ' ἐγκεφάλου καταφερόμενα νεῦρα ἐπὶ τὰς χώρας  
τῶν ὀφθαλμῶν, λέγω δὴ τὰ ὀπτικά, καὶ τὴν συνδιεξερχομένην  
αὐτοῖς μοῖραν τῶν περιεχουσῶν τὸν ἐγκέφαλον δύο μηνίγγων  
διαυξάνουσα καὶ οἶον πλατύνουσα τοῖς ἐν τῷ ὀφθαλμῷ χιτῶσι  
10 τὴν ὑπαρξιν ἐδωρήσατο· τὸν μὲν πάντων ἔνδοθεν χιτῶνα,  
ἀμφιβληστροειδῆ καλούμενον, ἐκ τοῦ ὀπτικοῦ νεύρου κατα-  
σκευάσασα, τὸν δὲ τούτου προβεβλημένον χιτῶνα ῥαγοειδῆ  
καλούμενον ἐκ τῆς λεπτῆς μηνίγγος ἀποφύσασα· ἔοικε γὰρ  
ῥαγὶ σταφυλῆς<sup>1</sup> τὸ σχῆμα καὶ τὴν χροίαν καὶ τέτρηται κυκ-  
15 λοτερεῖ τρήματι κατὰ τὴν κόρην· ὁ δὲ τούτων ἀμφοτέρων  
ἔξωθεν χιτῶν κεραιοειδῆς ὀνομαζόμενος ἐκ τῆς παχείας  
μηνίγγος ἔχει τὴν ὑπαρξιν· ὁ δὲ τούτων πάντων ἔξωθεν  
προβεβλημένος ὁ λευκὸς οὗτος, ὃν ἐπιπεφυκότα καλοῦμεν, ἐκ  
τοῦ περιχειμένου ἔξωθεν τῷ τῆς κεφαλῆς ὀστέῳ ὑμένος, περιο-  
20 στέου καὶ περικρανίου λεγομένου, ἔχει τὴν γένεσιν <καὶ><sup>2</sup> ἐκ τῶν  
ἀποφύσεων τῶν περιχειμένων τῷ ὀφθαλμῷ σωμάτων. ὑγρὰ  
δὲ ἐστὶν ἐν τῷ ὀφθαλμῷ τρία· ἔνδοθεν μὲν πάντων τὸ περιεχό-  
μενον ἐν τῇ κοιλότητι τοῦ ἀμφιβληστροειδοῦς χιτῶνος ὑελοειδῆς  
λεγόμενον· προσέοικε γὰρ, καὶ τῇ χροίᾳ καὶ τῇ συστάσει, τῇ  
25 κεχυμένη ὑέλῳ· τούτου δὲ ἔξωτέρω κεῖται κατὰ τὸ πέρασ τοῦ

<sup>1</sup> T. ῥαγίς σταφυλῆς. (T. abgekürzt für Text.)

<sup>2</sup> < > bedeutet, dass das Wort im Text fehlt.

## Cap. I. Über den Bau der Augen.

Die Behandlung der Augen ist ziemlich mannigfaltig und verschieden; ist doch schon der Theil selbst, ich meine das Auge, nicht ein einfach Ding, sondern ein seiner Wesenheit nach zusammengesetztes Organ, nämlich mit Häuten und Flüssigkeiten 5 und ausserdem mit den Lidern versehen. Denn die Natur hat die vom Gehirn zur Augenhöhle herabsteigenden Nerven, ich meine die Sehnerven, und gleichzeitig den mit ihnen zusammen herauskommenden Theil der beiden Umhüllungshäute des Gehirns verstärkt und gleichsam ausgebreitet und so die im Auge befind- 10 lichen Häute geschaffen, indem sie die innerste Haut, die sogenannte Netzhaut, aus der Substanz des Sehnerven aufbaute; die diese schützend-umgebende Haut, die sogenannte Beerenhaut, aus der weichen Hirnhaut hervorsprossen liess: sie gleicht nämlich einer Weintrauben-Beere an Form und Farbe und ist 15 von einem runden Loch durchbrochen in der Gegend der Pupille. Die nach aussen von diesen beiden gelegene Haut, die sogenannte Hornhaut, nimmt ihren Ursprung von der harten Hirnhaut. Die aber am weitesten nach aussen von diesen allen herumgelegte weisse Haut, die wir Bindehaut nennen, entsteht aus der aussen dem 20 Kopfknochen aufliegenden Haut, dem sogenannten Periost und Perikranium, und aus den Sehnen der das Auge umgebenden Muskeln.

Feuchtigkeiten giebt es in dem Auge drei: nach innen von allen liegt der in der Höhlung der Netzhaut enthaltene Glaskörper; so genannt, da er an Farbe und Beschaffenheit 25 dem geschmolzenen Glase gleicht. Weiter nach aussen von diesem, an der (vorderen) Grenze der Netzhaut, liegt zweitens die

ἀμφιβληστροειδοῦς χιτῶνος τὸ<sup>3</sup> κρυσταλλοειδὲς ὑγρὸν, ὃ καὶ  
δισκοειδὲς καὶ φακοειδὲς καλεῖται· προσέεικε γὰρ τῇ μὲν χροιά  
κρυστάλλῳ, τῷ δὲ σχήματι φακῷ· ἔξωθεν δὲ περιέχονται τούτῳ  
τὸ ὠοειδὲς ὑγρὸν· προσέεικε γὰρ, τῇ χροίᾳ καὶ τῇ συστάσει,  
5 τῷ ἐν τοῖς ὠοῖς ὑγρῷ τῷ λευκῷ καὶ λεπτῷ· τὸ μὲν οὖν πάντων  
ἐνδοθεν τὸ ὑελοειδὲς ὑγρὸν πρὸς τὸ τρέφειν τὸ κρυσταλλοειδὲς  
παρεσκευάζεται· τὸ δὲ ἔξωθεν αὐτῷ περιχευμένον τὸ ὠοειδὲς  
πρὸς τὸ ἐπιτέγγειν τοῦτο γεγένηται καὶ μὴ συγχωρεῖν αὐτὸ  
ἀδικεῖσθαι ὑπὸ τῆς τοῦ ἡλίου ἀγῆς. τὰ δὲ βλέφαρα συνίστησιν  
10 ὁ ἐπιπεφυκῶς ὑμῆν. τούτων ἕκαστον ἐκτρεπόμενον τοῦ κατὰ  
φύσιν νοσεῖν παρασκευάζει τὸν ὀφθαλμόν.

Πόσα καὶ τίνα πάθη περὶ ἐν ἕκαστον μέρος τοῦ  
ὀφθαλμοῦ συνίσταται. β'.

Αἱ ἰδίως λεγόμεναι ὀφθαλμίαι καὶ αἱ χημώσεις καὶ ταρά-  
15 ξεις, οἰδήματα, ὑποσφάγματα<sup>4</sup> καὶ πτερόγια πάθη τοῦ ἐπιπε-  
φυκῶτος εἰσὶν· ἀλλὰ καὶ ἐλκοῦται καὶ ἀνθρακοῦται καὶ καρ-  
κινώδη διάθεσιν ἴσχει· σκληροφθαλμία δὲ καὶ ξηροφθαλμία  
κοινὸν ἐστὶ πάθος βλεφάρων καὶ αὐτοῦ τοῦ ὀφθαλμοῦ. Περὶ  
δὲ τὴν ἔξωθεν ἐπιφάνειαν τῶν βλεφάρων ὑδατίδες γίνονται  
20 καὶ μελικηρίδες καὶ στεατώματα. τῶν δὲ περὶ τὴν<sup>5</sup> ἐντὸς  
τῶν βλεφάρων συνισταμένων ἐστὶ δασύτης καὶ τραχώματα  
καὶ συγκώσεις, χαλάζιά τε καὶ λιθιάσεις, σύμφυσις καὶ μύσις.  
καὶ λαγόφθαλμοι καλοῦνται, οἷς τὸ ἄνω βλέφαρον ἀνέσπασται,  
ὡς ἐπικαλύπτειν τὸν ὀφθαλμόν μὴ δύνασθαι· ἐκτρόπια δὲ,  
25 οἷς τὸ κάτω βλέφαρον ἐξέστραπται· ἀλλὰ καὶ κολοβοῦματα  
καὶ διαβρώσεις καὶ ἐλκώσεις ἐν τοῖς βλεφάροις συνίστανται.  
περὶ δὲ τοὺς ταρσοὺς γίγνεται ἡ τριχίασις καλουμένη καὶ ἡ  
μαδάρωσις τῶν τριχῶν ἥτοι βλεφαρίδων, ἥτις καὶ πτίλωσις  
καλεῖται· γίγνεται δὲ καὶ φθειρίασις καὶ πιτυρίασις καὶ κριθῆ·  
30 καὶ ἡ λεγομένη δὲ μίλφωσις τῶν ταρσῶν ἐστὶ πάθος, ἐρυθροὶ  
γὰρ τούτοις εἰσὶν οἱ ταρσοὶ ἰοικότες μίλτῳ τῇ χροιά· οἱ δὲ

<sup>3</sup> T. καί.

<sup>4</sup> T. ὑποσφάλματα.

<sup>5</sup> T. τῶν.

krystall-ähnliche Feuchtigkeit, welche auch die scheiben- oder linsen-förmige heisst; sie gleicht an Farbe dem Eise, an Gestalt einer Linse. Nach vorn von dieser ist rings die eiweissartige Flüssigkeit ergossen; sie gleicht an Farbe und Consistenz dem dünnen, weissen Theile des Eies. Die innerste Flüssigkeit also 5 von allen, der Glaskörper, dient zur Ernährung der Linse; das aussen um die letztere ergossene Medium dient zu ihrer Befuchtung und um zu verhindern, dass sie durch den Strahl der Sonne Schaden nimmt. Die Augenlider werden von der Bindehaut gebildet. Ist von diesen Theilen einer aus seiner natürlichen 10 Beschaffenheit gerathen, so verursacht er Erkrankung des Auges.

## Cap. II. Über die Zahl und Arten der Krankheiten an einem jeden Theil des Auges.

Die sogenannten eigentlichen Augen-Entzündungen, die Augapfelbindehaut-Schwellungen, die Bindehaut-Reizungen, die 15 Oedeme, die Blut-Ergüsse und Flügelfelle sind Erkrankungen der Bindehaut; sie schwärt auch, erkrankt an Karbunkel und Krebs. Aber der trockne Bindehaut- und Lidrand-Katarrh sind ein den Lidern und dem Auge selbst gemeinsames Leiden. An der äusseren Fläche der Lider entstehen Wasserblasen, 20 Honigsack-Geschwülste und Talg-Geschwülste; an der inneren Lidfläche treten Rauigkeiten auf mit ihren weiteren Folgen (Körner- und Feigen-Krankheit), Hagelkörner, Verkalkungen, Verwachsung und Verschluss. Und Hasen-Augen heissen diejenigen, bei denen das obere Lid emporgezogen ist, so dass es 25 das Auge nicht bedecken kann. Ausstülpungen heissen diejenigen Leiden, bei denen das untere Lid nach aussen gedreht ist. Aber auch Spaltbildungen, Excoriation und Geschwürs-Bildung tritt an den Lidern auf. An den Lidfugen aber kommt die sogenannte Haarkrankheit vor und der Schwund der Haare, nämlich 30 der Wimpern. Dieses Leiden heisst auch Mauserkrankheit. Ferner treten auf Läusesucht, Kleien-Grind und Gerstenkörner. Auch die sogenannte Milphosis ist ein Leiden der Lidfugen; roth sind dabei die Lidränder, wie Mennige. Die Lidwinkel sind

κανθοὶ πεπόνθασι μὲν κὰν τοῖς αἰγίλωψιν, ἀλλ' οὐ μόνον  
 ἔγκανθίδες δὲ καὶ ῥοιάδες μόνων τῶν κανθῶν εἰσι πάθη·  
 περὶ δὲ τὸν κερατοειδῆ χιτῶνα συνίσταται ἀχλὺς, νεφέλιον,  
 ἄργεμον·<sup>6</sup> ἐπίκασις, ἔλκωσις, κοίλωμα, βοθρίον, ῥήξις, πρό-  
<sup>5</sup> πτωσις, ὀνύχια, πύωσις, φλύκταιναι, ἀνθρακες, καρκινώδεις  
 διαθέσεις. περὶ δὲ τὸν ῥαγοειδῆ χιτῶνα συνίσταται πάθη  
 πρόπτωσις, μυιοκέφαλα,<sup>7</sup> σταφυλώματα, ἤλοι· μυδριάσις<sup>8</sup> τε  
 ἢ καὶ πλατυχορία καλουμένη, φθίσις, σύγχυσις, παρασπασμοὶ  
 τῆς κόρης· τὸ δὲ ὑπόχυμα συνίσταται κατ' αὐτοῦ τὸ τρημα  
<sup>10</sup> τοῦ ῥαγοειδοῦς, τουτέστι κατὰ τὴν κόρην λεγομένην·<sup>9</sup> ἀλλὰ  
 καὶ τὸ ὠοειδὲς ὑγρὸν πλεῖον ἑαυτοῦ γιγνόμενον ἢ παχύτερον  
 ἐμποδίζει τὸ ἀκριβῶς ὄρᾱν, καὶ μειούμενον δὲ ξηραίνει τὸ  
 κρυσταλλοειδὲς ὑγρὸν· ἢ γλαύκωσις δὲ λεγομένη ξηρότης ἐστὶ  
 σφοδρὰ τοῦ κρυσταλλοειδοῦς ὑγροῦ· ἢ δὲ ἀμαύρωσις ἔμφραξις  
<sup>15</sup> ἐστὶ τοῦ ὀπτικοῦ νεύρου, ὡς μηδὲ ὡς ὄρᾱν τὸν οὕτω παθόντα,  
 καθαρᾶς φαινομένης τῆς κόρης· βεβλαμμένοι δὲ εἰσι τοὺς  
 ὀφθαλμοὺς, χωρὶς τοῦ φαίνεσθαι τι φαῦλον περὶ τοὺς ὀφθαλ-  
 μοὺς, καὶ οἱ νυκταλωπιῶντες. ὄλων δὲ τῶν ὀφθαλμῶν βλάβη  
 φανερά ἐστὶν ὁ ἐκπιεσμὸς καλούμενος· ἐστὶ δὲ προπέτεια  
<sup>20</sup> τοῦ ὀφθαλμοῦ οἷον ἔξω ἐκκειμένου<sup>10</sup>. ἀρκτέον δὲ τῆς θερα-  
 πείας ἀπὸ τῶν ἀπλουστέρων τε καὶ ἐπιπολαίων ἐν ὀφθαλμοῖς  
 νοσημάτων.

Θεραπεία ταράξεως. γ'.

Τὰς μὲν οὖν τῶν ὀφθαλμῶν ταράξεις ὑπὸ τε καπνοῦ  
<sup>25</sup> γιγνομένας καὶ ἔγκαύσεως ἢ κοριορτοῦ ἢ τινος παραπλησίον  
 ἑτέρου θεραπεύσεις ῥαδίως, πρῶτον μὲν κελεύων τὸν πάσχοντα  
 ἀφίστασθαι τῆς βλαπτούσης αἰτίας, οἷον ἡλίου ἢ καπνοῦ ἢ

<sup>6</sup> T. ἄρμα.

<sup>7</sup> T. μυοκέφαλον.

<sup>8</sup> T. μυδριάσεις.

<sup>9</sup> T. λεγόμενα.

<sup>10</sup> T. ἐγκειμένου.

die leidenden Theile bei dem Thränensack-Abscess (Aegilops); aber nicht sie allein. Vergrößerung der Karunkel und Schwund derselben sind Leiden der Lidwinkel allein. An der Hornhaut treten auf neblige und wolkige Flecke, Randgeschwürchen, oberflächliches Geschwür, Abscess, hohles Geschwür, grubiges 5 Geschwür, Durchbruch, Vorfall, Ringabscess, Hypopyon, Pusteln, Karbunkel, Krebs. An der Beerenhaut kommen folgende Leiden vor: Vorfall, Fliegenköpfchen, Traubengeschwulst, Nagel. Ferner Pupillen-Erweiterung, Pupillen-Verengung, Unregelmässigkeit des Pupillenrandes\*, Verzerrung der Pupille. Unter- 10 laufung (Star) tritt auf gerade an der Öffnung der Beerenhaut, das heisst in der sogenannten Pupille. Aber auch der wässrigen Flüssigkeit Vermehrung oder Verdickung hindert das Scharf-Sehen, und ihre Verminderung dörret den Krystall aus. Glaukosis ist nichts andres, als eine starke Austrocknung 15 des Krystalls. Die Amaurose ist eine Verstopfung des Sehnerven, so dass die daran Leidenden durchaus nichts sehen können, obgleich die Pupille klar erscheint. Geschädigt in ihrem Sehwerkzeug ohne äusserlich sichtbare Veränderung an den Augen sind auch die Nachtblinden. Eine deutliche Schädigung 20 des ganzen Auges ist auch das Herausdrängen des Augapfels; es ist nämlich ein Vorfall des Auges, das nach aussen hervorragt.

Anfangen müssen wir mit der Therapie von den einfacheren und oberflächlichen Augenleiden.

### Cap. III. Die Heilung der Bindehaut-Reizung. 25

Die Bindehaut-Reizungen der Augen, die von Rauch, Erhitzung, Staub oder von irgend einer andren ähnlichen Schädlichkeit herrühren, sind leicht zu heilen: indem man den Kranken anweist, zuerst die schädigende Ursache zu vermeiden, wie Sonne, Rauch oder Ähnliches; sodann die Augen zu baden zunächst 30 mit lauem, süssem Wasser, dann auch mit kaltem; das grelle Licht zu vermeiden und die Augen geschlossen zu halten.

\* Vgl. das entsprechende Kapitel.

τινος ἄλλον παραπλησίον, ἔπειτα ἀπονίπτειν τὰς ὄψεις, πρό-  
τερον μὲν χλιαρῷ ὕδατι γλυκεῖ, μετὰ δὲ ταῦτα καὶ ψυχρῷ,  
καὶ τὴν αὐγὴν ἀποστρεφόμενος\* καὶ μύων τοῖς ὀφθαλμοῖς·  
ἐπὶ τούτοις γὰρ καθίσταται μηδενὸς ἑτέρου προσενεχθέντος,  
5 ἀλλὰ μόνον ἐνδεέστερον διαιτηθέντος· ποτῷ δὲ πλείονι  
χρῆσθαι ἐπὶ τῶν ἐγκαύσεων· εἰ γὰρ ὕπνος ἐπιλάβοι βαθύ-  
τερος, καὶ ὀφθαλμία τις προσδοκωμένη πεφθῆσεται· διὸ μηδὲ  
τῶν λουτρῶν ἀπέχεσθαι, διαιτᾶσθαι δὲ ἀκριβέστερον· ἐπι-  
μενούσης δὲ τῆς διαθέσεως, ἡσυχάζειν καὶ ἐπιχρίειν τὰ βλέ-  
10 φαρα τοῖς διὰ κρόκον ἢ διὰ ῥόδων κολλυρίοις καὶ μάλιστα  
τῷ Νείλου διὰ ῥόδων·<sup>11</sup> τὰς δὲ λήμας καὶ τὰς ἐν νυκτὶ γιγνο-  
μένας περὶ τὰ βλέφαρα κολλήσεις διακαθαίρει τε καὶ ὀνίνησι  
καλῶς ὀξύκρατον ὑδαρέστατον καὶ αὐτὸ τὸ ὕδωρ καθ' αὐτὸ  
ψυχρὸν καταντλούμενον καὶ τῶν ξηρῶν τι προσαγόμενον τῶν  
15 ἀποδακρυτικῶν καὶ μάλιστα τὸ κροκῶδες προκαταληπτικὸν  
καλούμενον.

Θεραπεία ἐπιπολαίου φλεγμονῆς ἐν ὀφθαλμοῖς,  
Γαληνοῦ. δ'.

Φλεγμονῆς δὲ ἐπιπολαίου γενομένης τοῦ ἐπιπεφυκότος  
20 ὑμένος, ὀδύνης σφοδρᾶς μὴ παρούσης, ἀποκρουστικὰ παρα-  
ληπτέον ἐπ' αὐτῶν κολλύρια, πραῦνοντα τὸ σφοδρὸν αὐτῶν  
τῆς δῆξεως τῇ μίξει τοῦ ὠοῦ· ὡς τὸ πολὺ γὰρ ἀρκεῖ τὸ  
λεπτὸν τοῦ ὠοῦ μετὰ τῶν καλουμένων μονοημέρων κολλυ-  
ρίων ἐκθεραπεύειν τὰς ἐπιπολαίους καὶ ἀρχομένας ὀφθαλμίας  
25 χωρὶς μεγάλης φλεγμονῆς καὶ σφοδρᾶς ὀδύνης· πολλάκις γὰρ  
οὕτως ἐπράυνε τὰς φλεγμονὰς, ὡς εἰς ἑσπέραν μὲν λουτρῷ  
χρήσασθαι τὸν ἄνθρωπον, ἐπὶ δὲ τῆς ὑστέρας τῷ ναρδίῳ  
κολλυρίῳ πρὸς ἀποκατάστασιν τε καὶ τόνωσιν ὑπαλείψασθαι·  
παραμίγνυται δὲ τῷ ναρδίῳ κολλυρίῳ παρὰ μὲν τὴν πρώτην

<sup>11</sup> T. καὶ μάλιστα τῶν Ἴλον διὰ ῥόδων.

\* Diese Unregelmässigkeit der Construction (Nom. statt Acc.) scheint dem Aëtius eigenthümlich zu sein. Sie findet sich auch in einzelnen Handschriften desselben, wie ich aus dem Werk von Kostomoires ersehe.

Denn dadurch hört die Krankheit auf, ohne irgend welche Mittel, wenn nur eine knappere Lebensweise eingehalten wird. Reichlich soll man trinken bei den Erhitzungen; denn, wenn tiefer Schlaf den Kranken befällt, kann sogar eine Entzündung der Augen, die man noch dazu befürchtete, sich legen. Deshalb soll man auch nicht das Bad meiden und muss eine ganz sorgfältige Diät beobachten. Dauert der Krankheitszustand an, so hat man sich ruhig zu verhalten und die Lider mit den Augenmitteln aus Safran oder Rosen zu bestreichen, hauptsächlich mit dem des Nilus. Augenbutter und Verklebungen der Lider, die in der Nacht entstehen, reinigt ganz und gar und heilt vorzüglich der stark verdünnte Essig, ebenso das kalte Wasser für sich, in Umschlägen angewendet; ebenso auch die Anwendung eines der trockenen Mittel aus der Klasse derer, die abthränen, hauptsächlich das aus Safran, welches man „Pfändung“ nennt.

5

15

**Cap. IV.** Behandlung der oberflächlichen Augen-Entzündung, nach Galen. (Von d. örtl. Heilm. IV, 3; Band XII, S. 712.)

Wenn eine oberflächliche Entzündung der Bindehaut besteht, ohne heftigen Schmerz; so muss man bei diesen Kranken die adstringirenden Augenheilmittel zu Hilfe nehmen, indem man das starke Beissen derselben durch Beimischen von Eiweiss mildert. Zumeist nämlich genügt das Eiweiss mit den sogenannten Eintags-Mitteln, um die oberflächlichen und beginnenden Bindehaut-Entzündungen auszuheilen, wenn sie ohne sehr starke Entzündung und heftigen Schmerz verlaufen. Und häufig milderte diese Behandlung die Entzündung in solchem Grade, dass der Kranke schon am Abend ein Bad nehmen, am folgenden Tage aber das Narden-Mittel zur vollständigen Wiederherstellung und Stärkung sich einstreichen lassen konnte. Man mischt dem Narden-Mittel bei der ersten Anwendung ein wenig von den zusammenziehenden Stoffen bei, bei der zweiten auch noch wenig. Bei denjenigen Collyrien, wo die zusammenziehenden Stoffe überwiegen, muss sehr viel Eiweiss hinzuge-

25

30



ὑπάλειψιν ἐλάχιστόν τι τῶν ἀποκρουστικῶν, κατὰ δὲ τὴν δευτέραν ἔτι βραχύτατον· ἐφ' ὧν μὲν οὖν ἐπικρατεῖ τὰ στύφοντα, πλείστον εἶναι δεῖ τὸ ὑγρὸν τοῦ ὠοῦ, βραχύτατον δὲ τοῦ κολλυρίου· ἐφ' ὧν δὲ τὰ συμπεπτικὰ ἐπικρατεῖ, οἷον  
 5 ἔστι τὸ νάρδιον, κολλυρίῳ<sup>12</sup> παχυτέρῳ χρηστέον. πυρία δὲ χρηστέον τούτοις διὰ σπόγγου, μετρίως μὲν ὀδυνωμένου\*, ἅπαξ ἢ δις· εἰ δὲ σφοδροτέρα εἴη ὀδύνη, ἄμεινόν ἔστι καὶ πεντάκις χρῆσθαι· προσέχειν μέντοι καὶ τῇ εὐαισθησίᾳ καὶ  
 10 δυσαισθησίᾳ τοῦ θεραπευομένου ὀφθαλμοῦ· ὅσοι γὰρ ὀφθαλμοὶ κατὰ φύσιν φλέβας εὐρείας ἔχουσιν αἵματος μεστάς καὶ ὅσοι γλανκοὶ, οὐδόλως φέρουσι τὴν ἐκ τῶν κολλυρίων στύψιν· ὅθεν ὑδαρέστερα ἐπὶ τούτων προσακτέον τὰ κολλύρια.

Περὶ τῆς ἐπὶ πλήθει φλεγμονῆς καὶ χημώσεως  
 ἐν ὀφθαλμοῖς. ε'.

15 Πλήθους δὲ ὑποκειμένου ἐν ὅλῳ τῷ σώματι, καὶ τῆς ἐν τοῖς ὀφθαλμοῖς φλεγμονῆς μεγάλης γιγνομένης καὶ ὀδύνης σφοδρᾶς παρούσης, οὐκέτ' ἐπαρκεῖ ἢ τῶν κολλυρίων χρῆσις πρὸς τὴν τοιαύτην διάθεσιν· ποικίλης<sup>13</sup> οὖν δεόμεθα ἐπὶ τούτων ἀγωγῆς· καὶ χρῆ τὰ πρῶτα καὶ μέγιστα βοηθήματα  
 20 παραλαμβάνειν, ὧν καὶ Ἴπποκράτης ἐν τοῖς ἀφορισμοῖς ἐμνημόνευσεν εἰπὼν, ὀδύνας ὀφθαλμῶν ἀκρητοποσίη<sup>14</sup> ἢ λουτρον ἢ πυρίη ἢ φαρμακίη ἢ φλεβοτομίη λύει· ἀλλ' οὐ τῷ αὐτῷ ἀνθρώπῳ πάντα ταῦτα κελεύει προσάγεσθαι βοηθήματα, ἀλλὰ τούτῳ μὲν φλεβοτομίαν, ἑτέρῳ δὲ καθαρτήριον, ἄλλῳ δὲ τὴν  
 25 πυρίαν, ἑτέρῳ δὲ τὸ λουτρον καὶ ἄλλῳ τὴν τοῦ οἴνου πόσιν· ἀρξώμεθα δὲ ἀπὸ τοῦ λουτροῦ τοίνυν.

<sup>12</sup> T. κολλίρια, und vor οἷον.

<sup>13</sup> T. πικίλης.

<sup>14</sup> T. ἀκροτοποσία.

\* oder ὀδυνωμένοις.

gesetzt werden, sehr wenig vom Augenmittel selbst; bei denjenigen, wo die reifenden Stoffe überwiegen, wie z. B. bei dem aus Narden, muss man das Augenmittel dicker anwenden. Schwamm-Bähung müssen diese Kranken anwenden ein- oder zweimal, wenn der Schmerz mässig ist; wenn er heftiger ist, lieber 5 fünfmal (am Tage). Freilich muss man auf die gute oder schlechte Verträglichkeit seitens des behandelten Auges achten. Denn alle Augen, welche von Natur weite und blutgefüllte Venen haben, und alle blauen ertragen gar nicht die zusammenziehende Wirkung seitens der Augenmittel; daher muss man bei 10 diesen Kranken jene Mittel in ganz wässriger Form anwenden.

#### Cap. V. Über die Augen-Entzündung und Bindehautschwellung bei Plethora.

Wenn im ganzen Körper Blutstauung vorliegt, und die 15 Augen-Entzündung dabei stark wird, verbunden mit heftigem Schmerz; so genügt der Gebrauch von Collyrien keineswegs für einen derartigen Zustand. Da bedürfen wir einer mannigfaltigen Behandlung, und es wird nöthig, die vornehmlichsten und grössten Hilfsmittel herbeizuziehen, deren auch schon Hippokrates\* in 20 seinen Denksprüchen Erwähnung thut, mit folgenden Worten: Die Augenleiden heilt das Weintrinken oder das Bad oder die Bähung oder die abführende Arznei oder der Aderlass. Er gebietet aber nicht, bei demselben Kranken alle diese Heilmittel in Anwendung zu ziehen; sondern bei dem einen den 25 Aderlass, bei dem andren Abführmittel, bei dem dritten die Bähung, bei einem andren das Bad, bei noch einem andren das Weintrinken. Wir wollen nun mit dem Bade beginnen.

---

\* Aphor. VI. 31. (Hippokrates, Ausg. von Littré IV, 570; Kühn III, 752; Foës. II, 1257). Aëtius hat nicht genau citirt; Hippokr. setzt *φαρμακοποίησιν* zuletzt.

Περὶ λουτρῶν. ζ΄.

Τὸ λουτρὸν, ἐφ' ὧν φλεγμονὴ οἰδηματώδης κατὰ τῶν ὀφθαλμῶν ὑπάρχει· ἔστι δὲ τὸ οἴδημα τῷ μὲν ὄγκῳ σεσομφωμένον, τῇ δὲ ἀφῆ μᾶλλον ψυχρότερον καὶ τῷ χρώματι λευκόν· καὶ τὸ ἐπιρρόειον ῥεῦμα ἀδηκτότερόν ἐστι καὶ ἥττον  
 5 θερμόν· ἀλλ' οὐδὲ ἢ κατ' αὐτὸν τὸν ὀφθαλμὸν χήμωσις ὑπερέρυθρός<sup>15</sup> ἐστίν, οὐδὲ περιτεταμμένη. συνεδρεύει δὲ τὸ πάθος τοῦτο ἐν ἡλικίᾳ μᾶλλον πρεσβυτικῇ<sup>16</sup> καὶ ἐν ὥρᾳ χειμεριῶν ὡς ἐπίπαν καὶ μᾶλλον γυναιξὶ ταῖς καταπιμέλοις, καὶ συντόμως εἰπεῖν πᾶσι τοῖς ψυχρὸν καὶ φλεγματικὸν τὸν ἐγκέ-  
 10 φαλον ἔχουσι συμβαίνει ἢ οἰδηματώδης φλεγμονῆ. ὅταν οὖν πάντα τὰ εἰρημένα σημεῖα θεάσῃ, θαρρόων τὸ λουτρὸν παραλάμβανε· εἰς τοσοῦτον γὰρ ῥᾶστον εἰσφέρει τὸν πάσχοντα, ὡς ἑτέρον μὴ δεηθῆναι βοηθήματος· χρονίζειν<sup>17</sup> δὲ προσήκει μᾶλλον ἐν τῷ ἀέρι καὶ πυριᾷν τοὺς ὀφθαλμοὺς ἐπιπλεῖστον  
 15 ξηροτέρᾳ πυρίᾳ διὰ σπόγγων ἱκανῶς ἐκτεθλιμμένων·<sup>17a</sup> τοῦτο δὲ ποιῶν, θεάσῃ αἰσθητῶς τὸ οἴδημα ἐν τῷ θερμῷ ἀέρι ἀφανὲς γιγνόμενον· καὶ ἐν τοσοῦτῳ (αὐτοῦς) τελέως ἀπηλλαγμένους<sup>18</sup> τῆς διαθέσεως· εἰ δέ τι ἐγκαταλείπεται πρὸς τὸ εἰς παντελῆ ἀποθεραπείαν ἐνέγκαι τὸν ἄνθρωπον, τῷ ναρδίῳ  
 20 κολλυρίῳ μέλλοντι εἰσιέναι ἐν τῷ βαλανείῳ ἐγχυμάτιζε· εἰ δὲ μετρία σοι φαίνοιτο ἢ ὀδύνη, καὶ παχύτερον τὸ κολλύριον παραλαμβάνειν προθερμάνασ\* αὐτὸ δηλονότι ἐπ' ἀκόνης· εἶτα λούσαντα ὡς προείρηται καὶ ἐξελεθόντα ἐπιμελῶς σπογγίζειν τὴν ὑγρότητα καὶ οὕτως ἐπιχρίειν τῷ αὐτῷ κολλυρίῳ παρα-  
 25 φυλαττόμενος\* μὴ τι αὐτοῦ παρεμπέση εἰς τὸν ὀφθαλμὸν· εἶωθε γὰρ μεγάλην βλάβην κινεῖν, ὅθεν οὐδὲ τοὺς ἰδρῶντας<sup>19</sup> δεῖ ἐπιχρίεσθαι· χύσις γὰρ τῶν ὑγρῶν ἐν τῷ βαλανείῳ γίγνεται καὶ παρεμπεσὸν τὸ κολλύριον καὶ δῆξιν τινα ἐμποιῆσαν ἐπισύρη

<sup>15</sup> T. ὑπερέρυθρός ἐστίν. [Ἐπέρλευκος ist bezeugt.]

<sup>16</sup> T. πρεσβυτικῆ.

<sup>17</sup> T. χρονίζει. <sup>17a</sup> T. ἐντ.

<sup>18</sup> T. τέλειον ἀπηλλαγμένης.

<sup>19</sup> T. ἰδρῶτας.

\* Unregelm. Construction.

## Cap. VI. Über Bäder.

Das Bad kommt in Betracht bei denjenigen Kranken, wo Schwellungs - Katarrh besteht; (es ist aber die Schwellung schwammig in ihrer Erhebung, kühl bei Berührung, hell von Farbe;) wo ferner die zuströmende Absonderung nicht beissend 5 und nicht heiss, und sogar die Schwellung am Augapfel selber weder sehr roth noch sehr stark ist. Dieses Leiden tritt mehr im Greisen-Alter auf, gewöhnlich zur Winterszeit, und befällt mehr fettleibige Frauen; kurz — die ödematöse Entzündung befällt alle Leute, die kühles und schleimiges Gehirn haben. 10 Wenn man nun alle die genannten Zeichen vorfindet, dann nehme man getrost das Bad zu Hilfe; es bringt nämlich den Kranken zu solcher Erleichterung, dass er eine andre Behandlung nicht mehr braucht. Er muss aber länger in der Bad-Atmosphäre sich aufhalten und die Augen häufig bähnen mit trockner Bähung, 15 mittelst gut ausgedrückter Schwämme. Bei dieser Behandlung sieht man sinnfällig das Ödem in der warmen Luft verschwinden und gleichzeitig die Kranken gänzlich von der Krankheit befreit. Wenn etwas zu wünschen bleibt rücksichtlich der völligen Ausheilung, dann träufler man den Kranken, bevor er hineinsteigt, 20 im Bade mit dem Narden-Mittel ein. Wenn der Schmerz mässig erscheint, soll man das Mittel auch dicker wählen, nachdem man es natürlich auf dem Reibstein erwärmt hat. Danach soll man, wenn er, wie oben erwähnt, gebadet und das Bad verlassen hat, ihm die Flüssigkeit sorgfältig mit Schwämmen ab- 25 trocknen und so dasselbe Mittel (auf die Lider) streichen und dabei sich in Acht nehmen, dass ihm nicht etwas davon in's Auge hineinkomme; denn das pflegt grossen Schaden zu verursachen. Daher dürfen auch Schwitzende nicht die Lidsalbe bekommen; es tritt nämlich ein Flüssigkeits-Erguss in dem Bade ein und das 30 Augenmittel kann, wenn es in's Auge dringt und eine beissende Empfindung veranlasst, die Materie leicht an sich zum Auge ziehen und die Entzündung verdoppeln. Wenn die beschriebene Krankheit länger andauert und der Zustand der Absonderung sich zum kühleren wendet, dann ziehe man Einreibungen des 35

πρὸς τὸν ὀφθαλμὸν τὰς ὕλας ῥαδίως καὶ διπλασιάσῃ τὰς  
 φλεγμονάς. εἰ δὲ συμβαίῃ μονιμοτέραν γενέσθαι τὴν εἰρη-  
 μένην διάθεσιν καὶ τὴν τοῦ ῥεύματος οὐσίαν ἐπὶ τὸ ψυχρό-  
 τερον μᾶλλον ἀχθῆναι, καὶ τὸ τηνικαῦτα παραλαμβάνειν σμή-  
 5 γματα τῆς κεφαλῆς ἐν τῷ λουτρῷ καὶ πάσματα<sup>20</sup> μετὰ τὸ  
 λουτρὸν· καὶ πρῶτον μὲν τοῖς ἀπλοῖς κεχρηῆσθαι· εἰ δὲ ἐπι-  
 μένοι ἢ αἰτία, καὶ ἐπὶ τὰ σύνθετα μεταβαίνειν, ὧν ἡ ὕλη  
 τοιαύτη· δαφνίδες, νίτρον ὀπτὸν οἴνω ἐσβεσμένον, σάμψυχον\*,  
 τρυξ κεκαυμένη, καὶ τὰ ὅμοια· τὰ δὲ πάσματα<sup>21</sup> ἐπὶ τῶν  
 10 γυναικῶν μάλιστα παραλαμβάνειν<sup>22</sup> τὰ συνήθη· οἷά ἐστι τὰ  
 διὰ τῆς ἵρεως σελίνου τε σπέρματος καὶ κυπαρίσσου σφαι-  
 ρίων καὶ τῶν ξηρῶν μόρων· δεῖ γὰρ μὴ ἀμέτρως ἢ θερμὰ  
 μηδὲ δριμέα τὰ προσφερόμενα, ἀλλ' ἡπίως<sup>23</sup> θερμὰ, συμμεμιγ-  
 μένην ἔχοντα τὴν στύψιν· αἱ δὲ τούτων συνθέσεις ἤδη προ-  
 15 εἴρηται ἐν τῷ πρὸ τούτου λόγῳ· ἐμβαλεῖν μὲν οὖν χρὴ τὰ  
 μὲν σμήγματα ἐν τῷ λουτρῷ τῷ βρέγματι, διαστέλλοντα τὰς  
 τρίχας ἀπ' ἀλλήλων, ἵνα προσομιλήσῃ τῷ σώματι τὸ βοήθημα,  
 καὶ προστάττειν ἐν τῷ βαλανείῳ μύειν τὸ στόμα, ἵνα διὰ τῶν  
 μυκτήρων σφοδρῶς ἐπισυρόμενοι τὸν θερμὸν ἀέρα θᾶττον  
 20 μεταβάλλωσι τὴν ὑποκειμένην ὕλην· μετὰ δὲ τὸ λουτρὸν  
 ἀπομάξαντα τὰς τρίχας ἐπιπάσσειν ὡς εἴρηται τὰ πάσματα<sup>24</sup>.  
 Καὶ περὶ μὲν λουτρῶν ἐπιτοσοῦτον· ῥητέον δὲ περὶ οἰνοποσίας.

Περὶ οἰνοποσίας. ζ'.

Ὁ οἶνος λεπτύνει καὶ μεταβάλλει τὰ πεπαχυνμένα τῶν  
 25 ὑγρῶν καὶ πολλάκις κατὰ τι συμβεβηκὸς τὴν τούτων κίνησιν  
 ποιεῖται· προσήκει δὲ εἶναι τὸν οἶνον κηρόν<sup>25</sup> τῷ χρώματι  
 καὶ λεπτὸν τῇ συστάσει· καὶ μὴ πάνυ παλαιὸν μηδὲ στύφοντα  
 σφοδρῶς· διδόναι δὲ τὸν οἶνον τοῖς ἐν ἔθει αὐτοῦ ὑπάρχουσι

<sup>20</sup> T. σπάσματα.

<sup>21</sup> T. πλάσματα.

<sup>22</sup> T. παραλαμβάνει.

<sup>23</sup> T. ἡπίως.

<sup>24</sup> T. σπέρματα.

<sup>25</sup> T. κηρόν.

\* Dioskorides, mat. med. VII, c. 41

Kopfes im Bade, Streupulver nach dem Bade zu Hilfe. Dazu wende man zuerst die einfachen Mittel an; wenn aber die schädigende Ursache andauert, gehe man zu den zusammengesetzten über, deren Stoff der folgende ist: Lorbeer-Körner, geröstete Soda, in Wein gelöscht, Majoran, gebrannte Weinhefe 5 und Ähnliches. Von Pulvern muss man die bei Frauen meist gebräuchlichen nehmen, wie z. B. das aus Lilien, Eppich-Samen, Cypressen-Körnern und trockenen Maulbeeren\*. Die angewandten Mittel dürfen weder zu stark erhitzend noch zu scharf sein, sondern angenehm erhitzend mit einer Beimischung von zusammen- 10 ziehender Wirkung. Die Zusammensetzung dieser Mittel ist schon im vorhergehenden Buche besprochen. Man muss nun die Seife während des Bades auf den Kopf einreiben, indem man die Haare von einander trennt, damit sich das Heilmittel dem Körper mittheile; ferner muss man im Bade den Mund schliessen 15 lassen, damit die Kranken durch die Nase stark die warme Luft einziehen und somit schneller den zu Grunde liegenden Krankheits-Stoff umwandeln. Nach dem Bade muss man die Haare abtrocknen und die Pulver, wie erwähnt, aufstreuen. Soweit über die Bäder; jetzt wollen wir über das Weintrinken 20 sprechen.

### Cap. VII. Über den Weingenuss.

Der Wein verdünnt und verbessert die verdickten Säfte; und öfters, unter gewissen Umständen, bewirkt er das Flottwerden derselben. Es sei aber der Wein gelb von Farbe, dünn 25 von Consistenz, nicht allzu alt und nicht zu herb. Geben soll man den Wein hauptsächlich solchen Leuten, die daran gewöhnt sind und die ein mehr trockenes und vorwiegend kaltes Tem-

---

\* (*τῶν*) *μόρων* hat Unglück in der lateinischen Übersetzung; hier bei Aëtius wird es von Corn. mit *unguentis* gegeben, bei Paullus mit *partium*. (Die englische Übersetzung des Paull. ist aus der falschen lateinischen angefertigt.) Es heisst *τὸ μόρον* die Maulbeere, *τὸ μύρον* die Salbe, *τὸ μόριον* der Theil.

μάλιστα καὶ τοῖς ξηρὰν μᾶλλον ἔχουσι δυσκρασίαν καὶ τοῖς  
 ψυχρὰν μᾶλλον ἐπικρατοῦσαν ἔχουσι· δοκεῖ γὰρ κοινωνίαν  
 τινὰ ἔχειν πρὸς τὸ λουτρὸν ὁ οἶνος· ὅταν οὖν κενώσεως  
 ὑγρῶν καὶ μεταβολῆς γένηται χρεία, τὸ λουτρὸν παραληπτέον·  
 5 ὅτε δὲ μεταβολῆς καὶ ἀναθρέψεως καὶ ὑγράσεως καὶ θερμάν-  
 σεως καὶ μετρίας κενώσεως, οἶνον δεόμεθα· κεράσαι οὖν δεῖ  
 τὸν οἶνον ὕδατι θερμῷ μὴ πολλῷ καὶ ἀκρατότερος<sup>26</sup> ἦτω\*  
 τῆς συνήθους κράσεως καὶ τὸ ἐμβαλλόμενον ὕδωρ καθαρῶ-  
 10 λεπτομερέστερον ἑαυτοῦ γένηται καὶ ἐπαρκέση εἰς τὴν τοῦ  
 πλείονος οἶνου κρᾶσιν· ἦτω δὲ ἡ προσεγομένη<sup>27</sup> κύλιξ πλα-  
 τυτέρα· καὶ πειραθῆ<sup>28</sup> ὁ πάσχων διανοίγειν τοὺς ὀφθαλμοὺς  
 ἐν τῇ πόσει· οὕτως γὰρ λυθείσης τῆς σφηνώσεως<sup>29</sup>, καὶ ἐπιθ-  
 ῤέντος δακρύου πολλοῦ φυσικοῦ καὶ ὑγιεινοτάτου, ἀπαλλα-  
 15 γήσεται τῆς ὀδύνης· παρ' αὐτὰ γὰρ χαλῶνται τὰ βλέφαρα  
 καὶ εὐκίνητότερα ἑαυτῶν γίνονται καὶ κούφότερα· ἐπιβλέπειν  
 δὲ χρὴ, μή πως ἡ κεφαλὴ τοῦ ἀνθρώπου εὐπαθῆς ὑπάρχη·  
 πλήττεται γὰρ τῶν τοιούτων ῥαδίως ἡ κεφαλὴ ὑπὸ τῆς τοῦ  
 οἶνου πόσεως· πρὸς δὲ τὸ λείψανον τῆς κακώσεως τοῦ  
 20 ὀφθαλμοῦ χρῆσθαι δεῖ κολλυρίῳ, πρῶτον μὲν ἀδήκτω<sup>30</sup> τε  
 καὶ γλυκεῖ ἐγγυματίζοντα, πρὸς τῷ καὶ τὴν προσγενομένην  
 ταραχὴν ἐκθεραπεῦσαι· καὶ ὅταν ἐν καταστάσει οἱ ὀφθαλμοὶ  
 γένωνται, καὶ τῆς πυρώσεως ἀπαλλαγῶσι, τότε ἀποκρουστικὸν  
 κολλύριον προσεγέσθω· οἷός ἐστιν ὁ Ἑρμόλαος\*\* καὶ τὰ παρα-  
 25 πλήσια στατικὰ καλούμενα· ἐρεῦθους γὰρ ὄντος καὶ φλεγμονῆς,  
 οὐ δεῖ τοῖς στύφουσι κολλυρίοις κεχρηθῆναι· ἀποκλείσαντες\*\*\*  
 γὰρ τῇ στύψει τὸ λείψανον τῆς ὕλης μεγεθοποιούσι τὴν  
 ὀδύνην· καὶ περὶ μὲν οὖν τῆς τοῦ οἶνου πόσεως ἐπὶ τοσοῦτον·  
 ῥητέον δὲ περὶ φλεβοτομίας.

<sup>26</sup> T. ἀκρατέστερος, schwächer.

<sup>27</sup> T. προσεγομένη.

<sup>28</sup> T. πειρασθῆ.

<sup>29</sup> T. σφιν.

<sup>30</sup> T. ἀδείκτω.

\* Dies kommt im Neuen Testament für ἔστω vor.

\*\* Ueber d. Hermolaus vgl. Gorraei def. med. S. 156; das Wesentliche in diesem Mittel ist gerbsaures Zink.

\*\*\* oder ἀποκλείσαντα. Allerdings ist zu bemerken, dass Aëtius doch nur ausnahmsweise das Zeitwort in der Mehrzahl setzt, wenn es sich auf 3. P. Pl. neutr. bezieht.

perament besitzen; denn es scheint eine Verwandtschaft zu bestehen zwischen Bad und Wein. Sobald nun das Bedürfniss zur Entleerung und Umwandlung der Säfte vorliegt, nehme man das Bad zu Hilfe; wenn aber das Bedürfniss vorliegt zur Umwandlung, Ernährung, Verflüssigung, Erwärmung und mässigen 5 Entleerung, so bedürfen wir des Weines. Zu mischen hat man den Wein mit warmem Wasser in mässiger Menge, und er sei stärker, als bei der gewöhnlichen Mischung. Das hinzugefügte Wasser sei vollkommen rein, ohne Rauch, ohne Geruch und stark siedend, damit es auch dünner werde und zur 10 Mischung einer grösseren Weinmenge genüge. Es sei aber der dargereichte Becher ziemlich breit, und es versuche der Kranke beim Trunk die Augen offen zu halten. So nämlich wird die Verstopfung gelöst und, wenn reichlich normale und gesunde Thränen zufließen, der Kranke von seinen Schmerzen befreit 15 werden. Denn dabei lösen sich die Lider, werden besser beweglich, als sonst, und gehobener. Zusehen muss man aber, ob nicht eine Anlage zu Kopf-Leiden vorliegt; denn bei diesen Kranken kann leicht ein Hirnschlag eintreten von dem Genuss des Weines. Aber für das Überbleibsel des Augenleidens hat 20 man örtliche Mittel anzuwenden; zuerst träufle man ein reizloses und mildes ein, um noch vorhandene Reizung vollständig zu beseitigen. Und, wenn dann die Augen in Ordnung sind und von der Entzündung befreit, dann wende man ein zurücktreibendes (adstringirendes) Mittel an, wie z. B. den sogenannten Her- 25 molaus und die ähnlichen, die sogenannten hemmenden Mittel. Denn, so lange Röthe und Entzündung besteht, darf man zusammenziehende Mittel nicht anwenden; wenn man durch die Zusammenziehung den Rest der Materie einsperrt, so vermehrt man den Schmerz. Soweit über den Weingenuss; jetzt müssen 30 wir über den Aderlass sprechen.



Περὶ φλεβοτομίας. η΄.

Προσακτέον τοίνυν τὸ φλεβοτόμον<sup>31</sup>, εἰ μηδὲν ἕτερον  
 κωλύει τῶν πλειστάκις εἰρημένων, ἐπὶ τῆς τῶν ὀφθαλμῶν  
 περιωδυνίας· ἐφ' ὧν πολλὴ μὲν ἢ διάτασις ἐστὶ τῶν ὀφθαλ-  
 5 μῶν καὶ ἕρενθος πολὺ<sup>32</sup> καὶ τῇ ἀφῆ ἀντιτυπία καὶ φλόγῳσις  
 καὶ δάκρυον πολὺ καὶ θερμὸν καὶ χήμῳσις κατὰ τὸν κερατο-  
 εἰδῆ καὶ τὸν ἐπιπεφυκότα χιτῶνα, ὥστε ὑπὸ τῆς φλεγμονῆς  
 σφοδρᾶς γιγνομένης τὰ βλέφαρα ἐκτρέπεσθαι ὡς μόγις τοὺς  
 ὀφθαλμοὺς καλύπτεσθαι\*· ὑπερερυθρός<sup>33</sup> τε φαίνεται ὁ ἐπι-  
 10 πεφυκὼς ὑμῆν καὶ ἐν ὄγκῳ μείζονι γίγνεται καὶ τὸ πᾶν σῶμα  
 πεπληρωμένον αἵματος. τμητέον δὲ μᾶλλον τὴν ἀνωτέραν  
 ἐν τῷ ἀγκῶνι φλέβα, τὴν ὠμιαίαν<sup>34</sup> καλουμένην, καὶ μείζονα  
 τὴν διαίρεσιν ποιητέον, πρὸς τῷ καὶ <τὸ> παχύτερον ἐν τῷ  
 αἵματι κενωθῆναι, καὶ ταχεῖαν τὴν λειποθυμίαν γενέσθαι, πρὸς  
 15 τὴν καθαίρεσιν τῆς ὀδύνης καὶ τὴν σβέσιν τῆς πυρώσεως·  
 κενουμένου δὲ τοῦ παντὸς σώματος, ἀποθεραπεύειν τὸ λεί-  
 ψανον τοῦ πάθους κολλυρίοις καὶ τῇ λοιπῇ ἐπιμελείᾳ· κολλυ-  
 ρίοις δὲ χρηστέον ἐπὶ τούτων, οἷά ἐστι τὰ κνκνάρια\*\*, καὶ  
 τὰ λιβιανὰ\*\*\*, ἐγχυματίζοντας<sup>35</sup> συνεχῶς ὑδαρεστέροις θερμοῖς·  
 20 πυρίας δὲ ἐπὶ τούτων οὐ πᾶν τι προσακτέον, ἀλλὰ πρῶτος  
 ἀποσπογγίζειν ὑδατι χλιαρῷ· τροφὰς δὲ δοτέον ἀδήκτους,  
 εὐαναδότους, εὐκοιλίους, οὐρητικὰς, μηδὲν δριμὺν καὶ ἀλυκὸν  
 ἐχούσας ἢ παχύχυμον ἢ δύσπεπτον. μετὰ δὲ τὴν ἀποκατά-  
 στασιν τῆς φλεγμονῆς τῷ ναρδίνῳ ὑδαρεστάτῳ ἐγχυματίζειν  
 25 μέχρι τελείας ὑγείας· καὶ περὶ μὲν φλεβοτομίας ἐπιτοσοῦτον·  
 ῥητέον δὲ περὶ καθάρσεως.

<sup>31</sup> T. φλεβότομον.

<sup>32</sup> T. πολὺς.

<sup>33</sup> T. ὑπέρυθρος.

<sup>34</sup> T. ὠμιαίαν. (Vena cephalica. Vgl. Gorr. p. 520.)

<sup>35</sup> T. ἐγχυματίζοντες. Möglicher Weise hat A. so geschrieben.

\* aperiant, Corn., der die Krankheit nicht kennt.

\*\* Vgl. Gorr. S. 253. Weisse Collyrien aus Bleiweiss, Kreide, Mehl u. A.

\*\*\* Vgl. Gorr. S. 268 (λιβανὰ). Ähnlich dem „Schwan“. Man darf nicht λιβάνιον schreiben. Erstlich enthalten die λιβανὰ keinen Weihrauch, zweitens heissen die Weihrauchmittel niemals λιβάνια, sondern stets τὰ διὰ λιβάνου.

### Cap. VIII. Über den Aderlass.

Anwenden muss man die Lancette, falls keiner der oft erwähnten Hinderungs-Gründe vorliegt, bei übermässigem Augenschmerz; nämlich bei denjenigen Kranken, wo starke Spannung der Augen besteht und viel Röthung und Widerstand bei der Be- 5 tastung und Entzündung und starker, heisser Thränenfluss und Chemosis auf (dem Randtheil) der Hornhaut und in der Bindehaut, so dass von der starken Entzündung die Lider sich nach aussen kehren, und folglich die Augen kaum bedeckt werden; dabei auch die Bindehaut stark geröthet erscheint und mächtig 10 geschwollen ist, und der ganze Körper von Blut strotzt. Eröffnen muss man aber lieber die obere Vene in der Ellenbeuge, die sogenannte Schulter-Vene; und den Schnitt grösser machen, damit auch die dicklicheren Bestandtheile im Blut entleert werden, und die Ohnmacht schnell eintritt, zur Beseitigung des 15 Schmerzes und zur Dämpfung der Entzündung. Wenn aber so der ganze Körper entleert ist, muss man das Überbleibsel des Leidens durch örtliche Mittel und die sonstige Kur beseitigen. Von den Augenmitteln gebrauche man hierbei solche, wie die Schwanensalbe und die libyschen; man träufle sie stetig ein, 20 verdünnt mit warmem Wasser. Bähung aber darf man in keiner Weise hierbei anwenden, sondern nur vorsichtig waschen mit Schwämmen, die in laues Wasser getaucht sind. Nahrung aber muss man geben, die reizlos, leicht verdaulich, gut für den Leib, harntreibend; die frei ist von scharfen, salzigen, die Säfte 25 verdickenden und Appetitlosigkeit verursachenden Stoffen. Wenn aber die Entzündung ganz steht, träufle man das Narden-Mittel verdünnt ein bis zur vollständigen Genesung. Soweit über den Aderlass; jetzt wollen wir über die Ableitung auf den Darm sprechen.

Περὶ καθάρσεως. θ'.

Εἴ μῆτε ἡλικία, μῆτε ὄρα, μῆτε στομάχου μάλιστα ἀσθένεια ἢ ἑτέρου τινὸς τῶν σπλάγχνων, μῆτε ἕτερόν τι μέγιστον κώλυμα εἴη, παραλαμβάνειν τὴν κάθαρσιν· ἐφ' ὧν λεπτόν  
 5 καὶ πολὺ τὸ δάκρυον φέρεται ἢ ἄλκον ἢ δριμύ ἢ ψυχρόν, καὶ τὸ σύμπαν σῶμα κακόχυμον καὶ ἡ κεφαλὴ περιπτωματικὴ καὶ ἡ γαστήρ συνεχῶς ἐπεχομένη καὶ πλῆθος περιπτωμάτων μοχθηρῶν ἐκ τούτου ἀθροίζουσα καὶ περιωδυνία σφοδρὰ πρόσ-  
 10 παντὸς σώματος ὑφορώμεθα, ἐπὶ δὲ τῆς καθάρσεως τὴν κακοχυμίαν φεύγομεν. ἡ δὲ τῶν καθαρτηρίων φύσις οὐ μία, ἀλλὰ πλείονες· πρὸς γὰρ τὸν πλεονάζοντα καὶ λυποῦντα χυμὸν ἐξαλλάττεται ἡ τῶν φαρμάκων ὕλη· εἰ μὲν οὖν γαστρός εἴη συνεχῆς σχέσις, δοτέον αὐτοῖς τὴν ἀλόην λειωθεῖσαν μετὰ  
 15 χυλοῦ κράμβης καὶ ἀναπλασθεῖσαν εἰς καταπότια· εἰ δὲ φλέγμα μᾶλλον πλεονάζει τὸ ὕδατῶδες, δίδου τὸ δι' εὐφορβίου καὶ πεπέρεως καὶ ἄλῶν ἀμμωνιακῶν σκευαζόμενον· εἰ δὲ χολὴ πλεονεκτῆ, δίδου τὴν δι' ἀλόης πικρὰν προςπλέκοντα τῆ δόσει σκαμμωνίας λειοτάτης γράμματα β' ἢ ἔλαττον πρὸς τὴν  
 20 δύναμιν· εἰ δὲ ὁ μελαγχολικὸς ἐπικρατεῖ χυμὸς\*, προςπλέκει τῆ δόσει ἐπιθύμον γράμματα ζ' καὶ σκαμμωνίας ὀβολοῦς γ'. μετὰ δὲ τὴν διὰ τοῦ καθαρτηρίου γιγνομένην ἰκανὴν κένωσιν, εἰ μὲν ἀπλῆ καὶ ἀτραυμάτιστος εἴη ἡ διάθεσις, τοῖς στύφουσι κολλυρίοις κεχρηῆσθαι, οἷός ἐστιν ὁ Ἐρμόλαος καὶ τὰ παρα-  
 25 πλήσια καὶ τούτων δι' ἐγγυματισμὸν παραλαμβανομένων· εἰ δὲ συμβῆ τραυματισθῆναι τὸν ὀφθαλμὸν, τοῖς ἀπαλοῖς χρηστέον, οἷά εἰσι τὰ κυκνάρια καὶ τὰ λιβιανὰ· ὁ μὲν οὖν πρὸς τὴν παροῦσαν χρεῖαν σκοπὸς τοῦ ἀφορισμοῦ Ἱπποκράτους<sup>36</sup> ἤδη προεῖρηται· τουτέστιν ὅπως δεῖ πρὸς τὰς  
 30 μεγίστας ὀδύνας καὶ φλεγμονὰς ὀξέως ἐνίστασθαι· ἐπειδὴ δὲ ἐπὶ πολλῶν παραλιμπάνεται τὰ μέγιστα βοηθήματα, μάλιστα

<sup>36</sup> T. Ἱπποκράτης.

\* Erst folgt nach εἰ der Opt., dann der Conj., zuletzt der Ind.

**Cap. IX.** Über die Ableitung auf den Darm.

Wenn weder Lebensalter noch Jahreszeit, noch vor Allem Schwäche des Magens oder eines andren Eingeweides, noch irgend ein andrer Umstand eine wichtige Behinderung setzt; so muss man die Ableitung auf den Darm zu Hilfe nehmen, 5 bei denjenigen Kranken, bei welchen der Thränenfluss dünn und reichlich oder salzig oder scharf oder kalt, und der ganze Körper schlechte Säfte hat, und der Kopf voll von Absonderung und der Leib hartnäckig verstopft ist, und infolge dessen eine Menge belästigender Absonderungen ansammelt, und dazu 10 heftige Schmerzen an den Augen auftreten. Denn in den Fällen, wo der Aderlass gemacht wird, nehmen wir an Blut-Überfüllung des ganzen Körpers; bei der Ableitung auf den Darm aber wollen wir die Säfte-Entmischung beseitigen. Aber die Natur der Abführmittel ist nicht ein und dieselbe, sondern eine mehr- 15 fache; denn mit Rücksicht auf den gerade überwiegenden und störenden Saft muss der Stoff der Heilmittel abgeändert werden. Wenn nämlich hartnäckige Verstopfung des Leibes besteht, so muss man den Kranken Aloë geben, verrieben mit Kohl-Saft und zu Pillen geformt. Wenn aber der wässrige Schleim mehr im 20 Überschuss vorhanden ist, so gebe man das Mittel aus Wolfsmilch-Harz und Pfeffer und Steinsalz. Wenn aber die Galle überwiegt, so gebe man das Bittermittel aus Aloë und füge zur Einzeltgabe gepulvertes Skammonium, zwei Scrupel oder etwas weniger, im Verhältniss zum Kräfte-Zustand. Wenn aber die schwarze 25 Galle vorherrscht, so füge man zur Gabe (des Bittermittels) 7 Scrupel Thymseidenkraut und 3 Obolen Skammonium. Sowie nun durch das Abführmittel eine genügende Entleerung erfolgt ist, und wenn die Augen-Krankheit einfach und nicht Folge einer Verletzung ist; muss man von den zusammenziehenden 30 Augenmitteln Gebrauch machen, wie z. B. vom Hermolaus und ähnlichen; und zwar werden sie als Einträufung angewandt. Hingegen im Falle einer Augenverletzung wende man die milden Augenmittel, z. B. die Schwanensalbe und die libyschen

φλεβοτομία καὶ κάθαρσις, σκοπητέον δὴ ὅπως τοὺς τοιοῦτους μεταχειρίζεσθαι· σὺν τοῖς καθολικοῖς τοίνυν σημείοις τοῖς προειρημένοις καὶ ἰδικά τινα κατὰ τὸν ὀφθαλμὸν ἐστὶν ἰδεῖν σημεῖα πᾶσαν τὴν νόσον ἐξελέγγοντα· λῆμαι δὲ καὶ δάκρυον  
 5 ἐπιφαίνεται ποτὲ μὲν καὶ κολλῶδες καὶ παχὺ, ποτὲ δὲ λεπτὸν καὶ συντόμως ῥέον, καὶ ἄλλοτε μὲν ἄλμυρόν ἄλλοτε δὲ δριμύ καὶ δακνωδές, καὶ ποτὲ μὲν θερμὸν ποτὲ δὲ ψυχρόν· ἐν ἀρχῇ δὲ τῆς ὀφθαλμίας εὐθύς ἢ λήμη φανεῖσα μᾶλλον ἀπεψίας ἐστὶ γνώρισμα· καὶ χρονίαν τὴν ὀφθαλμίαν γίνεσθαι συμβαίνει  
 10 δεῖ οὖν ἐπὶ τῶν τοιούτων παρηγορικῶς θεραπεύειν γλυκέσι κολλυρίοις δι' ἐγχυματισμῶν καὶ τῆς λοιπῆς ἀγωγῆς, ἵνα τῷ χρόνῳ ἢ σύμπεψις ἀληθῶς γένηται· τὰ γὰρ ἀποκρουστικὰ κολλύρια ὡς ἐπίπαν ψυχρότερα ὄντα τῇ δυνάμει πύκνωσιν ἢ πύκνωσιν τῶν σωμάτων ποιεῖται καὶ ἀποκλείοντα τὰς ὕλας  
 15 φλεγμονὰς μεγίστας καὶ ὀδύνας χαλεπὰς ἐπιφέρει, ἐνίοτε δὲ καὶ ῥῆξιν τοῦ κερατοειδοῦς χιτῶνος διὰ τὴν ἐκ τῶν ὑγρῶν περίτασιν<sup>37</sup>, καὶ μάλιστα ἐρεῦθους ὄντος<sup>38</sup> καὶ φλεγμονῆς καὶ πλήθους ὕλης ὑποκειμένου ἐν τοῖς ὀφθαλμοῖς· τοιαῦτά ἐστι κολλύρια τὰ διὰ πλείονος ὀπίου καὶ ἀκακίας σκευαζόμενα,  
 20 οἷός ἐστιν ὁ Ἀντωνῖνος καὶ ὁ Ἐρμόλαος καὶ τὰ πηλάρια καλούμενα καὶ τὰ τούτοις παραπλήσια· τινὲς γὰρ ἐπὶ πλείον τῷ Ἀντωνίνῳ κολλυρίῳ χρησάμενοι μετὰ τῆς προσθήκης τῶν ὀδυνῶν καὶ τὴν ὀπτικὴν δύναμιν ἠδίκησαν· τῇ γὰρ ἀμέτρῳ ψύξει νέκρωσιν μᾶλλον τοῦ μορίου εἰργάσαντο.

<sup>37</sup> T. περίτασιν. [στάσις u. τάσις werden in den ärztlichen Texten nur allzu häufig verwechselt.]

<sup>38</sup> T. ὄντως.

Collyrien, an. Die Bezugnahme des hippokratischen Aphorismus auf die vorliegende Indication ist schon angegeben, dass man nämlich bei den heftigsten Schmerzen und Entzündungen energisch eintreten muss. Da aber bei vielen Kranken die grossen Mittel, besonders Aderlass und Ableitung auf den Darm, unterlassen 5 werden müssen; so hat man zu überlegen, was man mit diesen Kranken anfangen soll. Neben den auf den ganzen Körper bezüglichen Zeichen, die schon erwähnt wurden, sind selbstverständlich auch gewisse besondere an den Augen zu beachten, welche die ganze Erkrankung offenbaren. Absonderung und 10 Thränen ist sichtbar, bald klebrig und dick, bald dünn und stracks herabfliessend; bald salzig, bald aber scharf und beissend; bald heiss, bald aber kalt. Wenn gleich zu Beginn der Augenentzündung Schleim auftritt, so ist dies mehr ein Erkennungszeichen, dass das Krankheitsproduct noch roh ist: langwierig 15 pflegt diese Augen-Entzündung zu sein. Man muss unter diesen Umständen eine beschwichtigende Therapie anwenden durch gelinde Augenmittel, mittelst der Einträufung und dem sonstigen Verfahren, auf dass mit der Zeit die Reifung zur Wahrheit werde. Denn die zurücktreibenden (adstringirenden) Augen- 20 mittel, die gewöhnlich eine kühlende Wirkung haben, verursachen eine Verfilzung oder Verdichtung der Organe; und, da sie die Materie einsperren, so bewirken sie die grösste Entzündung und heftige Schmerzen, mitunter sogar einen Durchbruch der Hornhaut durch die allseitige Spannung seitens der Flüssigkeiten, be- 25 sonders wenn Röthe und Entzündung herrscht, und wenn sehr viel Materie in den Augen sitzt. Hierzu gehören die Mittel aus Opium in grösserer Menge und Akazien-Gummi, z. B. der Antoninus und der Hermolaus und die sogenannten Hefe-Mittel\*) und ähnliche. Einige Ärzte, die von dem Antoninus-Collyr zu 30 reichlichen Gebrauch machten, haben ausser der Vermehrung der Schmerzen auch Schädigung der Sehkraft verursacht; denn durch unmässige Abkühlung bewirkten sie ein Absterben des Theiles.

---

\* Vgl. Gorr. S. 372. (Galen. sec. loc., IV.)

Περὶ πυρίας. ι΄.

Πυρία μὲν οὖν χρηστέον πολλῇ, εἶγε μάλιστα ἐν ἀρχῇ φανείη ἢ παχυτάτη λήμη, πρὸς τὸ ἀπολεπτύνειν αὐτήν. λου-  
τρῶν δὲ παντάπασιν ἀπέχεσθαι, ἐνίοτε δὲ καὶ οἴνου, καὶ  
5 τροφὰς διδόναι ὀλίγας καὶ εὐκοιλίους καὶ λεπτυνούσας· εἰ δὲ  
σκληροκοιλιοὶ, ἐκκλύζειν σεύτλων καὶ πιτύρων<sup>39</sup> ἀφεψημάτι  
σὺν μέλιτι καὶ ἀλοῖ· καὶ διαχριστέον τὸ στόμα τῇ<sup>40</sup> διὰ μύρων  
πρὸς τὴν τῆς ὕλης κένωσιν ἢ τινι διακλύσματι ἀποφλεγματί-  
ζειν· οἱ πλείους γὰρ εὐπαθεῖς ἔχοντες τοὺς σιαγονίτας μῶς  
10 δυσφόρως πρὸς τὴν μάσησιν ἔχουσι· μετὰ δὲ ταῦτα καθὼς  
προεῖρηται τοῖς ἀπλοῖς κολλυρίοις ἐγγυματίζειν· καὶ εἰ μὲν  
θερμὴ διάθεσις εἴη, τοῖς λιβανίοις<sup>40a</sup> κολλυρίοις χρηστέον, οἷόν  
ἐστὶ τὸ ὑφ' ἡμῶν πρὸς τὰς τοιαύτας διαθέσεις δεδοκιμασμένον,  
ἐν δὲ τοῖς τοῦ Ἡρα\* τόμοις ἀναγεγραμμένον· τοῦτο δὲ καὶ  
15 τέφριον<sup>41</sup> πρὸς αὐτοῦ ὠνόμασται, πομφόλυγος μὴ λαμβάνον\*\*·  
ὄθεν καὶ ἡμεῖς ἐπελεξάμεθα τὴν τούτου γραφὴν· ὁ γὰρ πομ-  
φόλυξ σπανίως μὲν εὐρίσκεται, ἐτοίμως δὲ νοθεύεται.

Δοκιμασία πομφόλυγος. ιά\*\*\*

Ἔστι δὲ τῷ χρώματι τὸ κάλλιστον οὐ λευκὸν ἀλλὰ μᾶλλον  
20 ἐπὶ τὸ πελιδνότερον<sup>42</sup> ῥέπον. δοκιμασία δὲ αὐτοῦ ἀρίστη·

<sup>39</sup> T. πυτήρων.      <sup>40</sup> T. τῆς.      <sup>40a</sup> Vgl. S. 18 \*\*\*.

<sup>41</sup> T. τέφρον. Lies entweder τεφρόν oder τέφριον.

<sup>42</sup> T. πελιδρότερον.

\* Vgl. Galen. XIII, 441.

\*\* In der That enthält das von Aëtius (VII, ρῆ, S. 145, b) beschriebene τέφριον: Galmei, Spiessglanz, Samische Erde, Bleiweiss, Opium, Gummi, Eiweiss, Wasser.

\*\*\* In dem Capitel-Verzeichniss des Aët. (S. 123) ist die Überschrift περὶ θερμῆς δυσκρασίας καὶ δοκιμασίας πομφόλυγος. In der That ist die Überschrift δοκ. πομφ. nicht bezeichnend für den Inhalt des Capitels.

## Cap. X. Über die Bähung.

Bähung muss man nun reichlich gebrauchen, wenn, zumal im Beginn, ganz dicker Augenschleim sich zeigt, um denselben zu verdünnen. Hierbei muss man die Bäder gänzlich vermeiden, mitunter auch den Wein; und nur wenig Speisen geben, solche, 5 die offenen Leib bewirken und dünn machen. Bei hartem Leib aber muss man ein Klystir geben aus einer Abkochung von Mangold-Wurzeln und Kleie, mit Honig und Salz; und den Mund bestreichen mit der Salbe aus Maulbeeren, zur Entleerung der Materie, oder ihn mit einem Spülwasser entschleimen: denn die 10 meisten Kranken der Art haben empfindliche Kinnbacken-Muskeln und Beschwerden beim Kauen. Hierauf träufle man, wie schon früher erwähnt, die einfachen Augenmittel ein; und wenn eine Erkrankung mit Hitze vorliegt, wende man die libyschen Mittel an, wie z. B. das von uns gegen derartige Zustände er- 15 probte, das in den Werken des Heras beschrieben ist.

Dieses wird von ihm auch die aschgraue Salbe genannt und enthält nichts von Zink-Blume. Aus dieser Stelle haben wir übrigens (bei dieser Gelegenheit\*\*\*) die Beschreibung der Zink-Blume geschöpft; denn sie findet sich nur selten und wird 20 gern verfälscht.

## Cap. XI. Prüfung der Zink-Blume.

Die schönste Zink-Blume ist nicht weiss, sondern mehr ins bläuliche ziehend. Beste Probe derselben: auf glühende Kohlen gestreut, bringt sie das goldige Bild des Feuers hervor. 25 Anzuwenden ist nun das sogenannte aschgraue Mittel bei der durch hitzige Säfte entstandenen Augen-Entzündung. Wenn man jenes aber nicht zur Hand hat, muss man eines von den andern libyschen Mitteln gebrauchen oder die Schwanensalbe; wenn aber Entzündung mit heissem Thränenschuss besteht, ist 30

---

\*\*\* Eigentlich ist die Prüfung der Zink-Blume nur eine Anmerkung, die wir unter dem Text anbringen würden.



ἐπ' ἀνθράκων ἐπιπαττόμενος χρυσίζουσαν τοῦ πυρὸς τὴν ἰδέαν ἀπεργάζεται.

χρηστέον οὖν τῷ τεφρίῳ καλουμένῳ κολλυρίῳ πρὸς τὴν ὑπὸ θερμοῦ χυμοῦ συνισταμένην ὀφθαλμίαν· εἰ δὲ μὴ παρείη  
 5 τοῦτο, τινὲ τῶν ἄλλων λιβιανῶν καλουμένων χρηστέον ἢ τῷ  
 κυκναρίῳ· εἰ δὲ φλεγμονὴ παρείη, μετὰ δακρύου θερμοῦ ἐπιβρόοῃς,  
 τὸ ἑκατοντάρχιον\* ὑδαρέστερον ἐγχυματίζειν συμφέρει, εἰ μὴ  
 ἤλκωμένος εἴη ὁ ὀφθαλμὸς· καὶ εἰ μὲν ἡ φλεγμονὴ ἐπικρατεῖ,  
 προςπλέκειν τῷ ἑκατονταρχίῳ τι<sup>43</sup> τῶν ἀστύφων κολλυρίων· εἰ  
 10 δὲ τὸ ῥεῦμα μᾶλλον ἐπικρατεῖ, αὐτὸ καθ' αὐτὸ ὑδαρέστερον ἐγ-  
 χυματίζεσθαι· πάντων δὲ κρεῖττον ποιεῖ, ἐφ' ὧν λῆμαί εἰσι πα-  
 χεῖαι καὶ γλίσχραι, τὸ δι' οἴνου ἰσόθεον ἐπιγραφόμενον μετὰ τοῦ  
 λευκοῦ ὠοῦ ἐγχυματιζόμενον ὑδαρέστερον (ὡς) ὠχρωσθῆναι μό-  
 νον τῷ κολλυρίῳ τὸ ὠδόν· καὶ γὰρ ταχίστην ἀπαλλαγὴν φέρει  
 15 χωρὶς ἑτέρου τινὸς βοηθήματος· μετὰ δὲ τὴν τῶν κολλυρίων  
 χρῆσιν, εἰ μὲν νύξεός τις ἢ δήξεως ἢ θερμασίας ἐπαισθάνοιτο,  
 τῷ λευκῷ τοῦ ὠοῦ ψιλῷ ἐγχυματίζειν θερμανθέντι· φερόμενον  
 γὰρ τὸ δάκρυον ἐκ τῶν ὑπερκειμένων μερῶν, πρὸς τῷ βλεφάρῳ  
 τὴν σύστασιν ποιεῖται καὶ φαντασίαν ψάμμον ἐνδείκνυται·  
 20 καὶ τινες τῶν ἰατρῶν πιστεύσαντες τοῖς ὑπὸ τοῦ κάμνοντος  
 λεγομένοις, ὡς εἶναι τι ὑπὸ τὸ βλέφαρον ψαμμίον, εἶτα στρέ-  
 ψαντες σπόγγῳ ὑποξέουσι τὸ βλέφαρον· καὶ δοκοῦσι μὲν πρὸς  
 τὸ παρὸν τῆς ὑπονοίας ἀπαλλάττειν τὸν πάσχοντα, ὕστερον  
 δὲ μεγίστης βλάβης αὐτῷ πρόξενοι γίνονται· τραχύνοντες  
 25 γὰρ τὸ βλέφαρον, διπλασιάζουσι<sup>44</sup> τὸ νυγματῶδες ἄλγημα· δεῖ  
 οὖν μὴ πάντ<sup>45</sup> τοῖς παρὰ τῶν καμνόντων λεγομένοις προσέχειν·  
 ἐπιθολούμενοι γὰρ ταῖς ὀδύναῖς ἀγνοοῦσι τὸ βλάπτον· προς-  
 ἤκει οὖν μετὰ τὴν τοῦ κολλυρίου χρῆσιν πυριᾶν δαψιλέστερον·  
 διάλυσις γὰρ ἔσται τῆς ἐνστάσεως τοῦ δακρύου· ἔπειτα τῷ  
 30 ψιλῷ ὡπ̄ ἐγχυματίζειν προθερμανθέντι· παρ' αὐτὰ γὰρ ἀπαλ-  
 λάττονται τῆς νύξεως.

<sup>43</sup> T. τινὰ, was auch zulässig.

<sup>44</sup> T. δισπ.

<sup>45</sup> T. πάνη.

\* Das Wort fehlt im Thesaur. ling. graec. Vgl. aber Gorr. S. 126 u. m. Gesch. d. Augenheilk. S. 236.

es nützlich, das Hundertloth-Mittel verdünnt einzuträufeln, falls das Auge nicht geschwürig ist. Wenn Entzündung vorwiegt, muss man dem Hundertloth-Mittel eines von den nicht zusammenziehenden Augenmitteln hinzusetzen; wenn dagegen Fluss vorherrscht, muss jenes selbst, so wie es ist, verdünnt ein- 5 geträufelt werden.

Besser, als alle andren Mittel, wirkt bei den Kranken, bei welchen dicker und zäher Schleim an den Augen sich findet, das aus Wein bereitete Augenmittel, welches die Aufschrift „göttergleich“ trägt, mit Eiweiss eingeträufelt, so verdünnt, dass soeben durch 10 das Mittel das Eiweiss gelblich gefärbt wird; denn es bringt die schnellste Umänderung zum Bessren herbei, ohne Anwendung eines weiteren Hilfsmittels. Aber nach dem Gebrauch der Augenmittel, wenn der Kranke dann etwas Stechen oder Beissen oder Hitze empfinden sollte, träufle man das reine Eiweiss 15 erwärmt ein; denn die von den oberen Theilen herabströmenden Thränen sammeln sich am Lidrande und erzeugen die Trug-Empfindung eines Sandkorns. Und manche Ärzte vertrauen den Worten des Kranken, es liege ein Sandkorn unter dem Lide; wenden das letztere um und reiben es mit einem Schwamme 20 ab; und scheinbar befreien sie den Leidenden für die Gegenwart von seiner Einbildung, sind aber für später die Vermittler grössten Schadens. Denn, da sie die Innenfläche des Lides rauh machen, verdoppeln sie die stechenden Schmerzen. Man darf also nicht ganz und gar den Worten der Leidenden Auf- 25 merksamkeit schenken; denn durch die Schmerzen sind sie im Urtheil getrübt und verkennen die wirklich schädigende Ursache. Es empfiehlt sich nun nach dem Gebrauch des Collyr eine reichlichere Bähung; denn Lösung wird erfolgen der Thränenstauung. Hierauf träufle man blos erwärmtes Eiweiss ein; 30 alsbald werden die Kranken von den stechenden Schmerzen befreit.

Περὶ τοῦ λευκοῦ τοῦ ὤου.

Ἄραιοι μὲν γὰρ τοὺς πόρους τὸ τοῦ ὤου λευκὸν καὶ τῇ  
γλιοχρότητι ῥαδίως ἐκκενοῖ τὸ δάκρυον καὶ ἐκπλάττει<sup>46</sup> τοὺς  
πόρους καὶ κατακεράννυσι τὴν τῶν ὑγρῶν δριμύτητα· καὶ  
5 τὴν αὐτῶν λεπτότητα πρὸς τὴν οἰκίαν παχύτητα μεταβάλλει·  
καὶ συντόμως φάναι, κἂν τε νύξις παρενοχλῇ κἂν τε μὴ,  
ἐγχυματίζειν τῷ ὡφ καθ' ἑαυτὸ μετὰ τὴν τῶν κολλυρίων  
χρῆσιν<sup>47</sup> σοι προσφέρει· ἀποσμήχει μὲν γὰρ πᾶσαν τὴν ἔννοσον  
σαπρίαν· καὶ γὰρ ἡ τῶν κολλυρίων χρῆ οὐσία ὅπως ἂν ἡ  
10 λεπτομερῆς ὑφιζάνουσα τοῖς τε χιτῶσι τῶν ὀφθαλμῶν καὶ  
τοῖς βλεφάροις φέρει τινὰ τραχύτητα· καὶ ταύτην προσπελά-  
ζουσαν<sup>48</sup> τῷ ὀφθαλμῷ οὐκ ἀγαθὴν νομιστέον.

Περὶ τῶν γάλα ἐγχυματιζόντων<sup>49</sup> τοὺς φλεγμαίνοντας  
ὀφθαλμούς. ιβ'.

15 Τινὲς δὲ βουλόμενοι ἀμβλύναι τὴν ὀδύνην, ἢ<sup>50</sup> γλυκάναι  
τὴν θερμότητα (ἢ) δριμύτητα, γάλακτι ἀντὶ τοῦ ὤου ἐγχυματί-  
ζουσιν, ἔλαθον δὲ ἑαυτοὺς ἀντὶ μικρᾶς<sup>50a</sup> παραμυθίας χρονίας  
διαθέσεως τῷ πάσχοντι πρόξενοι γιγνόμενοι· τὸ αὐτὸ γὰρ  
πάσχουσι τοῖς τραῦμα λιπαίνουσι καὶ τὰ ὑπερσαρκώματα ἐπᾶ-  
20 ξουσιν· ἀλλὰ καὶ εὐαλλοίωτον ὑπάρχον<sup>51</sup> τὸ γάλα ὑπὸ τῆς  
παρὰ φύσιν ἐν τῷ ὀφθαλμῷ θερμασίας ἐπὶ τὸ δριμύτερον  
μεταβάλλεται· καὶ περὶ μὲν τῆς θερμῆς ὀφθαλμίας ἱκανὰ τὰ  
εἰρημένα. ἐπομένως<sup>52</sup> δὲ περὶ τῆς ψυχρᾶς ῥητέον.

<sup>46</sup> T. ἐμπλάττει, verstopft. Corn. meatus obducit. Das ist sachlich nicht zulässig.

<sup>47</sup> T. χρῆσιν.

<sup>48</sup> T. προσπιλάζουσαν.

<sup>49</sup> T. ἐγχυματιζομένων. (Γάλα, indecl., = γάλακτι.)

<sup>50</sup> T. ἢ. <sup>50a</sup> T. μικρῆς.

<sup>51</sup> T. ὑπάρχον.

<sup>52</sup> T. ἐπομένης.

### Über das Eiweiss.

Das Eiweiss lockert die Poren auf und entleert leicht durch seine Klebrigkeit die angesammelten Thränen, formt die Poren und stumpft die Schärfe der Flüssigkeiten ab, und ändert die Dünne der letzteren zu seiner eigenen Dicklichkeit um; und, 5 um es kurz zu sagen, ob stechende Schmerzen da sind oder nicht, Einträufung von Eiweiss für sich nach dem Gebrauch der Collyrien ist von gutem Nutzen; denn es entfernt die ganze krankhafte Fäulniss. Die Substanz der Collyrien nämlich wird, mag sie noch so feintheilig sein, indem sie sich in den Häuten 10 und Lidern des Auges niederschlägt, eine gewisse Unebenheit mit sich bringen; sowie diese das Auge selber berührt, ist es offenbar schädlich.

### Cap. XII. Über die Milch-Einträufung in entzündete Augen. 15

Manche Ärzte pflegen in der Absicht, den Schmerz abzustumpfen oder die Hitze oder die Schärfe zu mildern, Milch statt des Eiweisses einzuträufeln. Sie übersehen aber hierbei, dass sie dem Kranken statt einer kleinen Linderung ein langwieriges Leiden vermitteln. Sie machen dasselbe, wie jene, 20 welche Wunden einsalben und so das wilde Fleisch im Wachsthum begünstigen. Dazu kommt, dass die Milch leicht zersetzlich ist und durch die im (entzündeten) Auge abnorm gesteigerte Hitze in Schärfe sich umsetzt. So viel über die heisse Augen-Entzündung; folgerichtig müssen wir jetzt über die kalte sprechen. 25

Περὶ τῆς κατὰ τοὺς ὀφθαλμοὺς ψυχρᾶς δυσκρασίας. ιγ'.

Ἐπὶ δὲ τῆς ἐν τοῖς<sup>53</sup> ὀφθαλμοῖς ψυχρᾶς δυσκρασίας ἤττον<sup>54</sup> τῆς θερμῆς οἱ πόνοι γίνονται· χρονίζει δὲ μᾶλλον ἐν τῇ θεραπείᾳ καὶ, εἰ ἐπιγένοιτο ἐπὶ τούτων φλεγμονή, οἰδηματώδεις γίνονται καὶ οἰονεὶ μολιβδωδεις τὴν χροᾶν\*. ὡς ἐπίπαν δὲ τούτοις ὁ ὀφθαλμὸς οὐ πάνυ τεταραγμένος οὐδὲ ἐνερευθῆς εὐρίσκεται, δάκρυον δὲ αὐτοῖς ἀπορρέει, διὰ τοῦ μικροῦ κανθοῦ<sup>55</sup> ἔσθ' ὅτε δὲ καὶ διὰ τοῦ μεγάλου, βραχύτατον καὶ ψυχρότατον· προβαίνοντος δὲ τοῦ χρόνου, καὶ ὑποφλεγ-  
 10 μαίνει τὰ βλέφαρα καὶ νυγμοὶ παρακολουθοῦσι· συνίσταται δὲ τὸ πάθος, φλεγματικῶν καὶ ψυχρῶν ἐν τῇ κεφαλῇ πλεονασάντων· ἐνίοτε δὲ καὶ ἀέρι ψυχρῶ ἐνδιατριψάντων καὶ μάλιστα μετὰ βαλανεῖον· τούτοις μὲν εὐκαίρως προκεκενωμένοις<sup>56</sup> κλυστῆρι τὴν κοιλίαν καὶ τὸ λουτρὸν προσαγέσθω ἀλλὰ καὶ  
 15 οἶνον δοτέον, καθὼς<sup>57</sup> προβραχέων ἐν τοῖς τοῦ Ἱπποκράτου ἀφορισμοῖς προεῖρηται. ἐγγυματιστέον δὲ αὐτοὺς ἀρχομένης τῆς ὀφθαλμίας τῶ ναρδίνῳ<sup>58</sup> Ζωίλου ὑδαρεστέραν τὴν σύστασιν ποιοῦντες\*\* ἐν τῇ ἀνέσει· καὶ ὅσον ἀπομειοῦνται τὰ τοῦ δακρύου, παχύνειν καὶ τὴν τοῦ κολλυρίου σύστασιν· ἔσται  
 20 δέ σοι οὗτος καθολικὸς ὅρος τῆς κατὰ τοὺς ὀφθαλμοὺς θεραπείας τὸ τῇ μειώσει τῶν ἐπιφερομένων παχύνειν τὴν τῶν προσαγομένων κολλυρίων σύστασιν, παρακμαζούσης δὲ τῆς ὀφθαλμίας ὕδατι ἀνέσαντες\*\* τὸ νάρδιον ὑπαλείφειν<sup>59</sup> τῶ πυρῆνι τῆς μήλης τὸ βλέφαρον.

25 Περὶ ἐμφυσήματος, ἐκ τῶν Δημοσθένους. ιδ'.

Ἐμφυσᾶσθαι τὸν ὀφθαλμὸν λέγουσιν, ὅταν χωρὶς φανερᾶς αἰτίας οἰδήσας ὁ ὀφθαλμὸς ἀχρούστερός τε καὶ φλεγματο-

<sup>53</sup> T. αὐτοῖς.

<sup>54</sup> T. ἤττοι.

<sup>55</sup> T. καθοῦ.

<sup>56</sup> T. προσκ.

<sup>57</sup> T. καθός.

<sup>58</sup> T. ναρδίνου.

<sup>59</sup> T. ὑπαλύφειν.

\* Scleritis tumida.

\*\* Es bleibt Jedem unbenommen, ποιοῦντας zu setzen. Doch mag Aëtius ποιοῦντες geschrieben haben und bald darauf ἀνέσαντες.

**Cap. XIII.** Über die kalte Augenkrankheit.

Bei der kalten Augenkrankheit sind die Schmerzen geringer, als bei der heissen; die erstere wurzelt aber mehr ein trotz der Behandlung und, wenn noch Entzündung hinzukommt, tritt Schwellung auf und Bleifarbe. Meistens ist aber das 5 Auge hierbei gar nicht sehr gereizt, auch findet sich keine Röthe; aber Thränenfluss am kleinen Augenwinkel, manchmal auch am grossen, doch in geringer Menge und von ganz kalter Beschaffenheit. Bei längerer Dauer aber entzünden sich die Lider ein wenig und stechende Schmerzen folgen. Es entsteht 10 aber das Übel, wenn die schleimige und kalte Absonderung im Kopfe vorwiegt, bisweilen nach Aufenthalt in kalter Luft, zumal nach dem Bade. Bei diesen Zuständen muss man den Darm zur rechten Zeit durch ein Klystir entleeren und dann noch das Bad anwenden und auch Wein reichen, wie es schon 15 kurz vorher nach den Denksprüchen des Hippokrates erwähnt ist. Man muss ihnen aber bei Beginn der Entzündung das Narden-Mittel des Zoilus einträufeln, indem man beim Zerlassen eine wässrige Consistenz herstellt; und mit der Abnahme des Thränenflusses die Consistenz des Augenmittels verdicken. 20 Dies gelte als allgemeines Gesetz bei der Behandlung aller Augenkrankheiten: Mit der Verminderung der Absonderung soll man die Consistenz der örtlich angewendeten Mittel verdicken; wenn aber die Entzündung des Auges abnimmt, soll man das Narden-Mittel in Wasser zerlassen und mit dem Sondenknopf 25 etwas unter das Lid streichen.

**Cap. XIV.** Über die Aufblähung. Nach Demosthenes.

Von einer Aufblähung des Auges (der Lider) spricht man, wenn das Auge ohne offenkundige Ursache aufschwillt, verfärbt, etwas entzündet ist und stark juckt, mit Thränenfluss. Dies 30 tritt meist im vorgerückten Lebensalter auf, indem das Jucken an dem inneren Augenwinkel beginnt, als ob man von einer Fliege oder Mücke gestochen wird. Häufig tritt dieses Leiden im Sommer auf. Die Behandlung besteht in Schwamm-Bähung;

δέστερος καὶ κνησμώδης ἰσχυρῶς μετὰ ρεύματος γίγνεται·  
 συμβαίνει δὲ τοῦτο ὡς ἐπίπαν τοῖς πρεσβυτέροις μάλιστα, ἀπὸ  
 τοῦ πρὸς τῇ ῥινὶ κανθοῦ κνησμοῦ ἀρχομένου, ὥσπερ ὑπὸ  
 μνίας<sup>60</sup> δακνομένου ἢ κώνωπος· προσπλεονάζει δὲ ἐν θέρει·  
 5 θεραπεύεται δὲ πυριῶντα διὰ σπόγγων· εἶτα ὑπόχρει ἐνδοθεν  
 τὸ βλέφαρον μέλιτι κατ' ἰδίαν<sup>61</sup> καὶ μετὰ κρόκον λείου· καὶ  
 ἢ Ἐρασιστράτειος καὶ πάγχρηστος ὑγρὰ εὐθετεῖ· ἐπιχρίειν δὲ  
 ἕξωθεν τὰ βλέφαρα τῷ μέλιτι· συμφέρει δὲ καὶ κενοῦν τὴν  
 κοιλίαν εἶτα καὶ λούειν καὶ καταχεῖν κατὰ τῆς κεφαλῆς  
 10 εὐκρατον θερμὸν ὕδωρ· καὶ μετὰ τὸ λουτρὸν οἶνον διδόναι·  
 ἐπὶ δὲ τῶν ἄγαν κνησμοδῶν, εἰ ἐπιτρέποι ἡλικία καὶ τὰ ἕξις  
 καὶ μηδὲν ἕτερον ἀντιπράττει, φλεβοτομεῖν ἀπ' ἀγκῶνος ἢ  
 προκενώσαντα τὴν κοιλίαν<sup>62</sup> καθαίρειν· καὶ θάλαττα δὲ ἢ  
 θερμὴ ὠφελεῖ καταντλουμένη μάλιστα χειμῶνος.

15 *Περὶ οἰδήματος. ιε'.*

Οἰδαίνειν τὸν ὀφθαλμὸν λέγουσιν, ὅταν συμβῇ ἐπῆρθαι  
 τὸ βλέφαρον ἕξωθεν καὶ ἀχρούστερον εἶναι καὶ βαρύτερον καὶ  
 δυσκινήτοτερον καὶ ὠχρότερον φαίνεσθαι· ἐνίοτε δὲ καὶ τὸ  
 λευκὸν τοῦ ὀφθαλμοῦ<sup>63</sup> ὑπεραίρει ἐπὶ ποσὸν τοῦ μέλανος· ἔστι  
 20 δὲ σομφὸν οἰδημα ἕξωθεν περὶ τὸ βλέφαρον γιγνόμενον, ὃ πιέ-  
 ζοντι<sup>64</sup> μὲν τῷ δακτύλῳ ταχέως ὑποχωρεῖ καὶ ταχέως ἀναπλη-  
 ροῦται· καὶ ἔστιν ἄπονον ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ καὶ ὁμόχρου τῷ  
 κατὰ φύσιν, γίγνεται δὲ ὡς ἐπίπαν ὑπὸ ρεύματος ὑδαροῦς.  
 θεραπευτέον δὲ, ὅσα ἕξωθεν περὶ τὰ βλέφαρα μόνα ἔστιν οἰ-  
 25 δήματα, χωρὶς τῆς τοῦ ὀφθαλμοῦ συμπαθείας, προκενωθείσης  
 τῆς κοιλίας κλυστῆρι, τοῖς ἐπιχρίστοις μόνοις προπυριάσαντα  
 διὰ σπόγγον<sup>65</sup>. τὰ δὲ σομφὰ οἰδήματα καὶ ὁμόχροα, προκενώ-  
 σαντα ὁμοίως τὴν κοιλίαν καὶ πυριάσαντα, μέλιτι ὑποχρίειν  
 ἐνδοθεν τὸ βλέφαρον· ὠφελοῦνται δὲ καὶ οὗτοι ὑποχρίομενοι  
 30 τῇ Ἐρασιστράτου ὑγρᾷ· χρηστέον δὲ ἐπ' αὐτῶν καὶ ἀποφλεγ-

<sup>60</sup> μνίας.

<sup>61</sup> μέλι καὶ ἰδίαν.

<sup>62</sup> T. κοίλου.

<sup>63</sup> T. βλεφάρου. Corn. palpebrae. Das ist sachlich nicht zulässig.

<sup>64</sup> T. πιέζοντα.

<sup>65</sup> T. δὲ σπόγγον.

dann bestreiche man die Innenfläche des Lides mit Honig, für sich und mit Safran-Pulver gemischt. Auch das allnützliche Augenwasser des Erasistratus thut gut. Ferner muss man auch die Aussenfläche der Lider mit Honig bestreichen. Es nützt auch, den Darm zu entleeren, darauf zu baden und den Kopf mit warmem, mildem Wasser zu begiessen und nach dem Bade Wein zu reichen. Wenn aber das Jucken heftig wird, und das Alter und die übrigen Umstände es gestatten, und keine andre Gegen-Anzeige vorliegt; so kann man den Aderlass am Ellenbug machen oder nach vorbereitender Entleerung des Darms Abführmittel geben. Auch Übergiessen mit warmem Meerwasser ist nützlich, besonders zur Winterszeit.

### Cap. XV. Über die Anschwellung.

Von Anschwellung des Auges spricht man, wenn das Lid aussen emporgehoben, verfärbt, schwer, schlecht beweglich ist und blass erscheint. Bisweilen erhebt sich auch das Weisse des Auges auf eine gewisse Strecke über das Schwarze. Schwammig ist die an der Aussenfläche des Lides entstandene Anschwellung, da sie auf Fingerdruck schnell nachgiebt, aber auch schnell wieder sich füllt. Meistens ist sie schmerzlos und hat dieselbe Farbe, wie in der Norm; sie entsteht gewöhnlich durch wässrigen Fluss. Man behandle alle Anschwellungen, die nur das Lid aussen, ohne Mitleidenschaft des Auges, betreffen, nachdem der Darm durch Klystir entleert worden, lediglich durch Lidsalben, nach Schwammbähung. Die schwammigen und gleichfarbigen Lidanschwellungen muss man, gleichfalls nach Entleerung des Darms und Bähung, mit Honig bestreichen, an der Innenfläche des Lides. Nutzen haben auch diese Kranken, wenn man ihnen das Augenwasser des Erasistratus einstreicht. Ferner muss man bei ihnen auch die entschleimenden Mittel (Gurgelwässer) gebrauchen, aus gekochtem Honig, Rosinen, Thymian und Polei; die schärferen Mittel aber vermeiden, wie die wilde Weinbeere und



ματισμοῖς διὰ μέλιτος ἐφθοῦ καὶ σταφίδος ἡμέρον καὶ θύμον  
καὶ γλήχωνος· τὰ δὲ δριμύτερα παραιτητέον, καθάπερ σταφίδα  
ἀγρίαν καὶ τὰ ὅμοια. ἐφ' ὧν δὲ καὶ ὀφθαλμὸς συμπέπονθε  
τῷ βλεφάρῳ, προκενωσάντα τὴν κοιλίαν καὶ ἐν ἀσιτία τηρή-  
5 σάντα πυριᾶν σπόγγους· ἐνίοτε καὶ προκαταντλήσει τοῦ προσ-  
ώπου χρῆσθαι· καὶ μάλιστα, ἐφ' ὧν κνησμοὺς παρέπεται· ἔπειτα  
ἀψίνθιον λεῖον ἢ ὑσσώπον μετὰ μέλιτος ἐπιχρίειν ἀνωθεν·  
ἐὰν δὲ ὁ χροὺς ἀσθενῆς ὑπάρχοι, φακὸν ἐψήσας καὶ δι' ἡθμοῦ  
μαγειρικοῦ ἢ διὰ κοσκίνου ἢ ῥάκουσ ἀραιοῦ ἐκθλίψας καὶ μέ-  
10 λιτι μίξας τὸ ἀπόθλιμμα ἐπίχριε· ἐὰν δὲ θέρους εἶη, κρόζον  
μετ' οἰνομέλιτος ἐπιχρίειν ἢ διὰ χυλοῦ κόρεως<sup>66</sup> ἢ στρόχνον  
ἢ σέρεως· ποιεῖ δὲ καὶ τὸ γλαύκιον· τὸν δὲ ὀφθαλμὸν ὑπο-  
χρίειν τῇ τοῦ Ἐρασιστράτου ὑγρᾷ ἢ τινι ἑτέρῳ, ὑγρασίαν  
πλείστην ἐκ τῶν ὀφθαλμῶν ἄγειν δυναμένῳ.

15

Περὶ σκιόρῳδουσι οἰδήματος. ιζ'.

Γίγνεται δὲ καὶ σκιόρῳδη οἰδήματα περὶ τὸν ὀφθαλμὸν  
ἔξωθεν ὡς ἐπίπαν ἀντίτυπα καὶ σκληρὰ, προσερχόμενα μέχρι  
μήλων καὶ τῶν ὀφρύων· μάλιστα δὲ τοῦτο ἐπισυμβαίνει ἐκ  
τῶν ἀνθρακώσεων καὶ τῶν πολυχρονίων ὀφθαλμιῶν<sup>67</sup>· πλεο-  
20 γάζει δὲ μάλιστα γυναιξί. δεῖ οὖν ἐὰν μετὰ (τῶν ἔξωθεν)  
τὰ βλέφαρα ἅμα ἔνδοθεν παχυνθῇ, ἐκστρέφοντα παρατρίβειν  
κατὰ τὸ ἔθος τοῖς τραχωματικοῖς κολλυρίοις· ἐὰν δὲ ἔξωθεν  
ἢ μόνον ἢ διάθεσις, μηδόλως ὑποχρίειν τὸν ὀφθαλμὸν, ἀλλὰ  
τρίψιν παραλαμβάνειν<sup>68</sup> τοῦ παντὸς σώματος καὶ αὐτοῦ τοῦ  
25 σκιόρῳθέντος μέρους· μετὰ ταῦτα κελεύοντα μύειν τοὺς  
ὀφθαλμοὺς καὶ ἀνατρίβοντα πλείονι χρόνῳ, εἴτ' ἐγχρίειν τοὺς  
ὀφθαλμοὺς τῷ ὑποκειμένῳ κολλυρίῳ· περιχριστον· λιβάνου,  
δραχ. ζ', κόμεως δραχ. ζ', στυπτηρίας σχιστῆς δραχ. α', σιδίω

<sup>66</sup> Vielleicht ἢ μετὰ χ. Corn. hat coriandri.

<sup>67</sup> T. ὀφθαλμῶν u. vorher ἀνθρακώσεων.

<sup>68</sup> T. τρίψει περιλαμβάνειν. (Das hiesse „mit Reibung umzingeln“, den Augapfel.)

ähnliche. Bei denen aber das Auge mit dem Lide zugleich gelitten hat, muss man den Darm vorher entleeren, den Kranken im Fasten halten und Schwammbähung machen. Bisweilen ist auch vorher eine Übergießung des Gesichtes zu gebrauchen, besonders wenn Jucken daneben besteht. Ferner soll man <sup>5</sup> Wermuthpulver oder Ysop mit Honig aussen einstreichen. Wenn aber der ganze Körper krank ist\*, koche man Linsen ab, drücke sie durch ein Kochsieb oder ein gewöhnliches Sieb oder einen dünnen Lappen durch, mische das Ausgepresste mit Honig und salbe es ein. Zur Zeit der Sommerhitze aber <sup>10</sup> streiche man Safran mit Weinhonig oder mit dem Saft des Johanniskrauts oder des Nachtschatten oder der Endivie ein; wirksam ist auch das Schöllkraut. Das Auge selbst bestreiche man mit dem Augenwasser des Erasistratus oder mit einem andren, das viel Feuchtigkeit aus den Augen abzuziehen vermag. <sup>15</sup>

#### Cap. XVI. Über die harte Geschwulst.

Es kommt auch harte Geschwulst aussen am Auge vor, welche gewöhnlich dem Druck Widerstand leistet und hart anzufühlen ist und bis zu den Wangen und Augenbrauen sich erstreckt. Dies tritt meist nach Karbunkel-Krankheiten und <sup>20</sup> langwierigen Augen-Entzündungen hinzu, besonders häufig bei Frauen. Man muss nun, wenn nebst den äusseren Theilen die Lider gleichzeitig an der Innenfläche verdickt sind, die Lider umstülpen und, wie üblich, die Mittel gegen Körner-Krankheit einreiben. Wenn aber die Krankheit auf die Aussenfläche der <sup>25</sup> Lider sich beschränkt, darf man keineswegs das Auge einsalben, sondern muss Massage des ganzen Körpers und des verhärteten Theiles selber anwenden. Hierauf lasse man die Augen schliessen und massire dieselben längere Zeit; sodann salbe man folgende Augensalbe ein. Lidsalbe: 6 Drachmen Weihrauch, <sup>30</sup> 6 Drachmen Gummi, 1 Drachme Faser-Alaun, 1 Drachme Granatapfel-Schale. Das Pulver reibe man mit Wasser auf und

\* Lid-Ödem kommt vor bei Nierenleiden.

δραχ. α', λείοις ὕδατι παράχρῃ καὶ ἕα ξηραίνεσθαι· ἑσπέρας δὲ ὀθόνιον μαλακὸν καὶ ἔριον ἐπιθεσμεῖν· ἐὰν δὲ καρτεροῦσι, καὶ ἡμέρας· περιπάτω δὲ χρῆσθαι πλείονι ἡρεμαίῳ· παραιτεῖσθαι βαλανεῖα καὶ ἥλιον καὶ τὰ λοιπὰ πυριατήρια ὄσπριά τε  
5 καὶ τραγήματα, θυμούς τε καὶ κατοχὰς πνεύματος καὶ ἐμέτους καὶ συνουσίας περιίστασθαι.

Κοινὴ θεραπεία τῶν ἐν ὀφθαλμοῖς ἔλκων,  
Σεβήρου. ιζ'.

Ελκοῦται ὁ ὀφθαλμὸς, ὅτε μὲν ἕξωθέν τινος προσπίπ-  
10 τοντος, ὅτε δὲ ἐξ ἐπιφορᾶς ὑγρῶν<sup>69</sup> ἢ ἀναβρώσεως, εἴτε τοῦ ἐπιπεφυκότος ὑμένοσ εἴτε τοῦ κερατοειδοῦσ ἢ τῶν βλεφάρων ἐστὶν ἢ τῶν κανθῶν· θεραπευτέον δὲ κοινῶσ καθόλου πάντα τὰ ἐν ὀφθαλμῷ ὅπωςοῦν γιγνόμενα ἔλκη· πρὸ<sup>70</sup> πάντων τοῦ ὄλου σώματος προνοοῦντας ὅπως τὸ πλεονάζον ἐν τῇ ἕξει  
15 συναιρεθῇ διὰ φλεβοτομίας ἢ καθάρσεωσ ἢ κλυστήρωσ· εἰ δὲ καὶ πάντων τούτων ἡ περίστασισ δέοιτο, πᾶσι χρηστέον· τὴν δὲ δίαιταν τυποῦν ἐναντίαν τῷ ἐνοχλοῦντι, τὸ μὲν λεπτὸν ῥεῦμα παχύνοντες\*, τὸ δὲ παχὺ λεπτύνοντες, τὸ δὲ γλίσχρον τέμνοντες, τῶν διεφθορότων καὶ δοριμέων ἐπίκρασιν ἐργαζό-  
20 μενοι καὶ πάντοθεν τὴν κατὰ φύσιν εὐκρᾶσίαν τῷ κάμνοντι ποριζόμενοι· τὴν δὲ κοιλίαν εὐλυτον ἀεὶ ταῖσ τροφαῖσ ποιητέον, τρίψει δὲ πλείονι χρῆσθαι<sup>71</sup> τῶν κάτω μερῶν καὶ περιπάτοισ πλείοσιν ἡρεμαίοισ, ὕδροποσίᾳ δὲ χρῆσθαι καὶ σπανιαίτατα λούειν· κολλυρίοισ δὲ ἀπαλοῖσ χρῆσθαι ἐγχυματίζοντες τὸν  
25 ἤλκωμένον ὀφθαλμὸν· οἷός ἐστιν ὁ ἀστῆρ, εὐδοκιμώτατον πρὸς ἔλκη φάρμακον, καὶ τὰ λευκὰ δὲ τὰ κυκνάρια ἐκ τῆσ χροιάσ προσαγορευόμενα· καὶ μάλιστα τὰ διὰ χυλοῦ τήλεωσ<sup>72</sup> σκευαζόμενα· εἰ δὲ ῥυπαρὸν εἴη τὸ ἔλκος, μετὰ χυλοῦ τήλεωσ

<sup>69</sup> T. ἔλκων.

<sup>70</sup> T. πρὸσ.

<sup>71</sup> T. χρῆσθαι.

<sup>72</sup> T. τίλεωσ. (Und so weiterhin.)

\* Hier u. weiterhin erwartet man den Accus. der Participia: παχυνοντας, λεπτύνοντας, ἐργαζομένους, ποριζομένους.

und lasse es trocken werden. Abends aber binde man ein Stück weichen Linnens und Wolle darüber; wenn die Kranken es ertragen, auch am Tage. Sie müssen aber ruhige Spaziergänge reichlich vornehmen. Dagegen meiden Bäder, Sonne und die übrigen Erhitzungen, Bohnen und Naschwerk und der Aufregun- 5 gen, der gewaltsamen Athmung, des Erbrechens und des Coitus sich enthalten.

**Cap. XVII.** Gemeinsame Behandlung der an den Augen vorkommenden Geschwüre. Nach Severus.

Es schwärt das Auge, in einigen Fällen, wenn von aussen 10 etwas hineinfällt; in andren durch Zustrom von Materie oder durch Erosion, sei es der Binde- oder Hornhaut, der Lider oder Augenwinkel. Die gemeinsame Behandlung aller am Auge auftretenden Geschwüre, auf welche Weise sie auch entstanden sein mögen, besteht in Folgendem: Vor Allem muss man vorher 15 auf den ganzen Körper Acht geben, damit das in der Constitution Überschüssige beseitigt werde durch Aderlass, Abführmittel oder Klystir. Wenn aber der Zustand diese alle erheischt, muss man auch alle in Anwendung ziehen. Die Lebensweise aber muss man entgegengesetzt dem störenden Momente 20 gestalten, indem man dünne Absonderung verdickt, dicke verdünnt, zähe zertheilt (zerschneidet), bei verdorbenem und scharfem Milderung bewirkt und überhaupt die natürliche Mischung (Temperament) dem Kranken wiederverschafft. Den Leib muss man flüssig halten und Massage der unteren Gliedmassen ge- 25 hörig anwenden, ferner häufiges, ruhiges Spazierengehen; Wasser trinken und nur selten baden lassen. Von Augenmitteln sind nur die zarteren zu gebrauchen zur Einträufung in das geschwürige Auge, wie z. B. der Stern, das berühmteste Mittel gegen Geschwüre, und die weissen Salben, die man Schwanen- 30 Salben nach ihrer Farbe nennt, und hauptsächlich die aus dem Saft des Bockshorn bereiteten. Wenn aber das Geschwür belegt ist, muss man mit dem Saft des Bockshorn die Augenmittel zerlassen und so einträufeln; denn seine zähe Beschaffen-

ἀνιέναι τὰ κολλύρια χρῆ καὶ οὕτως ἐγχευματίξιν· τὸ γὰρ γλίσχρον αὐτῆς ῥαδίαν τὴν ἀποβολὴν ποιεῖται τοῦ ῥύπου· κέκτηται δὲ σὺν τῷ γλίσχρῳ καὶ χαλαστικὴν δύναμιν, ὥστε πολλὰκις ἐπὶ τῶν ἐλκῶν αὐτῷ μόνῳ τῷ τῆς τήλεως χυλῷ  
 5 χρησάμενοι ἠνύσαμεν τὸ δέον· εἰ δὲ πολὺς εἴη ὁ ῥύπος, προσπλέκειν τῷ τῆς τήλεως χυλῷ καὶ μέλιτος βραχὺ προσήκει.

Σκευασία τῆς τήλεως.\*

Καθαίρειν δὲ χρῆ τὴν τῆλιν ἀκριβέστατα καὶ ἀποπλύνοντα αὐτὴν πλειστάκις ἀποβρέχειν ὕδατι γλυκεῖ καθαρῷ ἐν  
 10 ὄστρακίνῳ ἀγγεῖῳ καλῶς ὠπτημένῳ<sup>73</sup>· παραιτεῖσθαι δὲ χαλκοῦν σκεῦος πρὸς τὴν ἔψησιν· τῇ δ' ἐξῆς ἀποχέας<sup>74</sup> τὸ ὕδωρ καὶ ἕτερον καθαρὸν ἐπιβάλλον ἔψε πυρὶ μαλθακῷ ἀκάπνῳ χρώμενος· ἀποβαλλέσθω δὲ τὸ πρῶτον καὶ τὸ δεύτερον ἀφέψημα πρὸς τὸ τὴν πικρότητα πᾶσαν ἀποβληθῆναι· ἔπειτα καθαρώτατον  
 15 ὕδωρ ἐπιβαλὼν καὶ σκεπάσας ἐπιμελῶς ἔψε ἕως ἔχει σύστασιν μέλιτος ὑγροτέραν· ἔπειτα διηθήσας δι' ὄθονιον μὴ ἀποπιέζων τὴν τῆλιν, ἀλλ' ἀρκούμενος τῷ αὐτομάτως ἀπορρέοντι χυλῷ χρῶ ὡς καὶ<sup>75</sup> προείρηται· δεῖ δὲ ἕως τῆς δευτέρας ἢ τὸ μῆξιτον τρίτης φυλάττειν τὸ ἀφέψημα· δριμύτερον γὰρ γίνεται χρόνισαν· καθαρῶν δὲ γιγνομένων τῶν ἐλκῶν ἀπέχεσθαι χρῆ τοῦ  
 20 χυλοῦ τῆς τήλεως καὶ, εἰ μὲν βαθύτερα εἴη τὰ ἐλκώδη, χρῆσθαι<sup>76</sup> τῷ λιβιανῷ ἢ μᾶλλον τῷ διὰ λιβάνου κολλυρίῳ· σαρκωθέντων δὲ τῶν ἐλκῶν, ἰσοπέδων γιγνομένων ἢ καὶ ἔτι βαθυτέρων<sup>77</sup> ὑπαρχόντων βραχὺ, προσάγειν τὰ ἐπουλοῦν δυνάμενά  
 25 κολλύρια, οἷόν ἐστι τὸ τοῦ Κλέωνος. καὶ ἐπὶ μὲν τῆς κοινῆς τῶν ἐλκῶν ἐπιμελείας<sup>78</sup> ἱκανὰ τὰ εἰρημένα· ἐπόμενα δὲ ἐστὶ λέγειν, ὅπως χρῆ πρὸς ἐκάστην διάθεσιν ἰδίᾳ<sup>79</sup> ἐνίστασθαι· πρότερον δὲ ῥητέον περὶ τῶν ἐκ τῶν ἔξωθεν προσπιπτόντων γιγνομένων ἐλκῶν.

<sup>73</sup> T. ὀπτημένω.

<sup>74</sup> T. ὑποχέας.

<sup>75</sup> T. καὶ ὡς.

<sup>76</sup> T. χρῆσθαι.

<sup>77</sup> T. καθυτέρων.

<sup>78</sup> T. ἐπιμενείας.

<sup>79</sup> T. ἰδίᾳ.

\* Vgl. G. d. Augenhailk. i. A. S. 212, Anm. 2; Galen X, 938; Orib. II, 232.

heit macht die Entfernung des Belags leicht. Er besitzt aber neben seiner Zähigkeit auch noch die Fähigkeit zu erschlaffen, so dass wir bei den Geschwüren oft allein durch den Gebrauch des Bockshornsaftes das Nöthige geleistet haben. Wenn der Belag aber beträchtlich ist, so muss man dem Bockshornsaft 5 auch noch etwas Honig zusetzen.

#### Bereitung des Bockshorn-Saftes.

Reinigen muss man das Bockshornkraut auf das Genaueste und sehr häufig abspülen und aufweichen mit süßem, reinem Wasser in einem irdenen, gut gebrannten Gefäss und ein 10 ehernes Gefäss vermeiden bei der Abkochung. Am folgenden Tage aber giesse man das Wasser ab, füge wieder reines zu und koche über mildem, rauchlosem Feuer. Die erste und zweite Abkochung muss man wegschütten zu dem Zweck, den ganzen Herbstoff zu entfernen. Darauf giesse man ganz reines 15 Wasser zu, bedecke sorgfältig und koche, bis es die flüssigere Honig-Consistenz erhält; dann seie man es durch ein Stück Linnen, ohne das Bockshornkraut auszupressen, sondern begnüge sich mit dem von selbst abfliessenden Saft und brauche ihn, wie vorher erwähnt. Aufbewahren darf man die 20 Abkochung nur bis zum zweiten, höchstens bis zum dritten Tage; denn sie wird zu scharf, wenn sie länger steht. Wenn aber die Geschwüre rein werden, muss man sich des Bockshornsaftes enthalten; und, wenn die Verschwärungen noch tief sind, das libyanische Collyr anwenden oder besser das aus Weihrauch. 25 Wenn aber die Geschwüre sich füllen, eben werden oder noch ein klein wenig vertieft sind, muss man diejenigen Collyrien anwenden, welche Vernarbung zu befördern im Stande sind, wie z. B. das des Kleon. Über die gemeinsame Behandlung der Geschwüre genügt das Gesagte; jetzt aber muss ich darüber 30 reden, wie man gegen jede einzelne Krankheit besonders einzutreten hat. Zuerst habe ich über diejenigen Geschwüre zu reden, die durch das Eindringen äusserer Schädlichkeiten entstehen.

Περὶ τῶν ἐμπιπτόντων εἰς τὸν ὀφθαλμὸν ζφῦφίων  
ἢ ἀχύρου ἢ ψάμμου· Δημοσθένους. ιη΄.

Ἐὰν εἰς τὸν ὀφθαλμὸν κώνωψ ἢ τι ἕτερον ζφῦφιον ἐμ-  
πέση, μύσας τὸν ἕτερον ὀφθαλμὸν καὶ διανοίγων τὸν πεπον-  
5 θότα ἐξελεύσεται αὐτομάτως τὸ ζφῦφιον\*. ἔὰν δὲ ἄχυρον ἢ  
ψάμμος ἢ τι τοιοῦτον ἐμπέση, πειράθητι μὲν καὶ τότε τὸ  
αὐτὸ ποιεῖν<sup>80</sup>. εἰ δὲ ἐμμείνη, δακτύλῳ<sup>81</sup> ἐξελε, ἢ ὕδωρ ἢ γάλα  
ἢ μελίκρατον μᾶλλον ἐγχυμάτιζε· ἔὰν δὲ μᾶλλον προσέχηται<sup>82</sup>  
τῷ ὀφθαλμῷ, φαρμάκῳ τινὶ τῶν ἀμολύντων καὶ μὴ<sup>83</sup> δρι-  
10 μέων ἀναρπάξαιν, οἷόν ἐστι τὸ διὰ μέλιτος.

Περὶ τῆς εἰς τὸν ὀφθαλμὸν ἐμπεσοῦσης ἄσβεστου. ιθ΄.

Εἰ δὲ ἄσβεστος ἐμπέση εἰς τὸν ὀφθαλμὸν, ὕδωρ μὲν καὶ  
γάλα ἐγχυματισθὲν προσέλκει καὶ ἐκκαίει\*\*. ἀμανροῖ δὲ τὴν  
καυστικὴν δύναμιν ὡοῦ τὸ λευκὸν ἐγχεόμενον καὶ μᾶλλον τὸ  
15 ῥόδιον ἔλαιον.

Περὶ τῶν ἀπὸ πυρὸς ἐλκώσεων. κ΄.

Ὅσα δὲ ἀπὸ πυρὸς γίγνεται ἔλκη, σκληροτέρας ἐσχάρας  
ποιεῖ· ἐννυγραντέον σὺν αὐτὰς συνεχέστερον ἐγχυματίζοντα  
γάλακτι σὺν τῷ λευκῷ τοῦ ὡοῦ· κολλυρίοις δὲ χρηστέον τοῖς  
20 διὰ στίμμεως<sup>83a</sup> καὶ τοῖς Κλέωνος.

<sup>80</sup> T. αὐτοποιεῖν.

<sup>81</sup> T. δακτυλίῳ (= Ring, After).

<sup>82</sup> T. προσέσχηται.

<sup>83</sup> T. μὲν.

<sup>83a</sup> T. στίμμεων.

\* Unregelmässige Construction, die wohl von Aët. herrühren mag.  
Es ist der „anakolouthē Nominativ des Particips“. (Krüger, § 56, 10, 4.)

\*\* So Eurip. Cycl. 633; Plat. Reip. 2, p. 361, 7; Gorg. p. 473. —  
Corn. aqua et lac infusa attrahunt et adurunt. — Zur Sache vgl.  
Cass. Felic. d. med. 1., S. 55.

**Cap. XVIII.** Über das Hineinfallen von Thierchen, Hülsen, Sandkörnern ins Auge. Nach Demosthenes.

Wenn in das Auge eine Mücke oder ein andres Thierchen hineingekommen ist, so schliesse man das gesunde Auge, öffne das leidende: und so wird das Thierchen von selbst heraus- 5 kommen. Wenn aber eine Hülse, Sand oder etwas derartiges hineingefallen ist, versuche man auch dann dasselbe zu thun. Wenn es jedoch drin geblieben, nehme man es mit dem Finger heraus, oder giesse wiederholt Wasser, Milch oder lieber Honigwasser hinein. Wenn es aber fester am Auge haftet, dann muss 10 man es mit einem von denjenigen Mitteln, die pflaster-zäh, jedoch nicht scharf sind, z. B. dem aus Honig, herausziehen.

**Cap. XIX.** Über das Eindringen von ungelöschtem Kalk in das Auge.

Wenn ungelöschter Kalk in das Auge gekommen ist, und 15 man träufelt Wasser und Milch ein; so zieht jener sie (die Feuchtigkeit) an und brennt (das Auge) aus. Geschwächt wird die ätzende Kraft desselben durch Eingiessen von Eiweiss und noch mehr von Rosen-Öl.

**Cap. XX.** Über Verschwärungen nach Verbrennung.

Alle Geschwüre nach Verbrennung machen härtere Brand- 20 schorfe; deshalb muss man sie unaufhörlich anfeuchten, indem man Milch mit Eiweiss einträufelt. Von Augenmitteln muss man die aus Spiessglanz und die des Kleon gebrauchen.



Περὶ τῶν ἐμπλησσομένων εἰς τὸν ὀφθαλμὸν. κα΄.

Ἐὰν δὲ ἐμπαγῆ εἰς τὸν ὀφθαλμὸν ἦτοι σκολόπιον ἢ ὀστάριον, λαβιδίῳ ἐξελκέσθω, προσεχόντως<sup>84</sup> κατ' εὐθὺ μὴ ἀποκλασθῆ. εἰ δὲ μηδὲν ἐξέχοι ἀλλ' ἰσόπεδον τῷ σώματι εἶη, μήλας β' λαβὼν αἴρε τοὺς πυρῆνας ἐνθεν καὶ ἐνθεν καὶ προσπίεζε τὸν ὀφθαλμὸν, μεσολαβουμένου τοῦ ἐμπαγέντος<sup>85</sup>. ὅταν δὲ προκύψῃ, τῷ λαβιδίῳ ἐξελκέσθω. εἶτα ἐγχυματιζέσθω αἵματι τρυγόνος<sup>86</sup> ἢ περιστεράς ἢ ὠοῦ τῷ λευκῷ. εἰ δὲ παραχρῆμα κομισθῆναι μὴ δυναθῆίη, ἐγχυματιζέσθω ὁ ὀφθαλμὸς καὶ κα-  
 10 ταπλαστέσθω τοῖς πρὸς φλεγμονὰς καταπλάσμασι· μετὰ γάρ τινας ἡμέρας πωθέντος τοῦ νύγματος<sup>87</sup> ἀναπλεῖ τὸ καταπαγέν<sup>88</sup>.

Περὶ ὑποσφάγματος. κβ΄.

Ἐποσφαγμα λέγεται, ὅταν ἐκ πληγῆς τινος ῥαγέντων ἢ  
 15 θλασθέντων τῶν ἐν τοῖς χιτῶσι τοῦ ὀφθαλμοῦ ἀγγείων καὶ μεταξὺ τοῦ χιτῶνος<sup>89</sup> τὸ αἷμα ὑπέλθῃ καὶ παραχρῆμα μένει αἰμοφανὲς τὸ χρῶμα τοῦ ὀφθαλμοῦ, ὕστερον δὲ πελιδνόν. θεραπευτέον δὲ τούτους, σὺν τῇ προῤῥηθείσῃ κοινῇ τῶν ἐλκῶν ἐπιμελείᾳ τῇ διὰ φλεβοτομίας ἢ καθάρσεως καὶ τῶν ἀκολού-  
 20 θων, ὠοῦ τὸ λευκὸν χλιαρὸν ἐγχυματίζοντα ἢ αἷμα τρυγόνος ἢ περιστεράς· ἄνωθεν δὲ ἐπιθετέον ἔριον οἶνω καὶ ῥοδίνω καὶ ὠῷ διάβροχον, καὶ ἐπιδέσμων κούφω χρηστέον· τῇ δ' ἐξῆς πυριατέον πολλάκις τὸν ὀφθαλμὸν σπόγγῳ δι' ἀφεψήματος

<sup>84</sup> T. προσέχοντος.

<sup>85</sup> T. ἐμπαρέντος.

<sup>86</sup> T. τρυγόνον.

<sup>87</sup> T. μύγματος.

<sup>88</sup> T. καταπαρέν.

<sup>89</sup> T. χιτῶνος. — μεταξὺ τῶν χιτῶνων wäre besser, „zwischen Binde- u. Leder-Haut“. Vgl. C. XXX.

**Cap. XXI.** Über die in das Auge eingekeilten  
Fremdkörper.

Wenn aber ein Splitter oder eine Gräte fest in das Auge eingebettet ist, muss man sie mit einem Zänglein herausziehen, mit aller Sorgfalt in grader Richtung, damit der Fremdkörper 5 nicht abbricht. Wenn er aber nicht hervorragt, sondern in der gleichen Ebene mit dem Körper sich befindet; nehme man zwei Sonden und bringe die Knöpfe derselben dahin und dorthin und drücke den Augapfel so dagegen, dass der Fremdkörper in die Mitte genommen wird. Sobald er aber hervorguckt, muss er 10 mit dem Zänglein herausgezogen werden. Dann träufe man Blut der Turteltaube oder der gemeinen Taube oder Eiweiss ein. Wenn der Fremdkörper aber nicht sogleich entfernt werden kann, muss das Auge eingeträufelt werden und Umschläge bekommen mit den Mitteln gegen Entzündung; denn 15 nach einigen Tagen, wenn der Stich in Eiterung übergegangen ist, kommt der eingepflanzte Fremdkörper von selbst heraus.

**Cap. XXII.** Über den Blut-Erguss unter die  
Bindehaut.

Von Blut-Erguss spricht man, wenn infolge eines Schlags 20 die Gefässe in den Augenhäuten zerrissen oder zerquetscht sind, und das Blut zwischen die (Binde-)Haut tritt; und sofort die Farbe des Auges blutig bleibt, später aber schwarzblau wird. Behandeln muss man diese Kranken, unter Zuhilfenahme der vorher erwähnten allgemeinen Therapie der 25 Geschwüre, durch Aderlass oder Abführmittel und Zubehör, indem man Eiweiss lauwarm oder das Blut einer Turtel- oder gewöhnlichen Taube einträufelt. Aussen muss man Wolle, mit Wein, Rosen-Öl und Eiweiss benetzt, und einen leichten Verband auflegen. Am folgenden Tage aber muss man häufig 30 Schwammbähungen des Auges machen, mit einer Abkochung aus Wermuth oder am besten aus Ysop, und aussen Wolle auflegen. Wenn aber das Auge entzündungsfrei geworden, muss

ἀφινθίου ἢ ὑσσώπου μάλιστα, ἔξωθεν δὲ ἔριον ἐπιτιθέσθω·  
 ὅταν δὲ ὁ ὀφθαλμὸς ἀφλέγμαντος γένηται, μέλιτι ὑπαλειφέσθω  
 ἢ τῇ Ἐρασιστράτου ὑγρᾷ ἢ τῷ ἀρωματικῷ κολλυρίῳ<sup>90</sup>. κα-  
 λῶς δὲ ποιεῖ καὶ στρόχνον χυλὸς μετὰ μέλιτος ἐγχεόμενος καὶ  
 5 λίβανος ὑποθυμιώμενος μετὰ ἀσφάλτου ἴσης. πρὸς δὲ τὰ  
 κεχρονικότεα ὑποσφάγματα καλῶς ποιεῖ τοῦτο· εἰς χαλκοῦν  
 ἐρυθρὸν βαλὼν παιδὸς ἀφθόρου οὖρον, λείου δοίδυκι<sup>91</sup> χαλκῷ<sup>92</sup>  
 ἐν ἡλίῳ ἐφ' ἱκανὰς ἡμέρας, ὡς ἱκανὸν χυλὸν ἀνέση, καὶ ἑάσας  
 ξηρανθῆναι ἀναλαβὼν καὶ μέλιτι μίξας χρῶ· Ἀπολλώνιος δὲ  
 10 Μεμφίτης<sup>93</sup> πρὸς ὑποσφάγματα καὶ μώλωπας κολλύριον  
 τοιοῦτον ἐκτίθεται· λίθου αἱματίτου, αἵματος ὀνείου ἀπὸ καρ-  
 δίας, ξηρανθέντα ἐν ἡλίῳ ἴσα, οὖρον παιδὸς ἀφθόρου λείου·  
 καὶ καρδαμέας<sup>94</sup> τῆς ἰβηρίδος καλουμένης χυλὸν ἐπιβαλὼν καὶ  
 συλλεάνας<sup>95</sup> ἐγχυμάτιζε· πλὴν κολλύρια ἀνάπλασσε τοιαῦτα  
 15 καὶ ἐπὶ τῆς χρείας μετὰ ἄλμης ἐγχυμάτιζε· Ἄλλο· Λίθου αἱ-  
 ματίτου δραχμὰς δ', αἵματος περιστερᾶς ξηροῦ δραχμὰς δ',  
 ὀνείου<sup>96</sup> αἵματος δραχμὰς δ', κόμεως δραχμὰς β', λείου ὡς προ-  
 εῖρηται καὶ χρῶ.

Περὶ νυγμάτων. κγ'.

20 Πάντα τὰ ἐπὶ τὸν ὀφθαλμὸν νύγματα, οἷα συμβαίνει  
 ἀπὸ γραφείων<sup>97</sup> ἢ τινος τοιοῦτου, μετὰ τὴν προειρημένην  
 κοινὴν ἐπιμέλειαν αἱματιτρογόνος ἢ περιστερᾶς ἐγχυματιξέσθω  
 εὐθὺς ἐξ ἀρχῆς ἢ ὡσὺ τῷ λευκῷ<sup>98</sup>. καὶ καταρχὰς μὲν παρ-  
 αιτητέον τὰς πυρίας καὶ τὰ θερμὰ καταπλάσματα· μετὰ δὲ  
 25 τὴν τρίτην ἢ τετάρτην ἡμέραν προκενωθέντος τοῦ παντὸς  
 σώματος σπόγγους ἀποπυριᾶν καὶ καταπλάσσειν τοῖς πρὸς

<sup>90</sup> T. κολληρίω.

<sup>91</sup> T. δίδυκι.

<sup>92</sup> T. χαλκῷ.

<sup>93</sup> T. ὀμφίτης. Vgl. Galen XIX, 347; XIV, 188, 700.

<sup>94</sup> richtiger ist καρδαμίδος oder καρδαμίνης.

<sup>95</sup> T. σβαλεάνας.

<sup>96</sup> T. ἀνείου.

<sup>97</sup> T. ἀπογραφίων.

<sup>98</sup> T. τὸ λευκόν.

man Honig oder das Augenwasser des Erasistratus oder das wohlriechende Collyr einstreichen. Von guter Wirkung ist auch die Einträufung des Nachtschatten-Saftes mit Honig und Räucherungen von Weihrauch und Erdpech, zu gleichen Theilen. Gegen sehr lange bestehende Blutergüsse wirkt folgendes gut: In ein <sup>5</sup> Kupfergefäss giesse man den Harn eines unschuldigen Knaben und rühre ihn mit einer ehernen Mörserkeule in der Sonne etliche Tage durch, bis er genügend Saft abgibt; und, nachdem man ihn hat eintrocknen lassen, löse man ihn auf, mische ihn mit Honig und gebrauche die Mischung. Apollonius aus <sup>10</sup> Memphis giebt gegen Blutergüsse und Brauschen folgendes Mittel an: Blutstein, Esel-Blut vom Herzen, zu gleichen Theilen, in der Sonne getrocknet, verreibe man mit dem Harn eines unschuldigen Knaben; setze den Saft der iberischen Kresse hinzu, verreibe es zusammen und träufler es ein. Oder man <sup>15</sup> stelle sich derartige Collyrien her und träufler davon beim Gebrauch, mit Salzwasser, in das Auge. Ein andres der Art ist folgendes: 4 Drachmen Blutstein, 4 Drachmen getrocknetes Taubenblut, 4 Drachmen Eselblut, 2 Drachmen Gummi verreibe, wie oben erwähnt, und wende es an. 20

### Cap. XXIII. Über Stich-Verletzungen am Auge.

Alle Stich-Verletzungen am Auge, welche von dem Schreibgriffel oder etwas derartigem herrühren, behandle man, nach Anwendung der erwähnten Allgemein-Kur, durch Einträufung vom Blut einer Turtel- oder gewöhnlichen Taube oder von Eiweiss, <sup>25</sup> sogleich bei Beginn des Leidens. Im Anfang muss man die Bähungen und warmen Umschläge vermeiden; nach dem 3. oder 4. Tage aber soll man, nach Entleerung des gesammten Körpers, mit Schwämmen bähnen und Umschläge machen mit den Mitteln gegen Entzündung, die noch beschrieben werden sollen. Augen- <sup>30</sup> mittel muss man anwenden, die möglichst wenig reizen, auch wenn die Geschwüre unrein erscheinen; also muss man das Mittel aus Metall-Asche, das Asch-Collyr und das Stern-Mittel

φλεγμονὰς ἀναγραφησομένοις, κολλύρια δὲ προσάγειν ἀδηκτό-  
 τата, κὰν ἀκάθαρτα φαίνεται τὰ ἔλκη· χρηστέον οὖν τῷ τε  
 σποδιακῷ καὶ τῷ τεφρῷ<sup>99</sup> καὶ τῷ ἀστέρι καὶ τοῖς ὁμοίοις·  
 ποιεῖ<sup>100</sup> δὲ καὶ τὸ Νείλου<sup>101</sup> διαῤῥόδον ὕδαρες μετὰ ὠοῦ ἐγ-  
 5 χυματιζόμενον.

Περὶ τραυμάτων βαθυτέρων. κδ΄.

Ὅταν δὲ βαθύτερον καὶ μείζον γένηται ἐν ὀφθαλμῷ τραῦμα,  
 ὡς ἐκρυῆναι κινδυνεύει τὰ ἐν τῷ ὀφθαλμῷ ὑγρὰ, προσεκτέον,  
 μὴ φλεγμονὴ ἐπιγένηται καὶ παρέπηται<sup>102</sup> πυρετός. πρὸ πάν-  
 10 των οὖν τῇ ἀγκῶνος φλεβοτομίᾳ χρηστέον, εἴγε ἀντέχοι ἡ  
 δύναμις· οὐδὲν γὰρ ἐνεργέστερον βοήθημα καταρχάς· παραλιμ-  
 πανομένης δὲ τῆς φλεβοτομίας, καθαρτηρίῳ ἐπιτηδείῳ χρη-  
 στέον· εἰ δὲ μὴ, κλυστῆρσιν ὑπακτικοῖς τὴν κοιλίαν κενωτέον·  
 τὸν δὲ ὀφθαλμὸν ἐγχυματιστέον τῷ λευκῷ τοῦ ὠοῦ· καὶ κα-  
 15 ταπλαστέον<sup>103</sup> ὠοῦ ἀνακεκομμένου<sup>104</sup> τῷ πυρῶν μετὰ ῥοδίνου  
 καὶ οἴνου, ἐγγέοντα καὶ χλιαίνοντα ἡσυχῇ καὶ εἰς ἔριον ἀνα-  
 λαβόντα· ταῖς δὲ ἐξῆς ἡμέραις πυριᾶν δι' ἀφεψήματος ῥόδων  
 ἢ μελιλώτων καὶ ἐγχυματίζειν γάλακτι γυναικείῳ μετ' ὠοῦ  
 χλιαροῖς· καταπλάσμασι δὲ χρηστέον τοῖς πρὸς φλεγμονὰς  
 20 ἀναγεγραμμένοις καὶ μάλιστα τῷ διὰ κωδύων καὶ μελιλώτων  
 καὶ κρόκου καὶ ἄρτου· καταχριστέον<sup>105</sup> δὲ καὶ ὀπίῳ ὀλίγῳ  
 μετὰ κρόκου δαψιλοῦς μέτωπον καὶ κροτάφους· κοῦφα δὲ ἔστω  
 τὰ καταπλάσματα καὶ τὸ ἄνω βλέφαρον μόνον καταπλαττέσθω  
 πρὸς τὸ δύνασθαι ἀνοίγειν καὶ ἐκκρίνειν τὸ ἐπιφερόμενον  
 25 δάκρυον· ἐπιδείσθω δὲ ὁ ὀφθαλμὸς κούφως· εἰ δέ τινες μὴ  
 φέροισιν τὰ καταπλάσματα, ἐπιχριέσθωσαν τῷ Νείλου διαῤῥόδῳ  
 τὰ βλέφαρα καὶ τοὺς κροτάφους καὶ τὸ μέτωπον· σφοδροτέ-  
 ρων δὲ γιγνομένων τῶν ὀδυνῶν, παραληπτέον ψίλωσιν τῶν  
 τριχῶν τῆς κεφαλῆς καὶ σικύαν κολλᾶν τῷ ἰνίῳ καὶ τῇ κο-  
 30 ρυφῇ· καὶ ποτιστέον εἰς νύκτα τινὰ τῶν ἀνοδύνων· περὶ δὲ  
 τετάρτην ἢ ἐβδόμην ἡμέραν ἐγχυματιστέον τῷ Νείλου διαῤῥόδῳ

<sup>99</sup> T. τέφρῳ.

<sup>100</sup> T. ποιεῖ.

<sup>101</sup> T. τὸν ἧλου.

<sup>102</sup> T. παρέπεται.

<sup>103</sup> T. καταπλαστέων.

<sup>104</sup> T. ὠῶ ἀνακεκομμένα.

<sup>105</sup> T. καταχρηστέον.

und ähnliche gebrauchen. Es wirkt aber auch des Nilus Rosen-Collyr, verdünnt mit Eiweiss eingeträufelt.

#### Cap. XXIV. Über die tieferen Verletzungen.

Wenn aber eine tiefere und grössere Verletzung am Auge entstanden ist, so dass die Gefahr besteht, es könne das Auge 5 auslaufen; dann muss man aufpassen, dass nicht eine heftige Entzündung entsteht und Fieber nachfolgt. Vor Allem brauche man also den Aderlass am Ellenbug, wenigstens wenn die Körperkraft hinreicht; denn kein wirksameres Hilfsmittel giebt es für den Anfang. Wenn man aber von dem Aderlass Abstand 10 nehmen muss, soll man ein geeignetes Abführmittel anwenden, oder wenigstens den Leib durch abführende Klystire entleeren. In das Auge aber träufe man das Weisse vom Ei und mache Umschläge mit dem Gelben vom aufgeschlagenen Ei, vermischt mit Rosen-Öl und Wein, indem man dies (in ein Gefäss) giesst 15 und langsam erwärmt und in Wolle aufnimmt. An den folgenden Tagen mache man Bähungen mit einer Abkochung von Rosen oder Honigklee und träufe Frauenmilch mit Ei warm ein. Von Umschlägen gebrauche man die gegen Entzündung beschriebenen, besonders den aus Mohnköpfen, Honigklee, Safran 20 und Brot bereiteten. Man salbe ferner ein wenig Opium mit viel Safran auf Stirn und Schläfen ein. Nur leicht dürfen die Umschläge sein und nur das Oberlid soll Umschläge erhalten, damit der Kranke das Auge öffnen und die zufließenden Thränen ausscheiden kann. Auch der Verband des Auges muss leicht 25 sein. Wenn aber einige Kranken die Umschläge nicht vertragen, muss man sie an den Lidern, an den Schläfen und an der Stirn mit des Nilus Rosen-Mittel einsalben. Wenn aber die Schmerzen zu heftig werden, muss man noch das Scheeren des Haupthaares zu Hilfe nehmen und einen Schröpfkopf ansetzen am Nacken 30 und am Scheitel und für die Nacht eins von den schmerzstillen-

ύδαρεστάτω μέχρις ἀποθεραπείας· τροφήν δὲ διδόναι ῥοφημα-  
τώδη, εὐχυμον καὶ εὐκοίλιον· δεῖ γὰρ εὐλυτον εἶναι τὴν κοι-  
λίαν ἀεὶ· ἀφεκτέον δὲ οἴνου μέχρι παρακμῆς· παραφυλακτέα  
δὲ, καὶ ὅσα πληροῖ τὴν κεφαλὴν καὶ ἐρεθίζει τὸν ῥευματισμόν

5 Περὶ τῆς τοῦ ὠοειδοῦς ἐκκρίσεως. κέ'.

Εἰ δὲ νυγέντος τοῦ ὀφθαλμοῦ ἐκκρίσις τοῦ ὠοειδοῦς ὑγροῦ  
γένηται, ὥστε καὶ συσταλῆναι ἐπὶ ποσὸν τὸν ὀφθαλμόν, τὰ  
μὲν ἄλλα παραπλήσια τοῖς εἰρημένοις γιγνέσθω, πρὸς τὸ μὴ  
φλεγμονὴν ἐπιγίγνεσθαι· μετὰ δὲ τὴν τῆς φλεγμονῆς παρακ-  
10 μὴν καὶ τῆς ἐλκώσεως, βαλανεῖον συνοίσει καὶ οἴνος λεπτὸς  
σύμμετρος καὶ εὐχυμος πρὸς τὸ εὐτροφήσαι<sup>106</sup> καὶ ἀναπληρω-  
θῆναι τὸ ὑγρὸν.

Περὶ τῆς τοῦ ὀφθαλμοῦ προπτώσεως. κς'.

Ἡ πρόπτωσις τοῦ ὄλου ὀφθαλμοῦ συμβαίνει ἔκ τινος  
15 βιαίου πληγῆς τῆς κεφαλῆς ἢ ἐλκῶν ἀνθρακωδῶν ἢ τῶν  
ἐντὸς ἀγγείων καὶ ὑμένων, οἷς προσπέφυκεν<sup>107</sup> ὁ ὀφθαλμὸς,  
ἀπορρόηγνυμένων ἢ χαλωμένων· προπίπτει<sup>108</sup> γὰρ ἐπ' ἐνίων  
ὄλος ὁ ὀφθαλμὸς εἰς τὸ ἐκτὸς, ὡς μὴ δύνασθαι ὑπὸ τῶν βλε-  
φάρων καλύπτεσθαι· ἐνίοτε δὲ καὶ μέχρι μήλων καὶ ὀφρύων  
20 προπίπτει<sup>108</sup>· καὶ μάλιστα τοῦτο συμβαίνει ταῖς ἐξ ὑψηλῶν  
καταπτώσεσιν<sup>109</sup> ἢ ταῖς βιαίαις κατὰ κεφαλῆς πληγαῖς· κινδυν-  
ωῶδες δὲ τὸ πάθος· θεραπευτέον οὖν παραχορῆμα φλεβοτομία  
ἢ καθάρσει καὶ τὰ λοιπὰ πρακτέον τὰ<sup>110</sup> προρρόηθέντα ἐν τῇ  
κοινῇ τῶν ἐλκῶν ἐπιμελεία καὶ τὴν τροφήν περιαιρετέον·  
25 ἔπειτα ὡφ' ἀνακεκομμένῳ<sup>111</sup> καὶ ῥοδίνῳ καὶ οἴνῳ ἔριον βρέχων  
ἐπιτίθει· μετὰ δὲ ταῦτα κατάπλαττε τῷ διὰ μελιλώτων καὶ

<sup>106</sup> T. εὐτροπήσαι.

<sup>107</sup> T. προσπέφυμεν.

<sup>108</sup> T. προσπίπτει.

<sup>109</sup> T. καταπτώσεως.

<sup>110</sup> T. πρακτέοντα.

<sup>111</sup> ἀνακεκομμένῳ steht im Text nach οἴνῳ.

den Mitteln verabreichen. Um den 4. oder 7. Tag aber muss man das Rosen-Mittel des Nilus, stark verdünnt, einträufeln bis zur Ausheilung. Die Nahrung gebe man halbflüssig, gut nährend und leicht verdaulich; denn der Leib muss immer offen sein. Des Weingenusses muss man sich enthalten bis zur Abnahme 5 der Entzündung und daneben alles vermeiden, was den Kopf voll macht und zur Absonderung reizt.

### Cap. XXV. Über das Ausfliessen des Kammerwassers.

Wenn nach einer Stich-Verletzung des Auges das Kammerwasser ausgeflossen ist, so dass das Auge etwas zusammenfällt, 10 muss das andere, so wie erwähnt, geschehen, damit keine Entzündung dazutritt. Wenn aber die Entzündung und die Geschwürsbildung vorüber ist, dann wird ein Bad von Nutzen sein und dünner Wein, in mässiger Menge und nahrhaft\*, um die Flüssigkeit wieder gut heran zu bilden und sich ansammeln zu lassen. 15

### Cap. XXVI. Über den Vorfall des Auges.

Der Vorfall des ganzen Auges tritt ein infolge einer gewaltsamen Verletzung am Kopf, oder von Milzbrand-Geschwüren, oder wenn die tieferen Gefässe und Häute, an welche das Auge angewachsen ist, abreißen oder erschlaffen. Also bei einigen 20 Kranken fällt das ganze Auge nach aussen, so dass es von den Lidern nicht mehr bedeckt werden kann; manchmal fällt es sogar vor bis zu den Wangen und Augenbrauen. Dies erfolgt meist durch Sturz aus der Höhe oder bei gewaltigen Schlägen auf den Kopf. Gefährvoll ist das Leiden. Man muss es des- 25 halb sofort mit dem Aderlass oder Abfuhrmitteln behandeln und die übrigen Maassregeln treffen, die vorher bei der allgemeinen Behandlung der Geschwüre beschrieben sind, und die Diät beschränken. Ferner benetze man Wolle mit aufgeschlagenem Ei, Rosen-Öl und Wein, und lege sie auf. Hierauf wende man 30

\* Corn.: et cibus boni suci, als ob stände *καὶ τροφή εὖχνημος*.

Aëtius.



κωδύων καταπλάσματι καὶ ὑοσκυάμου φύλλοις<sup>112</sup>, σὺν ἄρτω ἢ ψυλλίῳ, ἐπ' ὀλίγον βραχέντι· συνεχῶς δὲ ἀλλασσέσθω τὰ καταπλάσματα, ἵνα μὴ θερμοανθέντα τὰ μέρη διαπνήσῃ· ταῖς δὲ ἑξῆς ἡμέραις ἐνδιδούσης τῆς φλεγμονῆς σικύαν προσβλητέον<sup>113</sup> τῷ ἰνίῳ μετὰ κατασχασμοῦ<sup>114</sup>· παρούσης δὲ τῆς φλεγμονῆς, ἀνάρμοστοι αἱ σικύαι· ἐγγυματιστέον δὲ συνεχῶς ὠπὸ καὶ γάλακτι χλιαροῖς· ἐνδιδούσης δὲ τῆς φλεγμονῆς, τῷ Νίλου διαρρόδῳ μετ' ὠοῦ χρηστέον ἢ καὶ μέλιτος βραχὺ ἀκάπνου προσμίγειν αὐτῷ πρὸς τὸ ἐκκρίνεσθαι τοὺς ἰχώρας· ἅμα δὲ καὶ τὸν πυρῆνα τῆς μήλης ὑποβλητέον ὑπὸ τὸ βλέφαρον εἰς τὸ μὴ πρόςφυσίν τινα γενέσθαι· τῆς δὲ προπτώσεως ἐπὶ πολὺ γεγενημένης μηδὲ μιᾶς ἐλπίδος οὐσης ἀποκαταστῆναι τὴν ὄρασιν, καταπλάσμασι χρηστέον τοῖς ἐκπνοῦν<sup>115</sup> δυναμένοις, οἷά ἐστι τὰ διὰ γύρεως· ἀλλὰ καὶ φακῶ καταπλαστέον μετὰ μέλιτος· ἐνδιδούσης δὲ τῆς φλεγμονῆς, ἐπὶ λουτρον ἄγειν.

Περὶ τῶν ἐξ ἐπιφορᾶς ὑγρῶν γιγνομένων ἐλκώσεων ἐπιπολαίων· νεφελίου, ἀχλύος, ἐπικαύματος, ἐγκαύματος<sup>116</sup>. κζ'.

Αἱ δὲ ἐκ τῆς τῶν ὑγρῶν ἐπιφορᾶς γιγνόμεναι ἐπιπολαί-  
 20 ὄτεραι ἐλκώσεις διαφόρως ὀνομάζονται· ἡ μὲν γὰρ ἀχλὺς ἐπι-  
 πόλαιός ἐστιν ἐλκωσις ἐπὶ τοῦ μέλανος γιγνομένη, παραπλησία  
 ἀχλυώδει ἀέρι τῷ χρώματι κνανῶ, πολὺν<sup>117</sup> τόπον ἐπέχουσα  
 τοῦ μέλανος· ὅταν δὲ ἐπὶ τῆς κόρης γένηται, οὐ ῥαδίως ὀρῶσι.  
 νεφέλιον καλεῖται τὸ ἐπὶ τοῦ μέλανος βαθύτερον τῆς ἀχλύος  
 25 ἔλκος καὶ μικρότερον, τῇ δὲ χροῖα λευκότερον\*· ἐπίκανμα δὲ  
 λέγεται, ὅταν τὸ μέλαν τοῦ ὀφθαλμοῦ τραχυνθὲν ἐπιπολῆς

<sup>112</sup> T. φύλλοις. (Besser -ων.) <sup>113</sup> T. προσβλητέον. <sup>114</sup> T. κατασχασμοῦ.

<sup>115</sup> T. ἐκπνοῦν. <sup>116</sup> T. ἐγκλύσματος. <sup>117</sup> T. πολὴν.

\* Gewöhnlich versteht man unter Achlys und Nephelion Narben, nicht Geschwüre.

den Umschlag an aus Honigklee, Mohnköpfen, Bilsenkrautblättern, mit Brot oder Flohkraut, das nur kurze Zeit eingeweicht worden. Fortwährend müssen aber die Umschläge gewechselt werden, damit die Theile nicht warm werden und in Eiterung übergehen. An den folgenden Tagen, wenn die Entzündung nachlässt, setze 5 man einen Schröpfkopf an das Hinterhaupt, mit Scarification; so lange aber die Entzündung noch andauert, sind die Schröpfköpfe nicht passend. Einzuträufeln ist immer lauwarmes Eiweiss und Milch. Wenn die Entzündung nachlässt, muss man das Rosenmittel des Nilus mit Eiweiss gebrauchen 10 oder auch etwas „rauchlosen“ Honig hinzusetzen, damit die schlechten Säfte sich ausscheiden. Zugleich muss man aber unter das Lid den Sondenknopf schieben, damit keine Verwachsung eintrete. Wenn nun ein sehr starker Vorfall erfolgt ist, und keine Hoffnung auf Wiederherstellung der Sehkraft besteht, 15 dann muss man solche Umschläge anwenden, welche Aus-eiterung befördern, z. B. die aus Weizenmehl; man kann auch Linsen mit Honig umschlagen. Wenn die Entzündung sich aber giebt, ist der Kranke in's Bad zu führen.

**Cap. XXVII.** Über oberflächliche Geschwüre durch 20  
Zustrom von Flüssigkeiten, nämlich über Wolke, Nebel,  
Aufbrand, Einbrand.

Die oberflächlichen Geschwüre, welche durch Zustrom von Flüssigkeiten entstehen, haben eine verschiedene Bezeichnung. Der Nebel ist eine oberflächliche Geschwürsbildung auf dem Schwarzen, durch dunkelblaue Färbung ähnlich nebliger Luft, 25 und nimmt einen grossen Theil vom Schwarzen des Auges ein. 30 Wenn sie vor der Pupille liegt, wird das Sehen erschwert.\* Wolke nennt man dasjenige Geschwür des Schwarzen, welches tiefer, kleiner und weisser an Farbe, als der Nebel, ist. Von Aufbrand spricht man, wenn das Schwarze des Auges rauh 30

\* „Sieht man es nicht leicht“, ist sachlich nicht zulässig. Flecke vor der Pupille sind leichter zu sehen, als solche vor der Iris.

ἐπικαῖν<sup>118</sup> φανῆ, τῆ χροῖα τεφρὸν<sup>119</sup> γενόμενον· ἔγκανμα<sup>120</sup>  
 δέ ἐστι τὸ κατὰ τὸ πλεῖστον γινόμενον ἐκ πυρετοῦ ἔλκος  
 μετὰ ἐσχάρης ἀκαθάρτου ἐπὶ τοῦ μέλανος ἢ τοῦ λευκοῦ\*·  
 ἐπὶ μὲν τοῦ μέλανος κατὰ βάθος γινόμενον, καὶ ὡς ἐπίπαν  
 5 ἐν τῆ καθάρσει μείζονος διαβρώσεως γιγνομένης τῶν ὑμένων  
 προχέεται ἔξω<sup>121</sup> κατ' ὀλίγον τὰ ὑγρὰ καὶ ἐκρεῖ ὅλος ὁ ὀφθαλ-  
 μός. ταύτας μὲν οὖν τὰς ἐπιπολαιότητας ἐλκώσεις μετὰ πυρετοῦ  
 ἢ χωρὶς πυρετοῦ γιγνομένας λάσασθαι χρὴ (οὕτως)· προκενώ-  
 σαντας κλυστῆρι τὴν κοιλίαν ἐγγυματίζειν τῷ Νίλου διαβρόδῳ  
 10 ὑδαρεστέρῳ, μεταξὺ τῆς τοῦ κολλυρίου προσαγωγῆς ἐγγυματί-  
 ζοντας γάλακτι· κατὰ βραχὺ δὲ, διαβαινουσῶν τῶν ἡμερῶν, προς-  
 μίγειν τῷ Νίλου<sup>122</sup> τὸ χιακὸν Ἀπολλωνίου ἢ τὸ ἀρωματικὸν·  
 ὕστερον δὲ καὶ ἀκράτοις τούτοις χρηστέον· ταχέως γὰρ ἐπου-  
 λοῖ καὶ λεπτὰς οὐλὰς ἄγει καὶ σχεδὸν ἀδήλους.

15

Περὶ ἀργέμου. κή.

Ἄργεμόν ἐστι τὸ κατὰ τὸν τῆς ἱρεως κύκλον γινόμενον  
 ἐλκύνδιον, ἀπειληφὸς τὸ μὲν τι τοῦ λευκοῦ, τὸ δέ τι τοῦ  
 μέλανος, λευκὸν φαινόμενον· ὅταν μὲν οὖν βαθύτερον καὶ  
 ὀυπαρὸν γένηται κατὰ τὸν τῆς ἱρεως κύκλον καὶ θᾶπτον  
 20 ἀνακαθαρθῆ, ἐνίοτε<sup>123</sup> προπίπτει ὁ ῥαγοειδῆς· διὸ παρεμ-  
 πλάσσουσι φαρμάκοις ἐπ' αὐτῶν χρηστέον καταρχὰς, ὡς ἀ-  
 φλέγμαντα γένηται τὰ ἔλκη καὶ ὑποτραφεῖς<sup>124</sup> ὁ χιτῶν τοῦ  
 ὀφθαλμοῦ ἀποστήσῃ<sup>124a</sup> τὴν ἐσχάραν.

<sup>118</sup> T. ἐπικαῖν.

<sup>119</sup> T. τέφρον.

<sup>120</sup> T. ἔγκανμα.

<sup>121</sup> T. ἐκ τοῦ.

<sup>122</sup> T. τὸ μίλον.

<sup>123</sup> T. δὲ.

<sup>124</sup> T. ὑπογραφείς (geschmückt), was keinen Sinn giebt.

<sup>124a</sup> T. -ει.

\* Das Lidspalten-Geschwür.

geworden und oberflächlich verbrannt erscheint und an Farbe aschenähnlich geworden ist. Einbrand ist das Geschwür, das meist nach Fieber entsteht, mit ungereinigtem Schorf, auf dem Schwarzen oder Weissen. Auf dem Schwarzen geht es in die Tiefe, und, da gewöhnlich bei der Reinigung (der Geschwüre) 5 ein grösserer Durchbruch der Häute entsteht, ergiesst sich die Flüssigkeit aus dem Geschwür allmählich nach aussen, und das ganze Auge läuft aus. Diese oberflächlichsten Geschwüre, mögen sie mit oder ohne Fieber entstehen, muss man folgendermassen heilen: Zuerst entleere man den Darm mittelst der 10 Eingiessung, dann streiche man des Nilus Rosenmittel verdünnt ein; in den Zwischenräumen der Anwendung des Augenmittels träufle man Milch ein. Allmählich, indem die Tage vorschreiten, mische man zu dem Augenmittel des Nilus das chiische Mittel des Apollonius oder das wohlriechende. Später kann man diese 15 Mittel auch ungemischt gebrauchen; denn schnell bewirken sie Vernarbung und bringen zarte Narben und fast unsichtbare.

### Cap. XXVIII. Über den Weissling.\*

Der Weissling ist ein kleines Geschwür, welches am Umkreis des Regenbogens\*\* entsteht, einerseits einen Theil des 20 Weissen, andererseits einen Theil des Schwarzen einnimmt und weiss erscheint. Wenn es nun tiefer und mit Belag am Hornhaut-Rand sich gebildet und zu schnell sich gereinigt hat, kann bisweilen die Beerenhaut vorfallen. Daher muss man anfangs die verstopfenden Mittel gebrauchen, auf dass entzündungs- 25 frei die Geschwüre werden, und die Hornhaut sich etwas verdicke und so den Schorf abstosse.

\* Es ist das, was jetzt Rand-Phlyktäne genannt wird.

\*\* d. h. am Hornhaut-Rand.

Περὶ βοθρίων <καὶ><sup>125</sup> κοιλωμάτων. κθ'.

Βοθρία μὲν καλεῖται, ὅταν ἐπὶ τοῦ μέλανος γένηται  
κοῖλα καὶ στενὰ καὶ καθαρὰ ἔλκη κεντήμασιν ὅμοια· κοιλώ-  
ματα<sup>126</sup> δὲ καλεῖται τὰ στρογγύλα καὶ πλατύτερα τῶν βοθρίων  
5 ἔλκη καὶ ἤττον βαθέα. οὐ καθαρτέον τοίνυν αὐτὰ κολλυρίοις  
δριμέσιν, ἀλλὰ μᾶλλον τοῖς πραέσιν ἀνατρέφειν· καὶ μάλιστα  
τὰ βοθρία λεγόμενα· τὰ δὲ κοιλώματα ἐγχρονίζοντα\*, τοῖς  
ἡσυχῇ<sup>127</sup> ἀποσμήχουσι πρῶτον χρησάμενοι, μεταβαίνειν<sup>127a</sup> ἐπὶ  
τὰ ἀνατρέφοντα, οἷά ἐστι τὰ διὰ λιβάνου· ἰσόπεδα δὲ γεγονότα  
10 ἢ καὶ ἔτι κοιλότερα ὄντα\*, τῷ Κλέωνος χρηστέον· εἰ δὲ ῥύπος  
πολὺς ἐπικείμενος εἴη τοῖς ἔλκεσι, μελικράτῳ ἐγχυματιστέον.  
ἡμεῖς δὲ τῷ ἀφεψήματι τῆς τήλεως σκευασθέντι, ὡς προεῖρη-  
ται, προσμίξαντες μέλι βραχὺ θάπττον ἐτύχομεν τοῦ ζητου-  
μένου· χρώμεθα δὲ ἐπὶ τῶν κοίλων καὶ ῥυπαρῶν ἔλκων τῷ  
15 Θεοδοτίῳ Σεβήρου μετ' ὠοῦ ὑδαρεστέρω· καὶ χωρὶς πάσης  
ὀδύνης ἀνακαθαίρει καὶ εἰς οὐλὴν ἄγει τάχιστα· μεμνησθαι  
δὲ χρὴ κατὰ τούτων τοῖς προῤῥηθείσης<sup>128</sup> κοινῆς<sup>129</sup> τῶν ἔλ-  
κῶν ἐπιμελείας.

Περὶ πυώσεως ἤτοι ὀνυχίων<sup>129a</sup>. λ'.

20 Αἱ γιγνόμεναι ἐν τοῖς ἔλκεσι πυώσεις διαφόρου προση-  
γορίας τετυχήκασιν· ὀνύχια μὲν γὰρ λέγεται, ὅταν ἀπὸ βαθυ-  
τέρου ἔλκουσ τὸ πύον ἀπορῥυέν καὶ μεταξὺ τῶν χιτώνων  
παρεμπεσὸν καὶ σχηματισθὲν τῷ κύκλῳ τῆς ἴρεως ὅμοιον

<sup>125</sup> καὶ fehlt im T.

<sup>126</sup> T. κωλώματα.

<sup>127</sup> T. ἡσυχῇ.

<sup>127a</sup> richtiger μεταβαίνομεν.

<sup>128</sup> T. προρηθείσης.

<sup>129</sup> T. κοιλῆς.

<sup>129a</sup> T. ὀνύχων.

\* Unregelm. Construction (Acc. für Gen. absol.).

**Cap. XXIX.** Über die Gruben- und Hohlgeschwüre.

Von Grubengeschwüren spricht man, wenn auf dem Schwarzen ausgehöhlte, enge und reine Geschwüre, ähnlich den Stich-Verletzungen, entstanden sind. Hohlgeschwüre werden diejenigen Geschwüre genannt, die rund und breiter sind, als die Grubengeschwüre, und weniger tief. Reinigen darf man sie fürwahr nicht durch scharfe Augenmittel, sondern muss sie durch milde Mittel auszufüllen suchen, namentlich die sogenannten Grubengeschwüre. Die Hohlgeschwüre aber, wenn sie chronisch werden, soll man zuerst mit den langsam reinigenden Mitteln behandeln und dann zu den ausfüllenden, z. B. den Weihrauch-Mitteln, übergehen. Wenn sie schon eben oder nur noch ein wenig vertieft sind, muss man das Kleon-Mittel gebrauchen; und wenn viel schmutziger Belag die Geschwüre bedeckt, Honigmeth einträufeln. Ich aber habe zu der Abkochung des Bockshornkrautes, welches entsprechend der obigen Beschreibung zubereitet war, ein wenig Honig hinzugefügt und so schneller das Ziel erreicht. Ich benutze bei den hohlen und schmutzigen Geschwüren das Theodot'sche Collyr des Severus, mit Eiweiss verdünnt. Sowohl reinigt es das Geschwür ganz schmerzfrei, als auch bringt es dasselbe aufs schnellste zur Vernarbung. Stets erinnere man sich auch hierbei der schon vorerwähnten Allgemeinbehandlung der Geschwüre.

**Cap. XXX.** Über Eiterung oder Nagelabscess.

Die Eiterungen bei den Geschwüren haben eine verschiedene Benennung erlangt. Nagel-Abscess nennt man den Zustand, wo von einem tieferen Geschwür der Eiter abfließt, zwischen den Augenhäuten hinabsinkt, dem Umkreis der Regenbogenhaut sich anpasst, und so das Aussehen eines Fingernagel-Abschnittes hervorbringt. Wenn aber mehr Eiter vorhanden ist und die Hälfte des Schwarzen einnimmt oder sogar durch die ganze (Ausdehnung der) Hornhaut durchschimmert; dann sagen wir,

ὄνυχος ἀποτομῇ φαντασίαν ἀποτελέσῃ<sup>130</sup>. πλείονος δὲ συστάν-  
 τος πύου καὶ τὸ ἥμισυ τοῦ μέλανος ἀπολαβόντος ἢ καὶ δι'  
 ὄλου τοῦ κερατοειδοῦς διαυγουμένου, ὑπόπνον εἶναι λέγομεν  
 τὸν ὀφθαλμόν. γίγνεται δὲ ταῦτα καὶ χωρὶς ἐλκώσεως, κεφα-  
 5 λαλγίας προηγησαμένης ἢ ὀφθαλμίας· συμβαίνει δὲ καὶ φλεγ-  
 μονῆς προγεγεννημένης, διὰ τὴν πλείονα πλήρωσιν τῶν ὑγρῶν  
 ῥηγνυμένων τινῶν ἀγγείων καὶ τοῦ ἐξ αὐτῶν προχομένου  
 αἵματος πυουμένου<sup>131</sup>. παρέπεται δὲ<sup>131a</sup> τοῖς ὑποπύοις<sup>132</sup> ὀδύνη  
 σφοδρὰ σφυγματώδης καὶ ἐρύθημα περὶ τὸν ὀφθαλμόν ὄλον  
 10 καὶ κροτάφων ἄλγημα. θεραπευτέον δὲ αὐτοὺς καταρχὰς παρ-  
 αιτουμένους τὰς πυρίας, κενώσῃ δὲ κοιλίας χρωμένους διὰ  
 κλυστῆρος· ἔπειτα καὶ φλέβα τέμνοντας τὴν ἀνωτέραν ἐν ἀγ-  
 κῶνι· λύοντας δὲ μετὰ ταῦτα καὶ τὴν περὶ τὸν μέγαν κανθὸν  
 φλέβα χωρὶς στραγγάλης<sup>133</sup> τῆς περὶ τὸν τράχηλον· καὶ σικύαν  
 15 δὲ τῷ ἰνίῳ προσβάλλειν ἢ βδέλλας τοῖς κροτάφοις· εἶτα τοῖς  
 πρὸς φλεγμονὰς κολλυρίοις χρῆσθαι καὶ μάλιστα τῷ Νίλου  
 διαρρόδῳ, μετ' ὧσιν<sup>134</sup> ἢ γάλακτος ὑδαρέστερον ἐγχυματίζον-  
 τας· μετὰ δὲ τὴν τρίτην ἡμέραν σπόγγοις ἀποπυριᾶν μετρίως  
 τὸ πρῶτον, ἔπειτα ἐκ προσαγωγῆς παραύξειν τὴν πυρίαν·  
 20 καὶ τὰ παρεμπλάττοντα μὲν κολλύρια παραιτεῖσθαι, τοῖς δὲ  
 παρηγοροῦσι καὶ διαφοροῦσι χρηστέον· μάλιστα μὲν τῷ χιακῷ  
 Ἀπολλωνίου καὶ τοῖς ὁμοίοις διὰ σμύρνης σκευαζομένοις, ἃ  
 δὴ καὶ διάσμυρνα καλεῖται· τὰ γὰρ σφοδρῶς διαφοροῦντα καὶ  
 ξηραίνοντα παραχρῆμα μὲν ἱκανὴν κένωσιν ποιεῖται τοῦ λεπ-  
 25 τομερεστέρου, τὸ δὲ ὑπόλοιπον καὶ παχύτερον πηγνύει καὶ  
 ξηραίνει δυσλύτως.

Γαληνοῦ ἐκ τοῦ θεραπευτικοῦ λόγου\*.

Ἰατρὸς δέ τις τῶν καθ' ἡμᾶς ἐμπειρικώτατος ὀφθαλμικὸς  
 καὶ διὰ κατασείσεως τῆς κεφαλῆς πολλοὺς τῶν ὑποπύων  
 30 ἐθεράπευσε, καθίζων μὲν αὐτοὺς ὀρθίους ἐπὶ δίφρου, περι-  
 λαμβάνων δὲ τὴν κεφαλὴν ἐκατέρωθεν ἐκ τῶν πλαγίων, εἶτα

<sup>130</sup> T. -ει.

<sup>131</sup> T. πυομένου.

<sup>131a</sup> T. πᾶν, wohl für ἐπίπαν.

<sup>132</sup> T. ὑποπίοις.

<sup>133</sup> T. στραγγαλῆς.

<sup>134</sup> T. ὄσιν.

\* Galen, M. M. I. XIV, c. 18—19, B. X, S. 1019. — Gesch. d. Augen-  
 heilk. S. 334.

dass das Auge unterkötig ist.\*) Es entstehen diese Zustände aber auch ohne Geschwürsbildung\*\*, nämlich wenn Kopfschmerz vorgegangen ist oder eine äussere Augen-Entzündung; es kommt auch vor nach einer starken (inneren) Entzündung (des Auges), wenn, wegen der reichlichen Anhäufung von Ausschüttung, 5 einige Gefässe (der Iris) platzen und das aus ihnen sich ergiessende Blut vereitert. Es folgt aber gewöhnlich den Hypopyen heftiger pulsirender Schmerz, Röthung rings um das ganze Auge und Schmerz an den Schläfen. Bei der Behandlung dieser Kranken muss man anfangs die Bähungen vermeiden und den Darm durch 10 Klystir entleeren; dann schneide man die obere Vene am Ellenbug auf und eröffne später auch die Vene am Schläfenwinkel, aber ohne die (übliche) Umschnürung des Halses; auch einen Schröpfkopf setze man an das Hinterhaupt und Blutegel an die Schläfe. Dann wende man die Augenmittel gegen Entzündung an, besonders das Rosen-Mittel des Nilus, das man, verdünnt mit Eiweiss oder 15 Milch, einträufelt. Nach dem dritten Tage aber mache man eine Schwammbähung, zuerst in mässiger Weise, dann verstärke man allmählich die Bähung. Von den verstopfenden Augenmitteln sehe man ab und gebrauche die beschwichtigenden und zertheilenden, besonders das chiische des Apollonius und die ähnlichen, die 20 aus Myrrhe bereitet werden und deshalb auch Myrrhen-Mittel heissen. Die stark zertheilenden und trocknenden Mittel bewirken zwar augenblicklich eine genügende Entleerung des flüssigeren Antheils (vom Eiter), machen aber das Überbleibende und Dickere fester und trocknen es zu einer unlöslichen Masse ein. 25

Aus Galen's Abhandlung über die Therapie.

„Ein sehr erfahrener Augenarzt unsrer Tage hat auch durch Schüttelung des Kopfes viele Hypopyon-Kranke geheilt. Er setzte sie nämlich aufrecht auf einen Stuhl und umfasste ihr Haupt 30 von beiden Seiten. Dann schüttelte er dasselbe so durch, dass wir deutlich sahen, wie der Eiter nach unten sinkt und unten bleibt, offenbar wegen seiner Schwere.“

\* Bei Aëtius ist also Onychion ein kleines Hypopyon.

\*\* Hypopyon verum der Neueren.



διασείων οὕτως, ὡς ὄρᾱν ἡμᾶς ἐναργῶς κάτω καταφερόμενον τὸ πύον καὶ μένον κάτω, διὰ τὸ βάρος δηλονότι.

Ὅταν<sup>135</sup> μὲν οὖν ἐπιπολῆς τὸ πύον καὶ προσεχὲς τῷ ἔλκει, ἐν τῷ καθαιρέσθαι τὸ ἔλκος ἐξατμίζεται πάντως καὶ τὸ πύον·  
 5 ὅταν δὲ τὸ μὲν ἔλκος ἐπιπόλαιον ἢ καὶ ἀνωτέρω, τὸ δὲ πύον πλείον τε καὶ ἐν βάθει κατωτέρω τοῦ ἔλκους καὶ μὴ διηθῆται ὑπὸ τῶν φαρμάκων, χρῆ τὸν ὀφθαλμὸν διακεντεῖν ὑπὸ τὸ πύον, πλαγίως<sup>136</sup> (ἄγοντα) τὸ παρακεντητήριον κατὰ τὴν ἴριν καὶ στεφάνην λεγομένην, καὶ ἐκκρίνειν τὸ πύον· παρα-  
 10 λαμβάνειν δὲ τὴν χειρουργίαν ταύτην χρῆ<sup>137</sup> ἀφλεγμάντων ὄντων τῶν τόπων.

Τὰς δὲ ἐπὶ τοῦ λευκοῦ τοῦ ἐπιπεφυκότος χιτῶνος<sup>137a</sup> γιγνο-  
 μένας πυώσεις τοῦ ὑγροῦ φλεβοτόμῳ διαίρει<sup>138</sup> ἐκ τοῦ κάτω-  
 θεν μέρους, ὑποδέρων<sup>139</sup> ἡρέμα τὸν ἐπιπεφυκότα χιτῶνα. μετὰ  
 15 δὲ τὴν τοῦ ὑγροῦ κένωσιν ἐπ' ἀμφοτέρων ὠοῦ τὸ λευκὸν ἐγ-  
 χυμάτιζε· εἶτα ἀνακόψας ὠὸν ὅλον μετ' οἰνομέλιτος καὶ ἀνα-  
 λαβὼν ἐρίῳ μαλακῷ ἐπιτίθει ἐπὶ τὸν ὀφθαλμὸν καὶ ἐπίδησον·  
 τῇ δ' ἐξῆς ἡμέρᾳ σπόγγῳ ἐξ ὕδατος θερμοῦ ἀποπυριάσας καὶ  
 τῷ ὠφ' ἐγχυματίσας πάλιν τὸ προειρημένον πτύγμα ἐπιτίθει·  
 20 καὶ μεθ' ἡμέρας τρεῖς ὑπάλειψε τῷ Δίῳνος λεγομένῳ κολλυ-  
 ρίῳ ἢ τινι τῶν πρὸς τὰς παρακεντήσεις παραλαμβανομένων·  
 ἔστι δὲ τὸ Δίῳνος κολλύριον τοῦτο· σποδίου<sup>140</sup> δραχμ. γ',  
 λιβάνου, λεπίδος, σμύρνης, ἀκακίας, ναρδοστάχνος, ὀπίου ἀνά  
 δραχμ. α', κόμεως δραχμ. ζ', ὕδωρ ὄμβριον· ἐπὶ δὲ τῆς χρείας  
 25 ἐγχυμάτιζε σὺν τῷ λευκῷ τοῦ ὠοῦ καὶ τὸ προειρημένον  
 πτύγμα ἐπιτίθει· εἰ δὲ μετὰ τὸ ἀφλέγμαντον γενέσθαι προ-  
 κύψει ἐκ τῆς διαιρέσεως σάρξ, ἀνέσας τὸ προειρημένον κολλύ-  
 ριον μετὰ γάλακτος ἔγχριε· καλῶς δὲ καταστέλλει καὶ ἀνακα-  
 θαίρει καὶ τὸ χιακὸν Ἀπολλωνίου.

<sup>135</sup> T. ὅτε.

<sup>136</sup> T. πλαγίος. (Man kann auch πλαγιῶν setzen, oder πλαγιῶντα.)

<sup>137</sup> T. χρῆ.

<sup>137a</sup> T. hat χιτῶνος vor τοῦ.

<sup>138</sup> T. διαίρη.

<sup>139</sup> T. ὑποδέρον.

<sup>140</sup> T. ὀποδίου.

Wenn nun der Eiter oberflächlich ist und an dem Geschwür haftet, pflegt bei der Reinigung des Geschwürs auch der Eiter gänzlich zu verdunsten. Wenn das Geschwür zwar oberflächlich ist und mehr nach oben liegt, von dem Eiter aber sehr viel in der Tiefe und weiter nach unten, als das Geschwür, liegt, 5 und nicht durch Arzneimittel beseitigt (ausgespült) wird; muss man das Auge anstechen unterhalb des Eiters und schräg die Nadel am Hornhaut-Umfang, dem sogenannten Kranz, einführen und den Eiter entleeren. Zu Hilfe muss man aber diese Operation erst dann nehmen, wenn entzündungsfrei die Theile 10 geworden.

Die Abscesse der Bindehaut auf dem Weissen\* trenne man mit der Lanzette von unten her, indem man unter der Bindehaut eine langsame Scheer-Bewegung macht.

Nach der Entleerung des Eiters träuflte man in beiden 15 Fällen Eiweiss ein, darauf zerstosse man ein ganzes Ei mit Weinhonig, nehme es in weiche Wolle auf, lege dies auf's Auge und einen Verband darüber. Am folgenden Tage bähe man mit einem Schwamm und warmem Wasser, träuflte Eiweiss ein und lege wieder die beschriebene Compressse auf. Nach drei 20 Tagen streiche man das nach Dion benannte Augenmittel ein oder eines von denen, die bei dem Star-Stich Anwendung finden. Das Mittel des Dion besteht aus folgenden Stoffen: 3 Drachmen Metall-Asche, Weihrauch, Hammerschlag, Myrrhe, Akazie, Spieka-Nard, Opium je 1 Drachme, Gummi 6 Drachmen; 25 Regenwasser. Beim Gebrauch träuflte man es mit Eiweiss ein und lege die vorerwähnte Compressse auf. Wenn aber nach dem Aufhören der Entzündung Granulationen aus der Stichwunde (der Bindehaut) hervorgucken, dann löse man das erwähnte Mittel und streiche es ein, mit Milch. Schön ebnet und reinigt auch 30 das chiische Mittel des Apollonius.

\* Sie sind sehr selten.

Περὶ φλυκταινῶν. λα΄.

Φλύκταιναι<sup>141</sup> δὲ γίνονται μὲν καὶ ἐπὶ τοῦ λευκοῦ καὶ ἐπὶ τῶν βλεφάρων, ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ δὲ περὶ τὸν κερατοειδῆ χιτῶνα. καὶ αἱ μὲν ἐπιπολῆς γίνονται, αἱ δὲ ἐν βάθει. συν-  
 5 ἔστηκε γὰρ ὁ κερατοειδῆς ἐκ τεσσάρων οἶον ὑμενωδῶν σωμα-  
 των, πυκνοτάτων καὶ ἰσχυροτάτων. ποτὲ μὲν ὑπὸ τὸν πρῶτον ὑμένα συμβαίνει τὴν φλύκταιναν γενέσθαι, ὅτε καὶ τὴν χροῶν μελαντέραν ἐμφαίνει. ποτὲ δὲ ὑπὸ τὸν δεύτερον ἢ τὸν τρίτον  
 10 συνίσταται, ὅτε καὶ λευκότερον τὸ χροῶμα τῆς φλυκταίνης γίνε-  
 ται, διὰ τὸ ἐν τῷ βάθει κατακρύπτεσθαι τοῦ κερατοει-  
 δοῦς χιτῶνος. ἢ γὰρ κατὰ φύσιν χροιά τῆς φλυκταίνης μέ-  
 λαινά<sup>142</sup> ἐστίν. ὁ δὲ κερατοειδῆς χιτῶν ἐστὶ λευκὸς τοῖς  
 κέρασιν ὁμοιότατος. ἐφ' ὅσον οὖν ἐν τῷ βάθει τοῦ κερατοει-  
 δοῦς κατακρύπτεται ἢ φλύκταινα, ἐπὶ τοσοῦτον <τούτου><sup>143</sup>  
 15 τὴν χροῶν φαντάζει, καὶ μᾶλλον ἐπώδυνος γίνεσθαι καὶ χαλε-  
 πωτέρα. καὶ γὰρ εἴτε διὰ πλῆθος ῥαγείη<sup>144</sup> ἢ φλυκτῖς, εἴτε  
 διαβρωθεῖη ὑπὸ δριμύτητος ὡς ἐλκωθῆναι τὸν ὑμένα, ῥάστη  
 μὲν ἢ ἐπιπολῆς ἐλκωσις ἰαθῆναι, χαλεπὴ δὲ ἢ κατὰ βάθος.  
 κίνδυνος γὰρ ἐστὶ τὸ λοιπὸν τοῦ κερατοειδοῦς ἐν τῷ βάθει  
 20 λεπτὸν ὑπάρχον ῥαγῆναι, καὶ πρόπτωσιν τοῦ ῥαγοειδοῦς  
 ἀπαντῆσαι καὶ τῶν κατὰ τὸν ὀφθαλμὸν ὑγρῶν, καὶ μάλιστα  
 ἐὰν κατὰ τὴν κόρην ἢ ῥήξις γένηται. κατὰ γὰρ τὴν κόρην,  
 καὶ κατὰ τρόπον θεραπευομένου τοῦ πάσχοντος, ὁμοίως  
 ἔπειτα τι ἕτερον δεινόν. συνουλωθέντων γὰρ τῶν ἐλκῶν,  
 25 ἄνθρωπος οὐκ ὄψεται διὰ τὰς ἐπιγιγνομένας οὐλάς· ἐπειδὴ  
 δ' ἐστὶν ὅτε καὶ κατὰ διάβρωσιν τοῦ κερατοειδοῦς προπίπτει  
 ὁ ῥαγοειδῆς καὶ ποιεῖ φαντασίαν ἐπιπολαίου φλυκταίνης,  
 ἄξιον<sup>145</sup> αὐτὰ ἀκριβέστερον διορῶζειν. ἢ μὲν οὖν ἐπιπολῆς  
 φλύκταινα ὁμοίως πάντοθεν ἐστὶ μέλαινα, οὐ πάνυ δὲ κατα-  
 30 κορῆς τῇ μελανίᾳ. ἐπὶ δὲ τοῦ ῥαγοειδοῦς τὸ προπεπτωκὸς  
 μέρος ἦτοι μέλαν ἐστὶν ἢ κvanoῦν. τὸ δὲ μέγιστον σημεῖον,  
 τὴν βάσιν κατὰ κύκλον τῆς προπτώσεως τοῦ ῥαγοειδοῦς εὐ-  
 ρήσεις λευκὴν· λευκὸς γὰρ ἐστὶ τῇ χροῶν ὁ κερατοειδῆς χιτῶν,

<sup>141</sup> T. φλυκταῖναι. So auch weiterhin φλυκταῖναν u. s. w., und in der Überschrift φλυκταίνων. <sup>142</sup> T. μέλαινα.

<sup>143</sup> fehlt im Text. <sup>144</sup> T. ῥαγεῖεν und διαβρωθεῖεν. <sup>145</sup> T. ἄξιεν.

Cap. XXXI. Von den Pusteln.\*

Pusteln entstehen zwar sowohl auf dem Weissen des Auges als auch auf den Lidern, gewöhnlich aber auf der Hornhaut. Einige (der letzteren) bilden sich an der Oberfläche, andre in der Tiefe. Denn die Hornhaut besteht gewissermassen aus 4 Schichten, 5 welche sehr dicht und fest sind. Bisweilen geschieht es, dass unter der ersten (obersten) Schicht die Pustel sich bildet; dann zeigt sie auch eine schwärzliche Farbe. Bisweilen aber liegt die Pustel unter der zweiten oder dritten Schicht; dann wird auch die Farbe der Blase weisslich, weil diese in der Tiefe der Hornhaut verborgen 10 liegt. Denn die natürliche Farbe der Blase ist schwarz. Hingegen ist die Hornhaut weiss und den Blättern von Horn ganz ähnlich. Je mehr nun die Blase in der Tiefe der Hornhaut sich birgt, um so mehr stellt sie die Farbe der letzteren dar, und wird (gleichzeitig) mehr schmerzhaft und schlimmer. Denn 15 sei es, dass die Pustel durch die Flüssigkeits-Menge platzt, oder dass sie durch ihre Schärfe zerfressen wird, und so die Hornhaut ein Geschwür erleidet, — immer ist die oberflächliche Verschwärung am leichtesten zu heilen, schwierig aber die tiefe. Denn es besteht Gefahr, dass der Rest der Hornhaut in der 20 Tiefe, da er nur eine dünne Lage darstellt, durchbricht, und dass Vorfall erfolgt der Regenbogenhaut und der Augen-Feuchtigkeiten: besonders, wenn in der Pupillen-Gegend der Durchbruch erfolgt. Denn in der Pupillen-Gegend muss, selbst wenn der Kranke sachgemäss behandelt wird, ein anderer schlimmer Folge- 25 zustand sich ausbilden: nämlich, wenn die Geschwüre vernarbt sind, wird Patient nicht sehen, wegen der hinzutretenden Narben. Da aber manchmal auch unter Zerstörung der Hornhaut die Regenbogenhaut vorfällt und den Anschein einer oberflächlichen Pustel bewirkt; so verlohnt es sich wohl, diese bei- 30 den Zustände genauer von einander zu trennen. Die oberflächliche Pustel nun ist zwar gleichförmig in ihrer ganzen Ausdehnung schwarz, aber nicht gesättigt schwarz. Beim Iris(-Vorfall) hingegen ist der vorgefallene Theil (je nachdem) schwarz oder

\* Eines der besten Kap. des Aët.

οὐ ῥαγέντος προέπεσεν ὁ ῥαγοειδῆς χιτών. ἀλλὰ καὶ τὸ μέ-  
 γεθος τῆς κόρης μειοῦσθαι συμβαίνει ἐπὶ ταῖς προπτώσεσι  
 τοῦ ῥαγοειδοῦς ἢ πάντως γε τῷ σχήματι παραλλάττειν. οὐ  
 5 γὰρ ἀποσώζει ἡ κόρη ἐπὶ τῆς προπτώσεως τὸ περιφερὲς σχῆμα  
 ἀκριβῶς, ἀλλὰ κατὰ τι μέρος οἷον παρεσπᾶσθαι φαίνεται.  
 προσέχειν οὖν ἀκριβῶς χρὴ τοῖς ῥηθείσι σημείοις καὶ διορίζειν  
 ἀλλήλοισι<sup>145a</sup> τὰ πάθη, διὰ τὸ καὶ τὴν θεραπείαν ἐναλλάττεσθαι  
 συμβαίνειν περὶ τὰς τῶν παθῶν διαφοράς. ἐπὶ γὰρ τῆς προ-  
 10 πτώσεως τοῦ ῥαγοειδοῦς τοῖς μᾶλλον στύφουσι καὶ ἀποκρονο-  
 μένοις χρῶμεθα· ἐπὶ δὲ τῶν φλυκταινῶν<sup>146</sup> τοῖς ἤρεμα δια-  
 φοροῦσι. θεραπευτέον μὲν οὖν τὰς φλυκταίνας πρῶτον μὲν  
 παραφυλαττομένων λαλιὰν πλείω, παρμούς, θυμούς, κατο-  
 χὰς πνεύματος, αὐγὴν λαμπράν. ἔπειτα δὲ συστέλλειν<sup>146a</sup> καὶ  
 15 τὸ ποτὸν καὶ τὸ σιτίον ὡς μάλιστα, κενώσει<sup>147</sup> τε τῆς κοι-  
 λίας (καὶ) κλύσματι δριμυῖ χρωμένοις. πειρᾶσθαι δὲ καὶ γάλακτι  
 τὴν κοιλίαν ἐκλύειν, ἐφ' ὧν μήτε ὀξύνεται μήτε κνισσοῦται  
 μήτε εἰς ἔμετον ὀρμᾶ. ἐπὶ γὰρ τῶν τοιούτων παραιτητέον  
 μὲν τὸ γάλα, ζωμῶ δὲ ὄρνιθος ἢ κνήκου<sup>148</sup> χυλῶ ἢ ἀλόῃ  
 20 ἢ τινι τῶν ἀπλουστέρων τὴν κοιλίαν λύειν. παραιτεῖσθαι  
 δὲ τὰ σφοδρότερα τῶν καθαρτηρίων καὶ μάλιστα τὰ κακοστο-  
 μαχώτερα. τοὺς δὲ ἐπιδέσμους καὶ τὰ πολλὰ πτύγματα ἐπὶ  
 τούτων παραιτούμεθα, πάνυ γὰρ εἰσι βλαβερά, οὐ μόνον ἐπὶ  
 τούτων ἀλλὰ καὶ ἐπὶ πάσης ὀφθαλμίας διὰ δριμύτητα χυμῶν  
 25 γιγνομένης. καταπλάσσειν<sup>148a</sup> οὖν χρὴ ἐν ἀρχῇ μάλιστα, ὅταν  
 φλεγμονὴ συνεδρεύῃ, κούφως μὲν οὖν ἀλλ' ἐπιπλάτως. δεῖ  
 γὰρ εἰς ὀθόνια λεπτὰ μαλακὰ ἐναλείφειν τὰ καταπλάσματα  
 καὶ ἐπιτιθέσθαι ἐφ' ὅλον τὸν ὀφθαλμὸν, περιλαμβάνοντα ὀφρύν-  
 τε καὶ μῆλον καὶ κρόταφον· καὶ ἔαν αὐτὰ ἐπικεῖσθαι ἕως ἂν  
 30 ἔνικμα ἢ· ὅταν δὲ ξηραίνηται, αἶρειν καὶ ἕτερα ἐπιτιθέσθαι<sup>149</sup>.  
 Παραλαμβάνεσθω δὲ τὰ πρὸς φλεγμονὰς ἀρμόττοντα, οἷον  
 ὠῶν λεπτῶν\* λέκιθοι λεαντένθες μετὰ κρόκου καὶ ὀπίου

<sup>145a</sup> Man erwartet ἀλλήλων.

<sup>146</sup> T. φλυκταίνων.

<sup>146a</sup> T. -ει.

<sup>147</sup> T. κενώσει.

<sup>148</sup> T. κνήκου.

<sup>148a</sup> T. -ει.

<sup>149</sup> T. Πρὸς φλεγμονὴν.

\* Corn. tenue ovorum et vitelli (λεπτὸν καὶ λ.). — λεπτός, „weichgekocht“, ist sonst nicht belegt. Man könnte (ὀπτῶν oder) ἐφθῶν vermuthen. [Letzteres findet sich nicht im Thes. l. gr., wohl aber Gorr. S. 523.]

blau; aber, was das wichtigste Zeichen ausmacht, die kreisförmige Grundlinie des Irisvorfalles wirst du weiss finden. Denn weiss von Farbe ist die Hornhaut, nach deren Durchbruch die Regenbogenhaut vorgefallen ist. Aber auch die Grösse der Pupille verringert sich gelegentlich bei dem Iris-Vorfall, oder ihre Gestalt verändert sich ganz und gar. Denn nicht vermag die Pupille beim Vorfall die kreisförmige Gestalt genau zu bewahren, sondern theilweise muss sie wie verzerrt erscheinen. Folglich muss man auf die genannten Zeichen achten, und die Leiden gegen einander abgrenzen, da auch die Therapie gelegentlich sich ändert mit Rücksicht auf die Unterschiede der Leiden. Denn bei dem Iris-Vorfall gebrauchen wir die mehr zusammenziehenden und ätzenden Mittel, aber bei den Pusteln die langsam zertheilenden.

Behandeln soll man die Pusteln zuerst durch Vermeiden von viel Geschwätz, Niessen, Aufregungen, Anhalten des Athems, glänzendem Licht. Dann soll man auch Trank und Speis' verringern, so viel wie möglich, und Entleerung des Darms und scharfes Klystir gebrauchen lassen. Man muss auch versuchen, durch Milch(-Trinken) den Darm flüssig zu halten, bei denjenigen Kranken, bei welchen die Milch weder säuert, noch brenzlichen Geruch bewirkt, noch Erbrechen hervorruft. Denn bei diesen ist die Milch zu meiden, hingegen durch Hühner-Brühe oder den Saft der Saffor-Distel oder durch Aloë oder durch eines der einfacheren Mittel Abführung zu bewirken. Vermeiden soll man aber die stärkeren Abführ-Mittel und besonders die schlecht verdaulichen. Aber die Verbände und die vielen Compressen vermeiden wir bei diesen Kranken, denn sie sind sehr schädlich; übrigens nicht bloß hierbei, sondern auch bei jeder aus Schärfe der Säfte entstehenden Augen-Entzündung. Umschläge muss man aber machen, besonders im Anfang, wo gleichzeitig stärkere Augen-Entzündung besteht, — und zwar leichte und platte. Auf dünne und weiche Leinwandstücke soll man den Stoff des Umschlags aufstreichen und diese auflegen auf den ganzen Augapfel, mitbedeckend die Braue und Wange und Schläfe.

Man soll sie liegen lassen, solange sie feucht sind; aber, wenn sie trocken werden, abnehmen und andre auflegen. Zu Hilfe

βραχέος καὶ γλυκέος συμμέτρου καὶ ἄρτου. ἐπιθήδεια δὲ καὶ  
 τὰ στύφοντα, οἶον μῆλα κυδώνια ἐφθὰ ἢ σίδια ἐν ὕδατι ἐψη-  
 μένα. παραιτεῖσθαι δὲ, ὡς εἴρηται, ἐπιδεσμεῖν τὸν ὀφθαλμὸν  
 ἐπὶ τούτων ἐπὶ πολὺ· βλαβερώτατον γάρ. παρηγορηθείσης  
 5 δὲ τῆς φλεγμονῆς, καὶ τῶν καταπλασμάτων ἀφεκτέον διὰ τὸ  
 βάρος. κολλύρια δὲ ἐν ἀρχαῖς ἀρομόδια, τὸ Νίλον διάρρόδον,  
 σὺν γάλακτι ἐγχυματιζόμενον ὕδαρές. προκοπτούσης δὲ τῆς  
 θεραπείας, καὶ <τὰ><sup>150</sup> διὰ σμύρνης καὶ λιβάνου<sup>150a</sup> καὶ κρόκου  
 προσάγειν, ὕστερον δὲ καὶ τὰ νάρδινα. ἔξωθεν δὲ ἐπιχρίειν τὰ  
 10 μὲν βλέφαρα τῷ Νίλου διὰ ῥόδων, τὸ δὲ μέτωπον ἀκακία καὶ  
 ὑποκιστίδι<sup>151</sup> μετὰ κρόκου καὶ ὀπίου βραχέος. πυρίας δὲ κατ-  
 αρχὰς μὲν χλιαρὰς παραλαμβάνειν, αἱ γὰρ ἐπιτεταμέναι κατ-  
 αρχὰς παροξύνουσι τὰς φλεγμονάς· ὕστερον δὲ ἐπιτείνειν χρῆ-  
 τὴν θερμασίαν. περίπατοι δὲ καὶ αἱ ἄλλαι κινήσεις καταρχὰς  
 15 οὐκ ἐπιτήδαιοι. βαλανεῖα δὲ κατὰ<sup>152</sup> τὰς ἀρχὰς καὶ τὰ ἄλλα  
 πυρατήρια. οἴνου δὲ ἀπέχεσθαι δεῖ παρ' ὅλην τὴν θεραπείαν.  
 ὕδατι δὲ θερμῷ χρῆσθαι ποτῷ καὶ τροφὰς μαλακὰς καὶ εὐ-  
 διοικήτους λαμβάνειν· φεύγειν δὲ ἐπὶ τούτων τὴν ἐκ τοῦ  
 μετώπου ἢ τῶν ἐγκανθίων<sup>153</sup> φλεβῶν αἵματος ἀφαίρεσιν·  
 20 προπίπτει γὰρ ὁ ὀφθαλμὸς, καὶ μάλιστα εἰ φλεγμονὴ παρεῖη  
 ἢ ἔλκωσις βαθυτέρα.

Περὶ ἀνθρώπων ἐν βλεφάροις· Σεβήρου. λβ'.

Ἐπειδὴ δὲ καὶ οἱ ἄνθρωποι τοῦ γένους εἰσὶ τῶν φλυκ-  
 ταιῶν, γίνονται δὲ καὶ οὗτοί ποτε μὲν ἐν τοῖς βλεφάροις  
 25 εἰς συμπάθειαν ἄγοντες τὸν ὀφθαλμὸν μεγίστην, φέρε καὶ περὶ

<sup>150</sup> τὰ fehlt im Text.

<sup>150a</sup> T. -ον.

<sup>151</sup> T. ὑποκυστίδι. (Cytinus Hypocistis, L.)

<sup>152</sup> Vielleicht μετὰ zu lesen.

<sup>153</sup> T. ἐγκαθίων.

nehmen soll man ferner die gegen heftigere Augen-Entzündung passenden Mittel, wie von dünnen (weichen) Eiern das Gelbe, zerkleinert mit Safran und einem Wenig Opium und einer mässigen Menge süssen Weines und mit Brot. Passend sind auch die zusammenziehenden Mittel, wie gekochte Quitten oder in Wasser 5 gekochte Granatäpfel-Schalen. Unterlassen soll man, wie gesagt, i. A. das Auge bei diesen Kranken zu verbinden. Denn es ist sehr schädlich. Sowie aber die Entzündung besänftigt ist, soll man sich auch der Umschläge enthalten wegen ihrer Schwere. Ein im Anfang passendes Collyr ist das aus Rosen des Nilus, 10 mit Milch verdünnt einzuträufeln. Wenn aber die Behandlung anschlägt, soll man auch die Collyrien aus Myrrhe und Weihrauch und Safran anwenden. Später aber auch die aus Narde. Von aussen soll man die Lider bestreichen mit dem Rosen-Mittel des Nilus; die Stirn aber mit Akazien-Gummi und Hypocist 15 nebst Safran und ein wenig Opium. Bähungen soll man anfangs von lauer Beschaffenheit hinzunehmen, denn die heissen verschlimmern anfangs die Entzündung; später aber muss man die Wärme steigern. Spaziergänge und die übrigen Bewegungen sind im Anfang schädlich; Bäder und die anderen Schweiss-Mittel auch noch 20 nach dem Anfang. Des Weines soll man sich enthalten während der ganzen Kur-Dauer. Dagegen warmes Wasser als Getränk gebrauchen und weiche und leicht zu verdauende Nahrung nehmen. Ganz meiden soll man bei diesen Kranken die Blut-Entziehung aus der Stirn oder den Adern der Augenwinkel; denn 25 danach folgt Vorfall des Augapfels, und besonders, wenn heftigere Augen-Entzündung besteht oder tiefere Verschwärung.

**Cap. XXXII.** Über Lid-Karbunkel. Nach Severus.

Da auch die Karbunkel zur Gattung der Pusteln gehören, und solche auch gelegentlich auf den Lidern sich bilden, und 30 das Auge in stärkste Mitleidenschaft ziehen; wohlan, so will ich kleine Hilfsmittel auch betreffs dieser mittheilen, vorher aber die Diagnostik derselben auseinandersetzen. So manche andersartige Abscesse an den Lidern spiegeln dem Unerfahrenen den



τούτων μικρὰ βοηθήματα λέξω, τὰς διαγνώσεις αὐτῶν πρό-  
 τερον ἐκθέμενος· καὶ ἕτερα ἅτινα ἀφιστάμενα τοῖς βλεφάροις  
 ἀνθρώκων τοῖς ἀπείροις ἐμφαίνει τι<sup>154</sup>. κριθαὶ μὲν γὰρ καὶ  
 φύματα καὶ ἴονθοι περὶ τὰ βλέφαρα γίνονται, ἀλλὰ μετ'  
 5 ὄγκου τινὸς ταῦτα καὶ ἀφλέγμαντα ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ καὶ οὐ  
 πάνυ ὀδυνώδη. οἱ δὲ ἀνθρακες ἐρύθημα καταρχὰς ἰσχοῦσιν,  
 ὡς διακαίεσθαι αὐτοῖς δοκεῖν τὸν ὀφθαλμόν· ὄγκον δὲ τινα  
 ἢ ἐπανάστασιν οὐ ταχέως ἐμποιοῦσι. διὰ γὰρ τὴν ἄμετρον  
 θερμότητα ὥσπερ ῥῆξίν τινα ὑπομένει τὰ τοῦ ἀνθρακος καὶ  
 10 τὸ ἀπορρόεον ἐξ αὐτοῦ δομιὺν καὶ δηκτικὸν ὑπάρχον τὴν μὲν  
 ἐπιφάνειαν<sup>154a</sup> τοῦ ἀνθρακος ξηραίνει καὶ ἐσχαροῖ, καὶ τοῖς  
 πλησίον δὲ τόποις τὴν νόσον ἐγκατασπείρει<sup>154b</sup>. παρέπεται οὖν  
 αὐτοῖς ἰσχυρὰ φλεγμονὴ καὶ αὐτοῦ τοῦ ὀφθαλμοῦ καὶ τῶν  
 πέριξ μερῶν καὶ μάλιστα τῶν περὶ τὰ ὦτα ἀδένων, ὥστε καὶ  
 15 ἐλκώσεων μεγάλων ἐνίοτε καὶ ῥήξεων τοῦ ὀφθαλμοῦ αἰτίους  
 γίνεσθαι, ἔτι δὲ καὶ προπτώσεων καὶ βλεφαρίδων ψιλώσεως.  
 αἱ τε ἀπὸ τῶν ἀνθρώκων οὐλαὶ παχεῖαι γίνονται καὶ συνεχῶς  
 ἐλκοῦνται. καὶ ἐπὶ μὲν τοῦ ἄλλου σώματος τὸ ἀπορρόεον ἐκ  
 τῶν ἀνθρώκων αἷμα μέλαν εὐρίσκεται διὰ τὴν ὑπερόπτησιν·  
 20 ἐπὶ δὲ τῶν ὀφθαλμῶν αἷμα μὲν οὐ πάντως ἄγεται ἐκ τῶν  
 ἀνθρώκων, διὰ τὸ μηδὲ πλεονεκτεῖν ἐν τῷ ὀφθαλμῷ αἷμα. ὅθεν  
 ὡς ἐπίπαν καὶ λευκοὶ τὴν χροῶν εἰσὶν οἱ ἐπὶ τῶν βλεφάρων  
 ἀνθρακες. καὶ εἰ μὲν ἢ ἀπαλλαγὴ τοῦ πάθους αἰπία<sup>155</sup>  
 γίνοιτο διὰ τῆς προσηκούσης ἐπιμελείας, ἀφανῆς ὁ ἀνθραξ  
 25 γίγνεται. εἰ δὲ ἐπιμένοι καὶ δυσδιαφόρητος γίνοιτο, ἀναγ-  
 καίως μελαίνεται ὁ τόπος. δεῖ οὖν ἀρχομένων τῶν ἀνθρώκων  
 μὴ ἐπὶ τὰ καταπλάσματα καὶ τὰς ὑπαλείψεις εὐθέως ὀρμᾶν,  
 ἀλλὰ κενοῦν κλυστῆρι πρῶτον τὴν κοιλίαν· εἶτα καθαίρειν  
 γάλακτι συμμέτρως ἀπέφθω· ἐπὶ δὲ τῶν πολυαίμων καὶ φλεβο-  
 30 τομεῖν. εἶτα σπύγγω ἀποπυριάσαντα τοῖς ἀπλουστέροις πρῶ-  
 τον κεχοῆσθαι. τοῖς γὰρ στύφουσι καὶ ψύχουσι, ἐνίοτε δὲ καὶ  
 ξηραίνουσι φαρμάκοις χρησάμενοι τούτους<sup>156</sup> ἰασόμεθα. ἐπὶ  
 μὲν οὖν τῆς ἀρχῆς, ὅτε ἢ πυράκτωσις πάρεστι, σβέσαι τὸν

<sup>154</sup> T. ἐμφαίνουσι. (Vor καὶ scheint διότι zu fehlen, und ἐν vor τοῖς.)

<sup>154a</sup> T. ἐπὶ φ.

<sup>154b</sup> T. -σπείρει.

<sup>155</sup> T. αἰπία.

<sup>156</sup> T. τούτοις.

Karbunkel vor. Denn Gersten-Körner und Knoten und Mitesser entstehen an den Lidern. Aber diese sind mit einer gewissen Anschwellung verbunden und gewöhnlich frei von Entzündung und gar nicht schmerzhaft. Jedoch die Karbunkel sind von vorn herein behaftet mit entzündlicher Röthung, so dass den 5 Kranken das Auge zu verbrennen scheint. Aber Geschwulst oder Erhebung bewirken sie nicht so schnell. Denn wegen der gewaltigen Hitze erleidet das Gebilde des Karbunkels gewissermassen eine Art von Aufplatzen. Und die Absonderung desselben, die von scharfer und beissender Art ist, trocknet die 10 Oberfläche des Karbunkels und verschorft sie und theilt der Nachbarschaft die Aussaat der Krankheit mit. Es folgt aber eine heftige Entzündung, sowohl des Augapfels selber als auch seiner Umgebung und besonders der Drüsen an den Ohren, so dass (die Karbunkel) sogar grosse Verschwärung und Durchbruch 15 des Auges verursachen und Vorfall und Wimper-Verlust. Die Narben von den Karbunkeln werden dick und schwären unablässig. Am übrigen Körper wird das aus den Karbunkeln abfliessende Blut schwarz gefunden wegen der übergrossen Erhitzung. Aber am Auge wird überhaupt kein Blut aus den 20 Karbunkeln abgeführt, weil im Auge gar kein Überschuss von Blut vorhanden ist. Deshalb sind auch meist von weisser Farbe die Karbunkel auf den Lidern. Erfolgt schleunig die Befreiung von dem Leiden durch passende Behandlung, so wird der Karbunkel unsichtbar. Wenn er aber länger besteht und sich 25 nicht leicht zertheilen lässt, so muss der Sitz desselben nothwendiger Weise eine schwarze Färbung annehmen.

Man soll nun im Anfang des Karbunkels keineswegs auf Umschlag und Einsalbung sich losstürzen, sondern zunächst den Darm mittelst des Klystirs entleeren; danach abführen mit mässig 30 gekochter Milch: bei den blutreichen Kranken allerdings auch zur Ader lassen. Sodann soll man nach Schwamm-Bähung die einfachen Augenmittel anwenden. Denn durch Anwendung der zusammenziehenden und abkühlenden Mittel, gelegentlich auch der austrocknenden werden wir diese Kranken heilen. Im Anfang 35 nun, so lange die Überhitzung besteht, müssen wir den (heissen)

χυμὸν ζητοῦντες, κορίανον<sup>157</sup> λειώσαντες ἐπιχρίομεν τὸ ἔρευ-  
 θος τοῦ ὀφθαλμοῦ. καὶ στρύχνος δὲ ἅμα γλυκεὶ λειωθεὶς καὶ  
 ἐπιβληθεὶς τῷ ἄνθρακι παρ' αὐτὰ τοῦτον ἀφανῆ πεποίηκε·  
 καὶ αὕτη ἢ ἀγωγή ὀνίνησιν ἐν ἀρχαῖς μεγάλως· τὰ δὲ ψύχοντα  
 5 καταπλάσματα προσαγόμενα ἐπὶ τῶν ἀνθρώκων τῷ ὀφθαλμῷ  
 ἀποκρούεται μὲν τὸ ἐπιρρόεον<sup>158</sup> τῷ ἄνθρακι καὶ παύει τὰς  
 ἐξωτέρας φλεγμονάς· φόβος δὲ, μὴ εἰς αὐτὸν τὸν ὀφθαλμὸν  
 κατασκήψη. τοῦτο γὰρ εἰργάσατο ὁ στρύχνος· προσαχθεὶς σὺν  
 γλυκεὶ ἀφανῆ μὲν τὸν ὄγκον εὐθὺς πεποίηκεν, ἐπληρώθη<sup>159</sup>  
 10 δὲ ὁ ὀφθαλμός. τοὺς δὲ ἤδη νεμομένους ἄνθρακας ποικίλως<sup>159a</sup>  
 χρῆ ἰᾶσθαι· καὶ γὰρ τὸ ἀπορρόεον δριμὺ καὶ δακνωδὲς ὑπάρχει,  
 ὥστε καὶ τοὺς πλησίον τόπους ἐπινέμεσθαι τὴν διάθεσιν, καὶ  
 κίνδυνος ἀδικηθῆναι τὸν ὀφθαλμὸν. ἀνάβρωσις γὰρ εἶωθε  
 τούτοις ἐγγίνεσθαι. προσήκει οὖν ἀποσπογγίζειν καὶ μετρίως  
 15 προσαντλεῖν τὸν ὀφθαλμὸν ἀφεψήματι ῥόδων ἢ βάτων ἢ  
 ἐλίκων ἀμπέλου<sup>159b</sup>. χλιαρότερον δὲ ἔστω τὸ ἀφέψημα ἢ γα-  
 λακτῶδες μᾶλλον.

Εἰ δὲ καὶ βρωδεις\* οἱ τόποι γένοιτο, ἐκ τοῦ τὴν νομὴν  
 ἐπὶ πλέον κεκρατηκέναι, πολλάκις γὰρ καὶ βλεφάρων ἔκπτωσις  
 20 γίγνεται πρὸς τοὺς τοιοῦτους ῥευματισμούς, καὶ ὑποχιστίδος  
 χυλὸν προσμίγομεν τῷ ὕδατι καὶ μυρρίνας καὶ ἀκακίαν γλυκεὶ  
 ἀναλύσαντες ἐπιχρίομεν τοῖς τόποις. δεῖ γὰρ πρὸς τὸ θερα-  
 πευόμενον σῶμα καὶ τὰς ὕλας ἐπιλέγεσθαι τὰς μέσας μάλιστα.  
 τῶν γὰρ πάνυ δραστικῶν φαρμάκων οὐκ ἀνέχονται οἱ τόποι·  
 25 οἷός ἐστιν ἰὸς καὶ τὰ παραπλήσια. τῇ γὰρ δῆξει, κὰν ἐλπίδα  
 τῆς σωτηρίας ἔχη ὁ ὀφθαλμός, καὶ ταύτης ἀποστερεῖται. τὰ  
 γὰρ νευρώδη μόρια καὶ γεγυμνωμένα μάλιστα τῶν σαρκῶν  
 ἀδικεῖται ὑπὸ τῶν σφόδρα καιόντων<sup>160</sup> καὶ δακνόντων, ὥστε  
 καὶ σφακέλους ἐπιφέρειν. τὰ τοίνυν κελύφη τῶν ῥοῶν μᾶ-  
 30 λιστα τῶν ὀξειῶν ἀποζέσαντες<sup>161</sup> μετὰ φακῆς καὶ τὴν ἐντε-  
 ριόνην<sup>162</sup> ἀποξύσαντες καὶ λειώσαντες σὺν ἐλαχίστῳ μέλιτι

<sup>157</sup> T. κολλύριον. <sup>158</sup> T. ἀπο-

<sup>159</sup> T. Vielleicht ἐπηρώθη, wurde blind.

<sup>159a</sup> T. -ας.

<sup>159b</sup> T. -ων. (Richtig gestellt nach Aegin. IV, 20.)

<sup>160</sup> T. καμνόντων. <sup>161</sup> T. ὀξειως, ἀποζέσαντεν. <sup>162</sup> T. ἐντεριόνην.

\* Corn. sordidi (ὀνπώδεις).

Saft zu kühlen suchen: wir zerkleinern Koriander und streichen es auf die geröthete Partie des Auges (der Lider) auf. Auch Nachtschatten, mit süßem Wein verrieben und auf den Karbunkel gelegt, hat schon den letzteren augenblicklich zum Verschwinden gebracht. Diese Behandlung gewährt im Anfang hervorragenden 5 Nutzen. Aber die kühlenden Umschläge, die bei dem Karbunkel auf das Auge angewendet werden, hemmen zwar den Zustrom zu dem Karbunkel und beseitigen die äusseren Entzündungen. Es besteht aber die Befürchtung, dass jener (Zustrom) den Augapfel selber angreife. Denn dies hat der Nachtschatten schon 10 zu Wege gebracht: mit süßem Wein zusammen aufgelegt, hat er die Geschwulst zwar sofort beseitigt, aber das Auge wurde voll.

Die schon weiter fressenden Karbunkel muss man auf verschiedenfache Weise zur Heilung bringen. Was von ihnen abfließt, ist scharf und beissend, so dass die Krankheit auch die 15 Nachbarschaft verzehrt; und es besteht die Gefahr einer Schädigung des Augapfels selber. Denn er pflegt bei diesen Kranken angefressen zu werden. Es ist dann geboten, mit dem Schwamm abzutupfen und mässig das Auge zu übergießen mit einer Abkochung von Rosen oder Brombeeren oder Wein-Ranken. Aber lauwarm 20 sei die Abkochung oder eher so, wie kuhwarme Milch.

Wenn aber gar die Stelle moosartig wird, weil das Zerfressen überhand nimmt, (oft fällt sogar das Lid aus bei derartigen Flüssen!) so fügen wir auch den Saft vom Hypocist zum Wasser und nehmen Myrrhen-Beeren und Akazien-Gummi in süßem Wein 25 auf und bestreichen damit die Stelle. Man muss ja mit Rücksicht auf den zu behandelnden Körpertheil auch die Arzneistoffe wählen, hier hauptsächlich die von mittelstarker Wirkung. Denn der Ort verträgt eben nicht die sehr heftig wirkenden Mittel, wie z. B. Grünspan und dgl. Nämlich durch ihre beissende 30 Wirkung muss das Auge der Hoffnung auf Rettung, die sie noch etwa besitzt, verlustig gehen. Denn die sehnigen und von Fleisch entblössten Theile werden von den stark brennenden und beissenden Mitteln geschädigt, so dass dieselben sogar Brandeschorf bewirken. Also die Schalen von Granatäpfeln, besonders 35 den sauren, sieden wir mit Bohnenmehl und schaben das (an-

μεγάλην ὠφέλειαν ἐκ τούτου πεποιήμεθα. ταχέαν γὰρ τὴν  
κάθαρσιν ποιεῖται καὶ τὰ ἐπιφερόμενα τοῖς ὀφθαλμοῖς ὑγρὰ  
ποσῶς ἐφίστησι. τὰ γὰρ λιπαίνοντα ἐπιτείνει τὰς νομάς. ἐπι-  
ταθείσης<sup>162a</sup> δὲ τῆς νομῆς οἴνω χρή ἐψεῖν τὰ σίδια καὶ καθ'  
5 αὐτὰ χωρὶς τῆς φακῆς ἐπιτιθέσθαι<sup>163</sup>. τὰς δὲ ἐσχάρας μᾶλλον  
τὰ σίδια ἐφθὰ λεία μετὰ μέλιτος ἐπιτιθέμενα ἀπολύει. ἔστι δὲ  
καὶ σύνθετα φάρμακα καὶ τοῖς ἀνθραξιν ἀρμοδιώτατα· καὶ γὰρ  
ἐν ταῖς ἀρχαῖς τῶν πυρακτώσεων ὁ δι' ἀλιζακάβων\* τροχίσκος  
ἐπιχρίομενος ὑπερβαλλόντως σβέννυσι· ψύχει γὰρ καὶ ξηραίνει  
10 συμμέτρως. εἰ δὲ καταστεῖλαι<sup>164</sup> δέοι τὰ ὑπερσαρκοῦντα, τῷ  
Μούσα τροχίσκῳ ξηρῷ λείῳ προσεπτόμεθα. εἰ δὲ σαρκῶσαι  
χρεῖα, ἀναλύσαντες αὐτὸν τὸν Μούσα τροχίσκον μετὰ ἐψήματος  
ἐπιχρίομεν. εἰ δὲ ἐπουλώσεως σκοπὸς, πάλιν τὸν δι' ἀλιζακά-  
βων παραλαμβάνομεν. Ἀπολλώνιος δὲ φησιν, ἐπὶ τῶν ἐν ὀφ-  
15 θαλμοῖς ἀνθράκων τῷ φαρμάκῳ τούτῳ χρῶμεθα· σποδίου < δ',  
λίθου σχιστοῦ < β', κρόκον τριώβολον<sup>165</sup>, σμύρνης ἐπ' ὀλίγον  
πεφωγμένης τριώβολον. λεάνας οἴνω εὐωδεῖ, ἕως ξηρανθῆ,  
μίσγε γλυκέος κρητικῶ ἢ ἄλλου ὁμοίως μὴ δριμέος κοτύλην  
καὶ συλλεάνας ἀναλάμβανε καὶ ὑπάλειφε. ἀφίστησι γὰρ τὰς  
20 ἐσχάρας καὶ καθαίρει τὰ ἔλκη, κὰν ἕξωθεν τῶν βλεφάρων τὸ  
πάθος ἢ κὰν ἐν τῷ βάθει ἐνδοθεν. ποιεῖ δὲ καὶ πρὸς ῥεῦμα  
καὶ πρὸς φλεγμονάς. ἐὰν δὲ πόνος τὸν ὀφθαλμὸν αὐτὸν ἔχη,  
ὑπόχρηε τῷδε τῷ κολλυρίῳ, καὶ τὴν νομὴν παραχρῆμα ἴστησι·  
μολίβδου σκωρίας<sup>166</sup> λειωθείσης καὶ πεπλυμένης ἐξηρασμένης  
25 < δ', νάρδου στάχνος < α', κόμεως < β', ἐλαϊνῶν φύλλων<sup>167</sup>  
ῥά χυλόν· μετὰ κοτύλης ὕδατος ἐμβαλὼν τὸν χυλὸν (ἐκπίεζε)<sup>168</sup>  
καὶ διηθήσας καὶ λεάνας χρῶ. ποιεῖ δὲ καὶ τὸ Νίλου διὰ ῥό-  
δων μετ' ὠοῦ ἐγχυματιζόμενον· μάλιστα δὲ τὸ νάρδιον τὸ  
Κανδίδου ἐπιγραφόμενον, ὑποχρίομενον καθ' ὑποβολὴν<sup>169</sup> τῷ  
30 βλεφάρῳ μέχρι τελείας ἀπαλλαγῆς. δεῖ γὰρ καθαρῶν γενο-

<sup>162a</sup> T. -εις.

<sup>164</sup> T. -ῆλαι.

<sup>165</sup> T. σκουρίας.

<sup>168</sup> fehlt im T.

<sup>163</sup> T. -έμενα.

<sup>165</sup> T. τριώβολον (so 2 Mal).

<sup>167</sup> T. ἐλαιῶν φύλλα.

<sup>169</sup> T. ὑπερβολὴν.

\* Diosc. M. M. IV, 72. Sprengel: Strychnos halicacabus est Physalis Alkekengi.

haftende) Fleisch ab und zerkleinern jene mit wenig Honig: mit dieser Anwendung haben wir den Kranken grossen Nutzen geschaffen. Denn schnell bewirkt sie die Heilung und hemmt gewissermassen den Zustrom zum Auge. Salben vermehren das Zerfressen.

Wenn aber das Umsichfressen doch zunimmt, so muss man die Granatäpfel-Schalen in Wein kochen und für sich, ohne Bohnen-Mehl, auflegen. Aber die Brandschörfe sind besser zu beseitigen durch Granatäpfel-Schalen, die, gekocht und zerkleinert, mit Honig aufgelegt werden.

Es giebt aber auch zusammengesetzte Heil-Mittel, die sehr gut beim Karbunkel passen. Denn im Beginn der Erhitzung pflegt das Kügelchen aus Nachtschatten wunderbar zu löschen: es kühlt und trocknet in passender Weise. Wenn es aber nöthig wird, wildes Fleisch zusammenzuziehen, so legen wir Musa's trocknes Kügelchen gepulvert auf. Besteht die Nothwendigkeit, Fleisch zu schaffen, so lösen wir gleichfalls Musa's Kügelchen und streichen es mit dickgekochtem Most auf. Besteht die Anzeige zur Vernarbung, so nehmen wir wiederum das (Kügelchen) aus Nachtschatten zu Hilfe.

Apollonius aber sagt, bei den Karbunkeln am Auge gebrauchen wir folgendes Heilmittel: Metall-Asche 4 Drachmen, fasrigen Blut-Eisenstein 2 Drachmen, Safran 3 Obolen, leicht geröstete Myrrhe 3 Obolen. Zerreib es mit duftendem Wein, bis es trocken geworden. Mische zu von süssem kretischem Wein oder von einem andren, der gleichfalls nicht herbe ist, einen Becher und nimm' es unter Zusammenreiben darin auf und streiche dies ein. Denn es beseitigt die Schörfe und reinigt die Geschwüre, sowohl wenn auf der Aussenfläche der Lider das Leiden sitzt, als auch wenn innen in der Tiefe. Er hilft auch gegen Fluss und heftige Augen-Entzündung.

Wenn aber Schmerz den Augapfel selber befällt, so streiche das folgende Collyr ein, es hemmt augenblicklich das Weiterfressen:

Von Blei-Schlacke, die zerkleinert, geschlämmt und getrocknet worden, 4 Drachmen, Spieka-Nard 1 Drachme, Gummi 2 Drachmen, von 120 Ölbaum-Blättern den Saft; mit einem Becher Wasser, den du (zu den Blättern) zusetzest, presse den

μένων τῶν ἑλκῶν προπυριάσαντας, ἔπειτα εἰς γάλα πυρῆνα  
 μήλης βάπτοντας ὑποβάλλειν ὑπὸ τὰ βλέφαρα. καὶ τοὺς καν-  
 θοὺς ἀπ' ἀλλήλων χωρίζειν, ἵνα μὴ ἀγκύλη ἢ<sup>170</sup> πρόσφυσις  
 γένηται· διὰ τοῦτο δὲ μὴ ἐπιδεῖν τὸν ὀφθαλμὸν μάλιστα μετὰ  
 5 τὴν κάθαρσιν τῶν ἑλκῶν· περὶ γὰρ τὰς ἀρχὰς εἰ φλεγμοναὶ  
 μέγιστα καὶ περιτάσεις γίγνονται, καταπλάττειν ἀναγκαζόμεθα  
 φακῶ ἐφθῶ μετ' ἄρτου· καὶ τὸ ψύλλιον δὲ καταπλαττόμενον  
 παραμυθεῖται τὰς φλεγμονὰς· ἐν γὰρ ταῖς περιωδυνίαις τῶν  
 ἄλλων φλεγμονῶν τοῦ ὀφθαλμοῦ προσαγόμενον τοῖς πάσχου-  
 10 σιν (ὑπνον)<sup>171</sup> ἐμποιεῖ· κορυφώτατα<sup>172</sup> δὲ ἔστω τὰ καταπλάσ-  
 ματα. ἀλλ' οὐδὲ χρὴ ἐπὶ πολὺ τοῖς καταπλάσμασιν ἐπιμένειν·  
 ἐπιτείνει γὰρ τὴν σῆψιν καὶ μεγάλως ἀδικεῖ τὸν ὀφθαλμὸν,  
 ὥσπερ καὶ ἐπὶ τῶν φλυκταινῶν προεῖρηται. παρηγορήσαντες  
 οὖν ποσῶς τὰς φλεγμονὰς ἀποσχόμεθα παραχρῆμα τῶν κατα-  
 15 πλασμάτων, καὶ ἐπὶ τῶν ἀνθράκων καὶ ἐπὶ τῶν φλυκταινῶν.  
 ἐπὶ δὲ τῶν περὶ τὰ ὠτα φλεγμαινόντων τῇ συμπαθείᾳ τόπων  
 σπλήνιον ἐπιτίθει τῆς βουτυρίνης κηρωτῆς.

Περὶ καρκινωδῶν ἑλκῶν ἐν ὀφθαλμοῖς· Δημοσθένε-  
 νους. λγ'.

20 Τὰ δὲ ἐπὶ τοῦ μέλανος τοῦ ὀφθαλμοῦ γινόμενα ἑλκύδρια,  
 ἀκατούλωτα, μικρὰ, ἐπώδυνα, ἀγγεῖα μικρὰ ἔχοντα, σκιρρώδη<sup>173</sup>  
 πεφυκότα, καρκινώδη λέγεται. καὶ ἐνίοτε δόξαντα κατου-  
 λοῦσθαι ἀναλύεται χωρὶς φανερᾶς αἰτίας· νυγματώδεις δὲ

<sup>170</sup> T. ἦ.

<sup>171</sup> fehlt im T.

<sup>172</sup> T. κορυφώτητα.

<sup>173</sup> T. σκιρσώδη. Corn. varicosa = κισσώδη, kröpfung: was minder  
 zulässig ist. Übrigens ist in diesem Cap. nicht von Krebs, sondern  
 hauptsächlich von ulcus serpens und andren schlimmen Zerstörungen  
 der Hornhaut die Rede. Vgl. Gesch. d. Aug. i. A., S. 386.

Saft aus und seihe ihn durch und verreise (damit das übrige) und wende es so an. Gut wirkt auch das Nilus Rosen-Mittel, mit Eiweiss eingeträufelt. Am besten aber des Candidus Narden-Mittel, unter das Lid eingestrichen bis zur vollständigen Beseitigung des Leidens. Man muss es nämlich, wenn die Geschwüre 5 rein geworden, nach vorausgeschickter Bähung, mit dem in Milch getauchten Sondenknopf unter die Lider einstreichen. Auch die Lidwinkel von einander abziehen, damit keine Versteifung oder Verwachsung eintrete. Darum soll man das Auge auch nicht verbinden, besonders nach der Reinigung der Geschwüre. 10

Im Anfang, wenn stärkste Entzündung und Spannung besteht, werden wir gezwungen zu Umschlägen mittelst gekochtem Bohnenmehl und Brot. Auch Umschlag von Flohkraut besänftigt die Entzündung: denn auch bei den heftigen Schmerzen der andren Augen-Entzündungen pflegt es, aufgelegt, den 15 Kranken Schlaf zu bringen. Aber ganz leicht müssen die Umschläge sein. Auch darf man nicht lange bei den Umschlägen verharren. Denn sie steigern die Fäulniss und schädigen das Auge erheblich, wie ich auch schon bei den Pusteln erwähnt habe. Sobald wir also einigermaßen die Entzündung beschwich- 20 tigt haben, werden wir uns sofort der Umschläge enthalten, ebenso beim Karbunkel wie bei den Pusteln.

Auf die am Ohr durch Mitleiden entzündeten Stellen leg' ein Bäuschchen mit Butter-Wachs-Salbe.

### Cap. XXXIII. Über krebsige Geschwüre in den Augen. 25 Nach Demosthenes.

Die auf dem Schwarzen des Auges entstehenden Geschwüre, die nicht vernarben, klein, schmerzhaft, mit feinen Blutgefässen ausgestattet sind, — wenn diese sich verhärten, werden sie krebsig genannt. Und, wenn sie zuweilen zu vernarben scheinen, 30 zerfallen sie wieder ohne sichtbare Ursache. Durchfahrende Stiche entstehen bis zu den Schläfen. Es erfolgt bei diesen Kranken ein Fluss mässig scharfer und dünner Absonderung. Und das Weisse im Auge und sogar auch das Schwarze ist immer



διαδρομαὶ γίνονται μέχρι κροτάφων· καὶ παρέπεται αὐτοῖς  
 ῥευματισμὸς ὑγροῦ συμμέτρως<sup>174</sup> δριμέος καὶ λεπτοῦ· καὶ τὸ  
 ἐν τῷ ὀφθαλμῷ λευκὸν καὶ τὸ μέλαν αἰεὶ ἐνερευθές ἐστι· καὶ  
 ἀνορεκτοῦσι πρὸς τροφήν, ἐπιτείνονται δὲ αὐτοῖς σφοδρῶς αἰ  
 5 ἀλγηδόνες ἐγχειομένοις<sup>175</sup> δριμντέροις φαρμάκοις· γίγνεται  
 δὲ τὸ πάθος μάλιστα πρεσβυτέροις ἐπὶ πολυχρονίοις ὀφθαλ-  
 μίαις καὶ γυναιξίν, αἷς ἐκκλέλοιπε τὰ καταμήνια.

θεραπευτέον δὲ ἐπιμελουμένους τοῦ παντὸς σώματος καὶ  
 προλέγοντας μὲν, ὅτι εἰς τέλος ἀποκαταστῆσαι αὐτὰ ἀδύνα-  
 10 τον, πρᾶννεσθαι δὲ οἷόν τε, πρότερον μὲν διὰ τῆς προσηκού-  
 σης διαίτης, ἔπειτα δὲ καὶ διὰ φαρμάκων παραμυθεῖσθαι τὰς  
 ὀδύνας δυναμένων. ἢ μὲν οὖν δίαιτα τοιαύτη ἔστω· μετὰ τὴν  
 ἀπὸ κοίτης ἐπανάστασιν συναλείψαντα μετρίως τὸ σῶμα ἐλαίῳ  
 γλυκεῖ, τὴν δὲ κεφαλὴν ῥοδίνῳ ὀλίγῳ ἢ ὀμφακίῳ<sup>176</sup>, ῥάκος  
 15 πρᾶσόχροον παραπετάσαντα τῷ ὀφθαλμῷ περιπατεῖν κέλευε  
 ἐν τόπῳ σκοτεινῷ καὶ νηνέμῳ<sup>177</sup>, χωρὶς λαλιᾶς καὶ τῆς ἄλλης  
 διατάσεως, μὴ σείοντα τὴν κεφαλὴν, καθόσον οἷόν τε, πλείονι  
 δὲ χρώμενον καὶ ἡρεμαίῳ περιπάτῳ. ἔπειτα εἰσελθόντα εἰς  
 οἶκημα σκοτεινὸν καὶ μὴ ἄγαν φωτεινὸν πάλιν ἀλείφειν δι'  
 20 ἑτέρου τοῦ σώματος χωρὶς κεφαλῆς, τρίβοντα<sup>178</sup> μάλιστα ὀσφὺν  
 καὶ τὰ κάτω μέρη· ἔπειτα λαμβάνειν γάλακτος μετρίως ἐψη-  
 μένου καὶ ἀψηρημένου<sup>179</sup> τοῦ ἐπιπάγου ὅσον κοτύλην. τὰς  
 γὰρ ἐπιφερομένας δριμύτητας ἀμβλύνει καὶ τὴν κοιλίαν εὐ-  
 λυτον ποιεῖ. εἰ δὲ ἀθέτως ἔχει πρὸς γάλα, πάλιν<sup>180</sup> ἀλφίτου  
 25 ἐπιπάσσειν γλυκεῖ<sup>181</sup> συμμέτρως<sup>182</sup> θερμῷ κεκραμένῳ<sup>182a</sup> καὶ  
 διδόναι ῥοφεῖν. μετὰ δὲ τοῦτο εἰ πρόσπεινοι γίνονται, δυσὶν  
 ὥοις ῥοφητοῖς<sup>183</sup> ἀρκεῖσθαι, καὶ τὸν ἡμέρινον ὕπνον παραι-  
 τεῖσθαι. περὶ δὲ ὄραν δεκάτην τριψάμενοι παραλαμβανέτωσαν  
 ἄρτον<sup>184</sup> καθαρὸν μετὰ προσεψήματός τινος τῶν ὑπόγλισχρόν  
 30 τι ἔχόντων, οἷον ὡὰ ῥοφητὰ, ἐγκέφαλον χοίρειον δυσὶν ἐψη-

174 T. -ου. 175 T. ἐπιχειόμενοι. (Uns wäre φαρμάκῳ lieber.)

176 T. ὀμφακίνῳ.

177 T. ἀνέμῳ. (Die einfachste Richtigstellung wäre ἀνέμων χωρὶς  
 (καὶ) λ.). 178 τρίβοντος wäre richtiger. 179 T. ἀψηρημένου.

180 T. πάλιν.

181 T. -ύ.

182 T. -ῶ.

182a T. -μυ.

183 T. ῥοφή τοῖς.

184 T. ἄρτων.

roth. Die Kranken sind völlig appetitlos. Gesteigert werden ihre Schmerzen erheblich, wenn man ihnen schärfere Mittel einstreicht. Das Leiden befällt hauptsächlich Greise, im Verlauf langwieriger Augen-Entzündungen, und Frauen, denen die monatliche Reinigung ausgeblieben.

Behandeln muss man das Leiden mit der Sorge für den ganzen Körper und der Vorhersage, dass dies vollständig zu beseitigen unmöglich sei. Aber es könne gemildert werden, erstlich durch die passende Lebensweise, sodann auch durch Heilmittel, welche die Schmerzen zu beschwichtigen vermögen. Die Lebensweise\* soll folgendermassen geregelt werden. Nach dem Aufstehen soll der Kranke mässig den Leib mit süssem Öl einreiben, den Kopf aber mit einem wenig Rosen-Öl oder Trester-Saft; dann ein grünes Läppchen vor das (leidende) Auge hängen und spazierengehen an einem schattigen, windstillen Ort, ohne Schwatzen und sonstige Anstrengung, ohne, soweit es möglich, den Kopf zu schütteln; und so einen längeren und ruhigen Spaziergang machen. Dann soll er sich in ein dunkles und gar nicht sehr (durch Lampen) erhelltes Zimmer begeben und sich mit Hilfe eines andren den Körper einsalben, mit Ausnahme des Kopfes, und hauptsächlich die Hüfte und die unteren Extremitäten einreiben, darauf von mässig gekochter, abgerahmter Milch etwa einen Becher nehmen. Denn diese stumpft die zuströmenden Schärfen ab und macht offenen Leib. Wenn er aber Milch gar nicht verträgt, so muss man feines Gerstenmehl auf süssen Wein streuen, der passend mit warmem Wasser verdünnt ist, und ihn zu trinken geben. Nachher aber, wenn sie hungrig geworden, müssen sie sich mit zwei Trink-Eiern begnügen und ferner den Schlaf bei Tage unterlassen. Aber um 10 Uhr\*\* sollen sie, nach einer Einreibung, reines Brot zu sich nehmen mit einem Zugericht von den schleimigen, wie z. B. Trink-Eier, Ferkel-Hirn, zweimal mit Wasser gekocht;

\* Eine sorgfältige, kulturgeschichtlich höchst merkwürdige Abhandlung.

\*\* d. h. etwa zwei Stunden vor Sonnen-Untergang. (Vgl. H. d. klass. Alterth. W. I, 718.)

μένον ὕδασιν<sup>185</sup>. ἰχθὺν δὲ σμύραιναι, νάρκη<sup>186</sup>, γλανκίσκον·  
 λαχάνων δὲ μαλάχην, ἀνδράφαξιν, θριδακίνην. προσφέρεσθαι  
 δὲ καὶ ἄλικα καὶ ὄρουζαν καὶ λάχανον<sup>187</sup> ἐν ζωμῶ ὄρνιθος  
 ἐψημένον, πόδας ὑὸς καὶ ἀγκύλας πάνυ κατέφθους· πάντα  
 5 δὲ μέτρια ἔστω. οἶνον δὲ πίνειν λευκὸν καὶ λεπτὸν ὑπόστυ-  
 φον, σύμμετρον καὶ αὐτόν. ταριχηρῶν δὲ πάντων καὶ ὀσπρίων  
 παντάπασιν ἀπέχεσθαι καὶ βαλανείου, εἰ μὴ ἀνάγκη γένοιτο,  
 ἢ κόπου ἕνεκα ἢ βραδυπεψίας. καὶ τότε μὴ χρονίζειν ἐν  
 αὐτῷ<sup>188</sup>, ἀλλὰ ταχέως ἐξιέναι. περιωδυνίας δὲ καὶ ῥευματισ-  
 10 μῶ γενομένου, ἐγχνιστέον φαρμάκοις τοῖς πρὸς τὰ καθαρὰ  
 ἔλκη ἀρμόζουσιν ἀδήκτοις, οἷόν ἐστι τὸ σποδιακὸν καὶ τὸ  
 Κλέωνος καὶ τὰ παραπλήσια. ἐγχνυματίζειν δὲ συνεχῶς τὸν  
 ὀφθαλμὸν ὡς ἢ γάλακτι γυναικείῳ χλιαρῷ· πραῦνει δὲ καὶ  
 τοῦ φακοῦ τὸ ἀφέψημα ἐγχνυματιζόμενον ἢ ἄροηγλώσσου ἢ ἀν-  
 15 δράχνης. πρὸς δὲ τὰς τῶν κροτάφων ἀλγηδόνας τῷ Νίλου  
 διαρρόδῳ κολλυρίῳ, εἰ δὲ διὰ τὰς σφοδρὰς φλεγμονὰς κατα-  
 πλάττειν ἀναγκασθῶμεν, τῷ διὰ κωδύων καταπλάσματι  
 χρηστέον<sup>189</sup> κουφοτάτῳ. προεῖρηται δὲ ὅτι φεύγειν δεῖ τὰ  
 καταπλάσματα ἐπὶ τῶν θερμῶν διάθεσιν ἐχόντων ὀφθαλμῶν.  
 20 προσμίγειν δὲ τῷ διὰ κωδύων ἐπὶ τούτων καὶ κρόκον καὶ  
 γάλα γυναικείου.

Περὶ κακοήθων ἔλκων ἐν ὀφθαλμοῖς. λδ΄.

Ἄλλα δὲ κακοήθη γίνονται ἔλκη, τὰ μὲν ἀπὸ τοῦ μεγάλου  
 κανθοῦ ἀρχόμενα, τὰ δὲ ἀπὸ τοῦ μέλανος, τὰ δὲ ἀπὸ τοῦ  
 25 λευκοῦ, καὶ διαβιβρώσκει ταχέως τὸν ὀφθαλμὸν καὶ μάλιστα  
 ἐπὶ τῶν κακοχύμων σωματίων καὶ δριμυφαγίαις κεχημένων.  
 ἰχῶρές τε ἀπὸ τοῦ ἔλκους ἀπορρέουσι πολλοὶ καὶ δυσώδεις  
 καὶ παρέπονται αὐτοῖς ἀλγηδόνες σφοδραὶ καὶ πυρετοὶ, πολ-  
 λάκις δὲ καὶ κοιλίας ῥύσις. ἐπινέμεται δὲ ἐνίοτε τὰ ἔλκη καὶ  
 30 τοὺς πλησίον τόπους τῶν ὀφθαλμῶν.

<sup>185</sup> T. ὕδατι.

<sup>186</sup> T. -αν.

<sup>187</sup> T. λάγανον (λαγάνιον = Ölkuchen).

<sup>188</sup> T. ἐαυτῷ.

<sup>189</sup> T. χριστέον.

von Fischen aber Muräne, Roche, Bläuling; von Gemüsen Malve, Spinat, Lattich. Zugeben kann man auch Speltgraupen und Reis und Grünes, in Hühnerbrühe gekocht, Schweinsfüsse und Knöchel, gut durchgekocht. Alles sei in mässiger Menge. Wein soll der Kranke trinken, weissen und dünnen, leicht herben, auch diesen in mässiger Menge. Des Eingesalzenen und der Hülsenfrüchte muss er sich gänzlich enthalten und auch des Bades, wenn nicht die Nothdurft zwingt, sei es wegen Ermattung oder schlechter Verdauung. Und dann soll er nicht lange darin bleiben, sondern rasch wieder herausgehen. Wenn aber Schmerz und Fluss besteht, muss man Heilmittel einstreichen, die für die reinen Geschwüre passenden, nicht beissenden, wie das Asch-Collyr und das von Kleon und dgl. Das Auge muss man regelmässig einträufeln mit Eiweiss oder Frauenmilch in lauem Zustand. Es lindert auch die Einträufung einer Abkochung, sei es von Bohnenmehl, sei es von Schafs-Zunge oder Portulack. Gegen die Schläfen-Schmerzen haben wir das Rosen-Collyr des Nilus, wenn wir aber durch heftige Entzündung zu Umschlägen gezwungen werden, die aus Mohn-Köpfchen anzuwenden, und zwar ganz leichte. Es ist aber schon gesagt, dass Umschläge zu meiden sind bei heisser Augen-Krankheit. Dem Mohnkopf-Mittel ist bei diesen Kranken etwas Safran und Frauen-Milch zuzufügen.

**Cap. XXXIV.** Über die böartigen Geschwüre  
am Auge.\*

Andre böartige Geschwüre entstehen, theils von dem grossen Winkel beginnend, theils von dem Schwarzen, theils von dem Weissen des Auges, und zerfressen schnell den Augapfel: besonders bei schlechten Säften des Körpers und bei scharfer Kost. Und von dem Geschwür strömt viel und übelriechende Flüssigkeit, und heftige Schmerzen und Fieber treten auf bei den Kranken, oft auch flüssiger Durchfall. Bisweilen zerstört das Geschwür auch die Nachbarschaft des Auges. Behandeln muss man auch diese fressenden Geschwüre mit der vorher geschil-

\* Das ist unser Krebs.

θεραπευτέον δὲ καὶ τὰς τοιαύτας νομᾶς τῇ προειρημένῃ  
 διαίτῃ χρωμένους, πλὴν τοιαῦτα διδόναι ὅσα οὐ λύει τὴν κοι-  
 λίαν· ὄθεν μᾶλλον ἐπὶ τούτων τῶ τῶν πτηνῶν<sup>189a</sup> γένει καὶ  
 μάλιστα τῶν ὀρείων χρηστέον. τὸν δὲ ὀφθαλμὸν ἐγγυματιστέον  
 5 ὡς ἢ γάλακτι καὶ τοῖς προὐρήθεϊσι κολλυρίοις. ἔαν μέντοι ἢ  
 νομὴ ὑπεραίρη τοὺς ὀφθαλμοὺς, θεραπευτέον οὕτως· πομφό-  
 λυγα καλλίστην πεπλυμένην δεῖ ἐν γάλακτι γυναικίῳ ἐπιχρίειν  
 καὶ ἐπάνω πτύγματα<sup>190</sup> ἐπιτιθέναι, προαποκλύσαντα τοὺς  
 ἰχῶρας ὕδατι, εἶτα καὶ γάλακτι. ποιεῖ δὲ ὁμοίως καὶ τὸ ψιμ-  
 10 μύθιον πεπλυμένον καὶ ἐξηρασμένον καὶ σὺν τῶ γάλακτι προς-  
 αγόμενον, καὶ μολύβδου ἀπόπλυμα ξηρὸν, ὅπερ λειουμένης  
 θυίας μολυβδαίνης<sup>191</sup> δοίδουκι<sup>192</sup> μολυβδαίνῳ συνάγεται. ποιεῖ  
 δὲ καὶ σκωρία<sup>193</sup> μολύβδου πεπλυμένη καὶ ἄμυλον, ἕκαστον  
 δὲ μετὰ γάλακτος γυναικείου. καταπλάσματα δὲ εἶγε ἀναγκα-  
 15 σθειήμεν προσάγειν, μῆλα κυδώνια ἐφθὰ προσαγέσθω ἢ ῥόδα  
 χλωρὰ ἢ ξηρὰ οἴνω βεβρηγμένα, πολύγονον, στρύχνον, αἰείζωον,  
 σέρις<sup>194</sup> μετὰ πάλης<sup>195</sup> ἀλφίτου· ἔαν δὲ τὰ κατὰ τὸ μέτωπον  
 καὶ κατὰ τοὺς κροτάφους ἀγγεῖα εἴη κεκυρωμένα, ἀγγειολο-  
 γεῖν χρή.

20 *Περὶ μυιοκεφάλων*<sup>196</sup>. λε'.

Τῶν ἐλκῶν βαθυντένθων, ὅσα δι' ἀνάβρωσιν ἢ ῥήξιν  
 γίγνεται τοῦ κερατοειδοῦς χιτῶνος, προπίπτει μέρος τοῦ  
 ὀαγοειδοῦς· καὶ τὸ προπεπτωκὸς<sup>197</sup> μέλαν ἢ κυανοῦν φαίνε-  
 25 ται· κύκλω δὲ περὶ τὴν βάσιν τοῦ προπεσόντος λευκὰ  
 φαίνεται τὰ χεῖλη τοῦ διαβρωθέντος κερατοειδοῦς. καὶ εἰ  
 ἔτι μᾶλλον χρονίσαι<sup>198</sup> τὸ προπεσόν, τυλωδέστερα γινόμενα

<sup>189a</sup> T. τῶ πτηνῶ.

<sup>190</sup> T. ἐπανώματα.

<sup>191</sup> T. μολίβδου u. s. f.

<sup>192</sup> T. διδ.

<sup>193</sup> T. σκωρία.

<sup>194</sup> T. σέριν.

<sup>195</sup> T. πάλιν. μετὰ mit Acc. = mit ist neugriechisch und unsrem

Aët. fremd.

<sup>196</sup> T. μυοκεφάλων, und so im fgd. Text.

<sup>197</sup> Im Text danach noch μέλος, ein Fehler des Abschreibers.

<sup>198</sup> T. -οι.

derten Lebensweise: nur soll man solche Dinge reichen, welche nicht abführen. Deshalb muss man bei diesen Kranken mehr die Geflügel-Arten und besonders die wilden in Anwendung ziehen. In's Auge muss man träufeln Eiweiss oder Milch und die vorher erwähnten Collyrien. Wenn aber das fressende Geschwür 5 hineindringt in das Auge, hat man die folgende Behandlung anzuwenden: beste Zinkblume, geschlänmt, in Frauenmilch gelöst, einzustreichen, und darüber Compressen aufzulegen, nachdem man zuvor die Jauche mit Wasser und sodann auch mit Milch abgespült hat. Ebenso wirkt Bleiweiss, geschlänmt und 10 getrocknet und dann mit Milch aufgetragen, und trockner Blei-Staub, den man gewinnt, wenn man einen bleiernen Mörser mit der bleiernen Keule klopft. Es wirkt auch gewaschene Blei-Schlacke und Feinmehl: jedes (der genannten Mittel) mit Frauen-Milch zusammen. Was Umschläge betrifft, falls wir zu 15 ihrer Anwendung gezwungen werden sollten, so müssen gekochte Quitten aufgelegt werden oder Rosen, mögen sie frisch oder trocken sein, in Wein aufgeweicht; Blutkraut, Nachschatten, Hauslaub, Wegwart, mit Gerstenmehl. Wenn aber auf der Stirn und an den Schläfen geschlängelte Blutgefässe 20 sich finden, muss man dieselben durchschneiden.

### Cap. XXXV. Über den Fliegenkopf.

Wenn die Geschwüre sich vertiefen, welche durch Zerfressen oder Zerreißen der Hornhaut entstehen, so fällt vor ein Theil der Regenbogenhaut. Der Vorfall erscheint schwarz oder blau; 25 rings um die Grundfläche des Vorfalls erscheinen weiss die Wundränder der durchfressenen Hornhaut. Und, wenn der Vorfall erst noch älter geworden, so sind auch die Wundränder des Durchbruchs noch schwieriger geworden und müssen erst recht noch weisser erscheinen. Verzogen ist aber jedenfalls die 30 Pupille bei dem Vorfall der Regenbogenhaut, so dass sie gar nicht sichtbar bleibt oder doch geändert ist in ihrer Lage und Gestalt. Hierdurch wird der Fliegenkopf von der Pustel unterschieden. Fliegenkopf aber heisst (der kleine Iris-Vorfall), weil

τὰ χεῖλη τῆς ῥήξεως τοῦ κερατοειδοῦς ἔτι καὶ μᾶλλον λευ-  
 κότερα φανεῖται. παρέσπασται δὲ πάντως ἐπὶ τῆς τοῦ ῥα-  
 γοειδοῦς προπτώσεως ἢ κόρη, ὥστε μηδὲν φαίνεσθαι ἢ  
 παρηλλαγμένη τὴν τε θέσιν καὶ τὸ σχῆμα· καὶ τούτοις διο-  
 5 ρίζεται<sup>198a</sup> τὸ μυιοκέφαλον τῆς φλυκταίνης. μυιοκέφαλον δὲ  
 λέγεται, ἐπειδὴ τῷ σχήματι προσέοικε μνίας κεφαλῇ· ἀπο-  
 κρουστικῶν δὲ καὶ στυπτικῶν δεῖται φαρμάκων, ὅποιά ἐστι  
 μάλιστα τὰ δι' οἴνου σκευαζόμενα· ὅποιόν ἐστι τοῦτο εὐ-  
 δοκιμοῦν ἐπ' αὐτῶν· καδμίας, χαλκοῦ, χαλκίτεως ὀμῆς ἀνά  
 10 Γο. α', ἰοῦ < δ', σμύρνης τρωγλίτιδος < β'δ, κρόκου < β',  
 ἀλὸς ἀμμωνιακοῦ < δ', κόμεως < δ', οἴνω παλαιῷ στύφοντι  
 (ἀναλάμβανε)<sup>199</sup>. ποιεῖ (καὶ)<sup>200</sup> πρὸς πτερούγια, ἐγκανθί-  
 δας<sup>201</sup>, τραχώματα, σμήχει καὶ τὰς οὐλάς. ἐν ἄλλῳ εὖρον  
 οὕτως (καὶ)<sup>202</sup> πρὸς σταφυλώματα ποιοῦν· μίσνος ὀμοῦ < ιβ',  
 15 λείου ὕδατι, ὡς κοχλιάριον· εἶτα ἐπίβαλλε κρόκου λειοτάτου  
 < κ' καὶ πάλιν λείου· εἶτα σμύρνης < δ' καὶ ἀναπλάσας  
 χρῶ. μετὰ δὲ τὴν ἐγχρισιν ἐπιχρίσας ἐξ αὐτοῦ καὶ σπόγγον  
 ἀπαλὸν ἐπιθεῖς ἐπίδησον. Ἄλλο καλὸν, ποιεῖ καὶ ἐπὶ σταφυ-  
 λωμάτων· μίσνος ὀμοῦ Γο β', κρόκου Γο α', κόμεως Γο α',  
 20 οἴνω λείου, καὶ χρῶ. παραδόξως δὲ ποιεῖ ἐπ' αὐτῶν καὶ τὸ  
 Θεοδότιον Σεβήρον· εἰ μὲν ἀποφλέγμαντοι εἶεν, παχύτερον  
 ἐγχριε· εἰ δὲ πεφλεγμένοι<sup>203</sup>, ἐγχυμάτιζε μετ' ὄω, μάλιστα  
 τῷ Θεοδοτίῳ. παραλαμβανέσθω δὲ ἐπ' αὐτῶν καὶ ἡ προσή-  
 κουσα ἐπίδεσις. καταπλαττέσθω δὲ τὰ φλεγμαίνοντα τῷ διὰ  
 25 κωδύων καταπλάσματι ἢ ψυλλίῳ βραχέντι ὕδατι θερμῷ. κολ-  
 λύριον τοῦ Ὁρου<sup>204</sup> πρὸς μυιοκέφαλα ποιοῦν μετὰ τοῦ Θε-  
 δοτίου, ποιεῖ καὶ πρὸς τὰ χρόνια λεπτὰ ρεύματα· καδμίας,  
 χαλκοῦ, κρόκου, λεπίδος ἀνά < η', ὀπίου < ιβ', μίσνος κε-  
 κανμένου<sup>205</sup>, ζυγυβέρεως, ἀκακίας, κόμεως ἀνά < δ', ὕδωρ.

<sup>198a</sup> T. δ' ὄρ.

<sup>199</sup> fehlt im Text.

<sup>200</sup> fehlt im Text, woselbst: ποιεῖ. Πρὸς.

<sup>201</sup> T. ἐγκαθίδας.

<sup>202</sup> fehlt im T.

<sup>203</sup> T. φλεγμένοι.

<sup>204</sup> T. ὄρου.

<sup>205</sup> T. -ης.

er nach seiner Gestalt dem Kopf einer Fliege ähnlich sieht. Aber der ätzenden und zusammenziehenden Mittel bedarf er, wie z. B. der mit Wein hergestellten. Hierzu gehört das folgende, das hierbei sich bewährt:

Galmei, Kupfer, rohes Kupfer-Erz, je eine Unze, Grünspan 5  
4 Drachmen, Höhlen-Myrrhe 2 $\frac{1}{2}$  Drachmen, Safran 2 Drachmen,  
Ammon'sches Steinsalz 4 Drachmen, Gummi 4 Drachmen; nimm  
es auf mit altem, herbem Wein. Es wirkt auch gegen Flügel-  
fell, Karunkelgeschwulst, Körnerkrankheit, und beseitigt auch  
Narben. Bei einem andren Verfasser fand ich folgendes Recept, 10  
auch gegen Staphylom: rohes Misy (Vitriol-Erz) 12 Drachmen;  
verreibe es mit Wasser, einem Löffel voll; dann füge gepulver-  
ten Safran 20 Drachmen hinzu und verreibe es noch einmal; dann  
Myrrhe 4 Drachmen; bilde daraus ein Collyr und wende es an.  
Nach dem Einstreichen (in's Auge) streiche davon auch auf (die 15  
Lider), lege darüber einen zarten Schwamm und einen Verband.  
Noch ein andres gutes Mittel, das gleichfalls gegen Staphylom  
wirkt: rohes Misy 2 Unzen, Safran 1 Unze, Gummi 1 Unze; verreibe  
es mit Wein und wende es an. Wunderbar wirkt hierbei auch  
das Theodotische Collyr des Severus. Wenn die Kranken frei von 20  
Entzündung, streiche es dicker ein; wenn Entzündung besteht,  
träufle das Mittel mit Eiweiss verdünnt ein, hauptsächlich das  
Theodotische. Hinzuzufügen ist bei diesen Kranken auch der  
passende Verband. Umschläge sind anzuwenden bei den ent-  
zündlichen Zuständen, die aus Mohn-Köpfchen, oder Flobkraut, 25  
in warmem Wasser aufgeweicht.

Collyr des Horus, gegen Fliegenkopf wirksam zusammen  
mit dem Theodotischen; es wirkt auch gegen andauernden,  
dünnen Fluss: Galmei, Kupfer, Safran, Hammerschlag je 8 Drach-  
men, Opium 12 Drachmen, geröstetes Misy (Vitriol-Erz), Ingwer, 30  
Akazien-Gummi, Gummi je 4 Drachmen, Wasser.



Περὶ σταφυλωμάτων λζ'.

Διαφοραὶ μὲν τῶν σταφυλωμάτων πλείους, διότι καὶ αἰ-  
 τία<sup>205a</sup> τοῦ πάθους ποικίλαι· ὡς ἐπίπαν δὲ, ὅπως ἂν γένηται  
 σταφύλωμα, πηροῖ τὴν ὄψιν. καλεῖται δὲ σταφύλωμα, ὅταν  
 5 ὁ κερατοειδῆς χιτῶν κυρτωθῇ καὶ τὴν ὑπεροχὴν ῥαγὶ στα-  
 φυλῆς παραπλησίαν ποιήσῃται. γίγνεται δὲ ποτε μὲν ὑγρῶν  
 ὑπαχθέντων ὑπὸ τινα τῶν κτηδόνων τοῦ κερατοειδοῦς χι-  
 τῶνος· ὑφ' ὧν ὑγρῶν βιαζόμενον<sup>206</sup> ὑφίστασθαι συμβαίνει  
 τὸν κερατοειδῆ καὶ κυρτούμενον ποιεῖν τὸ σταφύλωμα, χω-  
 10 ρίς ῥήξεως. γίγνεται δὲ τοῦτο καὶ ἔκ τινος φλυκταινώδους  
 μεταξὺ τῶν κτηδόνων τοῦ κερατοειδοῦς χιτῶνος, ἐφ' ἱκανὸν  
 βάθος συστάντος καὶ μετεωρήσαντος τὸν χιτῶνα, μὴ μέντοι  
 γε ῥήξαντος. καλοῦσι δὲ σταφύλωμα καὶ ὅταν κατὰ ῥῆξιν  
 τοῦ κερατοειδοῦς πρόπτωσις μεγάλη τοῦ ῥαγοειδοῦς γένηται.  
 15 διαφέρει δὲ τοῦτο τοῦ πρώτου, ὅτι ἐπ' ἐκείνου κύρτωσις  
 ἐστὶ μόνη τοῦ κερατοειδοῦς χιτῶνος, ὅθεν καὶ λευκότερος  
 ὅλος ὁ ὄγκος φαίνεται· ἐπὶ δὲ τῶν ἄλλων καὶ ῥῆξις γέγρονε  
 τοῦ κερατοειδοῦς καὶ τὸ προπεσὸν κυανοῦν ἢ μέλαν φαίνε-  
 ται. ὅταν δὲ μέγιστον γένηται σταφύλωμα, ὡς ὑπεραίρειν  
 20 ἔξω τὰ βλέφαρα, καὶ σκληρυνθῇ, περιουλωθέντος αὐτοῦ κατὰ  
 κύκλον τοῦ κερατοειδοῦς καὶ σφίγγοντος τὸ τοιοῦτον πάθος,  
 ἦλον καλοῦσιν, ἐπειδὴ προσέεικε κατὰ πάντα ἦλον κεφαλῆ.  
 τὸ μὲν οὖν πάθος ὅπως ἂν γένηται, δυὸ δεδομέναι κακοῖς,  
 βλάβη<sup>207</sup> τε τοῦ ὄραν μετὰ τῆς ἀπρεπείας τοῦ σχήματος. εἰς  
 25 τὸ κατὰ φύσιν μὲν οὖν ἐνέγκαι τὸν οὕτω παθόντα ὀφθαλ-  
 μὸν ἀδύνατόν ἐστι τῆ τέχνῃ. τῆς δὲ εὐπρεπείας καὶ τοῦ  
 σχήματος δυνατόν φροντίσαι διὰ τῆς χειρουργίας μάλιστα.  
 θεραπευτέον οὖν, ὅσα μὲν τῶν σταφυλωμάτων νεοσύστατά  
 ἐστὶ καὶ διὰ φλεγμονὴν τινα ἐκυρτώθησαν οἱ ὑμένες, χρώ-  
 30 μενον τοῖς πρὸς φλεγμονὰς ἀναγεγραμμένοις καταπλάσμασι  
 καὶ τῆ ὁμοίᾳ διαίτη. ἐφ' ὧν δὲ ὑπὸ τὰς κτηδόνας<sup>207a</sup> τοῦ  
 κερατοειδοῦς ὑγρῶν τινων ὑπελθόντων τὴν κύρτωσιν εἰργά-

205<sup>a</sup> T. -α.

206 T. -ένων.

207 T. βλάβη.

207<sup>a</sup> T. κτι.

**Cap. XXXVI.** Über das Staphylom (die Beeren-  
Geschwulst).

Es giebt verschiedene Arten des Staphyloms, weil auch die Ursachen des Leidens so mannigfaltig sind. In der Regel aber, wie auch das Staphylom entstanden sein mag, zerstört es die 5 Sehkraft. Es heisst aber Staphylom, wenn die Hornhaut sich vorwölbt und eine Hervorragung bewirkt, welche der Beere einer Weintraube gleicht. Es entsteht aber einmal, wenn Flüssigkeit sich ansammelt unter einer der Hornhaut-Schichten, und von dieser Flüssigkeit sodann die Hornhaut gezwungen 10 wird nachzugeben und sich vorwölbend die Beerengeschwulst zu bilden, ohne Zerreiſsung. Dies geschieht auch in Folge einer pustel-artigen Bildung zwischen den Schichten der Hornhaut, welche in hinreichender Tiefe sich entwickelt und die Haut emporgehoben, jedoch nicht gesprengt hat. Man nennt 15 es aber auch zweitens dann Staphylom, wenn unter Zerreiſsung der Hornhaut ein grosser Vorfall der Regenbogenhaut eingetreten ist. Es unterscheidet sich aber der letzte Fall von dem ersten dadurch, dass bei dem ersten allein Vorwölbung der Hornhaut vorliegt, weshalb auch der ganze Wulst weisslicher er- 20 scheint\*; im zweiten Falle hingegen auch Durchbruch der Hornhaut erfolgt ist, und der (Iris-) Vorfall blau oder schwarz erscheint.

Wenn aber (dies) Staphylom sehr gross wird, so dass es aussen die Lider überragt, und sich verhärtet hat, indem die Hornhaut selber kreisförmig ringsherum vernarbt und jenes so 25 geartete Gebilde einschnürt; so nennt man es Nagel, da es vollkommen dem Kopf eines Balken-Nagels gleicht.

Wie nun auch das Leiden entsteht, immer unterliegt es zwei Nachtheilen: einmal der Schädigung des Sehens, sodann der Ent- 30 stellung des Aussehens.

Zur Norm zurückzubringen einen so leidenden Augapfel ist unmöglich für die Kunst. Für gutes Aussehen und die Form kann man sorgen, hauptsächlich durch Operation.

---

\* Narben-Staphylom der Hornhaut. Das folgende ist Iris-Staphylom.

σαντο\*, εἰ μὲν ὀδύνη συνεδρεύοι, καταπλάσσειν λινοσπέρμον  
 μετὰ τήλεως σὺν ὕδρομέλιτι ἐφθοῖς. παρακμασάντων δὲ τῶν  
 ἀλγημάτων κυάμινον ἄλευρον μετὰ ῥόδων ἢ λινοσπέρμον  
 σὺν ὕδατι ἢ βάτου φύλλα<sup>208</sup> ἢ βρυωνίας\*\* βότρυνας ὀμφακί-  
 5 ζοντας σὺν βουτύρῳ καὶ τερεβινθίνῃ ἴσαις λεάναις ἐπιτίθει,  
 καὶ ἐπίδησον. ἐπὶ δὲ τῶν ὀδυνωμένων ἀρμόδιος<sup>209</sup> στρόχου  
 χυλὸς<sup>210</sup> μετὰ γάλακτος γυναικείου ἐγχυματιζόμενος. κολλύ-  
 ριον δὲ ἐπὶ τῶν ἀποφλεγμάτων ἀρμόδιον τοῦτο· ἀλκωνίου  
 < δ', ἀλὸς ἀμμωνιακοῦ Γο α', ἀφρονίτρον < α', ἐλαίας  
 10 ἀγρίας δακρύου < α', κόμεως Γο β', ὕδωρ. Τὸ δὲ Σεβήρου  
 Θεοδότιον κολλύριον χυλῶ κραμβῆς ἀνιέμενον καὶ πάχυν πλῆ-  
 θος προσαγόμενον τῶ ὀφθαλμῶ μετὰ καὶ τῆς τοῦ σπόγγου  
 ἐπιδέσεως<sup>211</sup> ἀφανῆ τὸν ὄγκον πεποίηκεν, εἰ μὴ χρόνιον εἴη  
 τὸ πάθημα. δυσθεράπευτα δὲ ἐστὶ σταφυλώματα, ὅσα πλατυ-  
 15 τέραν ἔχει τὴν βάσιν καὶ ὅσα φλέβας ἔχει πλήρεις αἵματος  
 διαπεφυκνίας. ἀθεράπευτα δὲ ἐστὶ τὰ ὀχθώδη καὶ ποικίλα  
 τῶ χρώματι καὶ κροτάφων ἀλγήματα ποιοῦντα· τούτοις δὲ  
 οὐδὲν ἕτερον προσάγειν πλὴν τῶν πρᾶννειν τὰς ἀλγηδόνας  
 δυναμένων, ἅτινα ἐπὶ τῶν κακοήθων ἐλκῶν προεῖρηται.

20 Χειρουργία σταφυλωμάτων. λζ'.

Ἐπὶ μὲν οὖν στενῇ βάσει κεχημένων σταφυλωμάτων  
 καὶ μὴ κακοήθων ἔργον εὐθετεῖ τὸ κατὰ σφίγγιν· οὗ ὁ τρό-  
 πος τοιοῦτος· βελόνας δύο λαμβάνειν χρῆ λίνον ἐχούσας

<sup>208</sup> T. -οις.    <sup>209</sup> T. -ν.    <sup>210</sup> T. -ν.    <sup>211</sup> T. ἐπιδόσεως.

\* Unregelmässige Satzbildung; wir erwarten ταῦτα τὴν κύρωσιν  
 εἰργάσατο (oder besser ἢ κ. ἐγένετο). — Oder man ergänze ἐπαναστάσεις.

\*\* Bryonia dioica L.

Behandeln soll man alle frisch entstandenen Staphylome, und wo durch Augen-Entzündung die Häute vorgewölbt wurden, mit den gegen Augen-Entzündung von uns überlieferten Umschlägen und mit der passenden Lebensweise. Wo aber Eindringen einer Flüssigkeit unter die Schichten der Hornhaut die 5 Hervorwölbung bewirkt hat, soll man, falls zugleich Schmerz besteht, Umschläge machen mit Leinsamen nebst Bockshorn, in Meth gekocht. Sowie aber die Schmerzen über die Höhe fort sind, soll man Bohnen-Mehl mit Rosen oder mit Leinsamenmehl in Wasser oder Brombeer-Blätter oder der Zaurrübe unreife Beeren, 10 mit Butter und Terpentin zu gleichen Theilen verrieben, auflegen und einen Verband darüber legen. Bei denen, die doch noch etwas Schmerz haben, passt Einträufung von Nachtschatten-Saft mit Frauenmilch. Als Collyr nach der Entzündung passt das folgende: Meerschaum (d. s. Korallen) 4 Drachmen, 15 Ammon'sches Steinsalz eine Unze, Salpeter eine Drachme, Harz vom wilden Ölbaum eine Drachme, Gummi zwei Unzen, Wasser. Aber das Theodotische Collyr des Severus, mit Kohl-Brühe verrührt und dick aufs Auge gebracht, nebst Schwamm-Verband, hat wohl schon den Wulst zum Verschwinden gebracht, falls 20 nicht das Leiden bereits eingewurzelt war. Aber schwer heilbar sind alle diejenigen Staphylome, welche eine breitere Grundfläche besitzen, und diejenigen, welche von bluterfüllten Adern durchwachsen sind. Unheilbar sind die hügeligen, bunten, mit Schläfen-Schmerz. Auf diese soll man nichts weiter bringen 25 ausser den schmerzlindernden Mitteln, die ich bereits bei den böartigen Geschwüren erwähnt habe.

### Cap. XXXVII. Die Operation der Staphylome.

Bei denjenigen Staphylomen, welche eine enge Basis und gutartige Natur besitzen, schafft eine Operation Ordnung und 30 zwar die mit Umschnürung. Ihre Ausführung geschieht folgenmassen. Zwei Nadeln\* muss man nehmen, jede mit einer Zwirnsfaden-Schlinge, deren Enden gleichlang sind. Dann setze

\* Dieselben sind ähnlich den Nadeln unsrer Nähmaschinen und haben das Ohr nahe der Spitze. (Anagnostakes.)

ἔστραμμένον διπλοῦν, ἴσας ἔχον<sup>212</sup> τὰς ἀρχάς. ἔπειτα καθί-  
 ζειν τὸν ἀνθρώπον καὶ σχηματίζειν πρὸς τοῖς σοῖς ποσὶν  
 ἀνακλῶντα αὐτοῦ τὴν κεφαλὴν, στηρίζεσθαι δὲ χρὴ τὸ αὐ-  
 τοῦ ἰνίον κατὰ τῶν σῶν γονάτων. εἶτα διασταλέντων τῶν  
 5 βλεφάρων διὰ μέσης τῆς τοῦ σταφυλώματος βάσεως ἀνω-  
 θεν<sup>213</sup> κάτω καταπείρειν τὴν βελόνην· ἔστω δὲ μὴ πάνυ  
 παχέα, μηδὲ<sup>214</sup> εὐμήκης. εἶτα διακρατουμένου τοῦ ὀφθαλ-  
 μοῦ ὑπὸ τῆς καταπαρείσης<sup>215</sup> βελόνης τὴν ἑτέραν βελόνην  
 διπλοῦν λίνον ἔχουσαν ὁμοίως διαβάλλειν ἀπὸ τοῦ μικροῦ  
 10 κανθοῦ ἐπὶ τὸν μέγαν<sup>216</sup>, ὁμοίως διὰ μέσης τῆς βάσεως τοῦ  
 σταφυλώματος, ἵνα γένηται τὸ σχῆμα τῶν ἐμπεπαρμένων  
 δύο βελονῶν<sup>217</sup> σταυροειδές, ἢ τῷ<sup>217<sup>a</sup></sup> χ γράμματι παραπλήσιον.  
 ὅταν γὰρ ἐπ' ὀλίγον λοξοτέρα γένηται ἢ ἔμπαρσις, εὐχερῆς  
 ἢ κομιδῇ τῶν βελονῶν γίγνεται. εἶτα κόψαντες τὰς ἀρχὰς  
 15 τῶν δεδιπλωμένων λίνων τὰς μὲν ἀνω δύο ἀρχὰς ὑποβάλ-  
 λοντες τῇ ἀνω ἀρχῇ τῆς βελόνης, τὰς δὲ κάτω τῇ κάτω,  
 ἀποσφίγγομεν γενναίως. ὁμοίως δὲ καὶ τὰς τῆς πλαγίας βε-  
 λόνης ἀρχὰς ἀποσφίγγομεν. ἢ δὲ καλλίστη ἀπόσφιγξις γίγνε-  
 ται τῶν εὐθειῶν ἀρχῶν πρὸς τὰς πλαγίας<sup>217<sup>b</sup></sup> σφιγγομένων καὶ  
 20 συνδεσμουμένων τούτῳ τῷ τρόπῳ. ἔπειτα ἀποτέμνομεν τὴν  
 κορυφὴν τοῦ σταφυλώματος, μόνην τὴν βᾶσιν αὐτοῦ ὑπολι-  
 πόντες χάριν τῶν λίνων, ἵνα μὴ ἐκπεσόντων αὐτῶν προχυθῇ  
 τὰ ὑγρὰ τοῦ ὀφθαλμοῦ καὶ<sup>217<sup>c</sup></sup> κοιλότερος γένηται. διὰ τί δὲ  
 ἐκτέμνομεν τὸ σταφύλωμα; πρῶτον μὲν συντόμου χάριν θε-  
 25 ραπείας· θᾶττον μὲν γὰρ τὰ λίνια ἐκπίπτει, καὶ ἡ ἔλκωσις  
 θεραπεύεται. ἔπειτα δὲ καὶ ἀνωδυνώτερος ὁ πάσχων μένει  
 παρ' ὅλον τὸν τῆς θεραπείας χρόνον, διαπνεομένων τῶν  
 σωματίων καὶ μηδὲ φλεγμονῆς μεγάλης ἐπομένης. μετὰ δὲ  
 τὴν ἐκτομὴν τῆς κορυφῆς τοῦ σταφυλώματος τὰς βελόνας  
 30 ἐλκύσαι δεῖ, ἀποσφίγγαντα ὡς εἴρηται τὰ λίνια<sup>218</sup>. καὶ τότε  
 ἐγγυματίζειν γάλακτι ἢ ὠοῦ τῷ λευκῷ, ἀνωθεν δὲ ἐπιτιθέναι

212 T. ἔχοντας. Die Construction ist nicht gewandt. Etwas besser wäre ἔχοντα, indem du haltest.

213 T. ἀνωθεν.

214 T. μὴ δὲ.

215 T. -ταρ.

216 T. τὸ μέγα.

217 T. βελωνῶν.

217<sup>a</sup> T. τὸ.

217<sup>b</sup> T. -ους.

217<sup>c</sup> Fehlt αὐτὸς.

218 T. λινά. Weiterhin λινῶν für λίνων.

den Kranken und gieb ihm eine richtige Lage, indem du gegen deine Unterschenkel seinen Kopf zurücklehnst; das Hinterhaupt desselben muss auf deine Kniee sich stützen. Während dann die Lider auseinandergehalten werden, muss man mitten durch die Basis des Staphyloms von oben nach unten die (eine) Nadel 5 durchstossen. Dieselbe sei nicht sehr dick und auch nicht zu lang. Während dann der Augapfel durch die eingestochene Nadel immobilisirt ist, führe man die zweite Nadel mit dem Zwirnsfaden gleichfalls durch, vom kleinen Augenwinkel zum grossen, gleichfalls durch die Mitte der Basis des Staphylom, so 10 dass die beiden durchgestochenen Nadeln die Figur eines Kreuzes bilden oder annähernd die eines Chi (X). Denn wenn der Einstich ein wenig schief wird, ist (hernach) das Ausziehen der Nadeln leichter. Darauf schneiden wir den Kopf der Fadenschlinge durch, legen die beiden oberen Faden-Enden unter 15 das obere Ende der (senkrechten) Nadel, die beiden unteren unter das untere und schnüren (jedes Paar für sich) kräftig zusammen. Ebenso verschnüren wir auch die Faden-Enden der wagerechten Nadel.

Aber die eleganteste Abschnürung besteht darin, dass immer ein senkrechter Faden mit einem wagerechten verschnürt und so zusammengebunden wird. 20

Darauf schneiden wir den Gipfel des Staphyloms ab und lassen nur die Basis stehen, wegen der Fäden, damit nicht, wenn die letzteren ausfallen, das Auge auslaufe und schrumpfe. 25

Weshalb schneiden wir nun das Staphylom aus? Erstlich zur prompteren Heilung. Denn schneller geschieht so der Ausfall der Fäden und die Heilung des Substanz-Verlustes. Sodann bleibt der Kranke auch schmerzfreier während der ganzen Heildauer, da die Theile ausdünsten können und also auch 30 keine schwere Entzündung nachfolgt. Aber nach dem Ausschneiden des Staphylom-Gipfels muss man die Nadeln ausziehen, nachdem man in der beschriebenen Weise die Fäden verschnürt hatte. Dann muss man Milch oder Eiweiss einträufeln und auf das Auge Wolle auflegen, die man mit einem aufgeschlagenen 35 Ei nebst Rosen-Öl und einem wenig Wein befeuchtet hat, und

τῷ ὀφθαλμῷ ὄν ἀνακόψαντα μετὰ ῥοδίνου καὶ ὀλίγου  
οἴνου καὶ εἰς ἔριον μαλακὸν ἀναλαμβάνοντα· καὶ κατὰ τοῦ  
κροτάφου ἕτερον πτυγμάτιον τῷ αὐτῷ βεβρεγμένον ἐπιθεί-  
ναι, εἶτα ἐπιδήσαντα ἐπὶ ἡσυχίας τηρεῖν. τῇ δὲ δευτέρῃ  
5 πυριάσαντα διὰ σπόγγων ἐκπεπισμένων ἀκριβῶς καὶ γάλακτι  
ἐγγυματίσαντα ἐπιτιθέναι ὠοβραχῆς<sup>219</sup> ἔριον καὶ ἐπιθεῖν. καὶ  
τοῦτο ποιεῖν ἐπὶ πλείους ἡμέρας μέχρις τῆς τῶν λίνων ἐκ-  
πτώσεως. ἐκπεσόντων δὲ τῶν λίνων ὑπαλείφειν κολλυρίοις  
ἀπαλοῖς τοῖς πρὸς τὰ ἔλκη ἀναγεγραμμένοις, ἵνα καθαρὰ ἡ  
10 ἔλκωσις γένηται· ἔπειτα τοῖς ἀπουλωτικοῖς χρῆσθαι.

Περὶ τῶν ἐπουλώσεως δεομένων ἐλκῶν. λη'.

Καθαρθέντων τῶν ἐν ὀφθαλμῷ ἐλκῶν καὶ πληροῦσθαι  
δεομένων προσέχειν δεῖ<sup>220</sup> ὅπως μὴ ὑπερσαρκωθῇ<sup>220a</sup> ἀλλ' ὀλίγον  
τι<sup>221</sup> κοιλότερον ἀπουλωθῇ, καὶ μάλιστα εἰ κατὰ τῆς κόρης  
15 εἴη τὸ ἔλκος. αἱ γὰρ ὑπερέχουσαι οὐλαὶ ἐμποδίζουσι<sup>222</sup> τὸ  
ὄραν καὶ ἀπρέπειαν παρέχουσι καὶ νυττόμεναι ἐκ τῶν βλε-  
φάρων ῥευματισμοὺς ἐπάγουσιν. αἱ<sup>223</sup> δὲ ποσῶς ἔγκοιλαι  
φαίνονται, καὶ διανγοῦνται βέλτιον<sup>224</sup> καὶ εὐπρεπεῖς εἰσιν,  
ὁμοχροοῦσαι τῷ μέρει. τοιαῦται δὲ ἔπονται τοῖς ἀπὸ τῶν  
20 μαλακῶν καὶ ἐμπλασδόντων φαρμάκων συντόμως ἐπὶ τὰ  
ἀπουλωτικὰ μεταβαίνουσι. βέλτιον δὲ, ἐάν ποτε διαλάθωσιν  
ὑπερσαρκήσασαι, ταχέως καταστέλλειν καὶ λεπτύνειν τὰς ὑπε-  
ροχὰς καὶ οὕτως ἀπουλοῦν. παραιτεῖσθαι δὲ καὶ τὰ βάπ-  
τοντα<sup>225</sup> τὰς οὐλὰς φάρμακα, καὶ μάλιστα εἰ κατὰ τὴν  
25 κόρην εἴη τὸ ἔλκος· μελαινώμεναι γὰρ πλέον ἐμποδίζουσι τὸ  
ὄραν. καὶ τὰς ἐπιδέσεις δὲ τῶν ὀφθαλμῶν ἐπὶ τῶν ἐλ-  
κώσεων παραιτητέον, αἷς χρῶνταιί τινες βουλόμενοι ταπει-  
νοῦν τὰς οὐλὰς· ἐπιθεθεῖς γὰρ ὁ ἠλκωμένος ὀφθαλμὸς καὶ  
ἀκίνητος γενόμενος προσφύεται πολλάκις τοῖς βλεφάροις.  
30 σημειοῦσθαι δὲ ἀκριβῶς προσήκει τὰ κατουλωθέντα ἔλκη.  
ἐνιοὶ δὲ πλανῶνται· τὰς κοιλοτέρας γιγνομένας οὐλὰς κοι-

219 T. ὡς βραχῆς.

220 T. δε.

220a T. -ώση. (Zulässig ist -ήση.)

221 T. τινί.

222 T. -αι, was möglich, aber weniger prägnant.

223 T. αἱ.

224 T. βελτίω.

225 T. βλάπτοντα.

auf die Schläfe ein andres ebenso benetztes Bäschchen legen, sodann einen Verband anlegen und Ruhe beobachten lassen. Am folgenden Tage bäh't man mit gut ausgedrückten Schwämmen und träufelt Milch ein, und legt in Eiweiss getränkte Wolle auf und verbindet. Und dies setzt man mehrere Tage fort bis 5 zum Abfallen der Fäden. Wenn aber die Fäden abgefallen sind, streicht man milde Collyrien ein, die ich gegen Geschwüre empfohlen habe, damit der Substanzverlust sich reinige. Endlich gebraucht man Vernarbungs-Mittel.

**Cap. XXXVIII.** Über die der Vernarbung bedürftigen 10  
Geschwüre.

Wenn die Geschwüre im Auge gereinigt sind und der Ausfüllung bedürfen, muss man darauf Acht geben, dass sie nicht überwuchern, sondern eher ein wenig hohl (concau) vernarben, zumal wenn das Geschwür in der Gegend der Pupille sitzt. 15 Denn die hervorragenden (convexen) Narben behindern das Sehen und stören das Aussehen und pflegen, wegen des Reibens der Lider, Augenflüsse zu veranlassen. Diejenigen aber, welche ein wenig hohl erscheinen, werden sowohl besser durchstrahlt, als auch besser aussehen, da sie mit der Farbe der Umgebung 20 übereinstimmen. So aber werden sie, wenn wir von den weichen und stopfenden Mitteln stracks zu den vernarbenden übergehen. Sollten sie aber doch einmal unvermuthet überwuchern, so ist es besser, sofort zusammenzuziehen und die Auswüchse zu verdünnen und so zu vernarben. Vermeiden muss man auch die 25 Mittel, welche die Narben färben, besonders wenn das Geschwür in der Pupille sitzt; denn wenn sie sich schwärzen, stören sie noch mehr das Sehen. Auch den Augen-Verband soll man bei der Geschwürsbildung vermeiden, den Einige anwenden, um die Narben niedriger zu halten. Denn wenn der 30 geschwürige Augapfel verbunden und immobilisirt gehalten wird, so verwächst er oftmals mit den Lidern.

Kennen soll man aber ganz genau die vernarbten Geschwüre. Denn manche Ärzte irren; sie halten concave Narben für



λώματα νομίζοντες, ὑπαλείφουσι μαλακοῖς καὶ ἀναπληρωτικοῖς κολλυρίοις. εἶτα συμβαίνει μὴ πληροῦσθαι μὲν τοὺς τόπους, παχύνεσθαι δὲ ἐκ τούτου τοὺς ὑμένας. ὅταν τοίνυν θεάσῃ τὴν ἐπιφάνειαν τοῦ ἔλκος λαμπρὰν γενομένην καὶ λευκὴν καὶ  
5 λείαν καὶ τὸ λευκὸν τοῦ ὀφθαλμοῦ τὴν κατὰ φύσιν χροῶν ἀπολαμβάνον, καὶ τὸν ὅλον ὀφθαλμὸν ἀρρήνευμάτιστον<sup>226</sup>, γινῶθι ἀπόλλυσθαι ἤδη τὸ ἔλκος (καὶ κατούλωσιν γεγονέναι.) Ἔστι δὲ ἄριστον κολλύριον, ᾧ κεχρημέθα ἐπὶ τῶν καθαρῶν ἔλκων καὶ ἐπουλώσεως δεομένων, τὸ Κλέωνος.

10 Περὶ οὐλῶν ἥτοι λευκωμάτων. λθ'.

Οὐλαὶ πᾶσαι αἱ ἐπὶ τοῦ μέλανος τοῦ ὀφθαλμοῦ λευκαὶ φαίνονται, πυκνουμένου μὲν τοῦ κερατοειδοῦς χιτῶνος καὶ μὴ διαανοῦντος τὴν ὑποκειμένην αὐτῷ κτανῆν χροῶν· μάλιστα δὲ αἱ ὑπερέχουσαι λευκαίνονται, αἱ δὲ ἰσόπεδοι ἤσόν εἰσι λευκαί,  
15 αἱ δὲ κοιλότεραι ὁμοχροοῦσί πως τῷ μέλανι. ὅσαι<sup>227</sup> δὲ τοῖς στυπτικοῖς φαρμάκοις ἕως ἀπουλώσεως θεραπεύονται, μᾶλλον ἐπισκοτοῦσι τῷ πυκνοῦσθαι ἐπὶ πολὺ τῇ στύψει<sup>228</sup> τοὺς ὑμένας. τὰς δὲ τετυλωμένας καὶ χρονίους καὶ παχείας οὐλὰς παραιτεῖσθαι θεραπεύειν. ἀνάγκη γὰρ ἐπὶ τῶν τοιούτων τοῖς πάνυ δριμέσι κολλυρίοις κεχρηῆσθαι. ὑπὸ γὰρ τῆς σφοδρᾶς δήξεως τὰ ἄλλα μέρη τοῦ ὀφθαλμοῦ ἔλκωθήσεται. εἰ δὲ καὶ ὑπόχυσις ἢ γλαύκωσις εἴη, μάταιον τὰς οὐλὰς ἀποσμήχειν. δεῖ δὲ πρὸ πάντων ὑποσμηῆσαι βουλόμενον οὐλὴν τῇ διαίτῃ εὐτρεπίξειν τὸ σῶμα, ὅπως σύμμετρος τε ἢ  
25 ὕλη παρακείσεται ἐν τῷ ὅλῳ σώματι καὶ εὐχῆμος. δεῖ οὖν ἀπέχεσθαι τῶν δριμέων ἀπάντων καὶ ἀλκυῶν καὶ παχυχύμων καὶ πλείονος οἴνου, εὐπεψίας δὲ μάλιστα φροντίζειν καὶ τοῖς μέσως εὐχύμοις κεχρηῆσθαι. βαλανείου δὲ ἐν τῷ καιρῷ τῆς ἐπιμελείας ἀπέχεσθαι· ὑπαλείφειν δὲ πρὸ τῆς τροφῆς εὐπεπτόν τε ὄντα καὶ τῇ κεφαλῇ καὶ τῷ ὅλῳ σώματι κοῦφον,  
30 προαποδεδωκυίας τῆς κοιλίας· καὶ μήτε<sup>229</sup> ἐκ τῆς κοίτης εὐ-

226 T. ἀρεν. 227 T. -οι. 228 T. στύπει. 229 T. μὴ δὲ.

Hohlgeschwüre und streichen weiche und ausfüllende Collyrien ein. Dann geschieht es, dass zwar die narbigen Stellen sich nicht ausfüllen, aber die Augenhäute in Folge dieser Behandlung sich verdicken. Wenn du nun siehst, dass die Oberfläche des Substanzverlustes glänzend geworden und weiss 5 und glatt, und gleichzeitig das Weisse des Auges die normale Färbung angenommen und das ganze Auge von Absonderung frei geworden; so wisse, dass das Geschwür beseitigt, [und die Vernarbung vollendet ist\*.] Es ist aber das beste Collyr, das wir bei reinen, der Vernarbung bedürftigen Geschwüren an- 10 wenden, das des Kleon.

### Cap. XXXIX. Über die Narben oder Leukome.

Alle Narben auf dem Schwarzen des Auges erscheinen weiss, da (hierbei) die Hornhaut dichter wird und die dunkle Farbe aus der Tiefe nicht durchschimmern lässt; aber die hervorragenden 15 sind am meisten weiss, die ebenen weniger, die hohlen stimmen in der Farbe einigermaßen mit dem Schwarzen überein.

Alle diejenigen, welche durch zusammenziehende Mittel bis zum Abschluss der Vernarbung behandelt werden, beschatten (die Pupille) stärker, weil durch das Adstringiren die Häute 20 verdichtet werden.

Aber die schwieligen und eingewurzelten und dicken Narben soll man gar nicht behandeln. Denn nothwendiger Weise müsste man bei diesen Kranken die ganz scharfen Collyrien anwenden, und von der heftigen, beissenden Wirkung könnten 25 die anderen Theile des Auges zerstört werden. Wenn aber gleichzeitig gar Star oder Glaukom bestehen sollte, wäre es ganz vergeblich, die Narben abwischen zu wollen.

Wer nun die Narbe ein wenig verringern will, muss vor Allem durch richtige Lebensweise den Körper vorbereiten, da- 30 mit der Stoff im ganzen Körper in richtiger Menge und guter Mischung vorhanden sei. Man muss also meiden alles Scharfe und Salzige und Dicksaftige und reichlichen Weingenuss, und

\* Eine vortreffliche Beobachtung! Die Text-Lücke ist bei Cornarius folgendermassen ausgefüllt: et cicatricem inductam esse.

θέως ἐγγρίειν μήτε πρὸ δείπνου. παραιτεῖσθαι δὲ τὰ ἐκδέ-  
ροντα τὰς οὐλὰς φάρμακα. τινὲς γὰρ ὑπαλείφοντες τοῖς  
δριμέσι φαρμάκοις καὶ ἀποδέροντες τὰς οὐλὰς καὶ ἀποσύ-  
ροντες τοῖς σπόγγοις τὰ λευκὰ ἐπ' ἀκονίων\* μελάνων περι-  
5 φέροντες δεικνύουσι· εἴτ' ἐγγρίουσί τιμι τῶν βάπτειν<sup>230</sup>  
δυναμένων· ῥευματισμῶν δὲ ἐπιγενομένων ἐκ τῆς τῶν φαρ-  
μάκων δριμύτητος καὶ φλεγμονῶν καὶ ἀναλνομένων ἔσθ' ὅτε  
τῶν οὐλῶν βαθύνεται<sup>231</sup> μᾶλλον τὰ ἔλκη· εἴτα ἀναγκάζονται  
πάλιν τοῖς στύφοις καὶ ἐμπλάσσουσι χρῆσθαι κολλυρίοις καὶ  
10 παχύνουσι μᾶλλον τὰς οὐλὰς.

Ὑλη<sup>232</sup> λεπτύνουσα οὐλὰς καὶ λευκώματα·  
Γαληνοῦ\*\*. μ'.

Κεχρῆσθαι οὖν ἐπὶ τῶν λεπτυνθῆναι δυναμένων προσή-  
κει τοῖς μετρίως ῥύπτουσι φαρμάκοις· ῥυπτικῆς δὲ οὐκ  
15 ἐλαχίστης μετέχει δυνάμεως ὁ τε κεκαυμένος χαλκὸς καὶ ἡ  
λεπίς τοῦ χαλκοῦ αὐτοῦ καὶ<sup>233</sup> τὸ ἄνθος, καὶ ἡ κεκαυμένη  
χαλκίτις<sup>234</sup>. εἰ δὲ πλυθείη τὰ τοιαῦτα, ῥυπτικὰ μὲν ἔτι  
μένει, τοσοῦτω δὲ ἀσθενέστερα ταῖς ἐνεργείαις, ὅσῳ καὶ  
ἀδηκτότερα γίνεται· ἀσφαλέστερον δὲ τοῖς ἀδηκτοτέροις  
20 χρῆσθαι. ἰσχυρότερα δὲ τούτων ἐστὶ μίσυ καὶ ὁ λὸς ὥστε  
καὶ πρὸς τὰς συκώσεις<sup>235</sup> καὶ τύλους ἀρμόττουσι μιγνύμενα.  
τινὲς δὲ προσβάλλουσι τούτοις καὶ κηκίδας<sup>236</sup> σφοδρῶς στῦ-

<sup>230</sup> T. βλάπτειν.

<sup>231</sup> T. βαρύν.

<sup>232</sup> T. ἄλλη.

<sup>233</sup> Besser vielleicht καὶ αὐτοῦ.

<sup>234</sup> T. χαλκίτης.

<sup>235</sup> T. καὶ τὰς προσηκώσεις.

<sup>236</sup> T. κικίδας.

\* Bei Dioscor. = scobis, aber in Gloss. = coticula. Vgl. Thes. l. gr.

\*\* Von den örtl. Heilmitteln, IV c. 5 (Band XII S. 720), wonach ich den Text des Aëtius vielfach verbessert habe.

der guten Verdauung vor Allem sich befleissigen und mässig nahrhafte Speisen geniessen; des Bades zur Zeit der Behandlung sich enthalten. Aber (das Auge) einsalben vor der Nahrungs-Aufnahme, wenn sie sich in gutem Verdauungszustand befinden und leicht im Kopf und ganzen Körper, nach der Leibes-Öffnung; und weder 5 unmittelbar nach dem Aufstehen noch vor der Hauptmahlzeit einstreichen. Zu meiden sind die abhäutenden Mittel. Einige Ärzte pflegen die Augen mit scharfen Mitteln einzusalben und die Narben abzuhäuten und mit Schwämmen abzuziehen, und die weisse Masse auf schwarzen Wetzsteinchen herumzuzeigen; 10 dann streichen sie eines von den Mitteln ein, welche die Narben färben. Wenn aber Fluss hinzutritt in Folge der Schärfe des Mittels und Entzündung, und gelegentlich die Narben einschmelzen; so werden die Geschwüre erst recht noch tiefer. Dann sind jene gezwungen, wiederum die zusammenziehenden 15 und verstopfenden Collyrien zu gebrauchen und so bewirken sie nur stärkere Verdickung der Narben.

**Cap. XL.** Arzneimittel zur Verdünnung der Narben und Leukome. (Nach Galen.)

Bei denjenigen Narben, welche einer Verdünnung (Auf- 20 hellung) fähig sind, soll man die mässig reinigenden Arzneimittel anwenden. Die stärkste Reinigung bewirkt geglühtes Kupfer und Kupfer-Hammerschlag und Kupfer-Blüthe und das geglühte Kupfer-Erz. Wenn diese Mittel geschlämmt werden, so behalten sie zwar noch die reinigende Wirkung, aber in 25 soweit geringerer Kraft, als sie auch ihre beissende Wirkung einbüßen. Sicherer ist es, weniger beissende Mittel anzuwenden. Stärker aber, als die genannten, sind Vitriol-Erz und Grünspan, so dass sie auch gegen die feigenartigen Körner (der Lider) und die (daraus entstehenden) Schwielen passend beigemischt werden. 30 Einige Ärzte fügen dazu noch Galläpfel, ein sehr stark adstringirendes Mittel. Noch stärker ist an Gerbkraft und zugleich an Schärfe das Kupfer-Vitriol. Viel milder wird das letztere nach dem Glühen und Schlämmen. Auch der Hammerschlag des Stahles ist von demselben Stoff (Charakter). Alle diejenigen 35

φρον φάρμακον. σφοδρότερον δέ ἐστιν τῇ στύψει\* ἅμα (καὶ)  
 δριμύτητι τὸ χάλκανθον· μετριώτερον δὲ πολὺ γίγνεται καν-  
 θέν τε καὶ πλυθέν. καὶ ἡ λεπίς δὲ τοῦ στομώματος τῆς  
 αὐτῆς ἐστιν ὕλης. ὅσα μὲν τῶν στυφόντων<sup>237</sup> ἱκανῶς γεώδη  
 5 ταῖς συστάσεσιν ἐστι, τραχώματά τε καὶ συκώσεις καὶ τύλους  
 ἐκτῆκει, καθάπερ μίσυ καὶ ἰός καὶ τὰ παραπλήσια. τὰ δὲ ἐν  
 τῷ γένει τῶν χυλῶν ὄντα, καθάπερ ὀμφάκιον καὶ ὑποκισ-  
 τὶς<sup>238</sup> γλαύκιον τε καὶ ἀκακία, ἐκπλύνεται ῥαδίως ἐν ταῖς  
 ὑπαλείψεσι μετὰ τοῦ δακρύου. ῥυπτικά δὲ ἀδήκτως ἐστὶν  
 10 ἐλάφου κέρας κανθέν καὶ τὸ<sup>239</sup> τῶν αἰγῶν. ὁ δὲ λιβανωτὸς  
 βραχυτάτης<sup>240</sup> μετείληφε τῆς ῥυπτικῆς δυνάμεως ἀνώδυνός  
 τε καὶ πεπτικὸς ὑπάρχει<sup>241</sup>. τῶν δὲ εἰρημένων ζώων τὰ  
 κέρατα ῥυπτικά μὲν ἐστὶν, οὔτε δὲ ἀνώδυνον οὔτε πεπτικὸν  
 ἔχει (τι)<sup>242</sup>, ψυχρὰ καὶ ξηρὰ ταῖς κράσεσιν ὑπάρχοντα. ὁ  
 15 δὲ τοῦ λιβάνου φλοιὸς στύψει μὲν καὶ αὐτὸς οὐκ ἀγεννώς,  
 ἀπολείπεται δὲ τῶν εἰρημένων ἀπάντων πάμπολυ· τὸ δὲ  
 ὑπόσεισμα<sup>243</sup> τοῦ τεθραυσμένου κατὰ τὰ φορτία λιβάνου, ὃ  
 καλοῦσι μάννα, διαφέρει τοῦ λιβανωτοῦ τῷ προσειληφέναι  
 βραχὺ τι στύψεως, συνεμφέρεται γὰρ αὐτῷ<sup>244</sup> μικρὰ τινα  
 20 θραύσματα τοῦ φλοιοῦ. ῥυπτικὸν δὲ καὶ τὸ καλούμενον ἀρ-  
 μένιον ἔχει, ᾧ χρῶνται οἱ ζωγράφοι, καὶ τὸ μέλαν τὸ Ἰνδι-  
 κὸν καὶ διὰ τοῦτο τοῖς ἀφλεγμάντοις ἔλκεσιν ἀλύπως ὀμιλεῖ·  
 μικτῆς (δέ) πῶς ἐστὶ δυνάμεως ἢ ἀλόη, καθάπερ τὸ ῥόδον·  
 ἔχει μὲν γάρ τι πικρὸν, ὃ ῥύπτειν πέφυκεν· ἔχει δέ τι καὶ στυπ-  
 25 τικὸν, ὃ συνάγει καὶ συνουλοῖ τὰ ἔλκη. ἄλες δὲ ἀμμωνιακοὶ  
 καὶ λίθος ἄσιος καὶ τὸ ἄνθος αὐτοῦ ἰσχυρότατον φάρμα-  
 κον, ὅσπερ καὶ πρὸς τὰς ψωρώδεις ἐν βλεφάροις διαθέσεις  
 ἀρμόττειν<sup>245</sup>. ἐκ δὲ τῶν ἀρωματικῶν φαρμάκων ἐπιτηδεῖως  
 30 φορητικῆς μὲν ὄντα δυνάμεως, μετέχοντα δὲ καὶ στύψεως.

<sup>237</sup> T. στυφόντων.

<sup>239</sup> T. τὰ.

<sup>241</sup> wohl besser -ων.

<sup>243</sup> T. -σησ.

<sup>245</sup> T. -ει.

<sup>238</sup> T. -κυστ.

<sup>240</sup> T. βραδ.

<sup>242</sup> fehlt im T.

<sup>244</sup> T. αὐτῶν.

\* εἰς στύψιν, Gal.

adstringirenden Mittel, welche eine erdige Beschaffenheit besitzen, vermögen die Rauigkeiten der (Körnerkrankheit) und ihre Feigbildungen und Schwielen fortzuschmelzen: hierher gehört Vitriol-Erz und Grünspan und dgl. Alle Stoffe, die zur Gattung der Pflanzensäfte gehören, wie der Saft von unreifen Trauben und 5 von Hypocist und von Schöllkraut und von Akazien, werden beim Einstreichen ins Auge zu leicht fortgeschwemmt mit den Thränen. Reinigende Wirkung ohne Beissen besitzt gebranntes Hirsch- und Ziegen-Horn. Weihrauch besitzt nebenbei nur wenig reinigende Kraft, er ist schmerzstillend und reifend. Die Hörner der ge- 10 nannten Thiere sind zwar reinigend, aber sie zeigen weder schmerzstillende noch reifende Wirkung, da sie eine kalte und trockene Natur besitzen. Die Rinde des Weihrauchbaumes adstringirt ganz hübsch, bleibt aber darin weit zurück hinter allen den genannten. Aber die kleinen Bruchstücke von dem in den Packeten zer- 15 bröckelten Weihrauch, die man mit dem Namen Manna zu bezeichnen pflegt, unterscheiden sich von dem reinen Weihrauch dadurch, dass sie eine leicht adstringirende Wirkung angenommen haben, da sie eben kleine Stückchen der Rinde beigemischt enthalten. Reinigende Wirkung besitzt auch das sogenannte arme- 20 nische Bergblau\*, welches die Maler gebrauchen, und das indische Schwarz\*\*, und kann deshalb ungestraft auf die entzündungsfreien Geschwüre gebracht werden. Eine Misch-Wirkung entfaltet die Aloë, gradwie die Rosen; denn sie besitzt einen Bitterstoff, der seiner Natur nach zu reinigen im Stande ist; sie be- 25 sitzt aber auch ein Adstringens, welches Geschwüre vereinigt und vernarbt. Aber Ammon'sches Steinsalz und der Assische (Kalk-) Stein gehören zu den stärksten Mitteln, so dass sie auch gegen Lid-Krätze (Lidrand-Geschwüre) sich eignen. Von den aromatischen Mitteln wird zu diesen passend zugesetzt Cassia\*\*\* und 30 Betel und Amom\*\*\*\*, die zwar eine zertheilende Wirkung besitzen, aber daneben auch ein wenig von der adstringirenden.

\* Kupfer-Carbonat.

\*\* Indigo (oder chinesische Tusche).

\*\*\* Kassien-Zimmt.

\*\*\*\* Nicht genau bestimmbar.

κοινῇ γὰρ περὶ<sup>246</sup> πάντων ἐγνωκέναι χρὴ τῶν ῥυπτικῶν  
φαρμάκων, ὅσα μέτρια, καὶ ὅσα [τὰς] συκώσεις<sup>246a</sup> καὶ τύλους  
ἐκτῆκει· ταῦτα πάντα καὶ πρὸς οὐλὰς παχείας ἀρμόττει.

Βοηθήματα πρὸς οὐλὰς καὶ λευκώματα. μα'.

5 Πρὸς λευκώματα δρακοντίου τοῦ ἔχοντος τὸ σπέρμα κρυπ-  
τόμενον ἐν τῇ γῇ ὅμοιον <τῷ><sup>246b</sup> πεπέρεως λαβῶν <αὐτὸ τὸ  
σπέρμα> καὶ λειώσας μετὰ μέλιτος ἔγχριε. Ἄλλο πρὸς οὐλὰς καὶ  
ἀμβλυοπίας. Πηγάνου<sup>246c</sup> σπέρματος Θβ', ἀρμενιakoῦ Θή', ἀλὸς  
ἀμμωνιακοῦ Θγ', ἀμμωνιακοῦ θυμιάματος Θγ', ξηροῦ χρῶ.  
10 Ἄλλο, οὐλὰς τὰς προσφάτους σμήχει ἀλυπότατα.<sup>247</sup> Ἰππειον  
γάλα <σὺν> μέλιτι ὀλίγω ἐγχριόμενον συνεχῶς. ἀνήθου τὸ πορ-  
φυρίζον ἄνθος τρίβε μεθ' ὕδατος ἐλαχίστου, καὶ διηθήσας δι'  
ὄθονίου ἐνσταξε τῷ ὀφθαλμῷ τὸν χυλὸν δις τῆς ἡμέρας·  
καὶ μετὰ ταῦτα οἰκίου κηπαίου σπέρμα διαμασησάμενος τὸν  
15 χυλὸν ἐκθλίψας δι' ὄθονίου ἐνσταξε εἰς τὸν ὀφθαλμὸν καὶ  
συνεχῶς τοῦτο ποιεῖ.

Πρὸς λευκώματα ἄλλο· Σιδηρίτιδος<sup>248</sup> βοτάνης τὸν καρ-  
πὸν λειότατον ποιήσας ἐμφύσα<sup>249</sup>· ἔπειτα καταλαμβάνων τὸν  
ὀφθαλμὸν τῇ χειρὶ ἐπ' ὀλίγον ψυχρῷ ὕδατι πρόσκλυζε. σμή-  
20 χει δὲ γενναίως ἀλκυνόνιον<sup>249a</sup> μιλῆσιον σὺν μέλιτι, ἀμμωνιακὸν  
θυμιάμα λεανθὲν σὺν οἴνω καὶ μέλιτι. ἐὰν δὲ παιδίῳ σμικροῦ  
λεύκωμα γένηται εἰς τὸν ὀφθαλμὸν, ἢ μήτηρ τοῦ παιδίου  
ἀμμωνιακὸν μασησαμένη ἐμφυσάτω εἰς τὸν τοῦ παιδίου ὀφ-  
θαλμὸν. ποιεῖ καὶ ἀνεμώνης<sup>250</sup> ῥίζα ἢ βολβοειδῆς λειοτάτη  
25 ἐγχριομένη καὶ ἀναγαλλίδος τῆς τὸ κυανοῦν ἄνθος ἐχούσης  
ὁ χυλὸς σὺν μέλιτι.

Ἄλλο. καπνίου τοῦ χελιδονίου καλουμένου ὁ χυλὸς σὺν  
μέλιτι· ρίτρον μετ' ἐλαίου παλαιοῦ· ἠδυσόμου χυλὸς ποιεῖ  
θανμαστῶς. περιστερᾶς κόπρος ἐπ' ἀκόνης μεθ' ὕδατος  
30 ἀνιεμένη ποιεῖ παραδόξως <καὶ><sup>251</sup> αἰλούρου<sup>252</sup> χολῆ ἐγχριο-

246 T. ἐπὶ. 246<sup>a</sup> T. σήκ. 246<sup>b</sup> τῷ ist grammatisch wie sachlich  
nothwendig. 246<sup>c</sup> T. Πυγ. 247 T. ἀλειπ. 248 T. -τις. 249 T. ἔμφυσα.  
249<sup>a</sup> T. -ων. 250 T. ἀνεμον. 251 fehlt im T. 252 T. ἐλ.

Im Allgemeinen soll man betreffs der reinigenden Mittel genau wissen, welche von ihnen eine mässige Wirkung entfalten, und welche Feigbildungen und Schwielen zum Schmelzen bringen: alle die letzteren passen auch gegen dicke Narben.

**Cap. XLI.** Hilfsmittel gegen Narben und Leukome. 5

Gegen Leukome nimm vom Zehrwurz (Arum), dessen Samen in der Erde verborgen und ähnlich ist dem des Pfeffers, diesen Samen, zerkleinere ihn mit Honig und streiche ihn ein. Ein andres Mittel gegen Narben und Sehschwäche: Rauten-Samen 2 Scrupel, Armeniacum 8 Scrupel, Ammon'sches Steinsalz 3 Scrupel, Ammon- 10 sches Räucherwerk 3 Scrupel: gebrauche es als Pulver. Ein andres, dasselbe beseitigt frische Narben schmerzlos: Pferdemilch mit einem wenig Honig, regelmässig eingestrichen. — Die leicht purpurfarbenen Blüthen des Anis zerreiße mit wenig Wasser, seihe dies durch ein Leinwandläppchen und träufle den 15 Saft in's Auge, zweimal des Tags. Danach zerkaue den Samen einer Gartengurke, drücke den Saft durch ein Leinwandläppchen und träufle ihn in das Auge und thue dies immerfort.

Gegen Leukom ein andres Mittel. Eisenkraut-Frucht zerpulvere und blase das ein. Dann halte das Auge mit der 20 Hand fest und übergiesse es für kurze Zeit mit kaltem Wasser.

Die Narben wischt gut ab milesischer Meerschaum (Koralle) mit Honig; Ammon'sches Räucherwerk, zerkleinert mit Wein und Honig.

Wenn aber ein Säugling ein Leukom auf das Auge be- 25 kommt\*, soll seine Mutter das Ammon'sche Räucherwerk zerkaue und dem Säugling ins Auge blasen. Es wirkt auch der Anemone Wurzelknolle zerkleinert eingestrichen und von dem blau-blüthigen Gauchheil der Saft mit Honig.

Ein andres. Der Saft vom Erdrauch, dem sogenannten 30 Schwalbenkraut, mit Honig. Natron mit altem Öl.

Der Saft der Garten-Minze wirkt wunderbar. Taubendreck,

---

\* Vgl. c. XLIV, von der Augen-Entzündung der Neugeborenen.  
Aëtius.



μένη. Ἄλλο πρὸς λευκώματα ἀδιάπτωτον<sup>253</sup>. βούτυρον  
 τετεγμένον μόνον ἔγχριε, ποιεῖ ἄκρωσ, καὶ χρῶ. πλείω γὰρ  
 ἐπαγγέλλεσθαι οὐ χρὴ, ὅτι νικᾷ πᾶσαν ἐπαγγελίαν. Ἄλλο  
 κάλλιστον· γάλα γυναικειον, μελαντηρίαν τὴν ἀφ'<sup>253a</sup> ἡλῶν  
 5 παλαιῶν καὶ ὄξους ἐσκενασμένην, μέλι καλὸν, ἐξ ἴσου τὰ  
 τρία μίξας ἅμα καὶ διηθήσας χρῶ ὡς θείῳ φαρμάκῳ. λα-  
 πάθου ἡμέρου ἢ ἀρνογλώσσου σπέρμα καύσας ἐπ' ὄστράκῳ  
 ἀκριβῶς λέαινε τὴν τέφραν καὶ χρῶ. Ἄλλο· κρόκον, πέπερι,  
 ἴσα λειότατα ποιήσας καὶ ἀναλαβὼν (εἰς) κολλύριον καὶ αἰ-  
 10 λούρου<sup>254</sup> χολὴν χρῶ. Ἄλλο· χελιδόνων νεοσσῶν κεφαλὰς  
 ἀφελὼν καὶ ἐν χύτρῳ καύσας καὶ λειώσας ἀπόθου ἐν ἀγγεῖῳ  
 κερατίνῳ καὶ χρῶ· ἔστι γὰρ χρειωδέστατον καὶ πρὸς τοὺς  
 πληγέντας ὀφθαλμοὺς στιμιμιζόμενον. Ἄλλο· λίθον σαρκο-  
 φάγον λεγόμενον, ἐξ οὗ σοροὺς<sup>255</sup> μεγάλους κατασκευάζουσι,  
 15 κόψας, σήσας, καὶ λεάνας πτυάλῳ<sup>256</sup> νήστεως αὐτοῦ τοῦ  
 πάσχοντος μάλιστα ὑπόχριε θαρόσῳν. Ἄλλο πρὸς οὐλὰς καὶ  
 λευκώματα· μόσχον θηλείας χολὴν ὅσον κοτύλῃν λαβὼν καὶ  
 ἐψῶν ἐπὶ πυρὸς ἐπ' ὀλίγον, ἐπίβαλλε μέλιτος καλλίστου τὸ  
 ἴσον καὶ σμύρνης < β', κρόκον < β', λειώσας ἅμα πάλιν ἔψε ἐν  
 20 χαλκῇ λοπάδι<sup>257</sup> ἐφ'<sup>257a</sup> ἱκανὸν καὶ ἀπόθου εἰς πυξίδα χαλκῆν  
 καὶ χρῶ. (< Ἄλλο >) λίθου μαγνήτου ζῶντος, λίθου ὀφίτου, στιμι-  
 μεως ἴσα κόψας, σήσας, λεάνας πάλιν εὖ μάλα, ἐπίβαλε χυλὸν  
 βοτάνης νυκτερίδος καλονυμένης καὶ μέλι τὸ κάλλιστον καὶ  
 ἔγχριε, μήλην<sup>258</sup> ποιήσας ἀπὸ λίθου σαρκοφάγου. Ἄλλο· χαλ-  
 25 βάνην (< καὶ >) μέλι τήξας καὶ συλλεάνας χρῶ. Ἄλλο κολλύριον,  
 αἶρει λευκώματα πᾶν θαναμαστῶς καὶ ταχέως· λεπίδος σιδή-  
 ρου στομοώματος<sup>259</sup> < β', στυπτηρίας σχιστῆς < β', κόμμεως  
 σκώληκος < γ', ὕδατι λείου καὶ ἀνάπλασσε κολλύρια καὶ  
 χρῶ. Ἄλλο· ῥάμνον χυλόν, εἰ οἶόν τε τοῦ καρποῦ, εἰ δὲ  
 30 μὴ τῶν φύλλων, Γο β', ἀμμωνιακοῦ θυμιάματος Γο α', ση-  
 πίας ὄστράκων Γο α', μέλιτος ἀττικοῦ Γο β', λειᾶ<sup>260</sup> ἀνα-  
 λάμβανε καὶ χρῶ. τινὲς δὲ τὸ ἀμμωνιακὸν μόνον λειάνοντες

<sup>253</sup> steht im Text hinter τετεγμ.

<sup>253a</sup> T. ἀπό.

<sup>254</sup> T. σιλ. („Flussfisch“). Vielleicht κολλύριον αἰλούρου χολῆ.

<sup>255</sup> T. σηρούς.

<sup>256</sup> T. πτυέλων.

<sup>257</sup> T. λωπ.

<sup>257a</sup> T. ἐπὶ.

<sup>258</sup> T. -λιν.

<sup>259</sup> T. μνμ.

<sup>260</sup> T. -οις.

auf dem Wetzstein mit Wasser angerührt, wirkt über alle Erwartung und ebenso Katzen-Galle, eingestrichen. Ein andres gegen Leukom, schier unfehlbar. Zerlassene Butter für sich streiche ein, das wirkt prachtvoll, gebrauche es nur; man braucht nicht mehr zu versprechen, weil das Mittel jede Verheissung 5 übertrifft. Ein andres, das sehr gut ist. Frauenmilch, Schuster-Schwärze, aus alten Nägeln\* und Essig hergestellt, guten Honig, — mische zu gleichen Theilen die 3 Stoffe, seihe die Mischung durch und gebrauche sie, wie ein göttliches Heilmittel. Vom Ampfer oder von der Schafszunge den Samen verbrenne 10 auf einem Scherben und pulvere sorgsam die Asche und wende sie an. Ein andres. Safran, Pfeffer, zu gleichen Theilen, gepulvert und mit Katzengalle zu einem Collyr verarbeitet; wende es an. Ein andres. Jungen Schwalben reisse die Köpfe ab und verbrenne sie in einem Topfe und zerkleinere die Asche 15 und hebe sie auf in einem Horn-Büchsen zum Gebrauch. Denn dies Mittel ist sehr nützlich, auch gegen Augenverletzung, auf den Lidrand gestrichen. Ein andres. Den sogenannten Sarg-Stein (Kalk-Stein), aus dem man die grossen Säрге macht, zerkleinere, siebe, verreise mit dem Speichel, am besten des 20 noch nüchternen Kranken selber, und streiche dies muthig ein. Ein andres Mittel gegen Narben und Leukome. Von einem weiblichen Kalbe nimm die Galle, etwa einen Becher\*\*, und koche dieselbe am offenen Feuer ein wenig, füge dann hinzu vom besten Honig die gleiche Menge, von Myrrhe 2 Drachmen, von 25 Safran 2 Drachmen, verreise alles zusammen und koche es noch einmal genügend lange durch in einem kupfernen Tiegel und hebe es auf in einer kupfernen Büchse zum Gebrauch. Ein andres. Vom Magnet-Eisenstein, vom Schlangenstein, von Spiessglanz je gleiche Theile zerschlage, siebe; verreise sie wiederum recht tüchtig, füge 30 dazu den Saft des Fledermaus-Krautes und besten Honig und streiche es ein, und zwar mittelst einer Sonde, die du dir aus Sarg-Stein verfertigt hast. Ein andres. Galban-Harz und Honig schmelze und verreise es zusammen und wende es an. Ein andres Collyr, es entfernt Leukome wunderbar und schnell: Eisenfeil- 35

\* D. i. eisenhaltiges Kupfer.    \*\* Etwa 7½ Unzen.

μετὰ τοῦ χυλοῦ τῆς ῥάμνου ἐγχιόουσιν. αὐτὸς δὲ ὁ χυλὸς  
κατ' ἰδίαν ἐγχιόμενος βάπτει τὰς οὐλάς. Ἀρχιμένους πρὸς  
λευκώματα κολλύριον, ὃ τι<sup>261</sup> ἀπὸ μιᾶς ἐγχιόσεως αἶρει τὸ  
πλεῖστον τοῦ λευκώματος, ποιεῖ δὲ πρὸς πᾶσαν σφαλερὰν<sup>262</sup>  
5 καὶ χρονίαν ὀφθαλμίαν ἄκρως· κοχλίων κεκαυμένων < γ',  
χαλκοῦ κεκαυμένου < δ', λεπίδος χαλκοῦ < ζ', λεπίδος στο-  
μώματος σιδήρου < ιβ', λουῦ < ζ', λίθου σχιστοῦ < α', ἀλόης  
< α', ὀμφακίου ξηροῦ < β', λυκίου Ἰνδικοῦ < δ', χαλκίτεως  
< γ', σμύρνης < γ', λιβάνου < γ', φλοιοῦ λιβάνου < β',  
10 κρόκου < β', κροκομάγατος < β', ναρδοστάχου < γ', κν-  
τίνων < β', κόμεως < η', λείου ὕδατι καὶ ἀνάπλασσε κολλύ-  
ρια καὶ χρῶ σὺν ὕδατι. καὶ ξηρὸν δὲ εἰ βούλει ποιῆσαι<sup>263</sup>,  
λεάνας τὸ κολλύριον ξηροῦ χρῶ. καλῶς δὲ ποιεῖ πρὸς οὐλάς,  
φθῖν ὁ Ἀπολλώνιος, τὸ πεπιεσμένον κολλύριον. ποιεῖ δὲ  
15 καὶ τὸ ἀρμάτιον<sup>264</sup> καὶ τὸ προγεγραμμένον δι' οἴνου πρὸς  
μυιοκέφαλα, καὶ τὰ τούτοις παραπλήσια, ἅτινα ἐν τῷ περὶ  
συνθέσεως τῶν πολυχρήστων<sup>265</sup> κολλυρίων τόπῳ γραφήσε-  
ται. Τὸ δὲ Σεβήρου Θεοδοτίου σὺν ὕδατι παχὺ ἐγχιόμενον  
εἰς τοσοῦτον λεπτότητος φέρει τὰς οὐλάς, ὥστε μὴδ' ὅλως  
20 αὐτὰς τῇ αἰσθήσει γνωρίζειν. κάλλιστον δὲ ἐπ' αὐτῶν ξη-  
ρὸν τὸ<sup>266</sup> ἐπιγραφόμενον Ἀλεξάνδρου βασιλέως, διὰ κρόκου  
καὶ κελτικῆς < νάρδου><sup>267</sup> καὶ ἀμπελίτιδος γῆς σκευαζόμενον.  
κεῖται δὲ ἐν τοῖς πολυχρήστοις<sup>268</sup> ξηροῖς.

261 T. ὥστε.

262 T. -ην.

263 Vielleicht πάσαι (einstreuen) oder ἐπιπάσαι.

264 T. ἀρμότιον.

265 T. -χριστ.

266 T. τὸν.

267 T., ἐλκτικῆς ohne νάρδου, giebt gar keinen Sinn. Text ist richtig gestellt aus Aët. VII, ρ' u. Galen XII, 731 (u. aus Cornar.).

268 T. -χριστ.

späne 2 Drachmen, Faser-Alaun 2 Drachmen, wurmförmigen Gummi 3 Drachmen, verreibe es mit Wasser, bilde Collyrien daraus und gebrauche dieselben. Ein andres. Bocksdorn\*-Saft (wo möglich aus der Frucht; wo nicht, aus den Blättern) 2 Unzen, Ammon'sches Räucherwerk 1 Unze, Tintenfisch-Schalen 5 1 Unze, Attischen Honig 2 Unzen, nimm (mit letzterem) die Pulver auf und gebrauche dies. Einige aber verreiben nur das Ammon'sche Räucherwerk allein mit dem Bocksdornsafte und streichen dies ein. Der Saft für sich selber eingestrichen färbt die Narben. Des Archigenes Collyr gegen Leukome, das nach 10 einmaligem Einstreichen den grössten Theil des Leukoms fortnimmt; es wirkt auch grossartig gegen gefährliche und langwierige Augen-Entzündung: Gebrannte Muschelschalen 3 Drachmen, gebranntes Kupfer 4 Drachmen, Kupfer-Hammerschlag 6 Drachmen, Eisenfeilspäne 12 Drachmen, Grünspan 6 Drachmen, 15 fasrigen Blut-Eisenstein 1 Drachme, Aloë 1 Drachme, getrocknete unreife Weintrauben 2 Drachmen, Catechu 4 Drachmen, Kupfer-Erz 3 Drachmen, Myrrhe 3 Drachmen, Weihrauch 3 Drachmen, Weihrauch-Baumrinde 2 Drachmen, Safran 2 Drachmen, Safranfaser 2 Drachmen, Spieka-Nard 3 Drachmen, Granat- 20 apfel-Kelche 2 Drachmen, Gummi 8 Drachmen. Verreibe dies mit Wasser und forme Collyrien und gebrauche diese mit Wasser. Und wenn du ein trocknes Mittel anwenden willst, so zerreibe jenes Collyr und gebrauche das trockene Pulver. Vortrefflich wirkt gegen Narben, sagt Apollonius, das gepresste 25 Collyr. Es wirkt auch das Viergespann und das vorher beschriebene aus Wein gegen Fliegenkopf, und die verwandten, welche in dem Kapitel über die Zusammensetzung der gebräuchlichen Collyrien mitgetheilt werden sollen. Das Theodotische Mittel des Severus, mit Wasser dick eingestrichen, bringt die 30 Narben zu einem solchen Grade der Verdünnung, dass man sie überhaupt nicht mehr sinnlich wahrnehmen kann. Das beste Trocken-Mittel ist hierbei das sogenannte des König Alexander, aus Safran und celtischer Narde und Reben-Erde bereitet. Es ist abgehandelt unter den gebräuchlichen Trocken-Mitteln. 35

\* *Lycium europaeum*, L.

Βάμματα λευκωμάτων.\* μβ'.

Προείρηται ὡς ἀπέχεσθαι\*\* χρῆ τῶν βαπτόντων τὰς οὐλὰς φαρμάκων· πρὸς δὲ τὸ<sup>269</sup> μὴ ἀγροεῖν τὰ τοῦτο ποιεῖν δυνάμενα μνημονευτέον καὶ αὐτῶν.

5 Κηκιδά<sup>269a</sup> φησι λείαν ἔχε ἀποκειμένην, καὶ ἐν τῇ χρήσει πυρῆνα μήλης θερμαίνων καὶ ἀναλαμβάνων ἀπὸ τοῦ φαρμάκου παράπτου τοῦ λευκώματος, ἔπειτα χαλκάνθου<sup>270</sup> λύσας ὕδατι παράπτου.

Ἄλλο. Σιδίοις λείοις παράπτου, ἔπειτα χαλκάνθου σὺν  
10 ὕδατι. Ἄλλο. Ῥοιᾶς<sup>271</sup> γλυκείας τὴν σάρκα λεάνας, παραστάζων ὕδωρ ὀλίγον, καὶ ποιήσας λειότατον ἀπόθου· ὅταν δὲ χρεῖα γένηται, προστύψας τούτῳ<sup>272</sup> πολλάκις ἐπίχριε ὑοσκνάμου χυλὸν, ἐπὶ ἡμέρας ιε' τοῦτο βάπτει λευκώματα καὶ ἀφανῆ ποιεῖ\*\*\*, ἐπιχριόμενον ἱκανόν. Ἄλλο, ποιῶν καὶ πρὸς  
15 γλανκούς ὀφθαλμούς. Μίσρον τρίψας μεθ' ὕδατος ἀνάπλασσε κολλύρια· ὁμοίως δὲ καὶ ἕτερον διὰ κηκίδος· ἐπὶ δὲ τῆς χρεῖας προαποστύψας τῷ διὰ τῆς κηκίδος ἐπίχριε τὸ διὰ μίσρονος. Ἄλλο ξηρόν. Κηκίδος < α', ἀκακίας < α', χαλκάνθου < β', χρῶ. Ἄλλο δὲ κολλύριον τοῦτο. Ῥοιᾶς τὸ ἄνθος,  
20 χαλκάνθου, ἀκακίας, κόμμεως ἀνὰ < δ', στίμμεως < δ', κηκίδων < β', ὕδωρ· μὴ παρὸν δὲ τὸ ἄνθος τῶν ῥοῶν, τὸ ἐντὸς τὸ μεταξὺ τῶν κόκκων<sup>273</sup> ὑμενώδες ἔμβαλε.

269 T. τῶ.

269a T. κικ.

270 T. -ος.

271 T. Ῥόας, was auch zulässig.

272 T. τοῦτο.

273 T. κόκκων.

\* Vgl. Galen XII, 739. Der Text des Aëtius ist besser. Auch hat er mehr Recepte.

\*\* Wie wir gegen Argyrose uns schützen.

\*\*\* ἐπὶ ἐναντιόν, fügt hinzu Oribas. V, 714.

Cap. XLII. Färbung der Leukome.

Ich habe vorher angeführt, dass man zu meiden hat solche Mittel, welche die Narben färben; aber, damit man diejenigen, welche dies zu bewirken vermögen, nicht übersieht, ist es nöthig, dieselben hier aufzuzählen. 5

Galläpfel, gepulvert, sagt er (Galen), halte wohl aufbewahrt. Und bei der Anwendung wärme den Sondenknopf und nimm damit etwas von dem Heilmittel und reibe es ein auf das Leukom. Dann löse Chalcanthos\* in Wasser und bringe es auch darauf. 10

Ein andres. Gepulverte Granatäpfel-Schale trage auf, dann Kupfer-Vitriol mit Wasser. Ein andres. Des süssen Granatapfels Fleisch zerkleinere, ein wenig Wasser hinzuträufelnd, und, wenn du ein ganz feines Pulver hergestellt, hebe es auf. Wenn nun die Anwendung erfolgt, so musst du mit diesem 15 Pulver oftmals vorbeizen und dann aufstreichen den Bilsenkraut-Saft, 15 Tage lang: das färbt die Leukome und macht sie unsichtbar, wenn genügend aufgestrichen wird. Ein andres Mittel, auch gegen blaue Augen wirksam. Zerreiße Vitriol-Erz mit Wasser und forme Collyrien. Ebenso (forme) auch ein and- 20 res (Collyr) aus Galläpfeln. Zur Zeit des Gebrauchs aber beize vor mit dem Mittel aus Galläpfeln und streiche dann auf das aus Vitriol-Erz.\*\*

Ein andres Trocken-Mittel. Galläpfel 1 Drachme, Akazien-Gummi 1 Drachme, Kupfer-Vitriol 2 Drachmen, wende es an. 25 Ein anderes Mittel und zwar ein Collyr ist das folgende: Granatapfel-Blüthe, Kupfer-Vitriol, Akazien-Gummi, Gummi je 4 Drachmen, Spiessglanz 4 Drachmen, Galläpfel 2 Drachmen, Wasser. Wenn aber Blüthen vom Granatapfel nicht zu beschaffen, füge die innen zwischen den Beeren befindliche haut- 30 artige Masse hinzu.

\* Eisenhaltiger Kupfer-Vitriol. Vgl. Wörterbuch d. Augenheilk., S. 64; Gesch. d. A., S. 386.

\*\* Eine vollkommen richtige Regel.

Πρὸς γλαυκοφθάλμους\* ὅσπερ μελαίνας<sup>274</sup> ἔχειν  
τὰς κόρας<sup>275</sup>. μγ'.

Σιδίων ῥοιᾶς<sup>276</sup> γλυκείας τὸν χυλὸν ἐγγυμάτιζε, ἔπειτα  
διαστήσας ἐνσταζε ὑοσκνάμον τὸ κυανοῦν ἄνθος τρίψας μετ'  
5 οἴνου ἢ ὑοσκνάμον χυλόν. δεῖ δὲ τῷ δέοντι καιρῷ τὰ ἄνθη  
συνάγειν καὶ ἀποτίθεσθαι. Ἄλλο. Ἀκακίας τὸν καρπὸν καὶ  
κηκίδων ὀλίγον τρίψας ἐπιμελῶς ἀναλάμβανε ἀνεμώνης τῷ  
χυλῷ, ὅσπερ μέλιτος ἔχειν πάχος, ἔπειτα ἐκθλίψας διὰ ῥάκους  
ἐπιμελῶς τὸ ὑγρὸν ἀπόθου καὶ χρῶ, καθὼς προεῖρηται.

10 Ἄλλο. Σικύου ἀγρίου τῷ χυλῷ ἔγχριε τὰς γλαυκοφθάλ-  
μους γυναῖκας, μελανοφθάλμους ποιεῖ. Ἄλλο. Ὑοσκνάμον τὸ  
κυανοῦν ἄνθος λαβὼν ξήραινε<sup>277</sup> ἐν σκιᾷ καὶ ἀπόθου. ἐπὶ  
δὲ τῆς χρήσεως διεῖς τὸ ἄνθος οἴνω ἀύστηρῷ προὔποχριε,  
εἶτα τῷ ἄνθῳ αὐτῷ λειοτριβηθέντι κατ' ἴδιαν ὑπόχριε<sup>278</sup>, καὶ  
15 παραχοῆμα ποιεῖ.

Περὶ τῆς τῶν παιδίων θεραπείας  
Σεβήρου.\*\* μδ'.

Ἄπειρον (πάθος)<sup>279</sup> εὐρίσκεται κατὰ τοὺς τῶν παι-  
δίων<sup>280</sup> ὀφθαλμοὺς καὶ διαφυσῶνται δὲ ὡς ἐπίπαν τὰ βλέ-  
20 φαρα ὑπὸ τοῦ πλήθους<sup>281</sup> τῆς ὕλης. ὑγρότερα γὰρ καὶ θερ-  
μότερα φύσει τὰ παιδία. τὰ οὖν τούτων κολλύρια ψυχτικὰ

<sup>274</sup> T. μέλανας.

<sup>275</sup> T. οὐλάς. Richtig gestellt aus Aët. p. 123 (Kapitel-Angabe).

<sup>276</sup> T. ῥοᾶς.

<sup>277</sup> T. ξήρανε.

<sup>278</sup> T. ἀπο-

<sup>279</sup> fehlt im T.

<sup>280</sup> T. παιδίων.

<sup>281</sup> T. πάθους.

\* Vgl. Galen XII, 740. Enthält nur den ersten Absatz des Kapitels μγ'.

\*\* Dieses Kapitel habe ich zuerst klargelegt. Aus der irrigen lat. Übersetzung konnte man nicht einmal ahnen, dass von der so wichtigen Eiterung der Bindehaut bei Neugeborenen die Rede ist. Vgl. Gesch. d. Augenheilk., S. 397. Zuerst beachte man, dass παιδίον nicht Knabe, sondern Säugling heisst. (Thes. l. gr. III Ed., VI, p. 31.) Sodann berücksichtige man, dass der Text des Aët. fehlerhaft überliefert worden. Vgl. Note 282, S. 106.

**Cap. XLIII.** Gegen Blau-Augen, um ihnen schwarze Pupillen zu schaffen.

Von des süßen Granatapfels Rinde den Saft giesse ein, darauf nach einiger Zeit träufl ein des Bilsenkrautes blaue Blüthe, mit Wein zerrieben, oder Bilsenkraut-Saft. Man muss 5 aber zur passenden Zeit die Blüthen sammeln und aufheben. Ein andres. Des Akazienbaumes Frucht und ein wenig Gall-äpfel zerreibe sorgfältig, nimm dies auf mit dem Saft der Anemone, so dass es Honig-Dicke bekommt; dann drücke sorgsam durch ein Läppchen die Flüssigkeit und hebe sie auf und 10 gebrauche sie nach Vorschrift.

Ein andres. Mit der wilden Gurke Saft streiche ein die blauäugigen Frauen, das macht sie schwarzäugig. Ein andres. Des Bilsenkrautes blaue Blume nimm und trockne sie im Schatten und hebe sie auf. Zur Zeit des Gebrauches erweiche 15 die Blume in herbem Wein und streiche zuvor (das Flüssige) ein, dann aber bringe die Blume selber, nach gehöriger Zerkleinerung, für sich unter die Lider; das wirkt augenblicklich.\*

**Cap. XLIV.** Über die Behandlung der Neugeborenen.\*\*

Nach Severus.

20

Ein ungeheures Leiden findet sich an den Augen der Neugeborenen. Gemeinhin schwellen die Lider an von der Menge des (Eiter-) Stoffs. Denn feuchter und wärmer von Natur sind die Neugeborenen. Die Collyrien gegen dieses Leiden müssen abkühlend sein und trocknend, dabei auch tüchtig adstringirend, 25 um den Strom der Augen-Absonderung zu beseitigen.

Bis zu einem solchen Grad der adstringirenden Wirkung sind die Kinder-Collyrien gebracht worden, dass sie gelegentlich auch Trachom beseitigen. Denn abgestumpft wird bei den Neugeborenen die Schärfe der Collyrien von der jenen eigenthüm- 30 lichen Feuchtigkeit und von der Menge der Augen-Absonderungen;

\* d. h. bewirkt Pupillen-Erweiterung.

\*\* Vgl. c. XLI, Leukom bei Säuglingen.



εἰσι καὶ ποσῶς ἀναξηραντικὰ, μετέχοντα καὶ στύψεως οὐκ  
 ὀλίγης διὰ τὸ τὰ ἐπιφερόμενα τῶν λημῶν<sup>282</sup> ἀποκρούεσθαι.  
 εἰς τοσοῦτον γὰρ ἤκται στύψεως τὰ παιδικὰ κολλύρια ὅστε  
 καὶ τῶν τραχωματικῶν αὐτὰ ἀναιρετικὰ τυγχάνειν· ἀμβλύνε-  
 5 ται γὰρ ἐπὶ τῶν παιδίων<sup>283</sup> ἢ τῶν κολλυρίων δριμύτης ὑπὸ  
 τῆς ἐγχωρίου ὑγρότητος καὶ τοῦ πλήθους τῶν λημῶν, ἀλλὰ  
 καὶ τῷ πλήθει τῶν ἐπιφερομένων ὑγρῶν, διὰ τὸν ἐπιγιγνό-  
 μενον κλαυθμὸν, ἀποπλύνεται τὰ κολλύρια. ἔστι δὲ ἡμῖν διὰ  
 πείρας ἐπὶ τούτων πρῶτον μὲν καὶ θαυμασίον κολλύριον  
 10 λαμβάνον λίθου σχιστοῦ < κ', λίθου αἱματίτου < κ', ἰοῦ  
 < δ', χαλκίτεως ὀπτῆς < δ', χαλκοῦ κεκαυμένου < δ', ὀπίου  
 < ζ', σμύρνης < ζ', κόμεως < ιζ'. αὕτη μὲν ἢ τοῦ κολλυ-  
 ρίου σύνθεσις καὶ λόγῳ δεδοκίμασται καὶ τῇ πείρᾳ χρήσιμος  
 ὥφθη· ὕδατι λειοῦται. καὶ ἄλλο δὲ κολλύριον πρὸς τὰ αὐτὰ  
 15 διὰ πείρας χρήσιμον ὑπῆρξε, λαμβάνον λίθου σχιστοῦ < κδ',  
 λίθου αἱματίτου < κδ', χαλκοῦ κεκαυμένου < η', ἀμμωνιακοῦ  
 θυμαϊάματος < η', μίσυος κεκαυμένου < η', ὀπίου < δ', ὑσο-  
 κνάμου σπέρματος < δ', κόμεως < η', ὕδωρ. δεῖ δὲ κατὰ τούτων  
 κατ' ἀρχὰς προσπλέκειν τῶν ἀδήκτων κολλυρίων καὶ οὕτω  
 20 κατ' ὀλίγον ἐπὶ τὴν δραστηκὴν τῶν βοηθημάτων ἄγεσθαι  
 δύναμιν\*. παραδόξως δὲ ποιεῖ ἐπ' αὐτῷ καὶ τὸ Θεοφίλειον  
 ἐπιγεγραμμένον κολλύριον καὶ τὸ καλούμενον <μονόμελον><sup>284</sup>.  
 ἀναγεγραμμένον δὲ ἔστι ἐν τοῖς πολυχρήστοις<sup>285</sup> κολλυρίοις.

25 Περὶ τραχωμάτων καὶ δασυμάτων, συκώσεων  
 καὶ τύλων· Σεβήρου. με'.

Ἐπειδὴ ὁ λόγος συγγένειαν βοηθημάτων τεθέαται καὶ οἷον  
 ἀπηρτισμένας ἀλλήλων εὔρε δυνάμεις, ταύτας ἀφορίζει<sup>285a</sup>,

<sup>282</sup> T. hat hier noch πλήθος. Die drei Schreibfehler 279, 281, 282 hängen zusammen, indem das Auge des Abschreibers wohl zweimal um eine Zeile tiefer abirrte.

<sup>283</sup> T. -δων.

<sup>284</sup> Text-Lücke. Corn. hat Mono. Das führt auf μονόμελον, Aët. VII, ρδ', S. 143a, Z. 41. (Vgl. Gorr. S. 301). Das Wort fehlt im Thes. I. gr. u. bedeutet „durch eine Sonden-Anwendung heilend.“ Das Wort Ein-Sonde habe ich gebildet nach Ein-Baum. Das Mittel besteht aus Galmei, Kupfer, Kupfer-Erz u. a. <sup>285</sup> T. -χρίστ. <sup>285a</sup> Folgt οὐκέτι οὐδέ.

\* Eine richtige Regel, deren Grundsatz noch heute gilt.

aber dazu werden noch von der Menge der zuströmenden Thränen-Flüssigkeit, wegen des hinzutretenden Weinens, die Collyrien ausgewaschen.

Für mich ist hierbei erprobt als erstes und wunderbares Collyr dasjenige, welches enthält fasrigen Blut-Eisenstein 20<sup>5</sup> Drachmen, Blut-Eisenstein 20 Drachmen, Grünspan 4 Drachmen, geröstetes Kupfer-Erz 4 Drachmen, geglühtes Kupfer 4 Drachmen, Opium 6 Drachmen, Myrrhe 6 Drachmen, Gummi 16 Drachmen. Diese Zusammensetzung des Collyr ist sowohl durch Überlegung bewährt, als auch durch Versuch als nützlich<sup>10</sup> erkannt. Es wird mit Wasser verrieben. Auch noch ein andres Collyr hat gegen dasselbe Leiden durch Versuch sich brauchbar gezeigt; es enthält fasrigen Blut-Eisenstein 24 Drachmen, Hämatit 24 Drachmen, geglühtes Kupfer 8 Drachmen, Ammon'sches Räucherwerk 8 Drachmen, geröstetes Vitriol-Erz<sup>15</sup> (Misy) 8 Drachmen, Opium 4 Drachmen, Bilsenkraut-Samen 4 Drachmen, Gummi 8 Drachmen, Wasser.

Man muss auch bei diesen Zuständen im Anfang von den nicht beissenden Collyrien hinzufügen und so ganz allmählich zu der kräftigen Wirkung der Arzneimittel vorschreiten. Wunder-<sup>20</sup>bar wirkt hier das Theophilische Collyr und die sogenannte „Ein-Sonde“. Ich habe dies aufgeführt in dem Kapitel von den gebräuchlichen Collyrien.

#### Cap. XLV. Über Körner, Rauhigkeiten, Feigbildungen und Schwielen. Nach Severus.

Da die Einsicht eine Verwandtschaft der Heilmittel berück-<sup>25</sup>sichtigt und so zu sagen zu einander passende Arzneikräfte aufgefunden hat; so muss sie diese umgrenzen und nicht gestatten, dass wir etwas Fremdartiges einschieben. Die Körner nun, die Manche auch Rauhigkeiten nennen, entstehen oft in Folge einer schlechten Behandlung; denn sie treten auf, wenn<sup>30</sup> die Ärzte zu viele Einträufungen machen.\* Gerade wie bei äusserlichen Verletzungen das Salben wildes Fleisch verursacht,

\* Wie unsre Atropin-Granulationen.

οὐδὲ οὐκέτι μεσοσυλλαβεῖν τι ἕτερον αὐτῶν παρακελεύεται.  
 τὰ τοίνυν τραχώματα, ἅπερ καὶ δασύματα πρὸς τινῶν κέκλη-  
 ται, ἐκ κακοθεραπείας πολλάκις γίγνεται· ἐπὶ πολὺ γὰρ τῶν  
 5 λατρῶν ἐγχυματιζόντων τοῦτο συμβαίνει. ὥσπερ γὰρ ἐπὶ τῶν  
 ἐκτὸς τραυμάτων τὸ λιπαίνειν σαρκῶν τινῶν ἀχρείων αἴτιον  
 γίγνεται, καὶ ἐπὶ τοῦ παρόντος οὕτως ἐστὶν ἐννοῆσαι τὸ  
 γιγνόμενον. γίγνεται δὲ καὶ ἐκ ῥεύματος πολυχρονίου ἀδηκτο-  
 τέρου τυγχάνοντος· εἰ γὰρ δριμύς γένηται, φθάσειεν (ἂν) τῷ  
 ὀφθαλμῷ τὴν βλάβην ἐμποιῆσαι<sup>285b</sup>, πρὶν ἂν τοῖς βλεφάροις τὸ  
 10 πάθος ἐγκατασπείραι. γίγνεται δὲ ἐνίοτε καὶ μὴ προηγησα-  
 μένων ῥευματισμῶν, μηδὲ προδήλου αἰτίας παρούσης· καὶ  
 ἔστι τὰ τοιαῦτα οὐχ ὅμοια τοῖς ἐκ τῶν ῥευμάτων γιγνο-  
 μένοις. ἐπ' ἐκείνων μὲν γὰρ δασύτερα καὶ τραχύτερα καὶ  
 ἐναιμότερα<sup>286</sup> φαίνεται ἐστραφέντα τὰ βλέφαρα· ἐπὶ δὲ  
 15 τούτων ὥσπερ τινὰ κέγχριν<sup>287</sup> ἢ ὀρόβια μικρὰ ὀρᾶς ἐπαν-  
 ιστάμενα τῶν βλεφάρων ἐντός· καὶ ἔστι τοῦτο τὸ εἶδος  
 τῶν ἄλλων δυσιατότερον. διαφέρουσι δὲ ἀλλήλων ταῦτα·  
 ὅτι ἢ μὲν δασύτης ἐπιπολῆς ἐστὶ καὶ μετὰ ἐρεῦθους· ἢ δὲ  
 τραχύτης μείζονα τὴν ἀνωμαλίαν καὶ τὴν ἐπανάστασιν ἔχει  
 20 μετ' ἀλγήματος ἅμα καὶ βάρους· ἅμφω δὲ τοὺς ὀφθαλμοὺς  
 ἐξηγραινουσιν. ἢ δὲ σύκωσις λεγομένη ὑψηλοτέρας τὰς ἐξοχὰς  
 ἔχει καὶ οἶον ἐντετμημένας· καὶ τίνι γὰρ ἄλλῳ ἢ σύκῳ ἔοικε  
 κεληνότη; ἢ δὲ τύλωσις τραχύτης ἐστὶ χρόνιος ἐσκληρωσμένας  
 ἔχουσα καὶ τετυλωμένας τὰς ἀνωμαλίας. τινὲς μὲν οὖν ξέειν  
 25 τὰ τραχώματα πειρῶνται, οἱ μὲν σιδήρῳ, οἱ δὲ φύλλοις συ-  
 κῆς· ἔστι δὲ ἐπιβλαβὲς τὸ ἐπιχείρημα· ἐπὶ πλεῖον γὰρ ταῦτα  
 ἐπαύξουσιν καὶ σκληρὰς τὰς οὐλὰς ἐπάγουσιν καὶ αἴτιοι συνε-  
 χῶν ῥευματισμῶν γίγνονται, νυττομένων<sup>288</sup> αἰεὶ τῶν ὀφθαλ-  
 μῶν ἐκ τῶν ἐπιγιγνομένων σκληροτέρων οὐλῶν. θεραπεύειν δὲ  
 30 χρὴ τὰ τραχώματα, μηδενὸς ἔλκους περὶ τὸν ὀφθαλμὸν ὄντος,  
 (οὕτως) τοῖς ἐπὶ τῶν παιδίων<sup>289</sup> προῤῥήθεισι κολλυρίοις ἐκ-  
 στρέφοντα<sup>289a</sup> τὰ βλέφαρα, εἰ μὴ φλεγμαίνοιεν, ἐπαλείφειν καὶ

285b T. ἐκπ.

286 T. ἐννομότερα. Vgl. Galen XIV, 770.

287 T. -ην.

288 T. κνττομένων.

289 T. παιδων.

289a T. -ες.

so ist auch bei der vorliegenden Erkrankung die Entstehung zu begreifen. Das Übel entsteht auch nach chronischem, nicht beissendem Fluss; denn wenn er scharf wäre, würde er früher das Auge zerstören, bevor er das Leiden den Lidern einpflanzt. Die Krankheit entsteht auch bisweilen ohne voraufgehenden 5 Fluss und ohne dass eine klare Ursache vorhanden ist. Und es sind diese Fälle keineswegs den aus Fluss (Katarrh) entstehenden ähnlich\*: denn bei den erstbeschriebenen (aus Fluss) erscheinen die umgestülpten Lider etwas rauh, körnig und blutgeröthet, bei den letztbeschriebenen (ohne Fluss\*\*) sieht man 10 aber gleichsam wie Hirsekörnchen oder kleine Erbsen an der Innenfläche der Lider hervorragen; und diese Art ist schwerer zu heilen, als die andren. Übrigens muss man bei diesen Zuständen noch folgende Unterschiede machen: 1. Die Rauhigkeit (Pelzigkeit) ist oberflächlich und mit Röthung verbunden. 2. 15 Bei dem Körnerzustand ist die Veränderung und Erhebung grösser, gleichzeitig mit Schmerz und Schwere; beide Zustände sind mit Nässen des Auges verbunden. 3. Die sogenannte Feigbildung zeigt noch höhere Erhebungen, die wie eingekerbt erscheinen, und keinem andren Dinge gleicht sie so sehr, wie 20 einer geplatzen Feige. 4. Die Schwielenbildung ist eine eingewurzelte Rauhigkeit und zeigt die Veränderungen verhärtet und schwielig. — Einige Ärzte nun versuchen die Rauhigkeiten abzuschaben; einige mit dem Eisen, andre mit Feigenblättern. Aber dieser Versuch ist sehr schädlich; denn gewöhnlich ver- 25 mehrt man dadurch die Bildungen und schafft harte Narben und wird Schuld an hartnäckigem Augenfluss, wobei die Augen immer durch die hinzutretenden harten Narben gereizt werden. — Behandeln muss man so die Körner, wenn kein Geschwür an dem Auge besteht: mit den schon erwähnten Augenmitteln 30 für Säuglinge muss man, wenn Entzündung fehlt, nach Umdrehung der Lider, dieselben einsalben und mit dem Sondenknopf lange massiren; denn wenn man zu schnell vom Reiben absteht,

\* Richtige Beobachtung.

\*\* Severus entscheidet ganz klar zwischen dem subacuten und dem ganz chronischen (harten) Trachom.

παρατρίβειν τῷ πυρῆνι τῆς μήλης ἐπὶ πολὺ. ταχέως γὰρ ἀφιστάμενοι τῆς παρατρίψεως, δασύνουσι μᾶλλον καὶ ῥευματίζουσι τοὺς ὀφθαλμούς. εἰ δὲ ἐπιμένοι ἢ αἰτία, τοῖς δραστικωτέροις κεχρησθῆναι προσήκει, οἷόν ἐστι τοῦτο· σηπίας 5 ὀστράκου δραχ. ἡ· κισσήρεως δραχ. ἡ· μίλτου σινωπικῆς, ἀμμωνιακοῦ θυμιάματος ἀνὰ δραχ. ἰ· κόμεως δραχ. ἡ, ὕδωρ· τούτῳ χρώμενος μεγάλως εὐδοκιμήσεις· παρ' αὐτὰ γὰρ τῆς ἐγγρίσεως ἐπιδερματίδες τινὲς ἐν τῷ σπογγίζειν ἐκπίπτουσι· ψυχρῷ δὲ ὕδατι μετὰ τὴν χρίσιν τοῦ κολλυρίου δέον ἀπο- 10 σπογγίζειν. ἔστι δὲ καὶ ἄλλο κολλύριον πρὸς τὰς τοιαύτας διαθέσεις, λαμβάνον<sup>290</sup> καδμίας < δ', λεπίδος χαλκοῦ < δ', ἀλὸς ἀμμωνιακοῦ < δ', ὀπίου < β', κόμεως < ιβ'. ὕδωρ· ἐγὼ δὲ τῷ Σεβηριανῷ ξηρῷ κολλυρίῳ χρησάμενος ὠφέλησα, ἔξις δὲ καὶ τούτου τὴν πείραν διδάσκαλον.

15 Ὁ δὲ Ἀπολλώνιος φησι φαρμάκοις χρηστέον ἐπὶ τῶν τετραχυσμένων βλεφάρων, οἷς καὶ τὰς παχυτάτας οὐλάς ἀποκαθαίρομεν, οἷόν ἐστι τοῦτο· χαλκοῦ κεκαυμένου < ἡ, σμύρνης < α', λεπίδος χαλκοῦ < α', ἀκακίας < β', καδμίας < β', ναρδοστάχνος < α', κινναμώμου < α', κρόκου < α', πεπέρεως 20 κόκκοι ις', ὑπερείκου < γ', ἀμμωνιακοῦ θυμιάματος < γ', ἰοῦ ὀβολοὶ<sup>291</sup> β', κόμεως < α'. λεάνας οἴνω παλαιῷ ἀύστηρῷ ἀνάπλασσε κολλύρια καὶ χρῶ. Ἄλλο πρὸς ῥεύματα παλαιὰ καὶ δασέα βλέφαρα. Καδμίας < ις', χαλκοῦ κεκαυμένου < δ', ὑοσκνάμου σπέρματος < α', ὀπίου < β', σμύρνης, ἐρείκης<sup>292</sup> 25 καρποῦ, ἀκακίας ἀνὰ < δ', κόμεως < ἡ'. ξηρὰ πάντα λειότατα ποιήσας ἐπίβαλλε γάλα γυναικειῶν καὶ συλλεάνας ἀναλάμβανε < εἰς > κολλύρια, καὶ γάλακτι ὁμοίως ἀποτρίβων ἔγχριε παχὺ προπυριάσας. Ὑγρὰ τραχωματικὴ, ποιεῖ καὶ ὑποπύους· χαλκίτεως κεκαυμένης < γ', κρόκου < ἡ', μέλιτος < θ'. λεά- 30 νας τὰ ξηρὰ μεθ' ὕδατος μετὰ τὸ ξηρανθῆναι μίσγε τὸ μέλι καὶ χρῶ.

Θεοφίλον καλουμένη ὑγρὰ πρὸς τὰς συνκώδεις ἐπαναστάσεις καὶ πάσης<sup>292a</sup> σαρκὸς ἐξοχὴν· χαλκοῦ κεκαυμένου < β', μί-

<sup>290</sup> T. -ων.

<sup>292</sup> T. ὀρίκης.

<sup>291</sup> -οῦ <.

<sup>292a</sup> Besser πᾶσαν.

verursacht man grössere Rauhigkeit und Augenfluss. Dauert die schädliche Ursache an, so muss man kräftigere Mittel gebrauchen, wie z. B. folgendes: Sepia-Schale 8 Drachmen, Bimstein 8 Drachmen, sinopischen Röthel, Ammon'sches Räucherwerk je 10 Drachmen, Gummi 8 Drachmen, in Wasser gelöst. Durch den Gebrauch dieses Mittels wirst du dir grossen Ruhm erwerben; denn sofort nach der Einreibung fallen einige Stückchen des Oberhäutchens aus bei dem Abtupfen. Man muss aber mit kaltem Wasser, nach der Einreibung des Mittels, mittelst eines Schwämmchens auftupfen. 5  
10

Es giebt aber auch ein andres Collyr gegen diese Krankheiten. Es enthält Galmei 4 Drachmen, Kupfer-Hammerschlag 4 Drachmen, Ammon'sches Steinsalz 4 Drachmen, Opium 2 Drachmen, Gummi 12 Drachmen, Wasser q. s.

Ich aber habe mit des Severus trockenem Collyr grossen Nutzen gestiftet, und dich wird auch darüber der Versuch belehren. 15

Apollonius sagt, solche Mittel sind bei Lid-Rauhigkeiten anzuwenden, mit welchen wir auch die dicksten Narben reinigen, wie z. B. das folgende: Geglühtes Kupfer 8 Drachmen, Myrrhe 1 Drachme, Kupfer-Hammerschlag 1 Drachme, Akazien-Gummi 2 Drachmen, Galmei 2 Drachmen, Spieka-Nard 1 Drachme, Zimmt 1 Drachme, Safran 1 Drachme, Pfeffer 16 Körner, Johanniskraut 3 Drachmen, Ammon'sches Räucherwerk 3 Drachmen, Grünspan 2 Obolen, Gummi 1 Drachme; verreibe es mit altem herbem Wein, und forme Collyrien daraus zum Gebrauch. 20  
25

Ein andres Mittel gegen alten Fluss und Lid-Rauhigkeit: Galmei 16 Drachmen, geglühtes Kupfer 4 Drachmen, Bilsenkraut-Samen 1 Drachme, Opium 2 Drachmen, Myrrhe, Heidekraut-Frucht, Akazien-Gummi, je 4 Drachmen, Gummi 8 Drachmen, alles getrocknet und fein gepulvert; füge hinzu Frauenmilch, verreibe es damit und forme Collyrien; und davon gleichfalls mit Frauenmilch etwas verreibend streiche es dick ein, nach vorausgegangener Bähung. 30

Ein feuchtes Trachom-Mittel, es wirkt auch bei Hypopyon: geröstetes Kupfer-Erz 3 Drachmen, Safran 8 Drachmen, Honig 35

σους κεκαυμένον<sup>293</sup> < α', σμύρνης, κρόκου, ὄμφακιον ἀνὰ < α',  
οἴνου χίου ἢ ἑτέρου στύφοντος παλαιοῦ εὐόδου Γο ις', μέ-  
λιτος ἀπτικοῦ Γο ι'. καὶ ἔστι δὲ καὶ ἕτερα κολλύρια ποι-  
οῦντα πρὸς τραχώματα, οἷός ἐστιν ὁ φοῖνιξ καὶ Διόνυσος καὶ  
5 τὰ παραπλήσια, ἅτινα ἀναγραφῆσεται ἐν τοῖς πολυχρήστοις<sup>293a</sup>  
κολλυρίοις. ἐφ' ὧν δὲ σὺν τῇ τραχύτητι τῶν βλεφάρων καὶ  
οἱ χιτῶνες τῶν ὀφθαλμῶν ὀδυνῶνται φλεγμαίνοντες, παρα-  
μίσγειν χρὴ τοῖς ἰδίοις τῆς φλεγμονῆς φαρμάκοις τι τῶν  
ῥυπτικῶν, ὁποῖά ἐστι τὰ δι' οἴνου γραφησόμενα κολλύρια.  
10 Ἀφλεγμαντοτέρων<sup>293b</sup> δὲ γενομένων τῶν κατὰ τὸν ὀφ-  
θαλμὸν, ἀπορροῦσαι χρὴ τὰς τραχύτητας. ἐπὶ δὲ τῶν ἔλκος  
ἐχόντων μετὰ ῥεύματος δακνωδους οὐχ οἷόν τε τοιοῦτον  
φαρμάκῳ χρῆσθαι· διαβρωθήσεται γὰρ ἐπὶ πλεον ὁ κερατοειδής,  
ἢ τε τοῦ ῥαγοειδοῦς πρόπτωσις μείζων (γενήσεται)<sup>294</sup> ὀδύνη  
15 τε σφοδρὰ καταλήψεται τὸν ἄνθρωπον, ἐπιταθήσεται δὲ καὶ  
τὸ κακόηθες ῥεῦμα. ἐπὶ τούτων οὖν τὸ κολλύριον σκευάζειν  
χρὴ τὸ τοιοῦτον· κίσσηριν\* λειοτάτην ποιήσαντες ἀναλαμβάνο-  
μεν (εἰς)<sup>295</sup> τραγάκανθον βεβρεγμένην ἢ κόμην, καὶ ἀνα-  
πλάττομεν μικρὰ κολλύρια· εἶτα ἐκστρέφοντες κούφως τὰ  
20 βλέφαρα τρίβομεν ἐπὶ πολὺ, καῖπειτα ἐγγυματίζομεν γάλακτι  
καὶ τοῖς πρὸς φλυκταίνας καὶ ἔλκη κολλυρίοις χρώμεθα·  
πανομένου δὲ ἐν τῷ χρόνῳ τοῦ ῥεύματος μεταβαίνομεν ἐπὶ  
τὰ δριμύτερα κολλύρια, ἀνατρίβοντες αὐτοῖς ὡς εἴρηται τὰ  
βλέφαρα· μίγνυμεν δὲ καὶ τοῖς πρὸς τὰ ἔλκη ἀρμόττουσι  
25 τὰ δι' οἴνου κολλύρια, κατὰ βραχὺ ἐπαύξοντες αὐτῶν τὴν  
μίξιν, ὥστε μήτε τὰ βλέφαρα ἐνοχλεῖν τοῖς χιτῶσι τῶν ὀφ-  
θαλμῶν, τὰ τε ἔλκη καθαρὰ γενόμενα πληρωθῆ τε καὶ συν-  
ουλωθῆ.

<sup>293</sup> T. -ης.    <sup>293a</sup> T. -χρίστ.    <sup>293b</sup> T. -ωτέρ.

<sup>294</sup> fehlt im T.

<sup>295</sup> fehlt im T.

\* Vgl. Galen XII, 709 u. Gesch. d. Augenheilk, S. 133.

9 Drachmen; verreibe die trocknen Stoffe mit Wasser und, nachdem es wieder trocken geworden, mische den Honig hinzu und gebrauche es.

Die sogenannte Augensalbe des Theophilus gegen feigenartige Erhebungen und alles wilde Fleisch: geglühtes Kupfer 2 5 Drachmen, geröstetes Vitriol-Erz (Misy) 1 Drachme, Myrrhe, Safran, Saft unreifer Trauben je 1 Drachme, Chier-Wein (oder ein anderer herber, alter, wohlriechender) 16 Unzen, Attischer Honig 10 Unzen.

Es giebt auch noch andre Collyrien, die gegen Trachom 10 wirken, wie z. B. der Phönix und der Dionysus und die ähnlichen, die ich beschreiben werde in dem Kapitel über die gebräuchlichen Collyrien.

Für diejenigen aber, bei denen gleichzeitig mit der Rauigkeit der Lider die Häute des Auges unter Entzündung 15 schmerzhaft sind, muss man zu den specifischen Mitteln gegen Augen-Entzündung ein wenig hinzufügen von den reinigenden Mitteln; dazu gehören die aus Wein, die noch beschrieben werden sollen. Wenn aber die Theile des Auges von Entzündung frei geworden, muss man zur Beseitigung der Rauigkeiten übergehen. 20 Bei denjenigen aber, die ein Geschwür haben mit beissendem Fluss, sind wir nicht im Stande, ein solches Mittel anzuwenden. Denn die Hornhaut wird stärker zerfressen werden und der Iris-Vorfall sich vergrössern und heftiger Schmerz wird den Kranken befallen, und auch der böartige Fluss wird verstärkt werden. 25

Bei diesen Kranken muss man das folgende Collyr herrichten. Bimstein\* verwandeln wir in das allerfeinste Pulver und nehmen es auf in eingeweichten Traganth oder Gummi, und bilden daraus kleine Collyrien; dann drehen wir zart die Lider um und reiben lange, und endlich träufeln wir Milch ein und verwenden 30 die gegen Pusteln und Geschwüre gebräuchlichen Collyrien.\*\* Wenn aber mit der Zeit der Fluss nachlässt, gehen wir über zu den schärferen Collyrien, indem wir mit ihnen, wie beschrieben, die Lider massiren. Wir mischen dann auch den für die Ge-

\* Galen XII, 709.  
Aëtius.

\*\* Die nicht metall-haltig!



Περὶ ὀφθαλμῶν ἀτονίας· Δημοσθένους. μζ'.

Ἀτονεῖν λέγονται οἱ ὀφθαλμοὶ οἱ μήτε<sup>296</sup> λευκὸν μήτε λαμπρὸν μήτε πυρῶδες ὄραν ὑπομένοντες, ἀλλ' ὑπὸ τῆς τυ-  
 χούσης προφάσεως συνεχόμενοι τὰς ὄψεις καὶ δακρύνοντες,  
 καὶ μάλιστα ἐν τῷ ἀναγινώσκειν. διαφέρουσι δὲ οὗτοι τῶν  
 5 ῥοιαδικῶν, ὅτι οἱ μὲν ῥοιαδικοὶ καὶ χωρὶς τινος ἕξωθεν  
 προφάσεως δακρυῖοοῦσιν, οὗτοι δὲ πρόφασιν τινα λαμβά-  
 νοντες. Θεραπευτέον δὲ αὐτοὺς περιπάτοις<sup>297</sup>, δρόμοις, γυμ-  
 νασίοις τῶν ἄνω μερῶν, μετὰ τρίψεως καὶ κατοχῆς πνεύ-  
 ματος, καὶ κεφαλῆς ξυρήσει καὶ τρίψει τῶν ὀφθαλμῶν ἐλα-  
 10 φρᾶ<sup>298</sup> μετὰ τὰ γυμνάσια καὶ ψυχροῦ κατὰ κεφαλῆς κατα-  
 χύσει· χρῆσθαι δὲ καὶ ὑδροποσίᾳ καὶ διαίτη μέση· συμφέρει  
 δὲ καὶ ἀναγινώσκειν μετὰ κραυγῆς καὶ γράφειν. φαρμάκοις  
 δὲ εἴποτε δεοίμεθα χρῆσθαι, στύφουσι καὶ ψύχουσι καὶ ἐμ-  
 πλάσσουσι χρῆσόμεθα.

15

Περὶ μυωπίας. μζ'.

Μύωπες λέγονται οἱ ἐκ γενετῆς τὰ μὲν σμικρὰ καὶ σύν-  
 εγγυς βλέποντες, τὰ δὲ μεγάλα καὶ πόρρω βλέπειν μὴ δυ-  
 νάμενοι· τὰ τε γεγραμμένα ἀναγινώσκοντες συνεγγίζουσι τοῖς  
 ὀφθαλμοῖς· καὶ οἱ μὲν ἀνωμάλως<sup>299</sup> σκορδόφθαλμοὶ εἰσιν,

<sup>296</sup> T. μὴ δὲ. (Zwei Mal.)      <sup>297</sup> T. -ους.      <sup>298</sup> T. -ά.

<sup>299</sup> T. -ους. Das giebt auch einen Sinn, aber die Satzbildung wird dann zusammengesetzter, als bei Aët. üblich. — Ohne σκορδ. εἰσιν giebt der Satz keinen rechten Sinn. (Corn., alii inaequales, alii aequales oculos habent. Das ist falsch gedeutet worden. Vgl. G. d. Augenheilk., S. 344, Anm. 4.)

schwüre passenden Collyrien die aus Wein zu, indem wir allmählich die Mischung verstärken, so dass einerseits nicht die Lid-(Rauhigkeit) den Häuten des Auges lästig fällt, andererseits die Geschwüre nach ihrer Reinigung sich füllen und vernarben.\*

**Cap. XLVI.** Über die Augenschwäche. Nach 5  
Demosthenes.\*\*

Schwach heissen die Augen, welche den Anblick weder des Weissen, noch des Glänzenden, noch des Feurigen aushalten, sondern bei derartiger Veranlassung die Sehe verschliessen und thränen: besonders auch bei (längerem) Lesen. Sie unterschei- 10 den sich dadurch von den Thränenträuflern, dass die letzteren auch ohne eine äussere Veranlassung in Thränen schwimmen, sie selber aber nur, wenn sie einen solchen Grund dazu haben. Behandeln muss man sie mit Spaziergängen\*\*\*, mit dem Dauer- 15 lauf, mit Gymnastik der oberen Extremitäten, mit Massage und Anhalten des Athems, und Scheeren des Kopfes und leichter Massage der Augen nach der Gymnastik und mit Übergiessung kalten Wassers über den Kopf. Auch ist Wassertrinken und mittlere Lebensweise anzuwenden. Es ist auch zuträglich, mit 20 lauter Stimme zu lesen und zu schreiben. Falls wir einmal genöthigt sein sollten, örtliche Augenmittel zu gebrauchen; so werden wir die zusammenziehenden und abkühlenden und verstopfenden anwenden.

**Cap. XLVII.** Über die Kurzsichtigkeit.

Kurzsichtig nennt man diejenigen, welche von Geburt an 25 die kleinen und nahen Gegenstände sehen, aber die grossen und

\* Die Abhandlung des Severus über Körnerkrankheit, im c. XLV des Aëtius, kann auch heute noch als höchst bemerkenswerth bezeichnet werden. Wir müssen bis zur Mitte unsres Jahrhunderts vorschreiten, ehe wir Besseres finden.

\*\* Auch dieses Kapitel, nach Demosthenes, ist höchst bemerkenswerth. Erst um die Mitte unsres Jahrhunderts ist dieser Gegenstand befriedigend aufgeklärt worden.

\*\*\* So noch Jüngken, mein Lehrer!

οί δὲ ὀμαλοὺς ἔχουσι τοὺς ὀφθαλμούς. ἀνίατος δὲ ἡ τοιαύτη διάθεσις.

Περὶ νυκτάλωπος. μῆ'.

Νυκτάλωπα δὲ λέγουσιν, ὅταν συμβῆ τὴν μὲν ἡμέραν  
 5 βλέπειν, δύνατος<sup>300</sup> δὲ τοῦ ἡλίου ἀμανρότερον<sup>300a</sup> ὄρᾶν, εἶτα  
 νυκτὸς γενομένης μηδόλως βλέπειν. γίνεσθαι δὲ τοῦτο δοκεῖ  
 μᾶλλον διὰ τινὰ ἀσθένειαν περὶ τὴν κεφαλὴν, καὶ μάλιστα  
 διὰ τὴν τοῦ ὀπτικοῦ πνεύματος παχύτητα καὶ τῶν λοιπῶν  
 περὶ τὸν ὀφθαλμὸν ὑγρῶν καὶ χιτῶνων. τισὶ δὲ συμβαίνει,  
 10 νυκτὸς μὲν βέλτιον ὄρᾶν, ἡμέρας δὲ χειρόν καὶ, εἰ νυκτὸς  
 σελήνη φαίνοι, μὴ ὄρᾶν· σπάνιον δὲ τοῦτο, τὸ δὲ πρῶτον  
 πλείστοις συμβαίνει. θεραπεύειν δὲ τοὺς ἐν νυκτὶ μὴ ὄρων-  
 τας, τοὺς μὲν εὐέκτας φλεβοτομοῦντα<sup>300b</sup> ἀπ' ἀγκῶνος καὶ  
 τῶν κανθῶν, τοὺς δὲ κακοχύμους καθαίροντα<sup>300b</sup> καταλλήλω  
 15 φαρμάκῳ. ἔπειτα δὲ μετὰ τὴν καθολικὴν κένωσιν ἀποφλεγ-  
 ματισμοῖς χρῆσθαι καὶ διὰ ῥινῶν καθαίρειν καὶ παρμῶν κί-  
 νεῖν. ἔρῳνον δὲ αὐτοῖς ἀρμόδιον τοῦτο· πεπέρεως, σταφίδος  
 ἀγρίας<sup>300c</sup>  $\ominus$  β', σινήπεως  $\ominus$  α', κόψας, σήσας, ἐπίβαλλε σεύτλου  
 ῥιζῶν χυλόν, ὡς μέλιτος ὑγροῦ ἔχειν τὴν σύστασιν, καὶ σιλ-  
 20 λεάνας ἔγχει εἰς τὰς ῥίνας· καὶ κέλευε ἀνασπᾶν, καὶ τοῦτο  
 ποιεῖ ἐπὶ ἡμέρας ἑπτὰ ἢ ε'. χρῶ δὲ καὶ τοῖς ἄλλοις ἐρῳνοῖς  
 τοῖς προγεγραμμένοις ἐν τῷ περὶ τῶν τῆς ῥινὸς παθῶν λόγῳ.  
 πινέτωσαν δὲ πρὸ τροφῆς ὑσσωπον, ὀρίγανον, πήγανον· δίαίτα  
 δὲ λεπτύνουσα ἔστω πᾶσιν. ἐὰν δὲ μὴ ὑπακούῃ διὰ τούτων,  
 25 πάλιν καθαρτήριον διδόναι, οἷόν ἐστι τοῦτο· σκαμμωνίας μὲν  
 τριώβολον, καστορίου δὲ ὀβολοὺς δύο, καὶ ἄλῶν τριώβολον.  
 ἐπὶ δὲ τῶν ἀσθενεστέρων τῆς σκαμμωνίας ὀβολοὺς β' ἔμβαλε.  
 ἡ γὰρ τοιαύτη κάθαρσις πολλάκις παραχρῆμα ἀπήλλαξε τοῦ

<sup>300</sup> statt δύνατος.

<sup>300a</sup> T. -ώτ.

<sup>300b</sup> T. -ας. Unsre Schreibweise ist wenigstens eindeutig. Dazu kommt, dass auch in dem folgenden Satz die Einzahl steht (κόψας).

<sup>300c</sup> fehlt ἀνά.

fernen Gegenstände zu sehen nicht vermögen und die Schrift beim Lesen dem Auge nähern. Einige von ihnen haben unregelmässige Bollen-Augen\*, die andern aber haben normale Augäpfel. Dieser Zustand ist unheilbar.

Cap. LVIII. Über Nachtblindheit.

5

Von Nachtblindheit spricht man, wenn Jemand bei Tage sehen kann, nach Sonnen-Untergang aber schlechter sieht; endlich, wenn die Nacht hereingebrochen, gar nicht mehr sieht. Ursache des Leidens dürfte sein Schwäche im Kopf und besonders Verdickung der Seh-Innervationsluft und der sonstigen 10 Feuchtigkeiten und Häute des Auges.

Einigen andren aber passirt es, Nachts besser zu sehen und bei Tage schlechter, und wenn Nachts der Mond scheint, nicht zu sehen: aber das letztgenannte Übel (der Tagblindheit) ist selten, das erstgenannte (der Nachtblindheit) kommt häufig vor. 15

Behandeln muss man die Nachtblinden, wenn sie kräftig sind, mit dem Aderlass in der Ellenbeuge und an den Augenwinkeln, aber bei schlechten Säften mit der Reinigung durch ein passendes Abführmittel. Dann muss man nach der allgemeinen Entleerung des Körpers Gurgelmittel gebrauchen und durch die Nase reinigen 20 und Niessen erregen. Als Nasenmittel passt das folgende: Pfeffer, Läusekraut je 2 Scrupel, Senf 1 Scrupel; zerkleinere es, siebe, füge hinzu so viel Mangold-Wurzel-Saft, dass es die Consistenz von flüssigem Honig erlangt, verreib es zusammen und träufl es in die Nase, und lasse es aufziehen. Dies mache 5 — 7 Tage. 25 Verwende auch die übrigen Nasenmittel, welche ich in dem Kapitel über die Nasenleiden schon mitgetheilt habe. Einnehmen sollen die Kranken vor der Mahlzeit Ysop, Dosten, Raute; die Lebensweise sei für alle auf Abnahme des Körpergewichtes eingerichtet. Wenn es aber dabei nicht nach Wunsch geht, 30 soll man wiederum ein Abführmittel geben, z. B. das folgende: Scammonium 3 Obolen, Bibergeil 2 Obolen, Salz 3 Obolen.

---

\* Merkwürdige Beobachtung der Sehaxen-Verlängerung.

πάθους ἢ πολλῶ βέλτιον διέθηκε. μετὰ δὲ ἡμέρας ὀλίγας  
 διδόναι καθαρτήριον φλέγμα καὶ χολὴν ἄγον, οἷόν ἐστι τοῦτο·  
 κολοκυνθίδος ὀβολοὺς β', σκαμμωνίας ὀβολοὺς δ', ἀλόης ὀβο-  
 λοὺς δ', ἀναλάμβανε <εἰς><sup>301</sup> καταπότια ἕξ καὶ δίδου ταῖς μέσαις  
 5 ἕξει γ', ταῖς δὲ ἰσχυροῖς πάντα.<sup>301a</sup> ἐγχρίειν δὲ τοὺς ὀφθαλμοὺς  
 μέλιτι ἀπεξεσμένῳ καὶ καταμύειν συνέχοντα τὰ ὑγρά, ἢ ἐλαίῳ  
 παλαιοτάτῳ ὁμοίως ἐγχρίειν· ἢ στυπτηρίας σχιστῆς κεκαυμένης  
 ἐπ' ὄστράκον <β', ἀλὸς ἀμμωνιακοῦ ἢ καππαδοκικοῦ <α',  
 λεία μετὰ μέλιτος καὶ γάλακτος γυναικείου· ἢ ὑαίνης χολὴν  
 10 μετὰ μέλιτος. παραιτεῖσθαι μέντοι τὴν συνεχῆ χρῆσιν τῶν δρι-  
 μυτέρων φαρμάκων, συνεχῶς δὲ κεχρηῆσθαι τῷ παλαιοτάτῳ  
 ἐλαίῳ. δοκεῖ δὲ αὐτοῖς ὠφελεῖν ἡπαρ τράγου ὀπτὸν μεθ' ἀλὸς  
 ἄνευ ἐλαίου θερμότερον ἐσθιόμενον· οἱ δὲ καὶ τῷ ἀπορρέοντι  
 ἰχῶρι ἐκ τοῦ ἥπατος ὀπτωμένου<sup>302</sup> ἐγχρίουσιν· οἱ δὲ ἐψούν-  
 15 τες<sup>302a</sup> τὸ ἡπαρ ὑπὲρ τὸν ἀναφερόμενον ἀτμὸν τὴν ὄψιν  
 προσάγοντες πυριῶσι τοὺς ὀφθαλμούς. βοηθεῖ δὲ καὶ τὸ ἐλα-  
 τήριον σὺν μέλιτι ἐκ διαλειμμάτων ἐγχριόμενον καὶ πέρδικος  
 χολὴ ἢ ἀλὸς ἀγρίας ἢ τράγου· καὶ βουγλώσσου δὲ χολὴ ἐγχριο-  
 μένη σφόδρα ὠφελεῖ. ἢ δὲ σύμπασα δίαίτα λεπτύνουσα ἔστω.  
 20 κατ' ἀρχὰς δὲ καὶ οἶνον ἀπέχεσθαι, παραιτεῖσθαι δὲ τὰ παχύ-  
 νοντα πάντα. ἐπὶ δὲ τῶν νύκτωρ μὲν βέλτιον ὀρώντων, ἡμέρας  
 δὲ χειρόν, ἡμεῖς τεκμαιρόμεθα, λεπτύνεσθαι ἐπὶ πολὺ τὸ πνεῦμα  
 ἢ τοὺς χιτῶνας ἀραιοῦσθαι κακ' αὐτοῦ <ἡμέρας> σκιδνάμενον<sup>303</sup>  
 τὸ πνεῦμα<sup>304</sup> ἀμανροῦν τὴν ὄψιν, νύκτωρ δὲ παχυνόμενον καὶ  
 25 συνιστάμενον κινεῖν τὴν αἴσθησιν. καὶ χρῆ ἐπὶ τούτων μᾶλλον  
 τόνον ἐντιθέσθαι τῷ ὀφθαλμῷ. Ἡρόφιλος δὲ τὸ ἀνάπαλιν ἐν  
 τῷ περὶ ὀφθαλμῶν φησι πρὸς τοὺς<sup>305</sup> ἡμέρας μὴ βλέποντας  
 κόμμι, κροκοδείλου χερσαίου τὴν κόπρον<sup>306</sup>, μίσυ, χολὴν ὑαί-  
 νης<sup>307</sup> λείαν μετὰ μέλιτος ὑπόχρειε δις τῆς ἡμέρας, καὶ ἐσθί-

<sup>301</sup> fehlt im T.

<sup>301a</sup> T. τοῖς μέσοις ταῖς ἕξει γ', τοῖς δὲ ἰσχυροῖς. (Man erwartet eher τὰς ἕξεις.) <sup>302</sup> T. -φ. <sup>302a</sup> T. -ῶντες. <sup>303</sup> T. σκιδνούμενον.

<sup>304</sup> Text hat noch ein τὸ, ich vermisse das Wort ἡμέρας vor σκιδνάμενον. Die seltsame, aber folgerichtige Erklärungsweise des Aët. ist von Cornar. nicht verstanden worden.

<sup>305</sup> Text hat hier noch ein unbrauchbares ἐν.

<sup>306</sup> T. ἡ κόπρος. <sup>307</sup> T. ὑγαίνης.

(Bei grösserer Körperschwäche setze nur 2 Obolen Scammonium hinzu.) Diese Abführung hat oft (den Kranken) rasch von seinem Leiden befreit oder wenigstens erheblich gebessert.\*

Einige Tage später gebe man ein andres Abführmittel, das Schleim und Galle treibt, z. B. das folgende: Koloquinthen 2 Obolen, Scammonium 4 Obolen, Aloe 4 Obolen: mache daraus 6 Pillen und gieb den mittleren Constitutionen 3, den starken alle 6.

Einstreichen sollen sie in's Auge aufgekochten Honig und die Augen schliessen, um die Flüssigkeit zurückzuhalten; oder ganz altes Öl in gleicher Weise einstreichen. Oder auch Faser-Alaun, auf einer Scherbe geröstet, 2 Drachmen, Ammon'sches Steinsalz oder Kappodocisches 1 Drachme, verrieben mit Honig und Frauenmilch. Oder Hyänen-Galle mit Honig. Vermeiden soll man den anhaltenden Gebrauch der schärferen Mittel, anhaltend aber das alte Öl gebrauchen. Zu nützen scheint ihnen auch Bocksleber, mit Salz, aber ohne Öl gebraten und ganz heiss gegessen. Einige aber pflegen auch mit der Brühe, welche abläuft aus der Leber während des Bratens, das Auge einzustreichen; andre lassen, beim Kochen der Leber, über den aufsteigenden Dunst die Sehe halten und bähnen so die Augen.

Es hilft auch die Eselsgurke, mit Honig von Zeit zu Zeit eingestrichen, und Galle des Rebhuhns oder der wilden Ziege oder des Bocks. Auch die Galle der Scholle, ins Auge eingestrichen, gewährt grossen Nutzen. Aber (wie gesagt) die ganze Lebensweise soll dünn machen. Im Anfang muss man sich auch des Weins enthalten und alles, was dick macht, meiden. Bei denen, die Nachts besser sehen und bei Tage schlechter, nehme ich an, dass die Innervations-Luft sehr dünn oder die Häute durchlässig seien und die daraus bei Tage erfolgende Zerstreung der Innervations-Luft die Sehe blind macht, bei Nacht aber Verdickung und Sammlung (jener Luft) eintrete, so dass sie die Sinnes-Empfindung zu erregen im Stande ist. Also muss man bei diesen (Tagblinden) dem Auge eher Festigkeit verleihen.

Herophilus hinwiederum sagt in seinem Werk über Augen-

\* In den heilbaren Fällen von Nachtblindheit kann diese Abführung, die den Kranken an's Haus fesselt, erheblich nützen.

ειν δίδου νήσισιν<sup>308</sup> ἤπαρ τράγον. ἐγὼ δὲ τεκμαίρομαι τοῦτο  
ποιεῖν μᾶλλον τοῖς νύκτωρ μὴ ὀρῶσιν.

Περὶ ἀμβλυωπίας· Γαληνοῦ. μθ'.

Ἀμβλυωπία δέ ἐστιν ἀμυδρότης τοῦ ὀρᾶν διὰ πλείστας  
5 αἰτίας γιγνομένη, ἢ τοῦ ὀπτικοῦ πνεύματος παχνομένου ἢ  
τῶν χιτώνων πυκνουμένων<sup>309</sup> καὶ παχνομένων ἢ τῶν ἐν  
ὀφθαλμῷ ὑγρῶν παχέων καὶ γλίσχρων γινομένων. συμβαίνει  
δὲ ἀμβλυωπεῖν<sup>310</sup> καὶ τοὺς πολυχρονίῳ<sup>311</sup> νόσῳ<sup>312</sup> συσχεθέν-  
τας καὶ ἐπὶ λύπαις ἰσχυραῖς. ἐπὶ δὲ τῶν γεγηρακότεων, σὺν τῷ  
10 παχύνεσθαι καὶ τὰ ὑγρά καὶ τοὺς χιτῶνας καὶ τὸ ὀπτικὸν  
(νεῦρον), καὶ ἀτονία πάρεστι τοῦ ὀπτικοῦ πνεύματος καὶ μείωσις  
πολλή καὶ σύμπτωσις καὶ οἷον ῥυτίδωσις τοῦ ὀπτικοῦ νεύρου καὶ  
τῶν ἐν τῷ ὀφθαλμῷ χιτώνων πυκνουμένων καὶ παχνομένων.  
ἐλαττουμένων γὰρ τῶν ἐν τῷ ὀφθαλμῷ ὑγρῶν τοῖς πρεσβύταις  
15 (καὶ)<sup>313</sup> ἐλάττονος καταφερομένου τοῦ ἄνωθεν πνεύματος ἐπὶ  
τὴν κόρην, ῥυσὸς εἰς τοσοῦτον πολλακίς γίγνεται ὁ κερατοειδὴς  
χιτῶν, ὥστε οἱ μὲν τῶν γερόντων οὐδόλως ὀρῶσιν, οἱ δὲ  
φαύλως καὶ μόγις ἔτι βλέπουσιν. ἐπιπίπτουσι γὰρ ἀλλήλως  
αἱ ῥυτιδώσεις καὶ οἷον ἐπιδιπλοῦται ὁ χιτῶν καὶ πάχος ἕτερον  
20 ἐπίκτητον λαμβάνει. βοηθήματα δὲ κοινῶς καὶ τοῖς ἀμβλυώτ-  
τουσι συντίθεται ἐκ τῆς αὐτῆς ὕλης, ἐξ ἧς καὶ τῶν ἀρχομένων  
ὑποχύσεων, τὰ μὲν εἰς κολλυρίων ἰδέας ἀναπλαττόμενα, τὰ  
δὲ ὑγρά, ἅπερ καὶ σκιόρουμέναις φλεγμοναῖς τῶν χιτώνων  
ἀρμόττει, τὰ δὲ ξηρά. ῥηθήσονται (δὲ) τούτων αἱ σκενασίαι  
25 περὶ τὰ τέλη<sup>314</sup> τοῦδε τοῦ λόγου.

308 T. νήστιν.

310 T. -ᾶν.

312 T. ὄσφ.

314 T. -ει.

309 T. -κουμ.

311 T. -ίαν.

313 fehlt im T.

krankheiten: Gegen Tagblindheit (nimm) Gummi, den Koth des Landkrokodils, Vitriol-Erz, Hyänen-Galle, mit Honig verrieben, streiche es zweimal täglich in das Auge; und gieb den Kranken nüchtern Bocksleber zu essen. Ich vermuthe, dass dieses besser wirkt bei Nachtblindheit.

5

### Cap. XLIX. Über Amblyopie. Nach Galen.

Amblyopie ist Verdunklung des Sehens und entsteht aus verschiedenen Ursachen: entweder weil die Seh-Innervationsluft sich verdickt, oder die Häute sich verdichten und verdicken, oder die Augenflüssigkeiten dick und zäh werden. Sehschwäche tritt auch ein bei den mit langwierigen Körper-Leiden behafteten und in Folge schweren Kummers. Im höheren Greisenalter pflegt mit der Verdickung der Augen-Feuchtigkeiten und der Häute und des Sehnerven auch Abspannung der Seh-Innervationsluft einzutreten und erhebliche Verringerung derselben und Zusammenfallen und eine Art von Runzelung des Sehnerven und der verdichteten und verdickten Augenhäute. Denn, da bei den Greisen die Augenfeuchtigkeiten sich verringern, und weniger Innervationsluft von oben zur Pupille herabströmt, wird oft die Hornhaut bis zu dem Grade runzlig, dass von den Greisen die einen überhaupt nicht sehen, die andren aber schlecht und mühsam noch etwas sehen. Denn die Runzeln legen sich übereinander, und die Haut verdoppelt sich gewissermassen und nimmt eine neuerworbene Dicke an. Die Augenmittel werden gemeinsam auch für die Schwachsichtigen aus denselben Stoffen bereitet, wie auch für den beginnenden Star: die einen werden in die Form von Collyrien gebracht, die andren sind feucht, die auch für die mit Verdickung verbundenen Entzündungen der Augenhäute passen, noch andre sind trocken. Ihre Zubereitung wird am Schluss dieses Abschnittes mitgetheilt werden.

30



Περὶ ἀμαυρώσεως· Δημοσθένους καὶ Γαληνοῦ. ν'.

Ἀμαυρώσις ἐστὶν ὁ παντελὴς ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ παραποδισμὸς τοῦ ὄρᾱν χωρὶς φανεροῦ πάθους περὶ τὸν ὀφθαλμόν, καθαρᾶς δηλονότι φαινομένης τῆς κόρης. καὶ τοῖς μὲν κατὰ βραχὺ τὸ  
 5 πάθος συνίσταται, τοῖς δὲ ἀθρόως ἐπιπίπτει, ὡς ἐλάχιστον ἢ καθάπαξ μὴ ὄρᾱν. τῆς μὲν οὖν κατὰ βραχὺ συνισταμένης ἀμαυρώσεως αἰτίαι πλείους εἰσὶν αἱ ἐπὶ τῆς ἀμβλυοπίας προειρημέναι. τῆς δὲ ἀθρόως ἐπιπιπτούσης ἢ <αἰτία><sup>315</sup> ἔμφραξις ἐστὶ τοῦ ὀπτικῶν νεύρου, παχέων καὶ γλίσχρων ὕγρων ἐμ-  
 10 πεσόντων ἐν αὐτῷ ἀθρόως, ἢ παραλύσει αὐτοῦ τοῦ νεύρου. προηγοῦνται δὲ τοῦ πάθους ἀπεψία συνεχεῖς καὶ ἀκρατοποσίαι, ἠλίωσις, ἔκκαυσις τῆς κεφαλῆς ἢ κατάψυξις, ἢ συνεχῆς ἀνάγνωσις μετὰ τροφήν ἢ βαλανεῖα ὁμοίως συνεχῆ ἐπὶ τροφῇ, καὶ ἔμετοι ἀκαιροί, συνουσία ἀμετρός τε καὶ ἀκαιρος, καὶ  
 15 κατοχὴ πνεύματος βιαία, ὥσπερ ἐπὶ τῶν σαλπιστῶν γίνεται. ταῦτα γὰρ καὶ τὰ τούτοις παραπλήσια, σύμμετρα μὲν γενόμενα, ἀμβλυοπίαν ἐργάζεται, ὑπέμετρα δὲ τὴν ἀμαυρώσιν. γίνεται δὲ ἐνίοτε ἢ ἀμαυρώσις καὶ ἐπὶ πληγαῖς ἰσχυραῖς κατὰ τῆς κεφαλῆς ἢ καταπτώσεσιν ἐξ ὑψηλοῦ, παραλυθέντος ἐνίοτε  
 20 τοῦ ὀπτικῶν <νεύρου><sup>315a</sup> ἢ καὶ ἀπορροαγέντος ἢ, τὸ πάντων ἡπιώτατον, τῇ σφοδρᾷ κατασεῖσει πληθός\* ὕγρων ἐπενεχθέν καὶ ἔμφράξαν<sup>316</sup> τὸ ὀπτικὸν νεῦρον. ἐπὶ μὲν οὖν ταῖς τοῦ πόρου παραλύσει βραδέως κινεῖται ὁ ὀφθαλμὸς ἢ οὐδόλως. ὅταν δὲ ἐκ βιαίου πληγῆς κατὰ κεφαλῆς γιγνομένης ἢ καταπτώσεως  
 25 ἀπορροαγῇ τῆς συμφυῖας τοῦ ἐγκεφάλου, πρῶτον μὲν προπετέστερος ὁ ὀφθαλμὸς <γίνεται><sup>316a</sup>, ὕστερον δὲ κοιλαίνεται καὶ ἀτροφεῖ. ὅταν δὲ διὰ πληθός ὕγρων παχέων ἢ γλίσχρων ἔμφραξιν ἀθρόως ὑπομένη ὁ πόρος χωρὶς αἰτίας, ἀνάγκη βάρους παρέπεσθαι τῆς κεφαλῆς καὶ μάλιστα ἐν βάθει κατὰ τὰς ῥίζας  
 30 τῶν ὀφθαλμῶν. τοὺς μὲν ἀθρόως ἀμαυρουμένους θεραπευτέον

<sup>315</sup> fehlt im T.

<sup>315a</sup> fehlt im T.

<sup>316</sup> T. -φραξ.

<sup>316a</sup> fehlt im T.

\* Unregelm. Construction: Nom. absol. für Gen. absol.

Cap. L. Von der Amaurose. Nach Demosthenes und Galen.\*

Amaurose ist die gemeinhin vollständige Behinderung des Sehens ohne eine sichtbare Veränderung am Auge, wobei natürlich die Pupille rein erscheint. In einzelnen Fällen entwickelt sich das Leiden ganz allmählich; andre aber befällt es plötzlich, so dass sie nur ein Minimum oder auf ein Mal gar nichts sehen. Für die allmählich sich entwickelnde Erblindung giebt es verschiedene Ursachen, die wir schon (im vorigen Kapitel) bei der Amblyopie erwähnt haben. Für die plötzlich hereinbrechende Erblindung ist Ursache die Verstopfung des Sehnerven, indem nämlich dicke und zähe Ausschwitzungen ihn plötzlich befallen, oder die Lähmung des Sehnerven selber. Voraufgegangen sind dem Leiden hartnäckige Verdauungsstörung und Missbrauch des Weines\*\*, Sonnenstich, Überhitzung oder Erkältung des Kopfes, oder unablässiges Lesen nach der Mahlzeit oder gleichfalls fortgesetztes Baden nach der Mahlzeit, oder unzeitiges Erbrechen, unmässiger und unzeitiger\*\*\* Coïtus, und gewaltsames Anhalten des Athems, wie es bei den Trompetern stattfindet. Diese und dergl. Schädlichkeiten pflegen, wenn sie mässig bleiben, Amblyopie zu bewirken; wenn übermässig, die Amaurose zu verursachen. Es erfolgt auch bisweilen Amaurose bei starken Kopf-Verletzungen und beim Fall aus grosser Höhe, indem der Sehnerv gelegentlich gelähmt wird oder auch abreisst, oder, was von allen diesen das mildeste ist, durch die heftige Erschütterung wird eine Überfülle von Feuchtigkeit in den Sehnerven hineingebracht und verstopft denselben. Bei der Nerven-Lähmung erfolgt auch Schwer- oder Un-Beweglichkeit des Augapfels. Wenn aber in Folge einer heftigen Kopfverletzung oder eines Sturzes (der Nerv) abreisst von der Verwach-

\* Bis gegen die Mitte unsres Jahrhunderts hat man darüber nicht viel mehr gewusst, als was Demosthenes u. Galen uns überliefert.

\*\* Wir würden sagen des Alkohols. (ἀζω. = Trinken unverdünnten Weines).

\*\*\* Aristoph., Frieden, 291.

φλεβοτομοῦντας ἀπ' ἀγκῶνος, εἰ πληθωρικὸς εἶη ὁ νοσῶν· ὀξύτατον γὰρ αὐτῶν βοήθημα ἢ φλεβοτομία· εἶτα διαλιπόν-  
 τας ἡμέρας τινὰς στραγγάλην περιτιθέντας τῷ τραχήλῳ καὶ  
 περισφίγγοντας<sup>317</sup>, ἔστ' ἂν<sup>317a</sup> τὰ περὶ τὸ μέτωπον ἀγγεῖα κυρ-  
 5 τωθῆ<sup>318</sup>, <καὶ><sup>319</sup> ἀνιέντας<sup>320</sup> μετὰ τὴν κύρτωσιν καὶ <τὸ  
 δεύτερον καὶ><sup>321</sup> τὸ τρίτον ταῦτ' <sup>322</sup> ποιοῦντας<sup>323</sup> πρὸς τὸ τῆ  
 κινήσει τοῦ πνεύματος καὶ τῶν ὑγρῶν σαλεύεσθαι βιαίως τὰ  
 ἐμφράγματα. εἶτα τὰς κυρτωθείσας ἐγκανθίους<sup>324</sup> φλέβας ἐκα-  
 τέρωθεν τῆς ῥινὸς διελεῖν χρὴ ἀμφοτέρως καὶ κένωσιν ἰσχυ-  
 10 ρὰν ποιῆσθαι. ἐγὼ γὰρ καὶ μέχρι κοτυλῶν τριῶν ἐκ τῶν  
 ἐγκανθίων<sup>325</sup> φλεβῶν ποτε ἐκένωσα. μετὰ δὲ ταῦτα σικύαν  
 παραχοῆμα τῷ ἰνίῳ προσβάλλειν μετὰ κατασχασμοῦ<sup>326</sup>· συμ-  
 βαίνει γὰρ ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ παραχοῆμα ἔτι τῆς σικύας ἐπικειμένης  
 ἀναβλέψαι τὸν ἄνθρωπον. ἀλλ' οὐ δεῖ ἀρκεῖσθαι τῷ βοηθή-  
 15 ματι τούτῳ, ἀλλ' ἀνακτησάμενον<sup>327</sup> τὴν δύναμιν μετὰ <τὴν>  
 τρίτην ἡμέραν καθαίρειν, εἴτ' ἐπὶ τὴν διαίταν ἀνάγειν. ἐπὶ  
 δὲ τῶν κατὰ βραχὺ ἐν πολλῷ χρόνῳ ἀμανρομένων<sup>328</sup> προ-  
 διαιτήσαντες<sup>329</sup> ἀπὸ τῶν ἐγκανθίων<sup>330</sup> φλεβῶν τὴν κένωσιν  
 ὡς προείρηται ποιησόμεθα, καὶ ἀπὸ τῶν μὲν<sup>331</sup> πολυαίμων  
 20 ἀπὸ τῶν κανθῶν ἀφαιρετέον εὐθύς ἐξ ἀρχῆς. ἔπειτα σικύαν  
 τῷ ἰνίῳ προσβάλλειν· καὶ μετὰ ταῦτα καθαίρειν. διαιτῶν  
 δὲ μάλιστα τὴν κοιλίαν εὐλυτον ποιεῖ διὰ τῶν τροφῶν, εὐ-  
 πεψίας πρὸ πάντων προνοούμενος<sup>332</sup>. διὰ δὲ τινῶν ἡμερῶν  
 διδόναι ἀλόην καταπίνειν ἀναληφθεῖσαν μετὰ τερεβινθίνης  
 25 εἰς καταπότια· ποιεῖ δὲ καὶ κνήκου<sup>333</sup> χυλὸς μετὰ μέλιτος·  
 γυμνασίῳ τε τῶν κάτω μερῶν χρηστέον καὶ περιπάτοις  
 πλείοσιν ἐν σκεπηνοῖς τόποις· παραιτεῖσθαι δὲ καὶ οἴνου πόσιν,  
 ἀνδρείως δὲ ὑπομενετέον τὴν ὑδροποσίαν· παραιτεῖσθαι δὲ  
 30 τῆς κεφαλῆς, οὐδὲ φιλολουστέον οὐδὲ ἡμέρας καθεύδειν οὐδὲ

317 T. -ες.	317 <sup>a</sup> T. ὅταν.	318 T. κυρωτῆ.	319 fehlt im T.
320 T. -ες.	321 fehlt im T.	322 T. αὐτὸ.	
323 T. -ες.	324 T. -καθ.	325 T. -καθ.	
326 T. καταχ.	327 T. -ος.	328 T. -ρομ.	
329 T. προδιαρτ. (vorher aufhängen!).		330 T. ἐγκαθίδων.	
331 T. μῆ.	332 T. -οιμένους.	333 T. κνίκου.	

sung mit dem Gehirn, so tritt zuerst Vorfalle des Augapfels ein, danach Einsinken und Schwund. Wenn aber durch Überfülle dicker und zäher Ausschwitzung plötzlich der (Sehnerv-) Kanal eine Verstopfung erleidet, ohne (merkbare) Ursache; so muss nothwendiger Weise (Empfindung von) Schwere des Kopfes erfolgen 5 und besonders in der Tiefe, an den Wurzeln der Augen.

Die ganz plötzlich erblindeten muss man behandeln mit dem Aderlass an der Ellenbeuge, falls der Kranke plethorisch ist. Denn das schnellste Heilmittel ist der Aderlass. Hierauf lässt man einige Tage verstreichen und legt dann eine Binde um den 10 Hals des Kranken und schnürt sie zu, bis die Gefässe der Stirn geschlängelt erscheinen, und lockert die Binde nach der Schlängelung und macht dasselbe 2 und 3 Mal, um durch die (Hin- und Her-) Bewegung der Luft und der Flüssigkeiten gewaltsam an der Verstopfung zu rütteln. Dann muss man die beiden geschlängelten 15 Adern an den (inneren) Augenwinkeln beiderseits von der Nase durchtrennen und eine starke Entleerung sich bewirken. Ich habe bis zu 3 Bechern aus den Augenwinkel-Adern einmal entleert. Danach muss man sofort einen blutigen Schröpfkopf an das Hinterhaupt setzen. Es passirt ja recht häufig, dass sofort, während der 20 Schröpfkopf noch sitzt, der Kranke seine Sehkraft wiedererlangt.

Aber mit dieser Therapie darf man sich nicht genügen lassen, sondern muss, sowie jener seine Kraft wiedergewonnen, nach dem dritten Tage ihn abführen lassen und dann Diät einleiten. Aber bei denjenigen, welche ganz allmählich im Verlauf 25 langer Zeit erblinden, werden wir, nach vorbereitender Diät, an den Augenwinkel-Adern die Blut-Entleerung in der beschriebenen Weise machen; bei den blutreichen aber muss man an den Augenwinkeln sofort im Anfang eine Blutentziehung machen. Dann einen Schröpfkopf an das Hinterhaupt setzen, danach 30 abführen. Hinsichtlich der Lebensweise halte man den Darmflüssig durch die Nahrung und Sorge vor Allem für gute Verdauung. Einige Tage hindurch soll man Aloë verabreichen, welche mittelst Terpentin in Pillenform gebracht ist. Es wirkt auch Safflor-Saft mit Honig. Ferner ist Gymnastik der unteren Extremitäten 35 anzuwenden und reichliches Spazierengehen an geschützten Orten.

μετὰ τροφήν κινεῖσθαι σφοδρότερον ἢ ἀναγινώσκειν ἢ γράφειν. παραφυλάττεσθαι δὲ ὄργας θυμούς τε καὶ φροντίδας συντόνους καὶ ἐκπλήξεις σφοδράς καὶ φόβους, μάλιστα μετὰ τὴν τροφήν, καὶ τοὺς συνεχεῖς ἐμέτους. κλύζειν δὲ καθ' 5 ἐκάστην τὸ πρόσωπον ψυχρῷ ὕδατι, μάλιστα ὀμβρίῳ, καὶ συγχρίεσθαι τὸ πᾶν σῶμα δι' ἐτέρων. χρονίζοντος δὲ τοῦ πάθους καὶ τὴν κεφαλὴν καθαίρειν δι' ἐρρίνων<sup>334</sup>, ἐγγέοντα<sup>335</sup> τοῖς μυκτῆρσιν<sup>336</sup>, ὅσα πρὸς κεφαλαλγίαν εἴρηται· χρῆσθαι δὲ καὶ τοῖς ἐκείθεν ῥηθείσιν ἀποφλεγματοῖς. ἢ δὲ ὑπάλειψις τῶν 10 ὀφθαλμῶν, χρονίζοντος ἤδη τοῦ πάθους, πρῶτον μὲν διὰ τῶν ἀπλῶν γενέσθω, καθάπερ διὰ τοῦ ἀκάπνου\* μέλιτος ἢ ἐλαίου παλαιοῦ· μετὰ δὲ ταῦτα καὶ τοῖς συνθέτοις χρηστέον· ἡμεῖς δὲ εὐδοκιμοῦμεν ἐπ' αὐτῶν τῷ τε διακεντήτῳ κολλυρίῳ καὶ τῇ πρὸς ὑποχύσεις Ἀγλαίδου<sup>337</sup> ὑγρῷ χρώμενοι. κοινὸν 15 δὲ πάσης ἀμανρώσεως καὶ ἀμβλυωπίας καὶ τοῦτο, δοκεῖ δὲ ποιεῖν καὶ πρὸς τὰς παχύτητας τῶν ὑμένων· κρόκου < α', ζιγγιβέρεως < α', πεπέρεως κόκκοι ιε', νάρδου στάχνος ὀβολοὶ β', μαράθρου<sup>338</sup> χυλοῦ < ις', ἀμμωνιακοῦ θυμιάματος < α', μέλιτος Γο ε', πάντα λειότατα ποιήσας ἐπίχεε τὸν τοῦ 20 μαράθρου χυλόν, εἶτα λεάνας ἀναξήρανον καὶ μίξας τὸ μέλι ἀναλάμβανε εἰς πυξίδα χαλκῆν καὶ χρῶ· πρὸ δὲ τοῦ ἐγχεῖν ἀποπυριᾶν χρῆ σπόγγῳ τοὺς ὀφθαλμοὺς εἰς θερμὴν<sup>339</sup> θάλασσαν ἀποβάπτων<sup>339a</sup>, ἐνίοτε δὲ καὶ τὸ πρόσωπον εἰς θάλασσαν χλιαρὰν ὅλον καθιέναι. ταῦτα μὲν κοινὰ πάσης ἀμανρώσεως. 25 ἰδίως δὲ τοῖς κατὰ θλίψιν πολλῶν ἢ παχέων ὑγρῶν ἐπενεχθέντων τῷ πόρῳ ἐμποδιζομένοις τὸ ὄραν μετὰ τὴν φλεβοτομίαν καὶ τὸν σικνασμὸν καὶ τὴν κάθαρσιν σιναπίζειν τὴν κεφαλὴν, ἔπειτα καὶ καυστικῷ<sup>340</sup> φαρμάκῳ ἐλκῶσαι τὸ ἰνίον καὶ καταχύματι χρῆσθαι κατὰ τῆς κεφαλῆς θερμοῦ ὕδατος, καὶ 30 μᾶλλον εἰ<sup>341</sup> ἀλμυρὸν ἢ νιτροῶδες εἴη τὸ ὕδωρ.

<sup>334</sup> T. διάρρίνον.

<sup>335</sup> T. ἐκχ.

<sup>336</sup> T. -ῆσιν.

<sup>337</sup> T. ἀγ.

<sup>338</sup> T. μαράθρου.

<sup>339</sup> T. -όν. (Nur in den h. Hom. u. b. Hesiod. ist das Adj. 2.)

<sup>339a</sup> Nom. für Acc.

<sup>340</sup> T. κλυστικῷ.

<sup>341</sup> T. εἰς.

\* Strabo: ἀκάπνιστος, ohne Räucherung herausgenommen.

Zu meiden ist Wein-Genuss, und männlich das Wassertrinken zu ertragen. Zu meiden ist auch jegliche dickmachende Nahrung und häufiger Coïtus und Bestrahlung des Kopfes. Auch darf man das Bad nicht zu sehr pflegen, noch bei Tage schlafen, auch nach der Mahlzeit sich nicht viel Bewegung 5 machen oder lesen oder schreiben. Man muss sich hüten vor heftigem Zorn, Aufregung, Sorgen und starkem Schreck und Angst, besonders nach der Mahlzeit, und auch vor andauerndem Erbrechen. Täglich soll man das Gesicht mit kaltem Wasser begiessen, am besten mit Regenwasser, und den ganzen Leib von 10 andren einsalben lassen. Wenn das Übel einwurzelt, soll man auch den Kopf reinigen durch Nasen-Mittel, die man in die Nasenlöcher einträufelt, wie sie gegen Kopfschmerz von mir angegeben sind, und auch die dort angeführten Gurgelmittel anwenden. Das Einstreichen ins Auge, bei bereits chronischem 15 Übel, soll zuerst mit den einfachen Mitteln gemacht werden, z. B. mit ungeräuchertem Honig und altem Öl; später soll man auch die zusammengesetzten anwenden. Ich aber habe Ruhm erlangt, da ich hierbei das Durchstich-Collyr und des Aglaïdes Star-Augensalbe verordne. 20

Das folgende ist ein gemeinsames Heilmittel für jede Amblyopie und Amaurose, und scheint ausserdem gegen Verdickung der Augenhäute zu wirken: Safran 1 Drachme, Ingwer 1 Drachme, Pfeffer 15 Körner, Spieka-Nard 2 Obolen, Fenchelsaft 16 Drachmen, Ammon'sches Räucherwerk 1 Drachme, Honig 5 25 Unzen: pulvre alles (feste) auf das feinste und giesse dann den Fenchel-Saft dazu; verreibe, trockne, mische den Honig zu und hebe es auf in kupferner Büchse; und wende es an. Aber vor dem Einstreichen muss man die Augen mit einem in warmes Meerwasser getauchten Schwamm bähnen; gelegentlich auch das 30 Gesicht in laues Meerwasser ganz eintauchen. Das ist die gemeinsame Therapie für alle Fälle der Amaurose. Aber speciell bei denjenigen, welche durch Druck reichlicher oder dicker Ausschwitzungen, die sich auf den Sehnerv geworfen haben, im Sehen behindert sind, muss man nach dem Aderlass 35 und dem Schröpfen und Abführen einen Senfteig auf den Kopf

Περὶ παραλύσεως ὀφθαλμῶν. να'.

Οὐ μόνον τὸ ὀπτικὸν νεῦρον ὡς προείρηται, ἀλλὰ καὶ ὄλος ὁ ὀφθαλμὸς ἐνίοτε παραλύεται, ποτὲ μὲν μετὰ τοῦ λοιποῦ σώματος τῶν δεξιῶν ἢ τῶν ἀριστερῶν μερῶν παραλυθέντων· ἔστι δ' ὅτε κατ' ἰδίαν γίγνεται περὶ τὸ βλέφαρον<sup>342</sup> μόνον παράλυσις, ποτὲ δὲ καὶ ὄλος ὁ ὀφθαλμὸς <παραλύεται><sup>343</sup> καὶ εἰ μὲν τὸ βλέφαρον παραλυθῆι, μέμνε διηνεκῶς ὁ ὀφθαλμὸς καὶ ἀναισθητεῖ τὸ βλέφαρον. εἰ δὲ ὄλος ὁ ὀφθαλμὸς παραλυθῆι, τὰς εἰς τὰ πλάγια καὶ ἄνω καὶ κάτω κινήσεις οὐ δύναται ἐπιτελεῖν· καὶ εἴ τις ὑπαλείφοι δριμντέρῳ φαρμάκῳ, οὐκ ἐπιδάκνεται. εἰ μὲν τοῦ βλεφάρου μόνου εἴη παράλυσις, προκαθαίροντες σύμπαν τὸ σῶμα τοῖς ἀλοηδαρίοις<sup>344</sup> καὶ ὑδροποσίᾳ χρησάμενοι<sup>345</sup> καὶ περιπάτῳ πλείονι καὶ τρίψει πολλῇ τῶν κάτω μερῶν ἐπιχρίειν τε συνεχῶς τὸ βλέφαρον καὶ στυπτηρίᾳ σχιστῇ μετ' ὄξους δριμέος καὶ τοῖς δριμντέροις κολλυρίοις ἢ τῷ διὰ σάνδουκος· μὴ καθισταμένου δὲ ἀναρῶσθαι τὸ βλέφαρον. αἱ δὲ τοῦ ὀφθαλμοῦ ὄλου παράλυσεις δυσίατοι εἰσιν, καὶ μάλιστα ἐπὶ τῶν προβεβηκότων τῇ ἡλικίᾳ. εἰ δὲ καὶ ἐκ γενετῆς συνέβη, ἀδύνατον ταύτην διορθώσασθαι. ἐφ' ὧν μὲν οὖν ἐλπίδες σωτηρίας εἰσὶ, τὴν ἐπιμέλειαν τοιαύτην ποιητέον· πρὸ πάντων μὲν, εἰ εὐέκτης εἴη, φλεβοτομεῖν ἀπ' ἀγκῶνος, ἐξῆς δὲ κλύζειν τὴν κοιλίαν, ἔπειτα καθαρηρίῳ κενοῦν τὸ σῶμα, εἶτα ἀποφλεγματοῖς χρῆσθαι, εἶτα δι' ἐρῶνων καθαίρειν καὶ μετέπειτα σικύαν προσβάλλειν τῷ ἰνίῳ μετὰ κατασχασμοῦ<sup>346</sup> καὶ βδέλλας τοῖς κροτάφοις. προποτιστέον δὲ καστόριον καθ' αὐτὸ, καὶ μετὰ ἀψινθίου

<sup>342</sup> T. τὸν ὀφθαλμόν.

<sup>343</sup> fehlt im T.

<sup>344</sup> T. ἄλλουδ.

<sup>345</sup> Unregelm. Constr.: regelmässig wäre χρῆσόμεθα, oder besser χρῆσάμενοι . . . ἐπιχρίομεν.

<sup>346</sup> T. καταχ.

legen, dann auch mit einem Ätzmittel ein Geschwür am Hinterkopf anlegen und warme Übergiessungen über den Kopf anwenden; und besser ist es, wenn salziges oder sodahaltiges Wasser dazu genommen wird.

**Cap. LI.** Über die Augen-Lähmung.

5

Nicht nur der Sehnerv, wie bereits angedeutet, sondern auch der ganze Augapfel wird bisweilen gelähmt, manchmal mit Lähmung der rechten oder linken Körper-Hälfte. Gelegentlich beschränkt sich die Lähmung auf das Lid, manchmal wird aber auch der ganze Augapfel von Lähmung befallen. Und wenn das 10 Lid gelähmt ist, bleibt das Auge immer geschlossen und das Lid ist unempfindlich. Wenn aber der ganze Augapfel gelähmt ist, kann er die Bewegungen nach den Seiten und nach oben und nach unten nicht ausführen; und, wenn man ein scharfes Mittel einstreicht, verspürt er kein Beissen\*. Wenn nur Lidlähmung 15 besteht, müssen wir zuerst den ganzen Körper reinigen, und Aloë-Mittel und Wasser-Trinken anwenden und viel Spazierengehen und reichliche Massage der unteren Extremitäten, und regelmässig das Lid salben, sowohl mit Faser-Alaun nebst scharfem Essig, als auch mit den schärferen Collyrien oder dem aus 20 Mennige. Wenn das Leiden dabei sich nicht giebt, muss man die Empornähung des Lides verrichten\*\*.

Die Lähmungen des ganzen Augapfels sind schwer zu heilen, zumal bei den alten Leuten. Wenn die Lähmung aber von Geburt herrührt, so ist es unmöglich, sie wieder auszu- 25 gleichen. Bei denjenigen Kranken nun, bei denen noch Hoffnung auf Genesung besteht, müssen wir die folgende Kur anwenden. Vor allem, wenn der Kranke kräftig ist, den Aderlass an der Ellenbeuge verrichten, danach aber den Darm ausspülen, hierauf mit einem Abführmittel den Leib entleeren, 30

\* Aët. scheint anzunehmen, dass Lähmung der Bewegung und der Empfindung immer zusammen vorkommt.

\*\* Eine bemerkenswerthe Regel. Gemeinhin pflegten die Alten bei Lähmung von Operation abzurathen.

Aëtius.



διδόναι καὶ ὑσσώπον <καὶ><sup>347</sup> γλήχωνος, <καὶ><sup>348</sup> πήγανον  
 μετ' ὄξυμέλιτος καὶ ἀλῶν. ἔπειτα καὶ καστορίῳ τὴν κεφαλὴν  
 ἐπιχρίειν μετὰ ῥοδίνου καὶ ὄξους, ἐκ τοῦ αὐτοῦ δὲ χρίσματος  
 μαλακῶ ἔριφ' ἀναλαμβάνοντα μεμνῶτι τῷ ὀφθαλμῷ ἐπιτιθέναι,  
 5 στοχαζόμενον<sup>349</sup> μὴ ἐπιστάξαι εἰς τὸν ὀφθαλμόν. θεραπεύειν  
 δὲ δις τῆς ἡμέρας. ἐπιχρίειν δὲ ἕξωθεν τὰ βλέφαρα καὶ τὸ  
 μέτωπον καστορίῳ μετὰ κρόκου σὺν ὄξει· ἐμοὶ δὲ δοκοῦσιν  
 αἱ διὰ καστορίου καὶ μέλιτος ὑγραὶ ἐπιτήδειοι τῷ πάθει, αἷς  
 καὶ ἐγχριστέον καὶ ἐπιχριστέον. οἴνου δὲ καὶ τῆς κρεώδους  
 10 τροφῆς καὶ πολυτρόφου καὶ παχυχύμου πάσης ἀπέχεσθαι·  
 λαμβάνειν δὲ, ὅσα τὰς ἐκκρίσεις εὐλύτους ποιεῖ καὶ τὰ ὑγρά  
 λεπτύνει. τοὺς δὲ πρώτους χρόνους καὶ τὰ βαλανεῖα παραι-  
 τεῖσθαι καὶ τὰ πυριατήρια καὶ ἠλιώσεις· ἐμέτοις δὲ ἐκ δια-  
 λειμμάτων χρῆσθαι νήστισιν<sup>350</sup> ἀπὸ ῥαφανίδων καθεψο-  
 15 μένων<sup>351</sup>, ἐπιδεδεμένον τοῦ ὀφθαλμοῦ καὶ χωρὶς πολλοῦ  
 σπαραγμοῦ.

Περὶ γλαυκώσεως. νβ'.

Γλαύκωσις λέγεται διπτῶς. ἡ μὲν γὰρ κυρίως γλαύκωσις  
 μεταβολή ἐστι πρὸς τὸ γλαυκὸν καὶ ξηρότης καὶ πῆξις τοῦ  
 20 κρυσταλλοειδοῦς ὑγροῦ. τὸ δὲ ἕτερον εἶδος τῆς γλαυκώσεως  
 ἐκ προηγησαμένου ὑποχύματος γίνεται, πηγνυμένου κατὰ τὴν  
 κόρην τοῦ ὑγροῦ σφοδρότατα καὶ ξηραινομένου. καὶ ἔστι  
 τοῦτο τὸ εἶδος ἀνίατον· τὴν δὲ κυρίως γλαύκωσιν ἀρχομένην  
 ἐνίστε δυνατόν ἰᾶσθαι περιπάτῳ τε πρὸς δύναμιν καὶ τρίψει  
 25 τοῦ ὄλου σώματος χρώμενοι<sup>352</sup> καὶ λουτροῖς μάλιστα κατὰ  
 κεφαλῆς· θέρους δὲ καὶ ψυχρολουτρῆν· καὶ πρὸς χρῶτα κείρειν

347 u. 348 fehlt im T.

349 T. -ος.

350 T. νήστις.

351 T. καθεζόμενον. Corn. hat hier das richtige nicht gefunden.

352 Unregelm. Constr. Regelm. wäre der Acc., oder der Nom. mit δυνάμεθα.

dann Gurgelwässer anwenden, danach durch Nasenmittel reinigen und endlich einen blutigen Schröpfkopf an das Hinterhaupt setzen und Blutegel an die Schläfen. Vorher muss man Bibergeil eingeben für sich, und es mit Absinth geben und mit Ysop und Polei, und Raute mit Honig-Essig und Salz. Danach auch 5 den Kopf salben mit Bibergeil nebst Rosen-Öl und Essig, von derselben Salbe aber etwas mit weicher Wolle aufnehmen und dies auf das geschlossene Auge legen, indem man Acht giebt, es nicht in's Auge zu träufeln. Diese Behandlung muss man täglich zweimal vornehmen. Auch äusserlich die Lider salben 10 und die Stirn mit Bibergeil, nebst Safran mit Essig. Mir scheinen die Salben aus Bibergeil und Honig passend für das Übel zu sein; mit diesen soll man auf- und einstreichen. Des Weines und der Fleisch-Nahrung und jeglicher, die stark nährt und dicke Säfte macht, soll man sich enthalten; dagegen eine 15 solche wählen, welche die Ausscheidungen flüssig macht und die Säfte verdünnt. In der ersten Zeit muss man auch das Bad meiden und die Schwitzbäder und die Bestrahlung seitens der Sonne. Erbrechen ist zeitweise anzuwenden, in nüchternem Zustand, mittelst gekochtem Rettig, bei verbundenen Augen, ohne 20 viel Würgen.

### Cap. LII. Über Glaukom\*.

Der Name Glaukom wird in zwiefacher Bedeutung angewendet. Das eigentliche Glaukom ist eine Verfärbung der Krystall-Feuchtigkeit nach dem Wasserblauen hin, und Ver- 25 trocknung und Gerinnung derselben. Die andre Art des Glaukom entsteht aus Star-Bildung, indem in der Pupille die Ausschwitzung auf das stärkste sich verhärtet und vertrocknet. Diese letztere Art ist unheilbar. Das eigentliche Glaukom kann man im Beginn mitunter heilen durch Anwendung des Spazieren- 30 gehens, entsprechend den Körperkräften, und Massage des ganzen

---

\* In diesem Kapitel unterscheidet sich Aët. etwas von den andren Griechen. Glaukom der (späteren) Griechen ist das, was man heutzutage *Cataracta complicata cum amaurosi* zu nennen pflegt.

τὴν κεφαλὴν· τοὺς δὲ ὀφθαλμοὺς ὑπαλείφειν ἐλαίῳ παλαιῷ μόνῳ.

Περὶ ὑποχύσεως· Δημοσθένους. νγ'.

Τὸ δὲ ὑπόχυμα ὑγρῶν ἐστὶ παρέγχυσις πηγνυμένων κατὰ  
5 τὴν κόρην, ὥστε, ἐπειδὴν τελειωθῆ, κωλύειν τὸ ὄραν. ἀρχο-  
μένης δὲ τῆς ὑποχύσεως τοιαῦτα παρέπεται τοῖς πάσχουσιν·  
οἶον κωνώπια μικρὰ καὶ τινα ὀφρνώδη παραφαίνεσθαι δοκεῖ  
πρὸ τῶν ὀφθαλμῶν ἀδιαλείπτως, καὶ τινες μὲν αὐτῶν τρι-  
χειδῆ ὀφῶσιν, ἕτεροι δὲ ὡς ἐρίων μηρύματα ἢ ἀραχνίων  
10 ὑφάσματα, τισὶ δὲ περὶ τοὺς λύχνους κύκλοι φαίνονται. τού-  
των δὲ προφαινομένων ποτὲ μὲν καθαρὰ ἢ κόρη φαίνεται  
τοῖς ἀμελέστερον κατανοοῦσι, ποτὲ δὲ τῇ χροῴα θαλασσίζει.  
αὐξανόμενον δὲ τοῦ πάθους αὖξει καὶ τὰ συμπτώματα· τε-  
λειουμένου δὲ ὁ μὲν ἄνθρωπος οὐκ ὄψεται, ἢ δὲ κόρη τὴν  
15 χροιάν ἐπὶ τὸ λευκὸν τρέπει, καὶ ὅλως οὐ διανεγίται.  
πλείω δὲ τῆς χροιάς τὰ εἶδη· τὰ μὲν γὰρ τῶν ὑποχυμάτων  
ἀερίζει, τὰ δὲ ὑελίζει, τὰ δὲ ἐστὶν ἔκλευκα, τὰ δὲ ἐπὶ τὸ  
κυανεώτερον τρέπεται· τὰ δὲ ἀπογλανκοῦται<sup>353</sup> καὶ ἐστὶν  
ἀνίατα\*. Θεραπεύειν δὲ τοὺς ὑποχύσει πειραζομένους ἐν  
20 ἀρχῇ αἵματος ἀπ' ἀγκῶνος ἀφαιρέσει, εἰ μηδὲν κωλύει, καὶ  
κλυστῆρσι δριμυτέροις καὶ καθάρσεσιν· ἔπειτα καὶ σικύαν τῷ  
ὀφθαλμῷ προσβάλλειν μετὰ κατασχασμοῦ<sup>354</sup>, ἀποφλεγματοῖς τε  
χρηῆσθαι καὶ ἐρήνιοις ἐκ διαλειμμάτων τινῶν. οἴνου δὲ ἀπέ-  
χεσθαι παρ' ὅλην τὴν θεραπείαν, καὶ πάντων τῶν πληρω-

<sup>353</sup> T. -νται.

<sup>354</sup> T. καταχ.

\* Nicht bloss nach der Wortstellung hat man allein die wasserblauen Stare (ἀπογλανκοῦται) für unheilbar anzusehen, sondern auch mit Rücksicht auf das vorige Kapitel (S. 130, Z. 22) und auf den in diesem Kapitel folgenden Satz θεραπεύειν u. s. w. Allerdings lautet der Text ἀνίατον, doch dürfte ἀνίατα die richtige Lesart sein. Dass wir die Star-Operation hier vermissen, habe ich schon in der Vorrede hervorgehoben; ebenso dass Aëtius im c. XXX dieses Buches Collyrien anführt, die bei der Star-Operation benutzt werden.

Körpers und Übergießung, besonders des Kopfes; im Sommer muss man auch kalt baden lassen. Ferner den Kopf scheeren bis auf die Haut und die Augen salben, allein mit altem Öl.

**Cap. LIII.** Über den Star. Nach Demosthenes.

Der Star ist ein Erguss von Ausschwitzung, welche gerinnt, 5  
in der Pupille, so dass, wenn er vollständig geworden, er das  
Sehen aufhebt. Aber im Beginn der Star-Bildung stösst folgen-  
des den Kranken zu: es ist ihnen so, als ob kleine Mücken  
und dunkle Körperchen vor den Augen unablässig schweben;  
einige sehen haarähnliche Gebilde, andre wie Woll-Fäden oder 10  
Spinnweben, einigen erscheinen Kreise um die Lichtflammen.  
Während diese Erscheinungen bereits vorschweben, scheint  
bisweilen die Pupille noch rein, wenigstens dem nicht sorgfäl-  
tigen Beobachter; bisweilen sieht sie bereits meerfarben aus.  
Indem aber das Leiden zunimmt, wachsen auch die Erschei- 15  
nungen. Und, wenn es vollendet ist, sieht der Kranke nicht  
mehr, die Pupille aber hat ihre Farbe nach dem weisslichen  
hin geändert, und ist überhaupt nicht mehr durchsichtig. Es  
gibt verschiedene Arten der Verfärbung. Ein Theil der Stare  
ist luftblau, andre glasgrün, andre ganz weiss, noch andre dunkel- 20  
blau; andre aber werden wasserblau, und diese sind unheilbar.

Behandeln muss man die vom Star heimgesuchten zu An-  
fang mit Blut-Entziehung an der Ellenbeuge, wenn keine Gegen-  
anzeige vorliegt, und mit schärferen Klystiren und Abführungen.  
Danach auch einen blutigen Schröpfkopf an's Hinterhaupt 25  
setzen und Gurgel- wie Nasen-Mittel von Zeit zu Zeit ge-  
brauchen. Des Weines aber (müssen die Kranken) sich ent-  
halten während der ganzen Behandlungsdauer, sowie aller Dinge,  
die den Kopf überfüllen, und des Bades, wenn nicht wegen  
Entkräftung und langsamer Verdauung die Nothwendigkeit des- 30  
selben sich herausstellen sollte. Und auch dann nicht in der  
Bade-Atmosphäre verweilen, und nicht lange in der Wanne  
bleiben, sondern bald hineinsteigen und schnell wieder heraus-  
gehen.

τικῶν τῆς κεφαλῆς, καὶ λουτροῦ, εἰ μὴ κόπον ἕνεκα καὶ  
 βραδυπεψίας ἀνάγκη γένοιτο λούειν. καὶ τότε μηδὲν ἐν  
 τῷ ἀέρι <λουτροῦ><sup>355</sup> διατρίβειν, μηδὲ μὴν ἐν τῇ ἐμβάσει  
 χρονίζειν, μετὰ μικρὸν μὲν ἐμβαίνειν, ταχέως δὲ ἀνιέναι.  
 5 δίαίτα δὲ πᾶσα ἔστω λεπτύνουσα. φαρμάκοις δὲ χρηστέον  
 τὸ μὲν πρῶτον ἀπλοῖς, καθάπερ μέλιτι καὶ ἐλαίῳ παλαιῷ  
 καὶ μαράθρου χυλῷ· ἔπειτα δὲ καὶ τοῖς συντέθοις ὑγροῖς τε  
 καὶ ξηροῖς φαρμάκοις καὶ κολλυρίοις, ἅτινα γραφήσεται μετὰ  
 βραχὺ ἐν τοῖς κοινοῖς βοηθήμασι.

10 Περὶ μυδριάσεως ἥτοι πλατυχορίας. νδ'.

Μυδριάσις καὶ πλατυχορία καλεῖται, ὅταν ἡ κόρη τῷ μὲν  
 χρώματι μηδὲν ἀλλοιοτέρα γένηται, πλατυτέρα δὲ πολλῷ τοῦ  
 κατὰ φύσιν, ὥστε ἐνίοτε συνεγγίξει τῷ τῆς ἰσσεως κύκλῳ·  
 καὶ ποτε ὀλοσχερῶς ἐμποδίζει τῷ ὄρῳ· ποτὲ δὲ ὄρῳσιν,  
 15 ἀμυδροῦς δὲ, καὶ τὰ ὄρώμενα αὐτοῖς δοκεῖ πάντα μικρότερα  
 εἶναι, χρομένου δηλονότι τοῦ ὀπτικοῦ πνεύματος\*. γίγνεται  
 δὲ τὸ πάθος δι' ἐπιφορὰν ὑγρῶν, ἥτοι ἀθρόως φερομένων  
 ἢ κατὰ βραχὺ, ἀνεπαισθήτως διατεινομένου τοῦ ῥαγοειδοῦς  
 καὶ ἐπὶ πλεῖον πλατυνομένης τῆς κόρης. ἔστι δὲ τὸ πάθος  
 20 ἄγαν δυσίατον· ὑμενώδης γὰρ ὑπάρχων ὁ ῥαγοειδής, ὅταν  
 ἅπαξ διαστῆ, σκληρύνεται καὶ οὐκέτι ῥαδίως δύναται <συστῆ-  
 ναι>.<sup>356</sup> γίγνεται δὲ τὸ πάθος μᾶλλον παιδίοις διὰ τὴν τῶν  
 χιτώνων ἀσθένειαν· καὶ οἱ μελανόφθαλμοι δὲ φύσει με-  
 γαλόκοροί εἰσι, διόπερ καὶ τῷ πάθει ἐμπρωτοί εἰσι. θερα-  
 25 πεύειν<sup>357</sup> δὲ τὸ πάθος, εἰ μηδὲν κωλύει, φλεβοτομοῦντας  
 ἀπ' ἀγκῶνος, ἢ καθαίροντας. εἰ δὲ ταῦτα ποιεῖν ἀδύνατον,  
 τοὺς ἐγκανθίους<sup>358</sup> λύειν φλέβας, ἔπειτα σικύαν τῷ ἰνίῳ

<sup>355</sup> fehlt im Text.

<sup>356</sup> fehlt im Text.

<sup>357</sup> T. -ει.

<sup>358</sup> T. -καθ.

\* Gelegentlich einmal beobachtet, dann theoretisch verallgemeinert. Ebenso das Grössersehen bei Pupillen-Verengung. Vgl. d. folg. Kapitel.

Die ganze Lebensweise sei eingerichtet auf Abnahme des Körpergewichts. Heilmittel sind anzuwenden zuerst die einfachen, wie Honig und altes Öl und Fenchel-Saft, nachher auch die zusammengesetzten feuchten und trocknen Arzneimittel und Collyrien, welche ich gleich beschreiben werde in den 5 Kapiteln über die allgemeine (Augen-) Heilmittellehre.

#### Cap. LIV. Über Mydriasis oder Pupillen-Erweiterung.

Mydriasis und Pupillen-Erweiterung heisst der Zustand, wo die Pupille zwar in ihrer Farbe unverändert geblieben, aber viel weiter geworden, als in der Norm, so dass sie 10 bisweilen sogar dem Hornhaut-Umkreis sich annähert; und gelegentlich das Sehen vollständig behindert. In andren Fällen sehen wohl die Kranken, aber verschwommen, und die gesehenen Gegenstände scheinen ihnen alle verkleinert zu sein, da ja natürlich die Seh-Innervationsluft sich zu stark ausbreitet. 15

Die Ursache des Leidens ist Flüssigkeits-Erguss. Entweder geschieht derselbe ganz plötzlich, — oder ganz langsam; unmerklich spannt sich die Regenbogenhaut auseinander und erweitert sich die Pupille.

Das Leiden ist ganz besonders schwer heilbar\*. Denn da 20 die Regenbogenhaut eben nur eine dünne Haut darstellt, so muss sie, einmal auseinandergezogen, sich verhärten und kann nicht leicht wieder sich zusammenziehen. Das Leiden befällt mehr die kleinen Kinder wegen der Zartheit der Häute. Die Schwarzäugigen haben von Natur eine grosse Pupille, deshalb 25 neigen sie zu diesem Leiden.

Behandeln soll man das Leiden, wenn kein Gegen Grund vorliegt, mit dem Aderlass an der Ellenbeuge oder mit Abführung. Wenn es aber unmöglich scheint, dies vorzunehmen; muss man

---

\* Sehr richtig.

προσβάλλειν. περιπάτοις τε ἡρεμαίοις καὶ πλείοσι χρῆσθαι ἐν τόποις σκεπηνοῖς· καὶ παντὶ τρόπῳ περισπᾶν τὴν ὕλην ἐπὶ τὰ κάτω μέρη· διὸ καὶ κατ' ἀρχὰς καὶ κλυστῆρι χρηστέον καὶ τρίψει τῶν κάτω μερῶν, δι' ἑτέρων. μετὰ δὲ τὸν περί-  
 5 πατον καὶ τὸ ἄλειμμα θαλάσση προσαντλεῖσθαι τὸ πρόσω-  
 πον, χειμῶνος μὲν χλιαρᾶ, θέρους δὲ ψυχρᾶ, καὶ καθεῖναι ὅλον τὸ πρόσωπον εἰς τὸ ὕδωρ, χρόνον τινὰ διανοίγοντα τοὺς ὀφθαλμούς. θαλάσσης δὲ μὴ παρούσης, ἀλὸς ὀλίγον παραμίσγειν τῷ ὕδατι ἢ ὀξύκράτῳ χρῆσθαι ὕδαρι<sup>359</sup>. οἴνου  
 10 δὲ ἀπέχεσθαι, ἕως οὗ ἢ διάθεσις λυθῇ. καὶ ἡ διαίτα πᾶσα λεπτοτέρα ἔστω καὶ εὐκοίλιος, βαλανείου δὲ σπανίως ἢ χρῆσις, καὶ τότε μὴ πάνυ καταχέειν τῆς κεφαλῆς. φαρμάκοις δὲ ὑποστύφουσιν <χρῆσθαι><sup>359a</sup>, οἷον ῥόδῳ, κρόκῳ, νάρδῳ, λιβάνου φλοιῷ, πομφόλυγι καὶ σποδίῳ καὶ ἀκακίᾳ. αἱ γὰρ  
 15 σφόδρα δριμεῖται δυνάμεις ἐπισπώμεναι ὑγρῶν πλῆθος διατείνουσι τοὺς ὑμένας καὶ πλατυτέραν ἐργάζονται τὴν κόρην. διόπερ καὶ τὰ στύφοντα σφοδρῶς, καθάπερ χαλκίτις, μίσυ, καὶ τὰ ἐπὶ πλέον ψύχοντα, ὡς κώνειον, σκληρύνουσι τοὺς ὑμένας. καὶ τὸ ἐπὶ πλέον δὲ συνάγειν καὶ στενοῦν τὴν κόρην  
 20 ἀλυσιτελέες· περιίσταται γὰρ εἰς φθίσιν.

Περὶ φθίσεως τῆς κόρης. νε'.

Φθίσις δὲ λέγεται τῆς κόρης, ὅταν στενωτέρα<sup>359b</sup> καὶ ἀμβλυτέρα γένηται. τοῦτο δὲ γίνεται τοῖς πλείστοις ἐξ ἀσθενειῶν ἐπικινδύνων ἢ ἐπιτεταμένων κεφαλαλγιῶν. μείζονα  
 25 δὲ τοῦ κατὰ φύσιν φαίνεται τούτοις τὰ ὀρώμενα διὰ τὴν

<sup>359</sup> T. -φ. (Diese Form findet sich fast nur bei Hesych.)

<sup>359a</sup> fehlt im Text.

<sup>359b</sup> T. -οτέρα.

die Adern an den Augenwinkeln öffnen, sodann einen Schröpfkopf an das Hinterhaupt setzen. Und ruhigen, reichlichen Spaziergang in Anwendung ziehen, an geschützten Orten. Und in jeder Weise die Materie nach den unteren Körpertheilen hinziehen. Deshalb muss man auch im Anfang das Klystir <sup>5</sup> verwenden und die Massage der unteren Extremitäten, durch die Hand eines Gehilfen. Nach dem Spaziergang und der Einsalbung des Körpers soll man das Gesicht mit Meerwasser begiessen, im Winter mit lauem, im Sommer mit kaltem, und das ganze Gesicht für einige Zeit in das Wasser eintauchen <sup>10</sup> und dabei die Augen offen halten. Wenn aber Meerwasser nicht zur Verfügung steht, soll man zu (süßem) Wasser ein wenig Salz zusetzen oder stark verdünntes Essigwasser gebrauchen. Des Weines soll man sich enthalten, bis die Krankheit sich gelöst hat. Und die ganze Lebensweise soll auf <sup>15</sup> Dünn-Machen ausgehen und auf flüssigen Leib, das Bad komme selten zur Verwendung, und dann soll man niemals Übergiessungen des Kopfes vornehmen.

Von örtlichen Heilmitteln soll man die nur leicht adstringierenden anwenden, wie Rosen, Safran, Narden, Weibrauch-Rinde, <sup>20</sup> Zinkblume, Metall-Asche und Akazien-Gummi. Denn die sehr scharfen Mittel ziehen einen Überschuss von Flüssigkeiten herbei und spannen die Häute auseinander und erweitern noch mehr die Pupille. Deshalb müssen auch die stark adstringierenden Mittel, wie Kupfer-Erz, Vitriol-Erz, und die besonders <sup>25</sup> abkühlenden, wie Schierling, die Häute verdichten. Auch das stärkere Zusammenziehen und Verengen der Pupille ist schädlich. Denn das schlägt um in Pupillen-Schwund.

#### Cap. XLV. Über Pupillen-Schwund.

Von Schwund der Pupille spricht man, wenn dieselbe <sup>30</sup> enger und schwächer wird. Dies erfolgt gewöhnlich aus gefährlichen Krankheiten (des Körpers) oder aus gewaltigem Kopfschmerz\*. Aber vergrößert erscheinen diesen Kranken

\* Iritis.



τῆς κόρης στενότητα. τὴν δὲ θεραπείαν ἐπὶ τούτων ἐναντίαν  
 τῇ μυδριάσει ποιῆσθαι χρή, γυμνάζοντας τὰ ἄνω μέρη,  
 ὤμους καὶ χεῖρας, μετὰ κατοχῆς τοῦ πνεύματος, καὶ τρίβον-  
 τας ἐπιμελῶς τὴν κεφαλὴν καὶ τὸ πρόσωπον, εἶτα καὶ τοὺς  
 5 ὀφθαλμοὺς ἄκροισι τοῖς δακτύλοις. καὶ ὕδατι θερμῷ προσ-  
 αντλεῖσθαι τὸ πρόσωπον, ἀλείφοντας τὴν κεφαλὴν μύρω  
 τινὶ θερμαίνειν μετρίως δυναμένῳ, οἷον ἰρίνω, καὶ μικρῷ  
 διαστήσαντας ὑπαλείφειν τοὺς ὀφθαλμοὺς ἀραιούντι καὶ δρι-  
 μυτέρῳ φαρμάκῳ καὶ ὑγρασίαν ἐπισπωμένῳ, οἷον ἐστὶ τοῦτο  
 10 τὸ κολλύριον· ἀμμωνιακοῦ θυμιάματος < α', κροκομάγματος  
 < δ', κρόκου < β', ἰοῦ < δ', λεάνας ἐν ὕδατι ἀνάπλασσε  
 καὶ χρῶ. ποιεῖ δὲ καὶ ἡ Ἐρασιστράτου ὑγρά. τροφή δὲ  
 ἔστω εὐχυμωτάτη καὶ ῥοφηματώδης<sup>360</sup> καὶ οἶνος κισθῶς καὶ  
 εὐώδης· καὶ ὕπνος διαδεχέσθω τὴν τροφήν· καὶ τὰ λουτρά  
 15 δὲ ἀρόδια καὶ κατάχυσις θερμοῦ κατὰ κεφαλῆς.

Περὶ ἀτροφίας ὀφθαλμοῦ<sup>361</sup>. νς'.

Ἀτροφεῖν δὲ λέγουσι τὸν ὀφθαλμὸν, ὅταν ἐκ σφοδρῶν  
 κεφαλαλγιῶν ἢ ἐν πυρετοῖς ὀξέσει κατὰ βραχὺ ὁ ὀφθαλμὸς τα-  
 πεινούμενος καὶ κοιλαινόμενος καὶ τὸ ὅλον μικρότερος γενό-  
 20 μενος καὶ ἐπὶ ποσὸν ἀμανρότερος ἐμποδίζει τὸ ὄραν. συμ-  
 βαίνει δὲ τοῦτο πολλάκις καὶ ἐκ περισκυφισμῶν καὶ ἀνα-  
 τρήσεων, οἷτινες καὶ δυσίατοι εἰσι. διαφέρει δὲ ἡ ἀτροφία  
 τῆς φθίσεως, ὅτι ἡ μὲν φθίσις τὴν κόρην μόνην μικροτέραν  
 ποιεῖ, ἡ δὲ ἀτροφία ὅλον τὸν ὀφθαλμὸν μικρότερον καὶ τα-  
 25 πεινότερον ἐργάζεται. θεραπεύειν δὲ καὶ τούτους, σπόγγους<sup>361a</sup>  
 ἐκ θερμοῦ ὕδατος ἀποπυριῶντες<sup>362</sup> τοὺς ὀφθαλμοὺς καὶ γάλα  
 χλιαρὸν ἐγχυματίζοντες, ἀπεχόμενοι δὲ παντὸς κολλυρίου

<sup>360</sup> T. ῥοφήματα.

<sup>361</sup> T. [καὶ φθίσεως.]

<sup>361a</sup> T. -ους.

<sup>362</sup> Unregelm. Constr., statt des Acc. — Oder Nom. mit θεραπεύσομεν.

die gesehenen Gegenstände, wegen der Verengerung der Pupille.

Die Behandlung muss man bei diesen Kranken in entgegengesetzter Weise führen, wie bei der Mydriasis: nämlich Gymnastik der oberen Körpertheile, der Schultern und der Hände 5 treiben, mit Anhalten des Athems; Kopf und Gesicht sorgsam massiren, dann auch die Augen mit den Finger-Spitzen; und mit warmen Wasser das Gesicht übergiessen, den Kopf salben mit einem mässig erwärmenden Parfüm, wie Lilien-Salbe, und kurze Zeit danach die Augen einstreichen mit einem auflockern- 10 den und etwas schärferen, Flüssigkeit anziehenden Heilmittel, wie z. B. dem folgenden Collyr: Ammon'sches Räucherwerk 1 Drachme, Safranfaser 4 Drachmen, Safran 2 Drachmen, Grünspan 4 Drachmen; verreise es in Wasser, mache daraus Collyrien und brauche es. Es wirkt auch des Erasistratus Augen- 15 salbe. Die Nahrung soll kräftig sein und dabei leicht zu schlürfen, der Wein gelb und wohlriechend. Der Schlaf folge auf die Mahlzeit. Auch Bäder passen und warme Übergiessung des Kopfes.

#### Cap. XLVI. Über Verkleinerung des Augapfels. 20

Man spricht von Atrophie des Augapfels, wenn nach heftigem Kopfschmerz oder in akut-fieberhaften Erkrankungen allmählich der Augapfel flach wird und einsinkt und im ganzen sich verkleinert, und bis zu einem gewissen Grade sich verdunkelt, und so dass Sehen behindert. Dieser Zustand erfolgt 25 auch häufig nach der chirurgischen Durchschneidung der Schädelhaut und nach der Trepanation, und diese Fälle sind schier unheilbar.

Es unterscheidet sich aber die Atrophie von der Phthise folgendermassen: die Phthise macht nur die Pupille kleiner; die 30 Atrophie macht aber den ganzen Augapfel kleiner und flacher.

Behandeln müssen wir aber auch diese Kranken, indem wir mit Schwämmen, die in warmem Wasser ausgedrückt werden, die Augen bähnen und laue Milch einträufeln, aber jeder Collyr-

προσαγωγῆς· τροφὰς δὲ διδόναι πολυτρόφους καὶ εὐχυμο-  
τάτας<sup>363</sup> καὶ οἶνον κισθρόν<sup>363a</sup> καὶ λεπτόν, καὶ λουτροῖς χρῆσθαι  
καὶ καταχύσει θερμοῦ κατὰ κεφαλῆς καὶ γυμνασίαις τῶν ἄνω  
μερῶν καὶ κατοχῇ πνεύματος.

5

Περὶ ἐκπιεσμοῦ. νζ'.

Ἐκπιέζονται δὲ οἱ ὀφθαλμοὶ ἐνίοτε, ὥστε διαμένειν προέ-  
χοντες<sup>364</sup>. συμβαίνει δὲ τοῦτο τοῖς ἀπαγχομένοις καὶ ἐν  
ἀγῶσι δὲ ἀθλητικοῖς καὶ γυναιξὶ ταῖς ἐπὶ πλέον διαταθείσαις  
ἐν ταῖς ὠδίαις, ἢ ἐκ ῥευμάτων πλείστον ἀθρόως ἐκ τῆς  
10 κεφαλῆς καταρρέουσάντων. τοὺς μὲν οὖν ἀπ' ἀγχόνης εἰς  
τοῦτο ἐμπεσόντας φλεβοτομεῖν ἀπ' ἀγκῶνος· εἰ δὲ ἄλλως  
τισὶ πάχος ἐπιρρέυσαν προσεμβάλλει τοῖς ὀφθαλμοῖς, καθά-  
ρειν ἐλλεβόρω μέλανι, ἢ σκαμμωνίᾳ. τὰς δὲ ἐπὶ γυναικῶν  
ἐκ τῶν ὠδίνων τῶν ἐν τοῖς τόκοις πολλάκις γινομένης ἐκ-  
15 θλίψεις τῶν ὀφθαλμῶν αἱ διὰ τῶν γυναικείων τόπων κα-  
θάρσεις λύουσιν<sup>364a</sup>, ὅθεν δεῖ συνεργεῖν ταύταις. ἐπὶ δὲ τῶν  
ἀνδρῶν μετὰ φλεβοτομίαν ἢ κάθαρσιν, εἰ ἐπιμένοι, σικύαν  
τῷ ἰνίῳ κολλᾶν, καὶ ὑδροποσίᾳ καὶ σιτίων ὑποστολῇ χρῆσθαι.  
20 ἐπιτιθέναι δὲ τῷ ὀφθαλμῷ ἔριον μέλιτι κεχρισμένον μετ'  
ὀλίγου κρόκου καὶ ἄνωθεν πτύγμα καὶ ἐπιδεσμεῖν πιέζοντα  
ἡσυχῇ. συμφέρει δὲ τούτοις μετὰ τὴν ἀρχὴν καὶ θάλασσα  
ψυχρὰ προσαντλουμένη τῷ προσώπῳ, καὶ σέρεως χυλὸς καὶ  
πολυγόνου καὶ ψυλλίου μετὰ ὀπίου χριόμενα καὶ τὰ ἄλλα,  
25 ὅσα δυνατὰ<sup>365</sup> στέλλειν καὶ συνάγειν.

<sup>363</sup> T. εἰχυμοτάτας.

<sup>363a</sup> T. κισθρόν.

<sup>364</sup> T. προσέχ.

<sup>364a</sup> T. -ωσιν.

<sup>365</sup> T. -ον.

Anwendung uns enthalten; Nahrung aber müssen wir geben, die wirklich nahrhaft ist und gute Säfte bildet, und gelben und dünnen Wein, und Bäder anwenden und warme Übergiessung des Kopfes und Gymnastik der oberen Theile und Anhalten des Athems.

**Cap. XLVII.** Über die Vordrängung des Augapfels 5  
(Exophthalmus).

Manchmal werden die Augäpfel herausgedrängt, so dass sie draussen bleiben. Dies erfolgt beim Versuch sich zu erhängen und in den athletischen Wettkämpfen, oder bei den Frauen, die sich zu sehr bei den Geburtswehen anstrengen, oder auch in 10 Folge von reichlichen Flüssen, die plötzlich vom Kopf herabströmen. Denjenigen, welche in Folge des Aufhängens in diesen Zustand gerathen sind, muss man an der Ellenbeuge zur Ader lassen. Wenn aber aus andrer Ursache einem eine dicke Ausschwitzung die Augen bedrängt, so soll man mit schwarzem 15 Niesswurz abführen lassen oder mit Skammonium. Aber die bei den Frauen in Folge der Geburtswehen oft erfolgende\* Hervordrängung der Augen wird von den Reinigungen der weiblichen Geschlechtstheile zur Lösung gebracht; deshalb muss man diese zu befördern suchen. Bei den Männern muss 20 man, wenn nach dem Aderlass oder der Abführung die Hervordrängung des Augapfels bestehen bleibt, einen Schröpfkopf an das Hinterhaupt setzen und Wassertrinken und Verminderung der Speisen in Anwendung ziehen. Auf das Auge aber lege man einen Woll-Bausch, der mit Honig und einem wenig 25 Safran bestrichen ist, und darüber eine Compresse und verbinde mit sanftem Druck. Es nützt auch hierbei nach dem Anfang Übergiessung des Gesichts mit kaltem Meerwasser und Aufstreichen des Saftes von Wegwart und von Blutkraut und Flohkraut mit Opium, und die andren Mittel, welche zusammenziehen 30 und anstringiren können.

\* Dies dürfte eine irrige Auffassung der bei Frauen so häufigen Basedow'schen Krankheit sein. In der That wird bei starken Wehen wohl augenblickliches Vortreten der Augäpfel beobachtet; aber die Vordrängung bleibt nicht bestehen nach der Entbindung.

Περὶ συγχύσεως. νή.

Σύγχυσις δὲ τοῦ ὀφθαλμοῦ τὰ πολλὰ πληγαῖς ἔπεται  
 σφοδραῖς, καὶ ἐπὶ φλεγμονῇ δὲ τοῦ ῥαγοειδοῦς συμβαίνει, ῥα-  
 γέντων τῶν ἐν αὐτῷ ἀγγείων. ἢ δὲ κόρη τῷ χρώματι<sup>366</sup>  
 5 θολερὰ γίνεται καὶ ἢ μείζων ἑαυτῆς γίνεται ἢ μικροτέρα.  
 Θεραπεύειν μὲν οὖν τὰς ἐκ πληγῆς συγχύσεις φλεβοτομία ἀπ'  
 ἀγκῶνος, αἵματι δὲ νεοσφαγοῦς, μάλιστα μὲν<sup>367</sup> τρογόνος, εἰ  
 δὲ μή γε <καὶ> περιστερᾶς, ἐκπληροῦν ὅλον τὸν ὀφθαλμόν.  
 ἔριον δὲ μαλακὸν βρέξαντας<sup>368</sup> εἰς ὄν ἀνακεκομμένον μετ'  
 10 οἴνου καὶ ῥοδίνου ἐπιτιθέναι καὶ ἐπιθεῖν καὶ τῇ ἑξῆς τὸ  
 αὐτὸ ποιεῖν. τῇ δὲ τρίτῃ ἀποπυριᾶν, καὶ γάλακτι ἐγγυματί-  
 ζειν· ἔπειτα καταπλάττειν ὠπῶν ὀπτῶν λεκίδους μετὰ μέ-  
 λιτος καὶ κρόκου λείου εἰς ὀθόνιον ἐγχρίσαντα. ὅταν δὲ ἤδη  
 προκαθαίρηται<sup>368a</sup> ἢ κόρη, ὑπαλείφειν τοῖς πρὸς τὰς παλαιὰς  
 15 διαθέσεις κολλυρίοις, οἶον τῷ ἀρωματικῷ καὶ τῷ χιακῷ  
 Ἀπολλωνίου καὶ τοῖς ὁμοίοις. εὐιατοτέρα<sup>368b</sup> δὲ ἐστὶ σύγχυσις,  
 ἐφ' ᾧ ἢ κόρη μόνη<sup>369</sup> διευρύνεται, τῷ δὲ χρώματι καὶ τῷ  
 σχήματι ὁμοίῳ διαμένει. δυσίατος δὲ, ἐφ' ᾧ παρέσπασται  
 ἢ κόρη.

20 Περὶ τῶν ἐπιφνομένων τῷ λευκῷ τοῦ ὀφ-  
 θαλμοῦ. νθ'.

Τὰ ἐπιφνόμενα τῷ λευκῷ τοῦ ὀφθαλμοῦ παρὰ φύσιν  
 πάντα, τὰ μὲν ἀνώδυνα, ἐφ' ᾧ τρίχες\* πολλάκις ἐκπεφύκασι  
 καὶ τὰ μὴ πάνυ διαλλάττοντα τῆς κατὰ φύσιν χροῆς<sup>370</sup> θε-

<sup>366</sup> T. χροῆματι.

<sup>367</sup> T. δέ.

<sup>368</sup> T. -ες. (Richtigstellung nach Paull. Aeg.)

<sup>368a</sup> T. προςζ.

<sup>368b</sup> T. -ωτέρα.

<sup>369</sup> Man erwartet ja eher μόνον.

<sup>370</sup> T. χροῆας.

\* Angeborne Dermoïde an der Hornhautgrenze.

**Cap. XLVIII.** Über das Zusammenfliessen\*.

Das Zusammenfliessen des Auges folgt gewöhnlich den starken Verletzungen desselben, aber es kommt auch vor bei heftiger Entzündung der Regenbogenhaut, wenn dabei ihre Gefässe gesprengt werden. Die Pupille erleidet eine schmutzige 5 Verfärbung und wird entweder vergrössert oder verkleinert. Behandeln muss man nun das Zusammenfliessen in Folge von Verletzung durch den Aderlass in der Ellenbeuge, und mit dem Blut einer frischgeschlachteten Taube (am besten einer Turteltaube, wenn man diese nicht hat, einer Haustaube,) das ganze 10 Auge ausfüllen; und weiche Wolle, getränkt in ein zerschlagenes Ei, mit Wein und Rosen-Öl, auflegen und verbinden, und am folgenden Tage das nämliche thun. Am dritten Tage bähnen und Milch einträufeln. Dann Umschläge machen, indem man von gebackenen Eiern\*\* das Gelbe mit Honig und gepulvertem 15 Safran in ein Bäuschchen streicht. Wenn aber die Pupille schon anfängt, sich zu reinigen; muss man das Auge einsalben mit den gegen die alten Krankheiten gebräuchlichen Collyrien, wie mit dem gewürzigen und dem aus Chier-Wein des Apollonius und den ähnlichen. 20

Leichter zu heilen ist dasjenige Zusammenfliessen, wobei die Pupille sich nur erweitert, aber in der natürlichen Farbe und Gestalt verharret. Schwer zu heilen ist dasjenige, wo die Pupille verzerrt ist.

**Cap. XLIX.** Über die Gewächse im Weissen 25  
des Auges.

Von allen widernatürlichen Gewächsen im Weissen des Auges wird man zwar die schmerzlosen, auf denen oft Härchen wachsen, und diejenigen, welche nicht ganz abweichen von

\* Dieses Wort gebrauche ich in Anlehnung an das volksthümliche Ausfliessen, des Auges.“

\*\* Die alten Ärzte unterscheiden drei Arten von zubereiteten Eiern: 1) hartgekochte; 2) gebratene (gebackene); 3) Rühr-Eier. S. Oribas. Eupor. I, 19. Das Braten geschieht entweder in der Pfanne, oder in heisser Asche. Thes. I. gr. (unter *ώόν*) ist unvollständig.

ραπευτέον ἀγχίστρω ἐπιλαβόμενος<sup>371</sup> καὶ ἀνατείνων, ἔπειτα  
 πτερυγοτόμῳ ἀποτέμων, εἶτα ἐπιπάσσων<sup>372</sup> ἄλας λεπτόν,  
 καὶ πτύγμα ἐπιτιθεὶς καὶ ἐπιδεσμῶν καὶ τὴν λοιπὴν ἐπιμέ-  
 λειαν ποιούμενος, ὡς ἐπὶ τῶν πτερυγοτομουμένων. τὰ δὲ  
 5 ὑπέρουθρα καὶ ὀχθώδη καὶ κίρσσωμένα, ἐπόδυνα καὶ τραχέα  
 καὶ συμπαθείας τῶν κροτάφων ἐπιφέροντα, πάντα ταῦτα  
 φεύγειν χρὴ ὡς κακοήθη καὶ κινδύνους καὶ προπτώσεις τῶν  
 ὀφθαλμῶν ἐπιφέροντα ἐν ταῖς χειρουργίαις.

Περὶ πτερυγίων. ξ'.

10 Πτερόγιον λέγεται, ὅταν ἐπὶ πλείον ἐλκωθέντος καὶ<sup>373</sup>  
 ὑπερσαρκήσαντος τοῦ ἐν τῷ ὀφθαλμῷ λευκοῦ ἔκ τινος ψωρ-  
 οφθαλμίας ἢ ῥευματισμῶν συνεχῶν (ὑμὴν λεπτὸς καὶ νευ-  
 ρώδης ἐπιδράμη τὸν ὀφθαλμόν)<sup>374</sup>. ἄρχεται δὲ τούτου ἢ  
 αὐξησις πλειστάκις μὲν ἀπὸ τοῦ πρὸς τῇ ῥινὶ κανθοῦ τοῦ  
 15 μεγάλου καλουμένου, σπανιώτερον δὲ ἀπὸ τοῦ μικροῦ, ἔτι δὲ  
 σπανιώτερον γεννᾶται ἀπὸ τοῦ ἄνωθεν ἢ κάτωθεν βλεφάρου.  
 ἐπεκτείνεται δὲ μέχρι τοῦ μέλανος· ὅταν δὲ μείζον γένηται,  
 καὶ τῆς κόρης ἄπτεται καὶ παραποδίζει τὸ ὄραν. εὐάτα δὲ  
 ἐστὶ πτερόγια λευκανθίζοντα καὶ στενὴν τὴν βᾶσιν ἔχοντα·  
 20 τὰ δὲ ἐναντία τούτων δυσίατα· τὰ μὲν γὰρ ὑπέρουθρα μετὰ  
 τὴν χειρουργίαν σφακέλους καὶ ὀδύνας ἡμικρανικὰς ἐπιφέρει,  
 ἀλλ' ὅμως μετὰ τὴν καθάρσεις τῶν συμπτωμάτων ἐλευθε-  
 ροῦται ὁ ὀφθαλμός. τὰ δὲ πτερόγια, ἐφ' ὧν καὶ ἀρχαί εἰσιν  
 ὑποχύσεως, οὐ δεῖ θεραπεύειν· τούτων γὰρ ἀρθέντων θᾶττον  
 25 ἢ ὑπόχυσις συνίσταται. μήτε δὲ τὰ παχέα θεραπεύειν καὶ  
 ἐκτρεπόμενα καὶ ὀχθώδη καὶ ἐσκιρῶμένα καὶ κροτάφων

<sup>371</sup> Unregelm. Constr., Nom. statt der Acc. — Oder θεραπεύσεις mit Nom.

<sup>372</sup> T. ἐπιπλ.

<sup>373</sup> T. αὐξηθέντος ἢ. Der Anfang dieses Cap. ist in Unordnung gerathen.

<sup>374</sup> Die grammatisch wie sachlich fühlbare Lücke habe ich aus Galen(?), Med., XIV, 772 ergänzt. (Corn. scheint sie nicht empfunden zu haben). Aus jener Stelle ist auch die Berichtigung Nr. 373.

der normalen Färbung, so behandeln, dass man sie mit einem Häkchen fasst und emporzieht, dann mit einem (vorn abgerundeten) Flügelfell-Messer abschneidet, hierauf Salz-Pulver aufstreut und eine Comresse auflegt und die weitere Behandlung so ausführt, wie nach der Abtragung des Flügelfells. Aber die röthlichen und hügligen und mit erweiterten Blutgefässen ausgestatteten und rauhen und Mitleiden der Schläfen verursachenden, — alle diese soll man meiden, da sie bösaartig sind und Gefährdung und Vorfall des Auges bei der Operation veranlassen.

10

### Cap. LX. Vom Flügelfell.

Vom Flügelfell spricht man, wenn nach stärkerer Verschwärung und Wucherung des Weissen im Auge, in Folge von Lid-Krätze oder hartnäckigen Augenflüssen, eine zarte und sehnige Haut über den Augapfel sich verbreitet. Es beginnt aber ihr Wachsthum gewöhnlich an dem sogenannten grossen, nach der Nasenseite zu liegenden Augenwinkel, seltner an dem kleinen (oder Schläfen-Winkel); noch seltner entsteht sie von der Gegend des oberen oder des unteren Lides. Es erstreckt sich aber (das Flügelfell) bis zum Schwarzen. Wenn es noch grösser wird, erreicht es sogar die Pupille und behindert das Sehen. Leicht zu heilen sind Flügelfelle, welche eine weisse Farbe und schmale Grundfläche besitzen. Die diesen entgegengesetzten (Formen) sind schwer zu heilen. Denn die röthlichen pflegen nach der Operation (örtliche) Nekrose und (dazu) halbseitigen Kopfschmerz zu verursachen; nichtsdestoweniger wird nach Beseitigung dieser Symptome das Auge wieder frei. Aber diejenigen Flügelfelle, welche mit dem Beginn der Star-Bildung complicirt sind, darf man nicht (operativ) behandeln: denn, wenn das Flügelfell fortgenommen worden, pflegt der Star schneller sich auszubilden.

Ebensowenig darf man behandeln die verdickten und nach aussen gestülpten und hervorragenden und verhärteten und durch Mitleiden der Schläfen complicirten; denn diese sind bösa-



ποιούντα συμπαθείας· ἔστι γὰρ κακοήθη καὶ καρκινώδη. τὰ δὲ μέχρι τῆς κόρης (ἐπεκτεινόμενα)<sup>375</sup> καὶ διὰ τοῦτο παραποδίζοντα τὸ ὄρα, ἀφαιρούμενα (μὲν) ἔλευθεροῖ τὸν ὀφθαλμὸν τῶν ῥευματισμῶν· ἢ δὲ ἐπιγιγνομένη κατὰ τὴν κόρην ἐκ τῆς  
 5 χειρουργίας οὐλὴ οὐδὲν ἦττον κωλύει τὸ βλέπειν. τῶν δὲ πτερυγίων ταῦτα χειρίζειν δεῖ, ὅσα ἀυξηθέντα ἐπιβάλλει τῷ μέλανι· ὅσα δὲ μικρὰ καὶ ἐπὶ τοῦ λευκοῦ ἔστι, ταῦτα φαρμάκοις πειρᾶσθαι καταστέλλειν.

Φάρμακα πρὸς πτερύγια. ξα'.

10 Καταστέλλει δὲ ἱκανῶς τὰ πτερύγια τὸ διὰ τῆς χαλκίτεως καὶ καδμίας ξηρὸν ψωρικόν, τὸ πρὸς τοὺς ψωρώδεις κανθοὺς ἀναγεγραμμένον, καὶ τὰ παραπλήσια καὶ τὸ Θεοδότιον κολλύριον Σεβήρου λεπτοποιηθὲν καὶ ξηρὸν προσεγομενον καὶ τὰ ῥυπτικὰ πάντα κολλύρια, τὰ ἐπὶ τῶν τραχωμά-  
 15 των καὶ συκώσεων γεγραμμένα, καὶ τὰ ἐπὶ τῶν μυιοκεφάλων καὶ σταφυλωμάτων ἀρμόζοντα, τὰ δι' οἴνου μάλιστα. Ἀρχιγένης δὲ φησι πρὸς πτερύγια· χαλκάνθου < β', ἄλως ἀμμωνιακοῦ < β', κόμεως < α', ὅξει λεάνας ἀνάπλαττε κολλύρια, καὶ χρῶ. Πρὸς πτερύγια δόκιμον, ἀναλίσκει γὰρ αὐτὰ τάχιστα·  
 20 χαλκίτεως κεκαυμένης, ὡς γενέσθαι πυρῶαν, < δ', κρόκου < α', λείοις χρῶ ξηροῖς. Ἄλλο καὶ αὐτὸ πεπειραμένον· χαλκίτεως κεκαυμένης < κ', καδμίας < ι', λεπίδος ἐρυθρᾶς < α', πεπέρεως < α', χρῶ. Ἄλλο, ἀφαιροῦν πτερύγια ἐκ βάσεως· χαλκάνθου ὀπτῆς < β', χαλκοῦ κεκαυμένου < α'· ξηρῶ πα-  
 25 ράπτου, μετὰ δὲ τὸ ἀφελεῖν θεράπευε τῷ διὰ ῥόδων<sup>376</sup>, ἢ τῷ διὰ κρόκων κολλυρίῳ. (Ἄλλο) μαγνήτην<sup>276a</sup> ζῶντα λίθον λειώσας ἀκριβῶς χρῶ ξηρῶ, ἅπαξ τῆς ἡμέρας. Ἄλλο αἰγίρου ὀπὸν<sup>377</sup> μετὰ διπλοῦ μέλιτος ἔγχριε.

<sup>375</sup> fehlt im Text. (Man kann auch ein andres Particip ergänzen, wie προϊόντα u. dgl.)

<sup>376</sup> T. -φ. <sup>376a</sup> T. -ῆτιν.

<sup>377</sup> T. ὀπτόν.

artig und krebshaft. Was aber die bis zur Pupille vordringenden und dadurch das Sehen hindernden Flügelfelle betrifft, so pflegt ihre Abtragung wohl das Auge von dem Fluss zu befreien; aber die in der Pupillen-Gegend in Folge der Operation zurückbleibende Narbe behindert nichtsdestoweniger das Sehen. 5

Chirurgisch muss man diejenigen Flügelfelle behandeln, welche schon grösser geworden und das Schwarze bedecken. Aber diejenigen, welche kleiner sind und auf das Weisse des Auges sich beschränken, suche man durch örtliche Heilmittel zur Schrumpfung zu bringen. 10

### Cap. LXI. Heilmittel gegen Flügelfell.

Zur Beseitigung des Flügelfells dient das trockne Krätzmittel aus Kupfer-Erz und Galmei, das gegen die krätzigen Lidwinkel verschrieben wird, und die ähnlichen und des Severus Theodotisches Collyr, gepulvert und trocken aufgetragen, und 15 alle reinigenden Collyrien, alle, die bei Trachom und Feigbildung verschrieben werden, und diejenigen, welche bei Fliegenkopf und Staphylom passen, am besten die aus Wein.

Archigenes aber empfiehlt gegen Flügelfell:

Kupfer-Vitriol 2 Drachmen, Ammon'sches Steinsalz 2 Drach- 20 men, Gummi 1 Drachme; verreibe es mit Essig, forme Collyrien und brauche sie. Ein Mittel, gegen Flügelfell erprobt, denn es verzehrt das letztere ganz schnell: Kupfer-Erz, geröstet, so dass es gelb geworden, 4 Drachmen, Safran 1 Drachme; gebrauch' es als trocknes Pulver. Ein andres, gleichfalls bewährtes Mittel: 25 Geröstetes Kupfer-Vitriol 20 Drachmen, Galmei 10 Drachmen, rother (Kupfer-) Hammerschlag 1 Drachme, Pfeffer 1 Drachme, gebrauche es. Ein andres, das Flügelfelle mit der Wurzel fortnimmt: Geröstetes Kupfer-Vitriol 2 Drachmen, geglühtes Kupfer 1 Drachme, trage es trocken auf; aber nach der Be- 30 seitigung (des Fells) behandle weiter mit dem Collyr aus Rosen oder dem aus Safran. Ein andres: Den Magnet-Eisenstein zerpulvre sorgsam und wende ihn trocken an, ein Mal des Tags. Ein andres. Der Schwarzpappel Saft mit der doppelten Menge Honig streiche ein.

Ἄλλο· χαλκάνθου<sup>378</sup> μετὰ χολῆς χοιρείας ἴσα τῷ σταθμῷ συλλεάνας ἔγχριε.

Ἄλλο· σηπίας ὀστράκου κεκαυμένου μεθ' ἄλῶν ἀμμωνιακῶν λεάνας χρῶ, ἔστω δὲ ἴσα.

5 Ἄλλο, ποιεῖ καὶ ὑπωπίοις<sup>379</sup> καὶ ἀμβλυωπίας· λίθου μαγνήτου ζῶντος < δ', λοῦ < α', μίλτου σινωπικῆς < δ', ἀμμωνιακοῦ θυμαμάτος < δ', κρόκου < β', μέλιτος Γο ε'· ποιεῖ καὶ πρὸς λευκώματα. < Ἄλλο·<sup>380</sup> γλαύκιον κόψας, σήσας, ἔπειτα ὕδατι ὀλίγω λειώσας καὶ σποδὸν πομφόλυγος ἐπιβα-  
10 λῶν, ὅσον ἐπιδέχεται, ἀνάπλασσε κολλύρια, καὶ χρῶ μεθ' ὕδατος δις τῆς ἡμέρας. Ἄλλο· χαλκὸν κεκαυμένον λείου μετὰ οὐρου παιδὸς ἀφθόρου καὶ χρῶ.

Ἄλλο· λεπίδος ἐρυθρᾶς, νίτρου ἐρυθροῦ, κισσήρεως, κιμωλίας ἀνὰ < δ', λείου ὄξει ἕως ξηρανθῆ καὶ χρῶ· ἀπόθου  
15 δὲ ἐν ὀστρακίνῳ ἀγγεῖῳ καθαρῷ.

### Χειρουργία πτερυγίων. ξβ'.

Ἐγχειροῦμεν δὲ οὕτω πρὸς τὴν ἀφαίρεσιν τοῦ πτερυγίου· διαστέλλοντες τὰ βλέφαρα ἀπ' ἀλλήλων καὶ ἀγκιστρον κατα-  
πεύροντες περὶ τὰ μέσα τοῦ πτερυγίου ἀνατείνομεν ἠρέμα,  
20 ἵνα μὴ ἡ ἐπιδερματις τοῦ κερατοειδοῦς μετεωρισθῆ· συναφαι-  
ρεθεῖσα γὰρ φλεγμονὰς παμμεγέθεις ἐπιφέρει. εἶτα βελόνην<sup>381</sup>  
λαμβάνομεν<sup>382</sup> λίνον ἔχουσαν διηρημένον καὶ τρίχα ἱππείαν,  
καὶ ταύτην ὑποβάλλομεν τῷ πτερυγίῳ ἀναταθέντι διὰ τοῦ  
ἀγκίστρου· εἶτα ἀποδήσαντες<sup>383</sup> τῷ ὑποβληθέντι λίνῳ τὸ  
25 πτερύγιον ἀνατείνομεν ἔλκοντες ἠρέμα τὸ λίνον ἄνω καὶ δόντες  
ὑψηρότη κατέχειν εὐφυῶς τὴν ἀρχὴν τοῦ λίνου, ἀμφοτέραις  
ταῖς χερσὶ κατέχοντες τὴν τρίχα διακινουῦμεν<sup>384</sup> ἄνω τε καὶ

378 T. -ος.

381 T. -ώνην.

384 T. διζ.

379 T. -αις.

382 T. -ων.

380 fehlt im T.

383 T. -ήσαν.

Ein andres: Kupfer-Vitriol und Ferkel-Galle, zu gleichen Gewichtstheilen, verreise zusammen und streiche es ein.

Ein andres: Gebrannte Sepia-Schalen mit Ammon'schem Steinsalz, zu gleichen Theilen; verreise und gebrauche es.

Ein andres, es wirkt auch gegen Sugillationen und Amblyopien: Magnet-Eisenstein 4 Drachmen, Grünspan 1 Drachme, Sinopischer Röthel 4 Drachmen, Ammon'sches Räucherwerk 4 Drachmen, Safran 2 Drachmen, Honig 5 Unzen. Es wirkt auch gegen Leukome.

Ein andres: Zerschneide Schöllkraut, siebe es, verreise es sodann mit einem wenig Wasser und füge Asche der Zinkblume dazu, soviel es aufnimmt, und forme Collyrien, und gebrauche sie mit Wasser, zwei Mal am Tage.

Ein andres: Geglühtes Kupfer verreise mit dem Urin eines unschuldigen Knaben und gebrauche es.

Ein andres: Rothen (Kupfer-)Hammerschlag, rothes Natron, Bimstein, weissen Thon, je 4 Drachmen, verreise mit Essig, bis es trocken geworden, und gebrauche es. Bewahre es auf in einem reinen irdenen Gefäss.

## Cap. LXII. Operation des Flügelfells\*.

Wir operiren folgendermassen zur Entfernung des Flügelfells. Wir ziehen die Lider von einander und bohren ein Häkchen ein, ungefähr in die Mitte des Flügelfells, und spannen es langsam in die Höhe, damit nicht die Epidermis der Hornhaut abgehoben werde. Denn, wenn die letztere mit entfernt wird, so bewirkt dies gewaltige Entzündung. Dann nehmen wir eine Nadel, in welche sowohl ein Faden als auch ein Pferdehaar eingefädelt ist, und führen dieselbe unter das Flügelfell durch, das mittelst des Hakens emporgezogen ist. Hierauf unterbinden wir mittelst des darunter geführten Fadens das Flügelfell und spannen es empor, indem wir langsam den Faden nach oben ziehen; geben einem Gehilfen das Ende des Fadens,

---

\* Musterhafte Beschreibung.

κάτω, ὑποδέροντες τὸ πτερυγίον, ἀρχόμενοι ἀπὸ τοῦ μέλανος, μέχρι τοῦ κανθοῦ. εἶτα ἀπολύσαντες τὴν πρὸς τὸ μέλαν αὐτοῦ συνέχειαν διὰ τῆς τριχὸς, καὶ ἀνατείναντες τῷ λίνῳ, ἀφαιροῦμεν πτερυγοτόμῳ ἐκ τῆς βάσεως τὸ πρὸς τὸν κανθὸν  
 5 μέρος τοῦ πτερυγίου, φυλασσόμενοι τὰ βλέφαρα καὶ τὸν κανθόν. τοῖς μὲν γὰρ τὰ βλέφαρα συνδιακοπεῖσι προσφύσεις γίνονται. τοῖς δὲ ἐκ βάσεως τὸν κανθὸν ἀποτμηθεῖσι ὀνάδες γίνονται. εἰ δὲ βάσις τοῦ πτερυγίου καταλειφθῆ<sup>385</sup>, παλιγγενεσία γίνεται, εἰ μὴ φαρμάκῳ τινὶ τῶν προειρημένων  
 10 δαπανηθεῖη. στοχάζεσθαι οὖν δεῖ τῆς συμμετρίας. ἐὰν δὲ ὥσπερ δεδιότες οἱ πάσχοντες μὴ τολμῶσιν ἀνοίγειν τοὺς ὀφθαλμοὺς, ἄγκιστρον ὑποβάλλοντες τῷ ἄνω βλεφάρῳ καὶ ἤρέμα ὑποστρέφοντες ἐπὶ τὸ σκότος\* ἀνατείνομεν, καὶ οὕτως ἐνεργοῦμεν, ὡς προείρηται. μετὰ δὲ τὴν ἀφαίρεσιν ἄλμη δρι-  
 15 μυτέρα δέον ἐγχυματίζειν τὸν ὀφθαλμόν, εἶτα ἔριον ὠοβραχὲς ἐπιτιθέντας<sup>386</sup> ἐπιθεῖν τὸν ὀφθαλμόν. τῇ δὲ ἐξῆς ἐπιλύσαντες καὶ μετρίως πυριόσαντες ἐγχυματίζομεν τῷ λευκῷ καὶ ἀπαλῷ κολλυρίῳ Σεβήρου. τῇ δὲ τετάρτῃ ὑπαλείφομεν τοῖς πρὸς τὰς διαθέσεις κολλυρίοις, παραιτούμενοι τὸ λοιπὸν  
 20 τὰ ἀπαλὰ καὶ σαρκωτικὰ κολλύρια. εἰσὶ δὲ πρὸς διαθέσεις τὰ ναρδινὰ καὶ τὰ Θεοδότια καὶ τὰ δι' οἴνου πάντα.

<sup>385</sup> T. -ληφ.

<sup>386</sup> T. -ες.

\* Anagnostakes (chir. oc. chez les anciens, Athen 1872, S. 32) hat gelegentlich diesen Satz übersetzt: tournant légèrement du côté de l'ombre la figure du malade. Diese Übersetzung scheint mir zweifelhaft. Grammatisch gehört ἄγκ. auch zu ὑποστ. (und zu ἀνατ.). Corn. hat die fragwürdigen Worte ὑποστρέφοντες ἐπὶ τὸ σκότος überhaupt nicht wiedergegeben. Operiren kann man nicht im Dunkeln.

Vielleicht ist ἐπὶ τὸ βάθος oder dgl. zu setzen.

es passend zu halten, fassen mit beiden Händen das Haar und bewegen es auf und ab\*, und trennen so das Flügelfell von der Unterlage ab, anfangend vom Schwarzen, bis zum Augenwinkel hin. Dann lösen wir mittelst des Pferdehaars die Anheftung des Flügelfells am Schwarzen (den Kopf) und spannen dasselbe 5 mit dem Faden empor und entfernen mit dem (geknöpften) Flügelfell-Messer den nach dem Augen-Winkel zu gelegenen Theil des Flügelfells mitsamt der Wurzel, indem wir die Lider und den eigentlichen Winkel vor Verletzung bewahren. Denn diejenigen Kranken, welchen die Lider mit zerschnitten wurden, 10 erleiden Anwachsung\*\*. Diejenigen aber, denen der Winkel gänzlich ausgeschnitten ward, erleiden das Thränenträufeln. Lässt man aber die Wurzel des Flügelfells (im Winkel) zurück, so erfolgt Recidiv, falls man jene nicht mit einem der vorhergenannten Mittel zu tilgen im Stande ist. Man muss also 15 genau achten auf das richtige Maass (der Ausschneidung). Wenn aber aus Feigheit die Kranken nicht wagen, die Augen zu öffnen; so legen wir einen (stumpfen) Haken\*\*\* unter das obere Lid, lassen ihn langsam in's Dunkel (in die Tiefe) gleiten und und ziehen empor und operiren so nach dem beschriebenen 20 Verfahren.

Nach der Fortnahme des Flügelfells muss man stärkere Salz-Lake in's Auge träufeln, dann eiweiss-getränkte Wolle auflegen und das Auge verbinden. Am folgenden Tage lösen wir den Verband, bähnen mässig und träufeln des Severus weisses 25 und zartes Collyr ein. Am vierten Tage salben wir das Auge ein mit dem „Collyr gegen Augenleiden“ und vermeiden für die weitere Behandlung die zarten und fleischbildenden Collyrien. Es sind aber die „Collyrien gegen Augenleiden“ die Narden-Mittel und die Theodotischen und alle aus Wein. 30

\* Wie bei dem Durchsägen eines Balkens.

\*\* Des Lids an den Augapfel, von den Alten auch Ankyloblepharon genannt, von den Neuen — Symblepharon.

\*\*\* Lid-Heber, Elévateur.

Περὶ ἐγκανθίδος. ξγ'.

Ἐγκανθίδα δὲ καλοῦσιν, ὅταν ὑπερσαρκήσῃ<sup>387</sup> ὁ πρὸς τῇ  
 ὀνὶ μέγας κανθὸς ἀνξήθεις, ὅπερ γίνεται ἐπὶ κυνῶν μά-  
 λιστα· ἐπὶ δὲ τῶν ἀνθρώπων πλεονάζει τοῖς ἐν θαλάσῃ δια-  
 5 τρίβουσιν. ἢ μὲν οὖν εὐήθης ἐγκανθὶς (ἀπονος, ἀπαλή, μαλακή·  
 ἢ δὲ κακοήθης)<sup>388</sup> σκληρὰ, ἀνώματος, νυγματώδεις<sup>389</sup> πόρους  
 ἔχουσα. δεῖ δὲ τὰς εὐήθεις θεραπεύειν, τὰς μὲν μικρὰς φαρ-  
 μάκοις ξηροῖς, ὡς<sup>389a</sup> (τῶ)<sup>390</sup> πρὸς ψωρώδεις κανθοὺς διὰ  
 καδμίας καὶ χαλκίτεως, ἢ τούτῳ καλλίστῳ ὄντι· στυπτηρίας  
 10 σχιστῆς, μίσυρος ὀπτοῦ, χαλκάνθου ἴσα· ἰκανῶς δαπανᾷ πά-  
 σας τὰς ἐγκανθίδας. χρῶ δὲ καὶ τῶ Θεοδοτίῳ<sup>391</sup> Σεβήρου  
 κολλυρίῳ λεάνας αὐτὸ ξηρὸν καὶ τῶ<sup>392</sup> πρὸς μυιοκέφαλα δι'  
 οἶνον.

Χειρουργία ἐγκανθίδων. ξδ'

15 Τὰς δὲ μείζονας κακοήθεις ἐγκανθίδας μυδίῳ\* ἐπιλαμ-  
 βανόμενον δεῖ ἀποτέμνειν. εἰ δὲ μείζων εἴη ἢ ὑπεροχῆ, βε-  
 λόνην<sup>393</sup> χρῆ λίνον διπλοῦν ἔχουσαν πρὸς τῇ βάσει διείρειν,  
 εἶτα ἀποσφίγγειν τὸ λίνον, καὶ διαστήσαντα βραχύ, ἕως πε-  
 λιωθῆ ἢ σὰρξ, σμιλίῳ ἀφαιρεῖν· καὶ τῶ ψωρικῶ ξηρῶ ἐφά-  
 20 πτεσθαι καὶ πτύγματα ἐπιτιθέσθαι. τῇ δὲ ἐξῆς ἀποπυριᾶν, καὶ  
 μετὰ τὴν τρίτην τῶ μέλιτι χρῶμενον ἀποθεραπεύειν. παρα-  
 φυλάττεσθαι δὲ μὴ συναφαιρεῖν ἐκ βάσεως τὸν κανθὸν σὺν  
 τῇ παρὰ φύσιν σαρκί. εἰ δὲ μὴ, ῥυάδες ἐπιγίγνονται.

<sup>387</sup> T. -ώση. Das ist falsch, wiewohl derselbe Fehler Galen (?) XIV, 772 zu finden.

<sup>388</sup> Hier ist offenbar eine Lücke im Text, die ich nach ähnlichen Stellen unsres Aëtius und nach der Übersetzung des Corn. ergänzt habe.

<sup>389</sup> T. νυγματώδης, πόρους.

<sup>389a</sup> T. ὡστε.

<sup>390</sup> fehlt im T.

<sup>391</sup> T. -ου.

<sup>392</sup> T. τὸ.

<sup>393</sup> -η.

\* Wörtlich Mäuslein, also kleine Haken-Pincette; λαβίς ist grosse Pincette, Zange.

**Cap. LXIII.** Über die Carunkel-Geschwulst.

Von Carunkelgeschwulst spricht man, wenn gewuchert ist der nach der Nase zu belegene grosse Augenwinkel. Dies geschieht am meisten bei den Hunden. Von den Menschen werden hauptsächlich diejenigen befallen, welche auf dem Meere 5 leben. Die gutartige Carunkelgeschwulst ist schmerzlos, zart, weich; die bösartige hart, uneben, von stechendem Schmerz begleitet.

Die gutartigen soll man behandeln, die kleinen mit trocknen Arzneimitteln, wie mit dem gegen Lidwinkel-Krätze, 10 aus Galmei und Kupfer-Erz; oder mit dem folgenden, welches das beste ist: Faser-Alaun, geröstetes Vitriol-Erz, Kupfer-Vitriol, zu gleichen Theilen. Dies tilgt recht befriedigend alle Carunkel-Geschwülste. Gebrauche aber auch das Theodotische Mittel des Severus, indem du es zu einem trocknen Pulver 15 verreibst, und das gegen Fliegenkopf, aus Wein.

**Cap. LXIV.** Operation der Carunkel-Geschwulst.

Die grösseren bösartigen Carunkel-Geschwülste muss man mit einer Pincette fassen und abschneiden. Sollte aber die Hervorragung allzugross sein, so muss man eine Nadel mit 20 doppeltem Faden an der Grundfläche der Geschwulst durchziehen, darauf den Faden zusammenschnüren und nach einigem Zuwarten, bis das Fleisch dunkelblau geworden, mit einem Messerchen die Abtragung machen; und das Krätz-Mittel auftragen und Bäuschchen auflegen. Am folgenden Tage bähnen 25 und nach dem dritten Tage mittelst der Anwendung von Honig die Kur vollenden. Man muss sich aber wohl in Acht nehmen, nicht vollständig die Substanz des Winkel mit fortzunehmen mit dem widernatürlichen Fleisch. Sonst erfolgt Thränen-träufeln.



Περὶ αἰμορροαγίας ἐκ τῶν κανθῶν. ξέ'.

Γίννεται δὲ αἰμορροαγία ἀπὸ τῶν κανθῶν καὶ μάλιστα  
 παιδίοις, διὰ τοὺς συνεχεῖς κλανθμοὺς καὶ τὰς διατάσεις ἀνα-  
 στομουμένων τῶν περὶ τὰ βλέφαρα ἀγγείων. Θεραπευτέον δὲ  
 5 αὐτοὺς προσαντλήσει ὀξύκράτου ψυχροῦ καὶ κατὰ κεφαλῆς<sup>394</sup>  
 καταχύσει<sup>395</sup> ψυχροῦ· ἐγγυματίζειν δ' ὡοῦ τὸ λευκὸν καθ'  
 αὐτὸ καὶ σὺν τινι τῶν πρὸς τὰ λεπτὰ ρεύματα ἀρμοττόντων  
 κολλυρίων· καὶ διαδέσει<sup>396</sup> τῶν κάτω μερῶν χρῆσθαι καὶ  
 παχυνούση τροφῇ· ἐπὶ δὲ τῶν τελείων καὶ σικύαν τῷ ἰνίφ  
 10 προσβάλλειν μετὰ κατασχασμοῦ<sup>397</sup>.

Περὶ προσφύσεως βλεφάρων καὶ ἀγκυ-  
 λώσεων. ξζ'.

Προσφύεται τὰ βλέφαρα τῷ λευκῷ ἢ τῷ μέλανι ἢ πρὸς  
 ἄλληλα, ἐλκώσεως προηγησαμένης. ὅταν οὖν πρὸς τὸ λευκὸν  
 15 ἢ πρόσφυσις τῶν βλεφάρων γίγνηται, κατὰ δὲ τὴν κίνησιν  
 ἐμποδίζεται ὁ ὀφθαλμὸς, καλοῦσι τὸ πάθος ἀγκύλωσιν. ὅσαι  
 μὲν οὖν πρόσφυσις κατὰ τὸν κανθὸν γέγονασι τῶν βλεφά-  
 ρων ἀμφοτέρων, ἀγκίστροις ἀνατείνοντα χρὴ διελεῖν καὶ  
 ἀναστέλλειν μὲν καὶ ἀπειτα θεραπεύειν ὡς τὰ κοινὰ ἔλκη.  
 20 ὅσαι δὲ πρόσφυσις τοῦ ταρσοῦ πρὸς τοὺς χιτῶνας γεγέννη-  
 ται, τυφλαγκίστρον ἀνατείνοντα περυγοτόμῳ ἀπολύειν τὴν  
 πρόσφυσιν· ἔπειτα τὰ ὑπερσαρκώματα ξηρῶ τινι καταστέλ-  
 λειν καὶ χαλκῷ λειοτάτῳ καθ' ὑποβολήν<sup>398</sup> τὰ βλέφαρα ὑπο-  
 χρίειν (καὶ) μέχρις ἀποθεραπείας ἀνεπίδετον ἔαν<sup>399</sup> τὸν ὀφ-  
 25 θαλμόν.

<sup>394</sup> Im Text steht überflüssig noch προσαντλήσει ψυχροῦ ὀξύ-  
 κράτου καὶ.

<sup>395</sup> Corn. will auch den Kopf mit Essigwasser übergiessen lassen,  
 was unzulässig.

<sup>396</sup> T. -θέσ. <sup>397</sup> T. καταχ.

<sup>398</sup> T. ὑπερβολήν. Corn. hat dies unübersetzt gelassen.

<sup>399</sup> T. ἔων.

**Cap. LXV.** Über die Blutung aus den Augen-Winkeln.

Es erfolgt Blutung aus den Augen-Winkeln, besonders bei Säuglingen\*, indem wegen des unablässigen Weinens und der Spannung die Blutgefässe an den Lidern sich öffnen.

Behandeln muss man diese Kranken mit Umschlägen von 5 kaltem Essigwasser und mit kalter Übergiessung des Kopfes; aber einträufeln Eiweiss für sich sowie zusammen mit einem der gegen dünnen Fluss passenden Collyrien; ferner muss man Umschnürung der unteren Extremitäten anwenden und kräftig 10 ernährende Kost. Bei den Erwachsenen auch einen blutigen Schröpfkopf an's Hinterhaupt setzen.

**Cap. LXVI.** Über die Anwachsung der Lider und die Versteifung des Augapfels.

Die Lider können verwachsen mit dem Weissen oder mit 15 dem Schwarzen des Augapfels oder mit einander, wenn eine Geschwürsbildung voraufgegangen war. Wenn nun mit dem Weissen die Verwachsung der Lider erfolgt, und dadurch der Augapfel in seiner Bewegung behindert wird; so pflegt man das Leiden als Versteifung zu bezeichnen. Alle Verwachsungen 20 der beiden Lider mit einander, die im (Schläfen-) Winkel erfolgen, soll man mit den gewöhnlichen Häkchen spannen und durchtrennen und mit Charpie auseinanderhalten und dann die Behandlung der gewöhnlichen Geschwüre einleiten. Aber bei allen Verwachsungen des (freien) Lidrandes mit den Augen- 25 häuten soll man mit dem Blind-Haken (das Lid) emporziehen und mit dem (geknöpften) Flügelfell-Messer die Verwachsung abpräpariren. Dann das zurückbleibende wilde Fleisch mit irgend einem trocknen Mittel adstringiren und mit feingepulvertem Kupfer, das mit der Sonde darunter gebracht wird, die Lid- 30 Innenfläche bedecken und bis zur Ausheilung das Auge unverbunden lassen.

\* puer, Corn., ist grammatisch und sinngemäss nicht richtig. (Die Krankheit ist selten, kann aber, bei Blutern, zum Tode führen.)

Περὶ τῶν ἐν βλεφάροις φθειρῶν. ξζ'.

Φθείρες γίνονται κατὰ τὰς βλεφαρίδας, πλατεῖς, μικροὶ, πολλοὶ, ἐξ ἀδηφαγίας<sup>400</sup> τὴν γένεσιν λαμβάνοντες καὶ ἀλουσίας<sup>401</sup> καὶ φαύλης διαίτης. θεραπευτέον αὐτοὺς οὖν πρῶτον μὲν ἐπιμελῶς ἐκκαθαίροντας τοὺς φθείρας καὶ θαλάσση προσαντλοῦντας<sup>402</sup> χλιαρᾶ, εἶτα προσαπτομένους τῷ τόπῳ τῷ ὑπογεγραμμένῳ φαρμάκῳ· στυπτηρίας σχιστῆς < β', σταφίδος ἀγρίας ὀβολὸς α', πεπέρεως ὀβολοὶ β', χαλκοῦ κεκαυμένου < α', σμύρνης ὀβολοὶ β', λίθου σχιστοῦ τριώβολον<sup>403</sup>,  
 10 μίσους ὀπτοῦ < α'· λεία ποιήσας ξηρῶ χρῶ. λούειν τε καὶ σμήχειν τοῖς διαφοροῦσι καὶ τονοῦσι τὴν κεφαλὴν καὶ γυμνάζειν τὰ κάτω μέρη καὶ διαίτη εὐχύμῳ χρῆσθαι. παραπλησίως καὶ τὰς γιγνομένας περὶ τὰ βλέφαρα κόνιδας θεραπεύειν.

15 Περὶ τριχιάσεως καὶ διστιχιάσεως καὶ φαλαγγώσεως<sup>404</sup>. Σεβήρου. ξη'.

Τριχίαι δὲ λέγουσιν, ὅταν ὑπὸ τὰς ἐν τοῖς βλεφάροις κατὰ φύσιν τρίχας ἄλλαι ὑποφνεῖσαι<sup>404a</sup> καὶ εἴσω νεύουσαι διανύπτουσι τοὺς χιτῶνας καὶ ῥευματίζουσι τὸν ὀφθαλμόν. λέγεται δὲ τριχιάσις, καὶ ὅταν αὐτὰ τὰ βλέφαρα χαλασθέντα  
 20 ἢ < καὶ><sup>405</sup> ὁ ταρσὸς εἴσω νεύσας, ὥστε μὴ φαίνεσθαι ῥαδίως

<sup>400</sup> T. ἀδδ.

<sup>401</sup> Hier folgt im Text noch einmal καὶ ἀδηφαγίας.

<sup>402</sup> T. προσαντλῶντα. Man könnte ja danach auch ἐκκαθαίροντα vorher und προσαπτόμενον später setzen, da so für uns die Construction leichter ist; aber der Griechen hat diese Schwierigkeit weniger empfunden.

<sup>403</sup> T. τριόβ. <sup>404</sup> T. κεφαλαγιῶν. <sup>404a</sup> T. ἀπ.

<sup>405</sup> T. statt ἢ καὶ, nur ἢ.

**Cap. LXVII.** Über die Läuse an den Lidern.

Läuse bilden sich an den Wimpern, platte, kleine, in grosser Zahl; sie nehmen ihren Ursprung aus Gefrässigkeit der Kranken und aus Unsauberkeit und schlechter Lebensweise. 5

Behandeln muss man den Kranken, indem man zuvörderst sorgfältig die Läuse entfernt und mit lauwarmem Meerwasser spült, sodann das folgende Arzneimittel auf die erkrankte Stelle bringt: Faser-Alaun 2 Drachmen, Läuse-Kraut 1 Obolus, Pfeffer 2 Obolen, geglühtes Kupfer 1 Drachme, Myrrhe 2 10 Obolen, fasrigen Blut-Eisenstein 3 Obolen, geröstetes Vitriol-Erz 1 Drachme; zerpulvres es fein und wende es trocken an. Ferner soll man baden und den Kopf mit zertheilenden und stärkenden Mitteln einstreichen und Gymnastik der unteren Extremitäten und eine gesunde Kost anordnen. 15

Ähnlich soll man auch die an den Wimpern entstehenden Nisse (Läuse-Eier) behandeln.

**Cap. LXVIII.** Über die Haarkrankheit und Doppelreihigkeit der Wimpern und die Einstülpung derselben.

Nach Severus. 20

Von Haarkrankheit spricht man, wenn hinter den natürlichen Wimper-Haaren an den Lidern andre hervowachsen, nach innen sich wenden und die Augenhäute stechen und Thränen des Auges verursachen. Derselbe Name der Haarkrankheit wird aber auch dann gebraucht, wenn die Lider 25 selber erschlafft\* sind und der Lidrand nach innen sich dreht, so dass man die Wimpern überhaupt nicht leicht sehen kann, wenn man nicht gegenspannt und die Lider abzieht. Es pflegen die Ärzte die Erschlaffung des Lids als Reihenstellung

---

\* Irrige Auffassung der Alten. Die Neueren nennen dies spastisches — Entropium!

τὰς τρίχας, εἰ μὴ τις ἀντιτείνου καὶ διαστέλλου<sup>406</sup> τὰ βλέφαρα. καλοῦσι δὲ οἱ ἰατροὶ τὴν μὲν τοῦ βλεφάρου χάλασιν φαλάγγωσιν ἢ πτώσιν, τὴν δὲ τῶν τριχῶν ὑπόφυσιν διστιχίαισιν. γίνεται δὲ τὰ πάθη καὶ μάλιστα ἢ διστιχίαισι διὰ πολλὴν ὑγρότητα. ὥσπερ γὰρ ἐπὶ τῆς γῆς ἢ δαφίλεια τῶν ὑδάτων πόας πλείστας ἐκφέρει, οὕτως καὶ ἐπὶ τῶν βλεφάρων, καὶ μάλιστα ὅταν ἄδηκτα ὑπάρχη τὰ ἐπιρρέοντα ὑγρά. εἰ γὰρ ἄλμυρον εἶη τὸ ἐπιρρέον, καὶ τὰς κατὰ φύσιν ἀποβάλλει τρίχας. ἢ μὲν οὖν τῆς τριχιάσεως τελεία θεραπεία ἢ ἀναρροφή τῶν βλεφάρων ἐστίν. ἐπειδὴ δὲ τινες διὰ μαλακίαν οὐκ ἀνέχονται ἑαυτοὺς τῇ χειρουργίᾳ παραδοῦναι, βοηθητέον αὐτοῖς, ὡς οἶόν τε. γεγράφασι μὲν οὖν οἱ ἀρχαῖοι βοηθήματα ἐπ' αὐτῶν τοιαῦτα.

15 Φάρμακα πρὸς τὸ τὰς ἐκτιλλομένας τρίχας  
μὴ φύειν. ξθ'.

Τὰς νυκτούσας τρίχας προεκτίλας<sup>406a</sup> καὶ ἐκτρέψας τὰ βλέφαρα κατάχριε αἵματι βατράχων προσφάτω καὶ ἕα ψυγῆναι καὶ αἵματι κόρσεων ὁμοίως χρῶ. ἢ χαμαιλέοντα λευκὸν καύσας ἀναλάμβανε τὴν τέφραν τῶ αἵματι τῶν βατράχων,<sup>20</sup> καὶ ἐπὶ τῆς χρείας σιάλω ὑγράνας καὶ προεκτίλας<sup>406a</sup> κατάχριε τὸν τόπον. Ἄλλο· τὸν χυλὸν τῆς χελιδονίου καὶ καπνίου λεγομένης πόας λαβὼν καὶ κόμμι τὸ ἀρκοῦν ἐπιβαλὼν καὶ ξηράνας καὶ ἀναπλάσας μικρὰ κολλύρια χρῶ, ὡς προείρηται. Ἄλλο· κοχλίων σάρκας σὺν αἵματι βατράχων<sup>25</sup> χλωρῶν τῶν ἐν τοῖς καλάμοις ἢ ἐχίνου χερσαίου λεάνας καὶ μέλαν γραφικὸν ἐπιβαλὼν ἕα ταριχεύεσθαι καὶ χρῶ, ὡς προείρηται, φυλαττόμενος τὴν κόρην. Ἄλλο· βδέλλας καύσας καὶ λεάνας χρῶ συνεχῶς προεκτίλας<sup>406a</sup>. (Ἄλλο·) γῆς ἔντερα ἐπ' ὀστράκῳ καύσας ἕως τεφρωθῆ καὶ λειότατα<sup>406b</sup> ποιήσας καὶ

<sup>406</sup> T. -στείλοι.      <sup>406a</sup> -τιλλ. (So wiederholt in diesem Kap.)

<sup>406b</sup> T. -ον.

der Wimpern oder Lidfall\*, das Nachwachsen von Wimpern als Doppelreihigkeit zu bezeichnen.

Es entstehen diese Leiden und hauptsächlich die Doppelreihigkeit aus einer starken Durchfeuchtung. Denn wie auf der Erde der Überfluss der Bewässerung reichlich Gras hervorspriessen lässt, so ist es auch auf den Lidern, besonders wenn die zuströmende Feuchtigkeit lind ist. Denn, wäre der Zustrom salzig, so könnte er sogar auch die natürlichen Wimper-Haare zum Ausfallen bringen.

Die Radical-Kur der Haarkrankheit besteht in der Empor-  
nähung des Lides. Da aber einige Kranke aus Feigheit es nicht über sich gewinnen, eine Operation an sich vornehmen zu lassen; so muss man diesen, so weit es möglich ist, zu helfen suchen. Verzeichnet sind in den Schriften der Alten hierfür die folgenden Heilmittel. 15

### Cap. LXIX. Mittel gegen das Wiederwachsen der ausgerupften Wimper-Haare.

Die stechenden Haare rupfe zuvörderst aus, und wende das Lid nach aussen und streiche frisches Froschblut auf und lass es trocknen\*\*. Und das Blut der Wanze wende in gleicher Weise an. Oder verbrenne ein weisses Chamäleon, rühre die Asche ein in Froschblut und zur Zeit des Gebrauches befeuchte es mit Speichel und streiche damit die Stelle ein, an der du die Härchen ausgerupft hast.

Ein andres. Nimm den Saft der als Schwalbenkraut und Erdrauch bezeichneten Pflanze, füge Gummi hinzu in genügender Menge und trockne dies und forme kleine Collyrien und brauche sie in der beschriebenen Weise. Ein andres. Das Fleisch von kleinen Schnecken verreise mit dem Blut von grünen Fröschen

---

\* Ptosis ist bei uns das schlaffe Herabhängen des gelähmten Oberlids, wobei die Wimpern nicht den Augapfel reiben.

\*\* Corn. frigefieri. Aber der Frosch ist ein Kaltblüter. Und die Wanze!

προεκτίλας<sup>406</sup> ἐπίπασσε. <Ἄλλο> σάβραν\* ἐν χύτρῳ καύσας καὶ τὴν τέφραν λεάνας ἐπίβαλλε σανδαράχης τὸ ἴσον καὶ χρῶ.

Ἄλλο καλὸν ἄλυπον· κεράτια ξηρὰ μὴ παλαιὰ ἀποκλάσας<sup>407</sup> τὸ εὐρισκόμενον ἐν ταῖς κοιλότησιν ὑγρὸν γλισχρότερον ἐλάχιστον μελιτῶδες ἀναλαβὼν πυρῆνι μήλης καὶ προεκτίλας<sup>406a</sup> τὰς τρίχας ἐπίχρει τὸν τόπον, συνεχῶς τοῦτο ποιῶν. Ἄλλο, ἄκρως δὲ ποιεῖ, φησὶν Ἀρχιγένης· ἐχίνου χερσαίου χολῆν<sup>408</sup> καὶ τοῦ αἵματος ἴσα, καστορίου τὸ συμμετρον, λειότατον ποιήσας τὸ καστόριον, ἀνάλαμβανε τῷ αἵματι καὶ ἀνάπλαττε ὡς λεπίδας ὄψαριον, χρῶ δὲ ἐκ ριζῶν τίλλων τὰς τρίχας, εἶτα λεπίδα μίαν τῷ ἐκ τοῦ στόματος σιάλω<sup>409</sup> νήστει διαλύων, ἐκτρέψας<sup>410</sup> τὸ βλέφαρον κατάχρει καὶ κράτει τὸν τόπον ὡς ἡμιώριον, ἕως ξηρανθῆ· ἀλγοῦσι μὲν, ἀλλ' οὐκέτι φύονται. Ἄλλο· ψύλλειον<sup>410a</sup> καὶ κωνείου σπέρμα καὶ κεδρίαν<sup>411</sup> ἴσα ἀναλαβὼν αἵματι νυκτερίδος χρῶ, καθὼς προεῖρηται, μὴ θιγὼν<sup>412</sup> τοῦ ὀφθαλμοῦ. Ἄλλο· ὀθόνιον ἐκ πλοίου παλαιὸν λαβὼν ἐντίθει εἰς λύχνον ἀντὶ ἐλ-  
λυχνίου· πληρώσας δὲ τὸν λύχνον ἐλαίῳ κυπρίνῳ τὴν αἰθάλην συνάγαγε ἐπὶ χαλκοῦ ἀγγείου καὶ χρῶ ἐκτίλλων καὶ  
20 στιμμίζων τὸν τόπον συνεχῶς· καὶ ἐὰν φυῶσι, τὸ αὐτὸ ποιεῖ. Ἄλλο· ποταμογείτωνος χυλὸν καὶ ἀρτεμισίας χυλὸν τὸ ἴσον <λαβὼν> χρῶ. Ἄλλο· χολῆν μωσχίαν\*\* καὶ καστορίου καὶ κόμμεως ἴσα χωρὶς ὕδατος συλλεάνας ἀνάπλασσε καὶ χρῶ, προ-  
εκτίλας καὶ ἐπιχρίων τρεῖς τῆς ἡμέρας καὶ ἐπιτεύξει.<sup>412a</sup> Ἄλλο·  
25 λαβὼν χοιρείου ἄρρόενος χολῆν καὶ στέαρ ἐξ αὐτοῦ βάλε εἰς ἀγγεῖον κεραμεοῦν καινὸν τῶν πυκνοτάτων καὶ λειοτάτων καὶ ἐπίχρει<sup>413</sup> ὄξους δριμυτάτου κοτύλης τὸ τέταρτον καὶ

407 T. -κλαν.

408 T. -ῆ.

409 T. σιέλφ.

410 T. ἐκστρ. Sachlich ist hier nur τρ. zulässig.

410<sup>a</sup> An andern Stellen ψύλλιον.

411 T. κεδρέαν.

412 T. Paroxyt.

412<sup>a</sup> T. -γ.

413 T. ἐπίχρει.

\* = σάβραν.

\*\* Nur scheinbare Unregelmässigkeit der Construction.

die im Röhricht leben, oder mit dem des Land-Igels und füge Tinte hinzu und lasse es mumificiren und gebrauche es in der erwähnten Weise, aber verschone dabei die Pupille.

Ein andres. Verbrenne Blutegel und pulvere sie und brauche sie regelmässig, nach dem vorherigen Ausrupfen. Ein andres. Ver- 5  
brenne Regenwürmer auf einer Scherbe zu Asche, mache ein feines Pulver daraus und streue es auf nach dem vorherigen Ausrupfen. Ein andres. Eine Eidechse verbrenne in einem Topf und zerpulvere die Asche und füge ebensoviel Sandarak\* hinzu und gebrauchte es. Ein andres treffliches und schmerzloses Mittel. 10  
Trockene, nicht zu alte Johannisbrot-Schoten brich auf; die in ihren Höhlungen vorfindliche, zähe, sparsame, honigartige Flüssigkeit nimm auf mit dem Sonden-Knopf und nach dem Ausrupfen der Härchen bestreiche damit die Stelle und thue das regelmässig. Ein andres, es wirkt vortrefflich, sagt Archigenes. Vom 15  
Land-Igel nimm Galle und Blut zu gleichen Theilen, von Bibergeil eine passende Menge; den Bibergeil, fein gepulvert, rühre ein in das Blut, und mache Collyrien wie kleine Fischschuppen; gebrauchte das Mittel so: die Haare rupfe aus mit den Wurzeln und dann löse jedesmal ein Schüppchen in dem 20  
nüchternen Speichel des Mundes, ziehe das Lid ab und bestreiche es und halte die Stelle eine halbe Stunde lang fest, bis das Mittel angetrocknet ist. Die Kranken haben zwar Schmerz dabei, aber die Haare wachsen nicht wieder. Ein andres. Flohkraut und Schierling-Samen und Cedern-Harz zu gleichen 25  
Theilen, mit dem Blut der Fledermaus verrührt, gebrauchte in der beschriebenen Weise, ohne den Augapfel zu berühren. Ein andres. Ein Stück von einem alten Schiff-Segel nimm und ziehe es in eine Lampe an Stelle des Dochtes; fülle die Lampe mit dem Öl des Alkanna-Strauches\*\* und sammle den 30  
Russ auf einer kupfernen Schale und gebrauchte denselben: rupfe die Haare aus und schminke die Stelle regelmässig ein. Und wenn die Haare doch wachsen, mache dasselbe\*\*\*. Ein

\* Realgar, As S.

\*\* Lawsonia alba, Lam.

\*\*\* Solche Regeln und die ungeheure Zahl der Mittel sprechen genügend für die Unwirksamkeit derselben.



ἐλαίου ἀλήνου κοτύλης τὸ τέταρτον καὶ περιδήσας ὀθονίῳ  
 πικνῶ ἕα ἡμέρας ζ' καὶ ἐπιχέας αὐτὸ εἰς θυίαν τρίβε καὶ  
 ἀναλάμβανε ὡς χρίσιμον<sup>414</sup>. τὸ δὲ αὐτὸ καὶ ἐφ' ὅλον τοῦ σώ-  
 ματος καλῶς ποιεῖ· τὸ δὲ ἀλήνον ἔλαιον λέγεται εἶναι τὸ  
 5 ἀμυγδάλινον.

Ἀνακολλήματα τριχῶν. ο'.

Ἀνακολλᾶ δὲ τὰς εἰσω ἀνακλωμένας παρὰ φύσιν ἐν τοῖς  
 βλεφάροις τρίχας μαστίχη <ἐκ><sup>415</sup> μηλωτρίδος<sup>416</sup> θερμῆς  
 προσαπτομένη<sup>417</sup>, καὶ οὕτως ἀνακλωμένων ἐπὶ τὴν ἰδίαν  
 τάξιν τῶν τριχῶν. ἄσφαλτος ὁμοίως, ταυροκόλλα ὁμοίως,  
 10 κοχλίου τὸ κολλῶδες βελόνῃ ἀναλαμβάνόμενον, ἱερακιάδος<sup>418</sup>  
 ὀπός, τῶν ἀνακολλημάτων<sup>418a</sup> λεγομένων ὁ ὀπός, ἀμμωνιακὸν  
 θυμίαμα, σύνθετον δὲ τοῦτο· ὀητίνης ξηρᾶς, πίσσης ξηρᾶς,  
 θείου ἀπύρου, ἀσφάλτου ἀνὰ < α', κηροῦ < S· τήξας ἀπό-  
 θου· ἐν δὲ τῇ χρήσει μηλωτρίδα<sup>419</sup> πύρωσον καὶ παραπτώ-  
 15 μενος τοῦ φαρμάκου ἀνακόλλα τὰς τρίχας.

Περὶ ἀναρρόφῆς καὶ καταρρόφῆς·

Λεωνίδου<sup>420</sup>. οα'.

Πρὸς δὲ τὴν ἀναρρόφῆν καθέδριος<sup>421</sup> ὁ πάσχων σχημα-  
 τιζέσθω πρὸς τοῖς ἀριστεροῖς μέρεσι τοῦ ἐνεργοῦντος, ταπει-

<sup>414</sup> T. χρυσίον.

<sup>417</sup> T. -ης.

<sup>419</sup> T. μηλο.

<sup>415</sup> fehlt im T.

<sup>418</sup> T. ἱερακίας

<sup>420</sup> T. -ους.

<sup>416</sup> T. μηλο.

<sup>418a</sup> T. ἀνακολλυρίων.

<sup>421</sup> T. -ον.

andres. Den Saft des Wasser-Mangold\* und den des Beifuss nimm' zu gleichen Theilen, gebrauche es. Ein andres. Die Galle eines Kalbes und ebensoviel Bibergeil und Gummi reibe zusammen ohne Wasser, forme Collyrien und wende sie an, nach dem Ausrupfen, und streich' drei Mal des Tages auf und du wirst 5 Erfolg haben. Ein andres. Nimm Galle eines männlichen Ferkels und Schmalz von demselben, thue es in ein neues irdenes Gefäß, das ganz fest und glatt ist, und giesse hinzu vom schärfsten Essig  $\frac{1}{4}$  Becher und von Alēn-Öl  $\frac{1}{4}$  Becher 10 und überbinde das Gefäß mit einem festen Läppchen, lasse es 7 Tage stehen und giesse es in einen Mörser, zerreibe es und verwende es als Salbe. Dasselbe wirkt auch am ganzen Körper sehr gut. Aber das Alēn-Öl soll Mandel-Öl sein.

**Cap. LXX.** Klebmittel für die Wimper-Haare.

Festzukleben vermag die widernatürlich nach innen geboge- 15 nen Wimpern: Mastix, aus dem erwärmten Sonden-Löffel aufgetragen, indem dabei die Härchen in ihre natürliche Stellung zurückgebogen werden. Ebenso wirkt Bergpech, ebenso Leim aus Ochsen-Sehnen, das leimige der Schnecke, mit der Nadel aufgenommen, Saft des Habicht-Krautes, Lösung der sogenann- 20 ten Klebmittel, Ammon'sches Räucherwerk. Ferner das folgende zusammengesetzte Mittel: trocknes Harz, trocknes Pech, natürlicher Schwefel, Bergpech, je 1 Drachme, Wachs  $\frac{1}{2}$  Drachme, schmelze es und hebe es auf; aber bei dem Gebrauch erhitze den Sonden-Löffel, bringe ihn an das Mittel und leime so die 25 Härchen empor.

**Cap. LXXI.** Über die Empornähung und Herabnähung. Nach Leonidas.

Zur Empornähung (am Oberlid) muss der Kranke in eine sitzende Lage gebracht werden, zur Linken des Operateurs und 30 niedriger, als der letztere, dem hellen Lichte zugekehrt. Nöthig sind auch die Gehilfen, zwei geübte, die daneben stehen müssen,

\* Dioscor. m. m. IV, 99. (C. Sprengel, Potamogiton natans.)

νότερος αὐτοῦ, πρὸς ἀγὴν λαμπράν. ἔστωσαν δὲ καὶ οἱ  
 ὑπηρεταὶ εὐπαιδευτοὶ δύο παρεστῶτες, εἷς μὲν ὀπίσθεν ἀντι-  
 βαίνων, εἷς δὲ ἐκ πλαγίων. ὁ δὲ χειρίζων πρῶτον σημει-  
 οῦσθω κολλυρίῳ ἢ ἐγχαράξει ἐπιπολαίοις τὴν ἀντάρξην τοῦ  
 5 περιπτεύοντος κατὰ τὸ βλέφαρον καὶ ἐρόντιδωμένου δέρμα-  
 τος ἐκτομὴν, ἵνα μήτε πλεόν τοῦ δέοντος ἐκτμηθῇ, μητ'  
 ἔλαττον· πλατυτέρου μὲν γὰρ ἐκτμηθέντος λαγόφθαλμος  
 γίγνεται ὁ πάσχων· στενωτέρου δὲ ἐκτμηθέντος πάλιν χα-  
 λᾶται τὸ βλέφαρον καὶ νύττουσιν ὁμοίως αἱ τρίχες. σημει-  
 10 οῦσθω δὲ καὶ ὁ κατὰ τὴν μεσότητά τοῦ βλεφάρου πρὸς τὸν  
 ταρσὸν τόπος ἐπιπολαίῳ διαιρέσει. μετὰ δὲ τὴν σημείωσιν  
 ἐκστρέψαντες τὸ βλέφαρον δίδομεν<sup>422</sup> τὴν ὑποτομὴν ἔσωθεν  
 τῶν παρὰ φύσιν τριχῶν, ὥστε αὐτὰς πρὸς τὰς κατὰ φύσιν  
 ἔξω νεῦσαι. ἐνίοτε δὲ κατ' αὐτῶν τῶν παρὰ φύσιν τριχῶν,  
 15 εἶγε ἐνδοτέρῳ<sup>423</sup> ἢ, τάσσομεν τὴν ὑποτομὴν, ἵνα ἡ ἐπιγιγνο-  
 μένη οὐλὴ κωλύσῃ αὐτὰς πάλιν φυῆναι. οὐδὲν δὲ κωλύει  
 καὶ δύο ὑποτομὰς δίδόναι, μίαν μὲν ἐνδοτέρῳ<sup>423</sup> τῶν παρὰ  
 φύσιν τριχῶν, ἵνα ἀνάκλασις γένηται τοῦ ταρσοῦ, ἑτέραν δὲ  
 κατ' αὐτῶν τῶν παρὰ φύσιν τριχῶν. βαθυτέρα δὲ ἔστω ἡ  
 20 ὑποτομὴ, συνεργεῖ γὰρ τῇ ἀνακλάσει καὶ τῷ κουφισμῷ τοῦ  
 βλεφάρου. καὶ ἀπὸ τῶν περάτων τοῦ ταρσοῦ εἰς τὰ πέρατα  
 διδόσθω. ἔπειτα πτυγματῖα μικρὰ δεδιπλωμένα τρίγωνα τῷ  
 σχήματι τασσέσθω, ἐν μὲν παρὰ τῷ μεγάλῳ κανθῷ, καὶ  
 ἕτερον πλησίον τοῦ μικροῦ· κατὰ δὲ τούτων τῶν πτυγμα-  
 25 τῶν ὁ ἔξωθεν τε καὶ ὀπίσω ἐστὼς ὑπηρετῆς ἐρειδέτω τὰς  
 κορυφὰς τῶν μεγάλων<sup>424</sup> δακτύλων καὶ ὑπὸ μίαν ὀρμὴν  
 διατεινέτω τὸ βλέφαρον, ἐρείδων τὸν δάκτυλον ὑπὸ τὴν  
 ὀφρύν, ἵνα ἰσότονος γένηται ἡ τοῦ βλεφάρου τάσις. σημεῖον  
 δέ σοι ἔστω τῆς καλλίστης τάσεως τοῦ βλεφάρου, ὅταν τὸ  
 30 μέσον σημεῖον φυλάξῃ τὸν ἴδιον τόπον, τουτέστι κατὰ τὴν  
 μέσην εὐρεθῇ. μετὰ δὲ τὴν διάτασιν πρῶτον δοτέον τὴν  
 πλαγίαν καὶ ὀβελιαίαν<sup>425</sup> κάτω διαίρεσιν ἐπιπολαίαν<sup>426</sup>, ἵνα

<sup>422</sup> T. διδόαμεν.

<sup>423</sup> T. -φ.

<sup>424</sup> T. μέγα.

<sup>425</sup> T. ὁ β.

<sup>426</sup> Richtiger wäre -ον, doch mag Aët. -αν geschrieben haben, zumal im Anklang mit ὀβελιαίαν.

einer hinter dem Kranken, (dem Operateur) gegenübertretend; der andre seitlich. Der Operateur markire sich zuerst mit einem (schwärzlichen) Collyr oder mit oberflächlichen Ritzungen die hinreichende Ausschneidung der überschüssigen und in einer Falte aufgehobenen Haut am Lide\*, damit weder 5 zu viel, noch zu wenig ausgeschnitten werde. Denn, wenn ein zu breiter Hautstreifen ausgeschnitten wird, verfällt der Kranke dem Hasen-Auge; wenn aber ein zu schmaler ausgeschnitten wird, giebt das Lid wieder nach und die Haare stechen in alter Weise. Markirt werde auch der in der Mitte 10 des Lides, gegen den Rand zu gelegene Punkt mit einem oberflächlichen Schnitt. Nach der Markirung stülpen wir das Lid um und verrichten den Unterminir-Schnitt nach innen von den abnormen Härchen, so dass sie sich gegen die natürlichen Wimpern hin nach aussen richten. Zuweilen aber legen wir 15 grade an den widernatürlichen Härchen, wenn das schon sehr weit nach innen ist, den Unterminir-Schnitt an, damit die schliesslich erfolgende Narbe die ersteren am Wiederwachsen verhindert. Nichts hindert uns aber auch daran, zwei Unterminir-Schnitte zu verrichten, den einen nach innen von den 20 widernatürlichen Härchen, zur Wiederaufrichtung des Lidrandes, den andren an den widernatürlichen Härchen selber. Aber ziemlich tief muss der Unterminir-Schnitt sein, denn so hilft er mit zur Emporknickung und Erhebung des Lids. Und von dem einen Ende des Lidrandes bis zum andren Ende muss er 25 durchgeführt werden. Dann sollen kleine, gefaltete, dreieckige Compressen angelegt werden, die eine am grossen Augenwinkel, die andre nahe dem kleinen; an diese Compressen soll der schläfenwärts und hinten stehende Gehilfe die Spitzen seiner Daumen stemmen und in einem Zuge das Lid quer spannen, 30 indem er den Daumen gegen den unteren Rand der Augenbraue stemmt, damit die Spannung des Lides ganz gleichförmig werde. Beachte als Zeichen der besten Spannung des Lides, dass dann

\* Wer dies nach des Corn. Übersetzung so versteht, dass er danach operiren kann, verdient eine Prämie. Der griechische Text ist vollkommen klar. Wir machen es heute noch ebenso.

μὴ τὸ ἐπιρρόεον ἐκ τῆς ἄνωθεν αἷμα παρεμποδῶν γένηται  
 τῇ χειρουργίᾳ. ἔστω δὲ ἡ τομὴ συνεγγίζουσα ταῖς βλεφα-  
 ρίσιν. ἔπειτα δοτέον τὴν ἄνω μηνοειδῆ διαίρεσιν. ἀρχέσθω  
 δὲ καὶ αὐτὴ κάτωθεν ἐκ τοῦ πρὸς τὸν μέγαν κανθὸν τόπου·  
 5 καὶ ἀναφερομένη ἐπὶ τὸ σημεῖον πάλιν νεμέτω<sup>427</sup> κάτω περὶ  
 τὸν μικρὸν κανθόν. ἔστω δὲ καὶ αὐτὴ ἐπιπολαιότερα, ἵνα  
 μὴ μνότρωτος γένηται ὁ πάσχων. εἶτα (ὁ)<sup>427a</sup> ἐκ πλαγίων  
 ἔστως ὑπηρέτης ἀνατεινέτω τὸ βλέφαρον. ἔπειτα ἀγκίστρον  
 καταπειρέσθω εἰς τὴν ἀρχὴν τοῦ περικεχαραγμένου ταινι-  
 10 δίου<sup>428</sup>, ἐπὶ μὲν τοῦ ἀριστεροῦ ὀφθαλμοῦ πρὸς τῷ μικρῷ  
 κανθῷ, ἐπὶ δὲ τοῦ δεξιῦ πρὸς τῷ μεγάλῳ· ἀναταθέντος  
 δὲ τοῦ ἀγκίστρον τῇ ἀριστερᾷ χειρὶ ὑποδεδέσθω τὸ ταινί-  
 διον<sup>428</sup> τῷ ἀναρρόαφικῷ<sup>429</sup> σμιλίῳ, προσέχοντες<sup>430</sup>, ἵνα μὴ  
 ἐπὶ πολὺ βαθυνομένης τῆς ὑποδορᾶς μνότρωτοι γένωνται  
 15 καὶ ἀνίατον ἔχωσι τὸ χάλασμα τοῦ βλεφάρου. μετὰ δὲ τὴν  
 τοῦ δέρματος ἐκτομὴν ἐπὶ τὴν ἀναρρόαφὴν ἐλθετέον. δι-  
 δόσθω δὲ πρώτη ῥαφὴ ἢ μέση, ἔπειτα ἐκατέρωθεν ἄλλαι  
 δύο, ὡς εἶναι τὰς πάσας ῥαφὰς πέντε. μετὰ δὲ τὴν ἀναρρόα-  
 φὴν ἀνατείνας τὸ βλέφαρον, (ἡσυχῇ)<sup>431</sup> διὰ τὰ τραύματα,  
 20 συμμέτρῳ σπληνίῳ ἐχεκόλλῳ καταλαβοῦ τὰ ῥάμματα ὑπὸ  
 τὴν ὀφρύν· κατὰ δὲ τῶν διαιρέσεων σπληνάρια μικρὰ κολ-  
 λητικῆς καὶ ἀφλεγμάντου δυνάμεως ἐπιτίθει<sup>432</sup>, ἔπειτα ἔριον  
 ὠοβραχῆς καθ' ὅλον τὸν ὀφθαλμὸν, καὶ ἐπιδέσκει. ἐπειδὴν<sup>433</sup>  
 δὲ ἐπιτεῖνον καὶ δριμύ καὶ ἄλμυρόν φερόμενον ῥεῦμα ἀπο-  
 25 βάλλει τὰς κατὰ φύσιν τρίχας καὶ σκληρὸν τὸν ταρσὸν ἀπο-  
 τελεῖ, ταῖς δὲ παρὰ<sup>434</sup> φύσιν ὑποπεφνυκταῖς θριξὶ καὶ αὔξησιν  
 παρέχει, δυσχερῆς τε ἐπὶ τούτων ἢ ἐκστροφῇ τοῦ βλεφάρου  
 γίγνεται, προσήκει βελόνην ῥάμμα στερεὸν ἔχουσαν καταπεί-

427 Vielleicht *ῥεπέτω*. Allerdings heisst *νέμω* auch *locum do*.

427<sup>a</sup> fehlt im T. 428 T. *τεν*.

429 T. *-ριφ*.

430 Unregelm. Constr., die ja formal einfach zu bessern wäre durch *προσεχόντως*, bezw. *-ων*. Oder *ὑποδέρομεν . . . προσέχοντες*.

431 fehlt im T., auch bei Corn., scheint aber nothwendig.

432 T. *-θέναι*.

433 T. *-δή*.

434 T. *κατὰ*.

die mittlere Marke ihren gehörigen Platz bewahrt, d. h. in der Mitte gefunden werde. Nach der Spannung muss man zuerst den unteren, queren, spiessförmigen Schnitt oberflächlich anlegen, — damit nicht das aus dem oberen Schnitt herabfließende Blut die Operation behindere. Es sei aber dieser 5 untere Schnitt nahe den Wimpern. Darauf muss man den oberen halbmondförmigen Schnitt verrichten. Auch dieser soll von unten angefangen werden, vom Endpunkt am grossen Augen-Winkel; dann nach oben geführt werden bis zur Marke und schliesslich wiederum hinab sich wenden nach dem kleinen 10 Augen-Winkel zu. Auch dieser Schnitt sei nur oberflächlich, damit nicht der Kranke eine Muskel-Verletzung erleide. Hierauf muss der seitlich stehende Gehilfe das Lid emporspannen. Darauf soll ein Häkehen eingebohrt werden in den Anfang des so umschnittenen Hautstückchens, am linken Auge beim kleinen 15 Winkel, am rechten beim grossen. Indem man nun mit der linken Hand den Haken emporzieht, präparire man das Hautstück ab mit dem Lidoperations-Messerchen, wobei wir gut Acht haben müssen, dass nicht durch zu tiefes Präpariren die Kranken eine Muskelverletzung erleiden und unheilbare Lid- 20 senkung zurückbehalten. Nach dem Ausschneiden der Haut muss man zur eigentlichen Empornähung schreiten. Zuerst soll die mittlere Naht angelegt werden, dann noch zwei zu jeder Seite der ersteren, so dass die Gesamtzahl der Nähte fünf beträgt. Nach der Empornähung ziehe man das Lid empor, 25 langsam, wegen der Verwundung, und befestige mit einem passenden Pflaster-Streifen die Naht-Fäden unterhalb der Augenbraue; aber auf die Schnittgegend lege man kleine Bäuschchen mit klebender und entzündungsverhütender Arznei; dann eiweissgetränkte Wolle über die ganze Augengegend und verbinde. 30

Wenn aber einmal ein heftiger und scharfer und salziger Fluss Ausfallen der natürlichen Wimpern veranlasst und Verhärtung des Lidrandes, hingegen den widernatürlich hinter (der Einpflanzung der ersteren) nachgewachsenen Härchen sogar Förderung des Wachsthums gewährt, und die Umstülpung des 35 Lids bei diesen Kranken besondere Schwierigkeit darbietet; so

ρειν τῷ μέσῳ τοῦ ταρσοῦ καὶ ἀνέλκειν ἐπὶ τὸ ἄνω τὸ ῥάμμα καὶ οὕτω τῇ μήλῃ ἐκστρέφειν τὸ βλέφαρον κατὰ τὸ ἔθος καὶ διδόναι τὴν ὑποτομὴν ὡς προεῖρηται.

Περὶ καταρῥαφῆς. οβ'.

5 Τοῦ δὲ κάτω βλεφάρου τριχιῶντος καταρῥαφή δοκιμά-  
 ζεται. πρότερον δὲ ἀπὸ τούτων σημειούσθω ἡ<sup>435</sup> ἀνταρκῆς  
 τοῦ κεχασμένου<sup>436</sup> περιττοῦ δέρματος ἐκτομή. κἀνταῦθα  
 γὰρ πλατυτέρου ἐκτμηθέντος ταινιδίου<sup>437</sup> ἐκτρόπιον γίγνε-  
 ται, στενωτέρου δὲ ἀνωφελῆς ἐστὶν ἡ χειρουργία· μετὰ δὲ  
 10 τὴν σημείωσιν τὰ πτύγματα ὡς προεῖρηται κατὰ τῶν καν-  
 θῶν τασσέσθω καὶ περιτεινέσθω τὸ βλέφαρον· ἔπειτα πρὸς  
 τῷ μήλῳ ἐρείδων τὸν δάκτυλον ὑπηρέτης<sup>438</sup> καθελκέτω  
 κάτω· διδούσθω δὲ πρώτη διαίρεσις ἡ μηνοειδῆς λεγομένη ἢ  
 κάτω, ἔπειτα ἡ ὀβελιαία καὶ πλαγία λεγομένη ἢ περὶ τὸν  
 15 ταρσόν. ὑποδέρειν δὲ ὡς προεῖρηται καὶ ῥάπτειν καὶ τὰ  
 ἀκόλουθα ποιεῖν. μόνῃ δὲ τῇ καταρῥαφῇ ἀρκούμεθα ἐπὶ τοῦ  
 κάτω βλεφάρου, παραιτούμενοι τὴν ὑποτομὴν, ἵνα μὴ ἐκ-  
 τροπῇ τοῦ βλεφάρου γένηται.

Περὶ ἐκτροπίου· Δημοσθένους. ογ'.

20 Ἐκτρέπεσθαι ἐπὶ πλεον συμβαίνει τὰ βλέφαρα ἐλκώσεως  
 προηγησαμένης καὶ ὑπερσαρκησάντων<sup>439</sup> τῶν βλεφάρων, ποτὲ  
 δὲ ὑπὸ οὐλῆς σκληροτέρας συνελκομένου τοῦ βλεφάρου καὶ  
 ἐκστρεφομένου. γίγνεται δὲ μᾶλλον περὶ τὰ κάτω βλέφαρα.

<sup>435</sup> T. εἰ.

<sup>436</sup> T. χαλ.

<sup>437</sup> T. τεν.

<sup>438</sup> T. -η.

<sup>439</sup> T. ὑπερσάρκωσαντων. Auch Leo (151) u. Galen [?] (XIV, 772) haben die unrichtige Form.

muss man eine Nadel mit festem Faden durch den Mittelpunkt des Lidrandes stechen und den Faden emporziehen und so mit Hilfe der Sonde das Lid umstülpen in der üblichen Weise, und dann den Unterminir-Schnitt anlegen, wie ich es soeben beschrieben habe.

5

### Cap. LXXII. Über die Herabnähung.

Wenn das Unterlid an der Haarkrankheit leidet, so bewährt sich die Herabnähung. Vorher muss aber auch hier der genügende Ausschnitt der erschlafften überschüssigen Haut markirt werden. Denn auch hier pflegt, wenn ein zu breiter 10 Hautstreifen ausgeschnitten ward, der Fehler der Ausstülpung zu erfolgen; und, wenn ein zu schmaler, ist die Operation nutzlos. Nach der Markirung sollen, wie im vorigen Kapitel beschrieben ist, die Compressen in den Winkeln angelegt, und damit das Lid allseitig gespannt werden. Darauf soll der Ge- 15 hilfe den Daumen gegen die Wange stemmen und nach unten ziehen. Zuerst wird hier der untere Halbmondschnitt angelegt, dann der Spiess- oder Querschnitt nahe dem Lidrand. Man präparire ab und nähe, wie beschrieben, und mache das Weitere. Aber am Unterlid begnügen wir uns mit der Herabnähung 20 allein und lassen den Unterminir-Schnitt fort, damit nicht Ausstülpung des Lides erfolge.

### Cap. LXXIII. Über die Ausstülpung. Nach Demosthenes.

Ausstülpung der Lider wird gewöhnlich dadurch verur- 25 sacht, dass Verschwärung (der Innenfläche) voraufgeht und überstarke Fleischwucherung\*; manchmal aber auch dadurch, dass von einer festeren Narbe\*\* (der Aussenfläche) das Lid zusammengezogen und nach aussen gewendet wird. Das Leiden befällt mehr das untere Lid. Behandeln muss man die mässig starken 30 Fleischwucherungen mit dem folgenden Trocken-Mittel: geglüh-

\* Ectrop. sarcomat.

\*\* Narben-Ectropium.



θεραπευτέον δὲ τὰς μὲν συμμέτρους<sup>440</sup> ὑπερσαρκώσεις τῶ  
 ὑποκειμένῳ ξηρῶ χαλκοῦ κεκαυμένου < α', χαλκάνθου<sup>440a</sup> < α',  
 μίσυος ὀπτοῦ < α', χαλκίτεως ὀπτῆς < α'. Ἄλλο. χαλκοῦ  
 κεκαυμένου < η', μίσυος ὀπτοῦ < β', χαλκίτεως ὀπτῆς < α',  
 5 χαλκάνθου < α'. Ἄλλο, πρὸς τὰ κεχρονικότεα ἤδη ἐκτρόπια·  
 ἴον<sup>441</sup> πεφρυγμένον ἐπ' ὀστράκου λεάνας παράθου καθ' αὐ-  
 τὸν<sup>442</sup>, ἢ μόλυβδον κεκαυμένον<sup>443</sup> ἴσον πρόσπλεξε.

Χειρουργία ἐκτροπίου· Ἀντύλλου.<sup>443a</sup> οδ'.

Τὰς δὲ μείζονας ὑπερσαρκώσεις σμιλίῳ χρῆσθαι περιαιρεῖν,  
 10 ἔπειτα χαλκῶ κεκαυμένῳ λείῳ προσάπτεσθαι, ἢ ἀλόῃ μετὰ  
 μάννης, καὶ τῇ ἐξῆς ἀποπυριάσαντα ὁμοίως θεραπεύειν· τῇ  
 δὲ τρίτῃ μετὰ τὴν πυρίαν μέλιτι χρῆσθαι, μέχρι ἀποθερα-  
 πείας. εἰ δὲ μείζων εἴη ἢ ἐκτροπή, δεόν ἐγχειρεῖν οὕτως·  
 ἐκ τοῦ ἔσωθεν μέρους τοῦ βλεφάρου δύο διαιρέσεις ἐκβλη-  
 15 τέον, τὸ Δ<sup>444</sup> στοιχεῖον ἐχούσας σχῆμα, ἵνα τὸ μὲν στενὸν  
 μέρος τοῦ Δ κάτω γένηται, ὡς πρὸς τῶ μήλῳ, τὸ δὲ πλατὺ  
 ἄνω πρὸς τὰς βλεφαρίδας<sup>445</sup>. εἶτα ἐκκοπτέον τὸ λαμβδοει-  
 δὲς<sup>446</sup> ταινίδιον<sup>447</sup>, συνεκκόπτοντας<sup>448</sup> καὶ τὴν ὑποκειμένην  
 σάρκα· οὐ γάρ ἐστι χονδροῶδες τὸ κάτω βλέφαρον. τὸ μέντοι  
 20 δέρμα ἀδιαίρετον φυλακτέον. εἶτα τὰ χεῖλη τῆς ἐκκοπῆς  
 ὄαφῃ συνακτέον· ἀρκέσει γὰρ μία ὄαφῃ, ἐμβαλλομένη κατὰ  
 τὰ πρὸς ταῖς βλεφαρίσι μέρη. οὕτως γὰρ καμπυλωθὲν καὶ  
 κυρτὸν γενόμενον τὸ βλέφαρον εἰς τὰ ἐντὸς εἰστραπήσεται

440 T. T. -ως. 440<sup>a</sup> χαλκοῦ.

441 T. Τόν.

442 T. -ὸ.

443 T. κεράτου. (Der Fehler entstand durch Falsch-deutung eines Siegels.)

443<sup>a</sup> T. Ἀντεῖλλον. (Pape, griech. Eigennam., kennt nur Ἀντυλλος.)

444 T. λ. 445 T. βλεβ.

446 T. λαβδ.

447 T. τεν.

448 T. -εσ.

tes Kupfer 1 Drachme, Kupfer-Vitriol 1 Drachme, geröstetes Vitriol-Erz 1 Drachme, geröstetes Kupfer-Erz 1 Drachme. Ein andres. Geglühtes Kupfer 8 Drachmen, geröstetes Vitriol-Erz 2 Drachmen, geröstetes Kupfer-Erz 1 Drachme, Kupfer-Vitriol 1 Drachme. Ein andres, gegen die bereits eingewurzelten Ausstülpungen. Auf einer Scherbe gerösteten Grünspan, fein gepulvert, trage auf für sich oder füge ebensoviel geglühtes Blei hinzu.

**Cap. LXXIV.** Die Operation der Ausstülpung. Nach Antyllus.

10

Die grösseren Fleischwucherungen muss man mit dem Messer abtragen, danach geglühtes Kupfer gepulvert auftragen, oder Aloë mit Manna, und am folgenden Tage nach einer Bähung dieselbe Behandlung durchführen. Am dritten Tage, nach der Bähung, Honig anwenden, so bis zur Ausheilung. Wenn aber die Ausstülpung sehr gross ist\*, muss man die folgende Operation machen. Aus der Innenfläche des Lides muss man zwei Schnitte herausbringen, welche die Figur eines *A* darstellen, so dass das schmale Ende des *A* nach unten schaut, gegen die Wange zu, das breite nach oben, gegen die Wimpern; dann muss man den lambda-förmigen (Schleimhaut-) Streifen ausschneiden und mit ausschneiden das darunter liegende Fleisch. Denn das Unterlid besitzt keinen Knorpel. Aber die Cutis soll man ungetrennt lassen. Dann die Lippen des Ausschnitts durch Naht vereinigen. Genügen wird eine Naht, nahe den Wimpern angelegt. So gekrümmt und (nach innen) gebuckelt, wird das Lid einwärts gedreht.

\* Bei rein formaler Betrachtung des Textes könnte man denselben für fehlerhaft oder unvollständig halten. Aber er ist sachlich ganz richtig. Aët. unterscheidet die Fälle, wo mehr die Bindehaut gewuchert ist, von denen, wo mehr die Ausstülpung in den Vordergrund tritt, und empfiehlt für jede von beiden Arten eine besondere Operation; schliesslich eine dritte Operation für das reine Narben-Ectropium. Dann kommt die Aufzählung der damals, wo die Plastik unbekannt war, unheilbaren Formen. Ein höchst bemerkenswerthes Kapitel.

μέρη. εἰ δὲ οὐλὴ ἔκ τινος αἰτίας ἔξωθεν τοῦ βλεφάρου  
γενομένη ἐκστρέψη τὸ βλέφαρον, ἀφαιρεῖν μὲν καθὼς προ-  
εῖρηται ἔκ τῶν ἔσωθεν μερῶν τοῦ βλεφάρου τὸ λαμβδοει-  
δὲς<sup>449</sup> ταινίδιον, μὴ πάνυ βαθεῖαν τὴν διαίρεσιν ποιουμένους<sup>450</sup>,  
5 καὶ συνάγειν ῥαφῆ ὡς εἶρηται τὰ χεῖλη τῆς διαίρεσεως·  
ἔπειτα ἔξωθεν ἀγκίστρον ἀνατείνοντες τὴν οὐλὴν, βελόνην  
διπλοῦν ἔχουσαν λίνον διαπεύρομεν ὑπὸ τὸ ὑπερσάρκωμα  
ὅλης τῆς οὐλῆς, ἀπὸ τοῦ μικροῦ κανθοῦ ἀρχόμενοι καὶ ἐπὶ  
τὸν μέγαν τὴν παραγωγὴν τῆς βελόνης ποιούμενοι· εἶτα  
10 κειμένης τῆς βελόνης τὸ λίνον ὑποβάλλομεν ὑπ' ἀμφοτέροις  
τοῖς μέρεσιν αὐτῆς καὶ ἀνατείνομεν δι' αὐτῆς τὸ ὑπερσάρ-  
κωμα τῆς οὐλῆς ὅλον καὶ οὕτως τὴν ἐκτομὴν αὐτοῦ ποιού-  
μεθα, συνεκφέροντες ἅμα τῷ σαρκώματι καὶ τὴν ἐμπεπαρ-  
μένην βελόνην. μετὰ δὲ τὴν χειρουργίαν τὴν ἔξω διαίρεσιν  
15 διαμοτώσαντες καὶ ἔκ ψυχροῦ ὕδατος πτύγμα ἐπιτιθέντες  
ἐπιδέσει χρώμεθα (καὶ) μέχρι τῆς τρίτης ἐπιβρέχοντες τῷ ψυχρῷ  
ἔωμεν τὸ πτύγμα ἐπικείμενον. τῇ δὲ τρίτῃ ἐπιλύσαντες  
ὑδατι χλιαρῷ σπογγίζομεν· πυρία γὰρ ἐπὶ τούτων οὐ συμ-  
φέρει· φυλάττεσθαι γὰρ δεῖ, μὴ ποτε ἀποτευχθῆ ἢ ἔνδον  
20 κόλλησις. μετὰ δὲ τὸ ἀποπεσεῖν ἀπ' αὐτῶν τὰ ῥάμματα  
κολληθέντων τῶν σωμαίων, ἀδεῶς λοιπὸν τὴν πυρίαν προσ-  
ακτέον πρὸς τῷ καὶ τὴν οὐλὴν λεπτοτέραν γενέσθαι, καὶ  
τὸν ὀφθαλμὸν παραμυθῆσασθαι. εἰθ' ὑπαλείφειν τοῖς σταλ-  
τικοῖς κολλυρίοις ἔνδοθεν τὸ βλέφαρον· τὴν δὲ ἔξωθεν δι-  
25 αίρεσιν φυλακτέον ἐν διαστάσει κατὰ πᾶσαν τὴν θεραπείαν  
μαλακώτερα τὰ φάρμακα προσάγοντας<sup>450a</sup>. ἔσται γὰρ ἔκ τῆς  
ἐπιδόσεως τοῦ ἔξωθεν δέρματος σύλληψις ποσὴ εἰς τὸ τρα-  
πῆναι εἰσω τὸ βλέφαρον. εἰ δὲ δι' ἐγκανθίδα<sup>451</sup> γιγνομένην  
ἐκτροπὴ γένηται τοῦ βλεφάρου, ἐκκοπίσης τῆς ἐγκανθί-  
30 δος<sup>451</sup> εἰς τὸ κατὰ φύσιν ἐπανήξει τὸ βλέφαρον. εἰδέναι δέ  
σε προσήκει, ὡς ἢ τοῦ ἄνω βλεφάρου ἐκτροπὴ ἀνιάτός ἐστι·  
ἀθεράπευτος δὲ καὶ ἢ διὰ παράλυσιν τοῦ κάτω βλεφάρου

449 T. λαβδ.

450 T. ποιούμενοι. 450<sup>a</sup> T. -ες.

451 T. ἐγκαθ.

Wenn aber eine Narbe, die aus irgend einer Ursache auf der Aussenfläche des Lids sich gebildet hatte, das Lid nach aussen dreht; so muss man in der vorher beschriebenen Weise aus der Innenfläche des Lides den lambda-förmigen Streifen herausnehmen, aber die Schnitfführung nicht sehr tief machen, 5 und durch eine Naht, wie erwähnt, die Lippen des Schnittes zusammenbringen. Dann spannen wir von aussen mit einem Häkchen die Narbe (der Cutis) empor und stossen eine Nadel mit doppeltem Faden unter die Fleischbildung der ganzen Narbe durch, indem wir am kleinen Winkel beginnen und zum grossen 10 die Nadel durchführen. Dann, während die Nadel haftet, schlingen wir den Faden unter ihre beiden Enden und ziehen mittelst derselben die ganze Fleischwucherung der Narbe empor und vollenden so die Ausschneidung der letzteren, indem wir zusammen mit der Fleischwucherung auch die einge- 15 stochene Nadel fortnehmen. Nach der Operation füllen wir den Substanzverlust der Cutis mit Charpie, legen eine in kaltes Wasser getauchte Comresse auf und den Verband darüber. Bis zum dritten Tage halten wir mit kaltem Wasser den Verband feucht und lassen die Comresse drauf liegen. Am dritten 20 binden wir auf und waschen mit einem in laues Wasser getauchten Schwamm aus. Bähung ist bei diesen Fällen nicht nützlich. Denn man muss sich in Acht nehmen, dass nicht die Verklebung des innern Substanz-Verlustes misslinge. Nachdem aber von diesem die Fäden\* abgefallen sind, nach dem Eintritt 25 fester Verklebung; dann kann man ohne Besorgniss weiterhin die Bähung anwenden, auch zu dem Zwecke, die Narbe zarter zu gestalten und das Auge zu beruhigen. Danach soll man mit zusammenziehenden Mitteln die Innenfläche des Lides bestreichen. Aber den aussen in der Cutis befindlichen Substanz- 30 verlust soll man getrennt erhalten während der ganzen Behandlung durch Anwendung erweichender Mittel. Denn in dem Wachsthum der äusseren Haut liegt eine gewisse Unterstützung für die Einwärtsdrehung des Lides. Wenn aber durch eine

---

\* Aët. hat oben nur von einer Naht gesprochen.

γιγνομένη· ὁμοίως δὲ καὶ ἡ δι' ἐκτομὴν πάνυ πλατυτέρου ταινιδίου γιγνομένη, ἐπὶ τῶν καταρῥαφῶν μάλιστα, καὶ διὰ πλατεῖαν οὐλὴν γιγνομένη, ἐλκώσεως δηλονότι προηγησαμένης, ὡς ἐπὶ τῶν ἀνθράκων γίγνεται.

5 Περὶ λαγοφθαλμῶν· Δημοσθένους· σέ'.

Λαγόφθαλμοι καλοῦνται, ἐφ' ὧν ἀνέσπασται τὸ ἄνω βλέφαρον, καὶ ἀνέσπασται ὁ ὀφθαλμὸς ἐν τῷ καθεῦδειν, καθάπερ τῶν λαγωῶν. γίγνεται δὲ τὸ πάθος ποτὲ μὲν ἐξ ἀναρῥαφῆς<sup>452</sup> πλέον τοῦ δέοντος ἀνασπασθέντος τοῦ βλεφάρου, 10 ὡς μὴ δύνασθαι καλύπτειν τὸν ὀφθαλμόν, ποτὲ δὲ ἐλκώσεως προηγησαμένης αὐτομάτου, ὡςπερ ἐπὶ τῶν ἀνθράκων γίγνεται. Θεραπεύειν δὲ αὐτοὺς μηνοειδῆ τομὴν κατὰ τῆς οὐλῆς ὅλης ἐμβάλλοντα, ὡς τὸ μὲν κυρτὸν τῆς τομῆς ἄνω, τὰς δὲ κεραίας κάτω πρὸς τοὺς ταρσοὺς βλέπειν· ἔπειτα διαστέλλειν 15 ξύσμασιν ὀθονίων τὴν διαίρεσιν καὶ κατάγειν κάτω τὸ βλέφαρον καὶ ἴσον ποιεῖν τῷ κατὰ φύσιν σχήματι.

Τὰ δὲ παρεσπασμένα τῶν βλεφάρων, καθ' ἃ μέρη συνέλλκεται, κατ' ἐκείνα τὴν τομὴν ἐμβαλεῖν καὶ χαλᾶν ὁμοίως τὸ βλέφαρον. ἐν δὲ τῇ θεραπείᾳ φεύγειν δεῖ τὰ ξηραντικὰ φάρμακα καὶ τὸ μελίκρατον, προσακτέον δὲ ἀναλελυμένην τὴν 20 τετραφάρμακον, καὶ χυλὸν τήλεως<sup>453</sup> ἐπαντλητέον αὐτοῖς<sup>454</sup> καὶ πᾶσαν ἀπλῶς τὴν χαλῶσαν<sup>455</sup> καὶ λιπαίνουσαν ἀγωγὴν ἐπὶ τούτων παραλαμβάνειν.

<sup>452</sup> T. ἄρρ.                      <sup>453</sup> T. τίλ.

<sup>454</sup> T. ἀπαντλητέον αὐτούς.

<sup>455</sup> T. χαλκῶσαν.

sich bildende Carunkel-Geschwulst Ausstülpung des Lides verursacht ward, so wird nach Exstirpation der Carunkel-Geschwulst das Lid wieder in seine normale Lage zurückgelangen. Wissen soll man, dass Ausstülpung des oberen Lids unheilbar ist; nicht zu bessern auch die des unteren, welche durch Läh- 5 mung entsteht; in gleicher Weise auch die durch Ausschneiden eines zu breiten Hautstreifen entstehende, besonders bei der Herabnähung, und die aus einer sehr breiten Hautnarbe entstehende, natürlich in Folge von Geschwürsbildung, z. B. beim Carbunkel. 10

**Cap. LXXV.** Über das Hasen-Auge. Nach Demosthenes.

Hasen-Augen heissen diejenigen, deren oberes Lid emporgezogen ist, und deren Auge offen steht im Schlaf, wie bei den Hasen. Das Leiden entsteht einmal in Folge einer Empornähung, wenn mehr, als nöthig, das Lid emporgezogen ward, so 15 dass es nicht das Auge bedecken kann; sodann nach einer spontanen Haut-Verschwärung, z. B. beim Carbunkel. Behandeln muss man diese Kranken, indem man einen halbmondförmigen Schnitt um die ganze Narbe anlegt, so dass die Convexität des Schnittes nach oben, die Hörner aber nach unten gegen den 20 Lidrand schauen; dann muss man mit Charpie den Schnitt auseinander drängen und das Lid nach unten ziehen und es in die natürliche Lage zu bringen suchen. Was die Lid-Contracturen betrifft, so muss man da, wohin das Lid gezogen wird, den Schnitt anlegen und das Lid in gleicher Weise zum Nach- 25 geben veranlassen. In der Behandlung soll man die austrocknenden Mittel meiden, sowie den Honig-Meth; aber anwenden in Lösung das Vier-Mittel, und mit Bocksdorn-Saft muss man diese (Augen) bspülen und einfach die ganze erschlaffende und einfettende Behandlung bei diesen Kranken in Anwendung 30 ziehen.

Περὶ σκληροφθαλμίας· Δημοσθένους. ος'.

Σκληροφθαλμία ἐστίν, ὅταν συμβῆ τὰ βλέφαρα σκληρὰ εἶναι καὶ αὐτὸν τὸν ὀφθαλμὸν σκληρότερον καὶ δυσκινήτο-  
τερον ὑπάρχειν, ἔμπονόν τε καὶ ἐνερευθῆ καὶ μάλιστα μετὰ  
5 τὸ ἐκ τῶν ὕπνων ἐξαναστῆναι δυσκόλως διανοίγειν τὰ βλέ-  
φαρα, ὑγρασίαν τε μηδεμίαν κενοῦσθαι, λήμια<sup>456</sup> δὲ ἐν τοῖς  
κανθοῖς συνίστασθαι μικρὰ, συνεστραμμένα, ὑπόξηρα· καὶ,  
ὅταν ἐκστρέφειν βουλόμεθα τὰ βλέφαρα, μὴ ῥαδίως στρέ-  
φασθαι δύνασθαι διὰ τὴν σκληρότητα.

10 Περὶ ξηροφθαλμίας. ος'.

Ξηροφθαλμία ἐστίν, ὅταν ὑπόξηρος ὁ ὀφθαλμὸς γένηται  
καὶ κνησμώδης καὶ ἥσυχῆ ἐπίπονος χωρὶς σκληρότητος τῶν  
βλεφάρων.

Περὶ ψωροφθαλμίας. οή'.

15 Ψωροφθαλμία δὲ ἐστίν, ὅταν οἱ κανθοὶ ἐλκώδεις εἰσὶ  
καὶ ἐνερευθεῖς καὶ κνησμώδεις σφόδρα, καὶ τὰ βλέφαρα ἐν-  
ερευθῆ, καὶ δάκρονον ἄλμυρον ἢ νιτροῶδες ἀποστάξει.

Ἐπιμέλεια ξηροφθαλμίας καὶ σκληροφθαλμίας  
καὶ ψωροφθαλμίας. οθ'.

20 Ἐπιμελητέον<sup>457</sup> τοίνυν σπουδαίως τῶν εἰρημένων δια-  
θέσεων· ἀμεληθεῖσαι γὰρ ὑποχύσεων καὶ γλανκώσεων καὶ  
ὀφθαλμίας πολυχρονίας καὶ ἐλκώσεων καὶ σταφυλωμάτων  
αἰτίαι γίνονται. θεραπεύειν μὲν οὖν τὴν ξηροφθαλμίαν  
μετὰ τῆς λοιπῆς τοῦ σώματος ἐπιμελείας καὶ διὰ τῶν ὑγρα-  
25 σίαν προσκαλουμένων ἐπὶ τοὺς ὀφθαλμοὺς, οἷά ἐστι τὰ  
γραφησόμενα ξηρὰ φάρμακα τὰ τε στρατιωτικὰ καὶ τὸ δια-  
κέντητον κολλύριον καὶ τὰ παραπλήσια. τὴν δὲ σκληροφ-  
θαλμίαν ἰατέον ὁμοίως μὲν διὰ τῶν ὑγρασίαν ἀποκρίνειν

<sup>456</sup> T. λήμια.

<sup>457</sup> T. -ην.

**Cap. LXXVI.** Über Lidverhärtung. Nach Demosthenes.

Lidverhärtung besteht, wenn die Lider hart werden und der Augapfel selbst härter und schwerer beweglich und schmerzhaft und geröthet, und besonders nach dem Aufstehen vom Schlaf man die Lider schwer auseinander bringt, und (dabei) keine flüssige Absonderung sich entleert, jedoch kleine Schüppchen in den Augenwinkeln sich bilden, die zusammengebacken und trocken sind; und, falls wir die Lider umstülpen wollen, sie sich nicht leicht umstülpen lassen wegen der Verhärtung.

**Cap. LXXVII.** Über die trockene Augen-Entzündung.

Trockene Augen-Entzündung besteht, wenn das Auge trocken wird und juckt und mässig schmerzhaft ist, ohne Lidverhärtung.

**Cap. LXXVIII.** Über die krätzige Augen-Entzündung\*.

Krätzige Augen-Entzündung besteht, wenn die Lidwinkel geschwürig sind und roth und stark juckend, und die Lider roth, und salzige oder ätzende Thränen abträufeln.

**Cap. LXXIX.** Behandlung der drei letztgenannten Krankheiten.

Man muss die (drei) genannten Krankheiten sorgsam behandeln. Denn, vernachlässigt, verursachen sie Star und Glaukom und chronische Augen-Entzündung und Geschwüre (der Hornhaut) und Staphylom.

Behandeln muss man die trockene Augen-Entzündung neben der sonstigen Pflege des (ganzen) Körpers auch noch mit denjenigen Mitteln, welche Flüssigkeit in die Augen ziehen, wie z. B. die noch zu beschreibenden trockenen Mittel und die sogenannten Soldaten-Mittel und das Durchstich-Collyr und die

\* Sclerophthalmia = Blepharitis marginalis, Xerophthalmia = Catarrhus siccus, Psorophthalmia = Blepharitis ulcerosa.



δυναμένων φαρμάκων, ὑπαλείφοντας<sup>458</sup> τῇ Ἐρασιστράτου ὑγρᾷ  
καὶ τοῖς παραπλησίοις. πρὸς τούτοις δὲ καὶ τοῖς μαλάσσοις  
χρηστέον καὶ ὑγραίνουσι, καθάπερ θερμοῦ τε (καὶ)<sup>459</sup> προς-  
ηνοῦς τῇ κράσει προσκλύσει· καὶ σπόγγοις συνεχῶς ἀπο-  
5 πυριᾶν, παραιτεῖσθαι δὲ ἐπ' αὐτῶν τὰ ἐμψύχοντα καὶ ἐμ-  
πλάσσουντα καὶ παρακολλῶντα φάρμακα καὶ ψυχροῦ προς-  
άντλησιν. σκληρύνεται γὰρ μᾶλλον ὑπὸ τούτων ὁ ὀφθαλμός.  
εἰ δὲ ἅμα εἴη ψωροφθαλμία καὶ σκληροφθαλμία, τῇ γὰρ  
ὑγρῶν δριμύτητι εἴωθε σκληρύνεσθαι τὰ βλέφαρα, ὥστε τοὺς  
10 μὲν κανθοὺς ἀναβιβρώσκεσθαι καὶ ἐλκώδεις εἶναι<sup>460</sup>, τὸν  
δὲ ὀφθαλμὸν καὶ τὰ βλέφαρα δυσκίνητα εἶναι<sup>460</sup> καὶ σκληρά,  
τοὺς τοιοῦτους ἀποπυριάσαντα σπόγγῳ πρότερον, παράπτε-  
σθαι τῶν κανθῶν πρῶτον μὲν τῷ ψωρικῷ ξηρῷ, εἶτα σύμ-  
μετρον διαλιπόντα χρόνον ἀποπυριᾶν πάλιν σπόγγῳ καὶ  
15 ὑπαλείφειν τῷ<sup>461</sup> δυναμένῳ ὑγρασίαν ἀποσπᾶν, καθάπερ τῇ  
Ἐρασιστράτου ὑγρᾷ καὶ τῷ στρατιωτικῷ κολλυρίῳ καὶ τῷ  
διακεντήτῳ.

Ἔστι δὲ ἡ σύνθεσις (τοῦ)<sup>462</sup> πρὸς τοὺς ψωρώδεις καν-  
θοὺς ξηροῦ ἢδε· χαλκίτεως ὤμης < ε', καδμίας < ε', λεία γι-  
20 γνόμενα<sup>462a</sup> ἐντίθεται εἰς χυτρίδιον, (ὄπερ)<sup>463</sup> καὶ πωμασθέν<sup>464</sup>  
καταχρίεται γύψῳ καὶ ἐντίθεται εἰς ἀγγεῖον ἔχον κεκρα-  
μένον<sup>465</sup> ὄξος, ὥστε ἔξωθεν μὲν βρέχεσθαι τὸ χυτρίδιον,  
μὴ παραρῶνῃναι δὲ εἰς αὐτὸ τὸ ὑγρὸν· καὶ ἀφίεται εἰς ἡμέ-  
ρας ζ', εἶτα ξηραίνεται ἐν ἡλίῳ καὶ λειάνεται. Ἄλλο Φιλο-  
25 ξένου ξηρὸν ἀχάριστον πρὸς τοὺς βεβρωμένους κανθοὺς καὶ  
ψωρώδεις διαθέσεις καὶ σκληροφθαλμίας· καδμίας < β', χαλ-  
κίτεως ὤμης < α', ἀλόης ὀβολοὶ β', λοῦ ὀβολοὶ β', πεπέρεως  
κόκκοι ι', ῥόδων ἄνθους < δ', λείοις<sup>466</sup> χρῶ. Ἄλλο πρὸς  
ψωροφθαλμίας· καδμίας < α', χαλκοῦ κεκαυμένου < α',  
30 ναρδοστάχθος < α', πεπέρεως πεφρυγμένου ὀβολοὶ β'.

<sup>458</sup> T. -ες.

<sup>459</sup> fehlt im T.

<sup>460</sup> T. ἡ̄.

<sup>461</sup> T. τῷ.

<sup>462</sup> fehlt im T. <sup>462a</sup> T. -εν. <sup>463</sup> fehlt im T.

<sup>464</sup> T. -αθέν.

<sup>465</sup> T. -μυ.

<sup>466</sup> T. -ους.

ähnlichen. Die harte Augen-Entzündung müssen wir gleichfalls zu heilen suchen durch die Mittel, welche Flüssigkeit auszuscheiden vermögen, indem wir die Augen einsalben mit dem flüssigen Mittel des Erasitrat<sup>us</sup> und den ähnlichen. Ausserdem müssen wir auch die erweichenden und befeuchtenden Mittel <sup>5</sup> gebrauchen sowie Spülung mit warmem und seiner Mischung nach mildem Stoff, und regelmässige Schwamm-Bähung anwenden. Aber vermeiden sollen wir bei diesen Kranken die abkühlenden, verstopfenden und verklebenden Mittel, sowie die Spülung mit kalter Flüssigkeit. Denn von diesen Dingen wird das Auge <sup>10</sup> nur noch mehr verhärtet. Wenn aber gleichzeitig krätzige und harte Augen-Entzündung besteht, (nämlich durch die Schärfe der Absonderungen pflegen die Lider zu verhärten, so dass die Winkel zerfressen werden und geschwürig sind, das Auge aber und die Lider schwer beweglich und hart,) — so muss man diese <sup>15</sup> Kranken zuvörderst mit dem Schwamm bäh<sup>en</sup>, dann die Aug<sup>en</sup>-winkel touchiren, zuerst mit dem trockenen Krätz-Pulver, darauf eine mässige Zeit verstreichen lassen und wieder mit dem Schwamm bäh<sup>en</sup>, und schliesslich das Auge einsalben mit einem Mittel, das Flüssigkeit abzuziehen vermag, wie mit dem flüssigen <sup>20</sup> des Erasitrat<sup>us</sup> und dem Soldaten-Collyr und dem Durchstich. Es ist aber die Zusammensetzung des trocknen Mittels gegen krätzige Aug<sup>en</sup>winkel die folgende: Rohes Kupfer-Erz 5 Drachmen, Galmei 5 Drachmen; gepulvert wird es in ein Töpfchen gethan. Dieses wird auch noch mit einem Deckel versehen <sup>25</sup> und mit Gyps verschmiert und in ein Gefäss gesetzt, das verdünnten Essig enthält, so dass zwar von aussen das Töpfchen benetzt wird, aber die Flüssigkeit nicht in dasselbe hineinfließen kann. Man lässt es 7 Tage stehen. Dann wird (die Masse) in der Sonne getrocknet und gepulvert. Ein andres <sup>30</sup> Mittel, das trocken des Philoxenus, Undank\* genannt, gegen zerfressene Aug<sup>en</sup>winkel und krätzige Zustände und harte Aug<sup>en</sup>-Entzündungen: Galmei 2 Drachmen, rohes Kupfer-Erz

\* Corn. eo, quod digna ipsi gratia referri non possit. Vgl. aber G. d. Aug<sup>en</sup>heilk. S. 252.

τριβε μετ' οξους εν ήλιω και ξηράνας χρῶ ὡς σπου-  
 δαίω. Ἄλλο πρὸς τοὺς διαβεβρωμένους κανθοὺς<sup>467</sup> Μενε-  
 κλέους, ἀποδακρυτικόν· σποδίου < δ', ὀμφακίου ξηροῦ < β',  
 ναρδοστάχνος τριώβολον<sup>468</sup>, πεπέρεως πεφρυγμένου κόκκοι ιε',  
 5 λείοις χρῶ. Ἄλλο· καδμίας Γο β', ἄλὸς ἀμμωνιακοῦ Γο β',  
 φύλλον <μαλαβάθρου><sup>469</sup> Γο β', πεπέρεως Γο α', χρῶ.\* Ἄλλο  
 ποιοῦν και πρὸς ῥοιάδας<sup>470</sup> θανμάσιον· κόστου Γο γ',  
 χαλκοῦ Γο β', κεδρίας αἰθάλης Γο α', χρῶ. Ἄλλο πρὸς  
 ψωροφθαλμίας, σνκώσεις, σηπεδόνας και ὑπερσαρκώματα·  
 10 καδμίας < γ', χαλκίτεως < κ', πεπέρεως κόκκοι ν',  
 νάρδου κελτικῆς < α'. τριβε καδμίαν <καὶ> χαλκίτιν μετ'  
 οἴνου και, ὅταν ξηρανθῆ, ἐπίβαλλε νάρδον και πέπερι λειό-  
 τατα και ποιήσας χροώδη χρῶ. Καλίτωνος πρὸς ξηροφθαλ-  
 μίαν και βεβρωμένους κανθοὺς και ὑγραιομένους ὀφθαλμοὺς  
 15 και βλέφαρα σνκώδη· καδμίαν λαβόντες θραύομεν, ὡς ἀλ-  
 φίτων ἔχειν μέγεθος· ἔπειτα μέλιτι ἀττικῶ φυράσαντες  
 εἰςβάλλομεν εἰς ἀγγεῖον κεραμεοῦν και πομάσαντες πώματι  
 τρηῆμα ἔχοντι και χρίσαντες<sup>471</sup> πηλῶ και στήσαντες τὸ ἀγ-  
 γεῖον ὀρθὸν μεταξὺ ἀνθρώπων ῥιπίζομεν· ὅταν δὲ λευκό-  
 20 τερος γένηται ὁ ἀναφερόμενος ἀτμός, αἴροντες και ἀποπω-  
 μάσαντες κατασβέννυμεν τὴν καδμίαν οἴνω παλαιῶ· εἶτα  
 ταύτης ἐμβάλλοντες < ή', χαλκοῦ κεκαυμένου < ή', στίμμεως  
 < δ'· εἰ δὲ παρεῖη, και ἀρμενίου < ή'· κόψαντες δὲ και σή-  
 θοντες λειοῦμεν μετ' οἴνου ὡς κολλύριον ξηραίνοντες και<sup>472</sup>  
 25 ἀνελόμενοι χρώμεθα, πυρῆνι μήλης ὑποστιμιμίζοντες τὰ βλέ-  
 φαρα πρῶτ' και πρὸς ἐσπέραν. ἡμεῖς δὲ τὴν καδμίαν και τὰ  
 λοιπὰ ἅμα πάντα στέατι ἐχίδνης φυράσαντες ὀπτήσαμεν<sup>473</sup>,  
 ἔπειτα οἴνω κατασβέσαντες και ξηραίνοντες και λειώσαντες  
 ἐχρησάμεθα. Ἄλλο· κροκύδος πορφύρας ἀληθινῆς < ή', καδ-

<sup>467</sup> Im Text folgt τό.

<sup>468</sup> T. τριόβ.

<sup>469</sup> fehlt im Text.

<sup>470</sup> T. -ους. <sup>471</sup> T. -ήσ.

<sup>472</sup> T. hat και vor ξηραίνοντες.

<sup>473</sup> T. ὄ.

\* Ein gewichtiges und kostspieliges Recept.

1 Drachme, Aloë 2 Obolen, Grünspan 2 Obolen, Pfeffer 10 Körner, Rosen-Blumen 4 Drachmen; gebrauche es als Pulver. Ein andres, gegen krätzige Augen-Entzündung: Galmei 1 Drachme, geglühtes Kupfer 1 Drachme, Spieka-Nard 1 Drachme, gerösteten Pfeffer 2 Obolen; zerreibe es mit Essig in der Sonne und 5 trockne es und gebrauche es als ein wichtiges Mittel. Ein andres gegen zerfressene Lidwinkel, das des Menecles, zum Abthränen: Metall-Asche 4 Drachmen, Saft unreifer Trauben, getrocknet, 2 Drachmen, Spieka-Nard 3 Obolen, gerösteten Pfeffer 15 Körner; gebrauche es in Pulverform. Ein andres: 10 Galmei 2 Unzen, Ammon'sches Steinsalz 2 Unzen, Betel-Blätter 2 Unzen, Pfeffer 1 Unze. Gebrauche es. Ein andres, das auch gegen Thränenträufeln Wunder wirkt: Kostwurz 3 Unzen, Kupfer 2 Unzen, Cedernharz-Russ 1 Unze. Gebrauche es. Ein andres gegen Augenkrätze, Feigbildung, Eitergeschwür, 15 Fleischwucherung: Galmei 3 Drachmen, Kupfer-Erz 20 Drachmen, Pfeffer 50 Körner, keltische Narde 1 Drachme; zerreibe Galmei und Kupfer-Erz mit Wein und, wenn es trocken geworden, füge die Narde und den Pfeffer als Pulver hinzu, mache daraus einen feinen Flaum und gebrauche es. Das 20 Mittel des Capito gegen Augenkrätze und zerfressene Lidwinkel und flüssige Augen und feigwärtige Lider: Wir nehmen Galmei und zerstoßen ihn zu Stücken von der Grösse der Gerstengraupen. Dann kneten wir diese mit attischem Honig und legen sie in ein irdenes Gefäss und bedecken dasselbe mit 25 einem Deckel, der ein Loch hat, und verschmieren (die Deckelfuge) mit Lehm und stellen das Gefäss aufrecht zwischen glühende Kohlen und fachen diese an. Wenn aber der aufsteigende Dampf weisslich geworden, dann heben wir das Gefäss heraus, nehmen den Deckel ab und löschen den Galmei 30 mit altem Wein.\* Dann thun wir hiervon (in den Mörser) 8 Drachmen, von geglühtem Kupfer 8 Drachmen, von Spiessglanz 4 Drachmen, und, wenn es zu haben ist, auch von Kupfer-

\* Höchst merkwürdige chemische Verfahrungsarten, welche beweisen, dass die Byzantiner den Arabern schon einen bedeutenden Erfahrungsschatz überliefert haben.

μίας < κ', χαλκοῦ κεκαυμένου < ί, λίθου αἱματίτου < ί, πάντα λεπτὰ ποιήσας καὶ μέλιτι φυράσας καὶ ὀπτήσας, ὡς προείρηται, καὶ σβέσας καὶ λεάνας οἴνω, ξηράνας χρῶ. Ἄλλο, Ἄρχιγένους πρὸς πάντα τὰ προειρημένα· ἀμόργην ἐφθὴν  
5 λεάνας μετὰ μέλιτος χρῶ. χρῶ δὲ καὶ τοῖς ἀναγραφησο-  
μένοις<sup>474</sup> κολλυρίοις καὶ ξηροῖς ἐν τοῖς πολυχρήστοις<sup>475</sup>.

Πρὸς μαδάρωσιν βλεφάρων, πτίλωσιν, μίλ-  
φωσιν. π'.

Ἡ μαδάρωσις καὶ ἡ πτίλωσις τῶν ταρσῶν εἰσι πάθη· καὶ  
10 ἡ μὲν μαδάρωσις αὐτὸ μόνον ἐστὶν ἢ ἀπόπτωσις τῶν τριχῶν διὰ  
ῥεῦμα δριμὺν γιγνομένη. ἐπὶ δὲ τῶν πτίλων<sup>475a</sup> καλουμένων  
καὶ πεπάχυνται καὶ τετύλωται τὰ μέρη ταῦτα, ὡς εἶναι σύν-  
θετον τὸ πάθος ἐκ μαδαρώσεως καὶ σκληροφθαλμίας, ὥστε  
καὶ τὰ τούτων βοηθήματα παραπλήσιά ἐστι τοῖς ἐπ' ἐκείνων  
15 προειρημένοις. κάλλιστον δὲ πρὸς αὐτοὺς ξηρὸν τὸ Φιλο-  
ξένου πρὸς κνησμώδεις<sup>475b</sup> κανθοὺς καὶ περιβεβρωμένους, ποιεῖ  
δὲ καὶ πρὸς ἀμβλυωπίαν· καδμίας < ή', ἀλῶν ἀμμωνιακῶν

<sup>474</sup> T. ἀναγεγορ.

<sup>475</sup> T. -χριστ.

<sup>475a</sup> T. -ῶν.

<sup>475b</sup> T. -ους.

Lasur\* 8 Drachmen; zerstoßen es, sieben es, verreiben es mit Wein zu einem Collyr und trocknen es und heben es auf und gebrauchen es so, dass wir mit dem Sondenknopf die Lider schminken, Morgens und Abends. Ich aber habe den Galmei und alles übrige zugleich mit Schlangenfett geknetet und geröstet, dann mit Wein ausgelöscht und getrocknet und als Pulver angewendet. Ein andres. Echte Purpurwollflocken 8 Drachmen, Galmei 20 Drachmen, geglühtes Kupfer 10 Drachmen, Blut-Eisenstein 10 Drachmen, alles gepulvert und mit Honig geknetet, und geröstet, wie beschrieben, und ausgelöscht und zerrieben mit Wein und getrocknet und so angewendet. Ein andres, das des Archigenes gegen alle die genannten Leiden: Gekochte Olivenöl-Hefe verreihe mit Honig und brauche sie. Gebrauche auch die Collyrien und Trocken Mittel, welche ich noch beschreiben werde in dem Abschnitte über die gebräuchlichen Augenheilmittel.

**Cap. LXXX.** Gegen Wimper-Ausfall, Mauserung und Lidrand-Röthung (Madarosis, Ptilosis, Milphosis).

Der Ausfall der Wimper und ihre Mauserung sind Leiden der Lidränder. Der Ausfall (Madarosis) besteht einzig und allein im Abfallen der Wimper-Haare, verursacht durch scharfen Fluss. Bei den sogenannten Mausern (Ptilosis) sind auch die betroffenen Theile verdickt und schwielig, so dass das Leiden sich zusammensetzt aus Wimper-Ausfall und harter Augen-Entzündung (Madarosis und Sklerophthalmie)\*\*; und auch die Heilmittel (bei der Mauser-Krankheit) ähnlich sind den bei jenen beiden Zuständen schon beschriebenen. Am besten ist aber für das vorliegende Leiden ein trocknes Mittel, das des Philoxenos gegen juckende und zerfressene Lidwinkel; es wirkt übrigens auch gegen Amblyopie: Galmei 8 Drachmen, Ammon-

\* Basisch kohlen-saures Kupfer-Oxyd. Vgl. m. G. d. Augenheilk. S. 225.

\*\* Aëtius hat hier vergessen, die Milphosis zu erklären. Doch hat er dies im 2. Kap. dieses Buches schon gethan: es ist Lidrand-Entzündung mit Röthung, die Rothsammet-Augen des Volkes.

< β', κρόκον < β', ναρδοστάχυος < β', πεπέρεως λευκοῦ  
< α', λείοις χρῶ. "Αλλο· στίμμι γυναικειον, ποιῶν πρὸς  
τοὺς βεβρωμένους κανθούς καὶ πτίλους· στίμμεως κεκαυ-  
μένης καὶ ἐσβεσμένης γάλακτι γυναικείῳ < ιγ', ἀλόης, σμύρνης,  
5 ναρδοστάχυος ἀνὰ < β', κριθῶν κεκαυμένων λειοτάτων < δ',  
ξηρῶ χρῶ. "Αλλο πρὸς πτίλους καὶ βεβρωμένα βλέφαρα·  
μυελοῦ βοείου τοῦ ἐμπροσθίου δεξιῦ ποδὸς λειώσας μετὰ  
αἰθάλης χρῶ. τὴν δὲ αἰθάλην ποιεῖ οὕτως· πάπυρον ἀντὶ  
ἐλλυχνίου<sup>476</sup> βαλὼν εἰς λύχνον καὶ πλήσας ἐλαίῳ σησαμίνῳ  
10 ἀναψον καὶ τίθει ἄνω τοῦ λύχνου ὄστράκινον λειον ἢ χαλ-  
κοῦν ἀγγεῖον καὶ δέχου τὴν λιγνὺν καὶ σύναγε κατὰ βραχὺ  
πτερῶ καὶ λεάνας σὺν τῷ μυελῶ χρῶ. "Αλλο· μόσχου πυτία<sup>477</sup>  
ἐγχοιόμενη ἀκριβῶς ποιεῖ. "Αλλο, Σωσάνδρου<sup>477a</sup> πρὸς μιλωσσεις  
καὶ τὰς κερουισμένας διαθέσεις, ποιεῖ δὲ καὶ πρὸς ἐγκανθί-  
15 δας<sup>478</sup>· καδμίας, στίμμεως, χαλκίτεως ὤμῆς, μίσνος ὤμοῦ<sup>479</sup>  
ἀνὰ < η', λεπτοκοπήσας καὶ μέλιτι φυράσας ὄπτα<sup>479a</sup>, καθὼς  
προεῖρηται· ἔπειτα σβέσας οἴνω καὶ λεάνας ἐπίβαλλε ναρδοστά-  
χυος < β', κρόκον πεφρυγμένου < β', πεπέρεως < α', καὶ  
συλλεάνας χρῶ. Ἄπλᾳ δὲ ἔστι ποιῶντα πρὸς τοὺς πτίλους  
20 καὶ πρὸς τὰ βεβρωμένα βλέφαρα ἀμόργη ἐψημένη, λύκιον  
Ἰνδικόν, ἀρμένιον, ᾧ χρῶνται οἱ ζωγράφοι· σὺν ὕδατι γὰρ  
ἐγχοιόμενον ἐκδαπανᾷ τὴν κακοχυμίαν καὶ αὐξοῖ τὰς κατὰ  
φύσιν τρίχας. Ἴος σιδήρου ἐπὶ πολλὰς ἡμέρας ἐν ἡλίῳ λειω-  
θεὶς μετ' οἴνου καὶ σμύρνης καὶ ἀναπλασθεὶς εἰς κολλύριον.  
25 Σπόδιον ἀναληφθὲν κρομμύου χυλῶ.

<sup>476</sup> ἔλν.

<sup>477</sup> T. πυτία.

<sup>478</sup> T. ἀγκαθίδας.

<sup>479</sup> T. -ῆς.

<sup>477a</sup> Im Text πρ. μι. σωσ.

<sup>479a</sup> T. ὄπτα.

sches Steinsalz 2 Drachmen, Safran 2 Drachmen, Spieka-Nard 2 Drachmen, weissen Pfeffer 1 Drachme; gebrauche es als Pulver. Ein andres, Lidschminke der Weiber\*, wirksam gegen zerfressene Lidwinkel und Mauserkrankheit der Lider: Spiessglanz, geröstet und ausgelöscht mit Frauenmilch, 5 13 Drachmen, Aloë, Myrrhe, Spieka-Nard 2 Drachmen, geröstete Gerstenkörner, fein zermahlen, 4 Drachmen; gebrauche es als Trockenpulver. Ein andres gegen Mauserkrankheit der Lider und Lidrandgeschwüre: Ochsenpfoten-Markfett, aus der rechten Vorderpfote, zerreibe mit Russ und gebrauche es. Den Russ 10 aber stell' her auf folgende Weise: Ein Stück Papier zieh' in die Lampe als Docht, fülle sie mit Sesam-Öl, zünde sie an und halte oberhalb derselben eine glatte irdene oder Metall-Schale und fange den Russ auf und fege ihn allmählich zusammen mit einem Flederwisch und verreibe ihn mit dem Mark und 15 gebrauch dies. Ein andres: Lab (geronnene Milch aus dem Magen) des Kalbes, aufgestrichen, wirkt ausgezeichnet. Ein andres, das des Sosandros, gegen rothe Lidrand-Entzündung und chronische Zustände; es wirkt auch gegen Karunkel-Geschwulst: Galmei, Spiessglanz, rohes Kupfer-Erz, rohes Vitriol- 20 Erz, je 8 Drachmen; stampfe es klein und knete es mit Honig, und röste es, wie vorher beschrieben; dann lösche es mit Wein und nach dem Zerreiben setze hinzu Spieka-Nard 2 Drachmen, gerösteten Safran 2 Drachmen, Pfeffer 1 Drachme, und reibe es zusammen und gebrauche es. Es giebt auch einfache 25 Mittel, welche gegen Mauserkrankheit und Geschwüre des Lidrandes wirken, nämlich gekochte Öl-Hefe, Catechu, Kupfer-Lasur, welche die Maler brauchen. Denn mit Wasser eingestrichen verzehrt dies die schlechten Säfte (der Stelle) und befördert das Wachsthum der natürlichen Haare. Eisen-Rost, für viele Tage 30 in der Sonne verrieben mit Wein und Myrrhe und zum Collyr geformt. Metall-Asche, aufgenommen mit Zwiebel-Saft.

---

\* Es verlohnt sich wohl, dies in moderner Form zu verschreiben, falls Salben nicht vertragen werden. (Rp. Stibii sulfur. nigr. 3,0; Myrrhae pulv. 1,0; carbonis pulv. 1,0. M. f. p. subtiliss.).



Περὶ ἀποστήματος ἐν ὀφθαλμοῖς· Δημοσθένους. πα΄.

Τὰ δὲ ἐπὶ τῶν βλεφάρων ἀποστήματα θεραπευτέον, τὰ μὲν ἐντὸς ἀποκορυφοῦντα ἀποτομία καὶ ἐκθλίψει τοῦ ὑγροῦ. εἶτα ἐγχυματίσειν ἄλμη καὶ ἄνωθεν ἐπιτιθέντα ἔριον ὄ-  
 5 βραχὲς ἐπιθεῖν· τῇ δὲ ἐξῆς ἀποπυριᾶν καὶ μέλιτι ὑπαλείφειν καὶ τοῦ λοιποῦ τῷ σταλτικῷ κολλυρίῳ ἐγχυματίσειν. τὰ δὲ ἔξωθεν, μετὰ τὴν διαίρεσιν καὶ τὴν τοῦ ὑγροῦ κένωσιν ξύσ-  
 10 ματα ἐπιτιθέντα διὰ μέλιτος καὶ ἔριον ἐπιθεῖν. ὅσα δὲ τῶν ἀποστημάτων τὸν χόνδρον ἐλίπανε τοῦ βλεφάρου, εἰ μὲν ἔξωθεν γίγνοιτο, δυνατόν ἐστι ὡς καὶ μέλιτι καθαίροντας σαρκῶν τῷ κεφαλικῷ ξηρῷ. εἰ δὲ ἐντὸς εἴη, ἐκστρέφοντας<sup>480</sup> τὸ βλέφαρον καὶ τὸ ἐπιλωμένον μέρος τοῦ χόνδρου περιξύ-  
 15 σαντας<sup>480</sup> χαλκῷ λειοτάτῳ προσάπτεσθαι καὶ ἄνωθεν τοῦ βλεφάρου ὄν σὺν οἴνῳ καὶ ῥοδίνῳ ἀνακόψαντες ἐπιθήσομεν· τῇ δ' ἐξῆς πυριάσαντας χαλκῷ λειοτάτῳ προσάπτεσθαι καὶ ἄνωθεν τοῦ βλεφάρου ὄν (ἐπιτιθέναι)<sup>480a</sup>. τῇ δὲ τρίτῃ τῷ μέλιτι ὑποχρίειν δεῖ τὸ βλέφαρον, καὶ μετὰ ταῦτα τῷ σταλτικῷ κολλυρίῳ χρῆσθαι.

Περὶ λιθιάσεως ἐν βλεφάροις. πβ΄.

20 Λιθίασιν ἐν βλεφάροις λέγουσιν, ὅταν ἐκστραφέντων τῶν βλεφάρων πόροις ὅμοια περὶ αὐτὰ ὑπάρχη λευκὰ καὶ τρα-  
 χέα<sup>481</sup>, ἰόνθοις παρεμφερῆ. θεραπεύειν δὲ ἐκστρέφοντα τὰ βλέφαρα καὶ σμιλίῳ στενῷ κατὰ τὴν κορυφὴν διαιροῦντα τὸ δέρμα, ἔπειτα ἐκγλύφειν<sup>482</sup> κναθίσκῳ μηλωτρίδος<sup>483</sup> τὸν

<sup>480</sup> T. -εσ. Ebenso Z. 15.

<sup>480a</sup> fehlt im T.

<sup>481</sup> T. τραχία.

<sup>482</sup> T. ἐκλ.

<sup>483</sup> T. μηλο.

**Cap. LXXXI.** Über den Abscess an den Augen.  
Nach Demosthenes.

Die Abscesse an den Lidern muss man so behandeln: Diejenigen, welche nach der Innenfläche (des Lides) sich zuspitzen, mittelst des Abschneidens (der Spitze) und mittelst des Ausdrückens der Flüssigkeit. Dann träufle man Salz-Lake ein und lege oben eiweissgetränkte Wolle auf und verbinde. Am folgenden Tage muss man bähnen und mit Honig einsalben und im übrigen das zusammenziehende Collyr\* einträufeln. Was aber diejenigen betrifft, welche nach aussen (sich zuspitzen); so muss man nach der Trennung (der Haut) und der Entleerung des Eiters geschabte (Leinwand) mit Honig auflegen und Wolle und verbinden.

Was diejenigen Abscesse betrifft, welche den Lid-Knorpel cariös gemacht, so kann man, wenn (der Abscess) nach aussen sich bildet, mit Ei und Honig reinigen und mit dem trocknen Schädel- (Bruch-) Mittel wieder Fleisch an bilden. Wenn (der Abscess) aber innen sich befindet, so müssen wir das Lid umstülpen und den entblössten Theil des Knorpels ringsherum abschaben und feinstes Kupfer-Pulver auftragen, und auf die Aussenfläche des Lides ein zerschlagenes Ei mit Wein und Rosen-Öl auflegen. Am folgenden Tage bähnen, feinstes Kupfer-Pulver auftragen und auf die Aussenfläche Ei (-Weiss) auflegen. Am dritten Tage müssen wir Honig unter das Lid streichen und danach das zusammenziehende Collyr gebrauchen.

**Cap. LXXXII.** Über Steinbildung in den Lidern.

Von Steinbildung in den Lidern spricht man, wenn nach Umstülpung der Lider an diesen tufsteinähnliche Bildungen von weisser Farbe und rauher Beschaffenheit sich zeigen, den Finnen (Mitessern) an Gestalt gleichend.

Behandeln muss man dies, indem man die Lider umdreht und mit einem schmalen Scalpell an dem Gipfel (der Bil-

\* Collyrium adstringens, — noch in heutigen Pharmakopöen!

ἐγγεόμενον<sup>484</sup> ὄγκον. εἶτα χαλκῶ κεκαυμένῳ λείῳ προς-  
απτόμενον καὶ ὠδὸν σὺν οἴνῳ καὶ ῥοδίνῳ ἀναλαβόντα ἐρίῳ  
ἐπιτιθέναι καὶ ἐπιθεῖν. καὶ τῇ ἐξῆς πυριάσαντα ὁμοίως θε-  
ραπεύειν, τῇ δὲ τρίτῃ μέλιτι ὑπαλείφειν. ἐπὶ δὲ τῶν ἔξωθεν  
5 τοῖς βλεφάροις ἐπιφυομένων πώρων<sup>485</sup> μετὰ τὸ διελεῖν καὶ  
ἐκγλύψαι<sup>486</sup> σπληνίον ἐπιτίθει τῆς τετραφαρμάκου.

Περὶ χαλαζίων. πγ'.

Χαλαζιᾶν δὲ λέγουσι τὰ βλέφαρα, ὅταν ἐκτραπέντων  
αὐτῶν φαίνεται τινα ὑπερέχοντα στρογγύλα διαφανῆ ὅμοια  
10 χαλάζῃ· καὶ διαιρουμένων ὑγρὸν κενοῦται ὅμοιον τῷ λευκῷ  
τοῦ ὠοῦ. θεραπεύειν δὲ ἐκστρέφοντα τὰ βλέφαρα καὶ διαι-  
ροῦντα σμιλίῳ· καὶ τὸ ὑγρὸν ἐκκρίνοντα προστρίβειν τῷ  
ὑποκειμένῳ ξηρῷ χαλκοῦ κεκαυμένου < β', λεπίδος < α',  
σανδαράχης < α', λοῦ, ἀλὸς ἀμμωνιακοῦ (ἀνὰ)<sup>487</sup> < γ', κρό-  
15 κου < γ', σμύρνης ὀβολοῦς β'· λείοις χρῶ. γίγνεται δὲ ἐνί-  
οτε καὶ ἔξωθεν τῶν βλεφάρων χαλάζια ὑπόσκληρα, κυάμοις  
ὅμοια. τούτων εἴ τις βιαίότερον ἄπτοιτο, ἀλγηδόνας συν-  
τόνους ἐπιφέρει, ποτὲ δὲ καὶ ἔκλυσι. θεραπευτέον δὲ αὐτὰ  
διαροῦντα τὸ δέρμα κατὰ κορυφὴν καὶ μηλωτρίδος<sup>488</sup> κνα-  
20 θίσκῳ ἐκγλύφοντα· ῥαδίως δὲ ὑγιάζεται μέλιτος<sup>489</sup> καὶ ξυσ-  
μάτων ἐπιθέσει, καὶ πυριάσει. εἰ δὲ φαρμάκοις βούλει θερα-  
πεύειν τὰ χαλάζια, τούτοις χρῶ· συκῆς ἀγρίας ὀλύνθους  
ἐψήσας κατάπλασσε ἢ τὰ τῆς συκῆς φύλλα. Ἄλλο ἐγχρισμα  
κάλλιστον· γύρεως<sup>490</sup> σιτίνης Γο γ', θείου ἀπύρου Γο α',

484 T. ἐκχ. Zu ἐγγεόμενον vgl. ὑγρῶν παρέγγυσις.

485 T. πόρ.

486 T. ἐγγ.

487 fehlt im T.

488 T. μηλω.

489 T. -ι.

490 T. πύρεως.

dung) die (Binde-) Haut durchtrennt, dann mit dem Löffel der Ohrsonde die (wie) hineingegossene Geschwulst herausgräbt; hierauf geglühtes Kupfer-Pulver aufträgt und Wolle, getränkt mit Eiweiss nebst Wein und Rosen-Öl, auflegt und verbindet. Am folgenden Tage mache man nach einer Bähung dieselbe 5 Behandlung, am dritten streiche man Honig ein. Bei den an der Aussenfläche der Lider aufwachsenden Steinchen soll man nach Trennung (der Oberfläche) und nach dem Ausgraben des Steinchens ein Bäusschen mit dem Viermittel-Pflaster auflegen.

**Cap. LXXXIII. Über die Hagelkörner.** 10

Man sagt, dass die Lider an Hagelkörnern leiden, wenn nach ihrer Umstülpung gewisse rundliche, durchscheinende Erhebungen sichtbar werden, ähnlich einem Hagelkorn; und wenn man sie aufschneidet, entleert sich eine Flüssigkeit, ähnlich dem Eiweiss. 15

Behandeln muss man sie, indem man die Lider umdreht und die Hagelkörner mit dem Scalpell aufritzt; und die Flüssigkeit entleeren und dann das folgende Trocken-Mittel einreiben: Geglühtes Kupfer 2 Drachmen, Hammerschlag 1 Drachme, Sandarak (Schwefel-Arsen) 1 Drachme, Grünspan, Ammon- 20 sches Steinsalz je 3 Drachmen, Safran 3 Drachmen, Myrrhe 2 Obolen. Gebrauche es als Pulver.

Bisweilen entstehen auch an der Aussenfläche der Lider härtliche Hagelkörner, den Bohnen ähnlich. Wenn Einer diese etwas gewaltsam anpackt, so verursacht er (dem Kranken) 25 heftige Schmerzen, gelegentlich sogar auch Ohnmacht. Behandeln muss man diese, indem man die Haut an ihrer Spitze durchtrennt und sie mit dem Löffel der Ohrsonde ausgräbt. Leicht aber pflegt (der Kranke) zu genesen durch Auflegen von Charpie und Honig und durch Bähung. 30

Wenn man aber (nur) mit Heilmitteln die Hagelkörner behandeln will, so muss man die folgenden gebrauchen: Man koche die Früchte des wilden Feigenbaums und lege sie auf, oder die Blätter des Feigenbaums. Eine andre vortreffliche

ὑδατι συλλεάνας ἀνάπλασσε τροχίσκους καὶ χρῶ. ποιεῖ καὶ τὰ πρὸς κριθὰς ἀναγεγραμμένα.

Περὶ κριθῆς ἥτοι ποσθίας. πδ'.

Κριθὴν καλοῦσιν ἥτοι ποσθίαν, ὅταν ἐπὶ τῶν βλεφάρων  
5 ἔξωθεν<sup>491</sup> πρὸς ταῖς βλεφαρίσιν μάλιστα ὑπόπνόν τι γένηται  
τὸ σχῆμα κριθῆ ὅμοιον. θεραπεύεται δὲ ῥαδίως πυρῆνι μή-  
λης τεθερμασμένῳ πυριωμένῳ. καὶ κηρῶ λευκῶ θερμῶ πυ-  
ριάσας διαφορήσεις. ἢ μυίας τὴν κεφαλὴν ἀποβαλὼν τῶ  
λοιπῶ σώματι παράτριβε τὴν κριθὴν. ἢ χαλβάνην μαλάξας  
10 καὶ νίτρον βραχὺ προσπλέκων ἐπιτίθει· ἢ κηρῶ μεμαλαγ-  
μένῳ μίσην ὠμὸν βραχὺ συναναμαλάξας ἐπιτίθει. ποιεῖ δὲ  
καὶ σῦκα ξηρὰ ἐψηθέντα μετ' οἰνομέλιτος καὶ λεανθέντα σὺν  
ὀλίγῃ χαλβάνῃ· ἢ σαγαπηνὸν σὺν ὄξει λεάνας κατάχριε.  
ποιεῖ καὶ πρὸς χαλάζια. πυριατέον δὲ τὸν τόπον καὶ σπόγγῳ  
15 καὶ ἄρτῳ θερῶ· μετὰ δὲ τὴν ἔκκρισιν τοῦ ὑγροῦ μέλιτι  
χριστέον, εἶτα τοῖς πρὸς τὰ ἔλκη κολλυρίοις.

Περὶ γαγγλίων, ἀθερωμάτων, στεατωμάτων, μελι-  
κηρίδων ἐν βλεφάροις. πέ'.

Γίνεται τισιν ἔξωθεν τῶν βλεφάρων καὶ ταῦτα τὰ πάθη.  
20 θεραπεύεται δὲ τὰ μὲν γαγγλία\* κηρωταῖς καὶ μαλάγ-  
μασι τοῖς ῥηθησομένοις πρὸς τὰ γαγγλία, καὶ ὑδατος θερμοῦ  
καταντλήσει. νεύρου γάρ ἐστι συστροφὴ τὸ γαγγλίον. αἰ

<sup>491</sup> T. πρὸς ταῖς βλ. ἔξωθεν.

\* In den ärztl. Texten, im Thes. l. gr. und bei Gorr. γαγγλίον, in neueren kleinen Wörterbüchern (Rost, Suhle und Schneidewin) γάγγλιον.

Salbe: Weizenmehl 3 Unzen, natürlichen Schwefel 1 Unze, reibe mit Wasser zusammen und forme daraus Kügelchen und gebrauche sie. Wirksam sind auch die Recepte gegen das Gerstenkorn.

**Cap. LXXXIV.** Über das Gerstenkorn oder Vor- 5  
häutchen.

Gerstenkorn oder Vorhäutchen nennt man den Zustand, wo auf den Lidern aussen hauptsächlich nahe den Wimpern ein kleiner Abscess entsteht, an Gestalt einem Gerstenkorn ähnlich. Geheilt wird es leicht durch Bähung mit dem erwärmten Sonden- 10 knopf. Auch durch Bähung mit warmem weissem Wachs wird man es leicht zertheilen. Oder reisse einer Fliege den Kopf ab und reibe mit dem übrigen Körper derselben das Gerstenkorn ein\*. Oder erweiche Galban-Harz, füge ein wenig Natron hinzu und lege es auf. Oder knete zu geknetetem 15 Wachs ein wenig rohes Vitriol-Erz hinzu und lege das auf. Wirksam sind auch getrocknete Feigen, gekocht mit Honigwein und verrieben mit einem wenig Galban. Oder zerreibe Sagapen-Harz mit Essig und streiche dies auf. Das wirkt auch gegen Hagelkörner. Man bähle auch die Stelle mit 20 dem Schwamm und heisser Brodkrume. Nach der Entleerung der Flüssigkeit muss man mit Honig salben, dann mit den gegen die Geschwüre benutzten Collyrien.

**Cap. LXXXV.** Über Sehnen-Knoten, Grützbeutel, 25  
Talggeschwülste, Honiggeschwülste an den Lidern.

Bei manchen Menschen bilden sich an der Aussenfläche der Lider auch diese Leiden. Behandelt werden die Sehnen-Knoten mit Wachs-Salben und denjenigen Pflastern, die ich gegen Sehnen-Knoten (i. A.) noch anführen werde, und durch Spülung mit warmem Wasser. Das Ganglion ist eine (umschrie- 30 bene) Anschwellung einer Sehne. Aber die Honiggeschwülste

\* Solche Vorschriften finden sich schon im Papyrus Ebers.

δὲ μελικηρίδες καὶ τὰ μικρὰ στεατώματα καὶ ἀθερώματα θε-  
 ραπεύεται ποτε κανστικῷ φαρμάκῳ κατὰ κορυφῆς ἐπιθέσει,  
 ἕως εἰς βάθος ἐσχαρωθῆ<sup>492</sup> τὸ ἐπικείμενον δέρμα· εἶτα μετὰ  
 τὴν ἔκπτωσιν τῆς ἐσχάρως ἐκγλυφομένου<sup>492a</sup> τῷ κναθίσκῳ  
 5 τῆς μηλωτρίδος<sup>493</sup> τοῦ χιτῶνος τοῦ περιέχοντος τὸ ὑγρὸν.  
 εἰ δὲ μὴ δύνηται ἐξαιρεθῆναι ὁ χιτῶν, ἐκτῆκειν αὐτὸν τῷ  
 ὑποκειμένῳ σηπτῷ φαρμάκῳ· σανδαράκης < β', ἀρσενικοῦ  
 < α', λεπίδος χαλκοῦ < α', ἐλλεβόρου μέλανος < α', ἐλατη-  
 ρίου < β', χάρτου κεκαυμένου ὡς τεφρῶσαι<sup>494</sup> [< β']<sup>495</sup>.  
 10 χρῶ μετὰ ῥοδίνου. τὰ δὲ ὑπερμεγέθη χειρουργία θεραπεύεται,  
 ὥσπερ τὰ ἐν τῷ λοιπῷ σώματι, ἐκ βάσεως ἀφαιρούμενα σὺν  
 τῷ περιέχοντι τὸ ὑγρὸν χιτῶνι· εἶτα ῥαφῆ ἀγκτηρισθέντα<sup>496</sup>  
 τὰ χεῖλη τοῦ δέρματος θεραπευέσθω, ὡς ἐπὶ τῶν  
 ἀναρῥαπτομένων. φυλακτέον δὲ μὴ πλατὺ ταινίδιον<sup>497</sup> ἀφαι-  
 15 ρεῖν τοῦ δέρματος ἐν τῇ χειρουργίᾳ, ἵνα μὴ λαγόφθαλμοι  
 γένωνται.

Περὶ κισσῶν ἐν βλεφάροις καὶ κακοήθων  
 ἐπιφύσεων. πς'.

Τοὺς<sup>498</sup> δὲ ἐπὶ τῶν βλεφάρων κισσοὺς μὴ θεράπευε· εἰσὶ  
 20 γὰρ κακοήθεις. μηδὲ μὴν τὰ ἐπιφυόμενα τοῖς βλεφάροις ὀχ-  
 θώδη καὶ ἐπώδυνα καὶ ὑπέρυθρα<sup>499</sup> καὶ ἐν ταῖς παραπιέσεσι  
 τῶν δακτύλων εἰς ἑαυτὰ συντρέχοντα· ἔστι γὰρ καὶ ταῦτα  
 κακοήθη καὶ ἀθεράπευτα.

Περὶ αἰγίλωπος· Σεβήρου. κς'.

25 Ὁ αἰγίλωψ ἀποστημάτιόν ἐστι πλησίον τοῦ μεγάλου καν-  
 θοῦ γιγνόμενον· δυσίατον δὲ ἐστι τὸ πάθος διὰ τὴν τῶν

<sup>492</sup> T. ἠσχαρωθῆ. <sup>492a</sup> T. ἐκλ. <sup>493</sup> T. μηλο. <sup>494</sup> ὥστε φρῶσαι.  
<sup>495</sup> fehlt im T. <sup>496</sup> T. -ριασ. <sup>497</sup> T. τεν. <sup>498</sup> T. τά. <sup>499</sup> T. ἐπερο.

und die kleinen Talggeschwülste und Grützgeschwülste werden gelegentlich behandelt durch Auftragen eines Ätzmittels auf den Gipfel der Geschwulst, bis in die Tiefe die darüber liegende Haut verschorft ist, und dann, nach dem Ausfallen des Brand-  
schorfs, durch Herausgraben der Umhüllungshaut des flüssigen 5  
Inhalts mittelst des Löffels der Öhr-Sonde. Wenn man aber diese Haut nicht herausnehmen kann, muss man sie fortschmelzen durch das folgende Ätz-Mittel: Sandarak (Schwefel-Arsen) 2 Drachmen, Arsen 1 Drachme, Kupfer-Hammerschlag 1 Drachme, schwarzen Niesswurz 1 Drachme, Eselsgurke 2 Drachmen, zu 10  
Asche verbranntes Papier 2 Drachmen. Gebrauche es mit Rosen-Öl.

Aber die übergrossen (Bildungen derart) behandelt man mit der Operation, wie auch die in dem übrigen Körper, indem man sie mit der Wurzel fortnimmt sammt der Umhüllungshaut 15  
der Ansammlung; dann soll man mit der Naht die Lippen der Haut (-Wunde) verschnüren und nachbehandeln, wie bei der Empornähung. Nur muss man sich in Acht nehmen, nicht einen zu breiten Hautstreifen fortzunehmen bei der Operation, damit nicht Hasen-Auge sich bildet. 20

### Cap. LXXXVI. Über Krampfader-Geschwülste auf den Lidern und über bösertige Gewächse der letzteren.

Die Krampfader-Geschwülste auf den Lidern soll man nicht behandeln (operiren); denn sie sind bösertig. Vollends nicht diejenigen Gewächse auf den Lidern, welche hügelig und 25  
schmerzhaft und roth sind und beim Fingerdruck nachgeben. Denn auch diese sind bösertig und unheilbar.

### Cap. LXXXVII. Über Aegilops. Nach Severus.

Aegilops ist ein Abscess, der nahe dem grossen Augenwinkel sich bildet. Schwer heilbar ist das Übel, da wegen der 30  
Dünne der betroffenen Theile der darunter liegende Knochen cariös wird; wegen der benachbarten Lage bringt es zuweilen



σωμάτων λεπτότητα λιπαινομένου τοῦ ὑποκειμένου ὀστοῦ, τῇ δὲ ἐγγύτητι τῆς θέσεως καὶ αὐτῷ τῷ ὀφθαλμῷ τὴν βλάβην ἐκπέμπει ἐνίοτε, διὰ τοῦ φυσικοῦ κατὰ τὸν κανθὸν μικροῦ τρηματίου. ἀρχομένης τοίνυν τῆς φλεγμονῆς εὐθὺς ἐν τῇ πρώτῃ τῶν ἡμερῶν πειρατέον αὐτὴν ἀποκροῦεσθαι ἐπιχρίοντα<sup>500</sup> μόνον τὸν φλεγμαίνοντα τόπον τῷ Ἀντωνίνῳ κολλυρίῳ ἢ τινι ἑτέρῳ τῶν σφόδρα ἀποκρονομένων καὶ ναρκούντων· εἴωθε γὰρ τὸ ἐπίχρισμα διασκορπίζειν τὸ συρόν. εἰ δὲ ἐπιμένοι τὰ τῆς φλεγμονῆς, πειρατέον αὐτὴν θεραπεύειν ὁμοίως ταῖς ἄλλαις φλεγμοναῖς, τοῖς διαφορητικοῖς φαρμάκοις, ὅσα χωρὶς δῆξεως ἐνεργεῖ. συμπάσχει τε γὰρ ὁ ὀφθαλμὸς ἐπὶ τοῖς δριμέσιν αὐτό τε τὸ πεπονθὸς μόριον αὐξεται φλεγμαίνον. ἡμεῖς δὲ ἐπὶ τῶν μήπω μεταβληθεισῶν φλεγμονῶν τῇ βαρβάρῳ\* ἢ τῇ λεαίνῃ ἢ τῇ Ἀθηνᾶ ἢ τῇ δι' ἰτέων ἢ τῇ δι' ὄξει-  
 15 λαίου ἐμπλάστρῳ χρώμενοι διαφοροῦμεν καὶ ὑποξηραίνομεν τὸ ἀπόστημα. Ἀσκληπιάδης δὲ φάρμακα πρὸς αἰγίλωπας ἔγραψε τοιαῦτα· ἠλεκέβρας χυλοῦ, ἢν τινες<sup>500a</sup> ἀνδράχνην ἀγρίαν καλοῦσιν ἢ μικρὸν αἰζῶον, στρύχνου χυλοῦ<sup>501</sup> ἀνὰ Γο ζ', λιβάνου < ἢ, χαλβάνης Γο ζ', μαστίχης Γο γ'· λεάνας τὸν<sup>502</sup>  
 20 λίβανον ἔψε καὶ, ὅταν διαλυθῇ, τὴν χαλβάνην προεμαλαγμένην ἐπίβαλε, τὴν δὲ μαστίχην παραντίκα<sup>503</sup>. Ἄλλο· λιβάνου < ἢ, σμύρνης < ἢ, λαδάνου < ἀ', κηροῦ < ἢ, στυπτηρίας σχιστῆς < δ', ἀφρονίτρον < δ', πυτίας<sup>504</sup> λαγωῦ < δ'· κόπτε τὸ φάρμακον καὶ μάλασσε τοῦ ἰρίνου μύρου ὑποστάθμη.  
 25 Εἰ δὲ νικηθέντων τῶν διαφοροῦντων φαρμάκων πνοποιήσει ἢ φλεγμονή, διαρεῖν χρὴ ὅτι τάχιστα καὶ κενώσαντα τὸ ὑγρὸν χρῆσθαι τοῖς ὑπογεγραμμένοις· βδελλίου,<sup>504a</sup> σμύρνης, λαδάνου, ἀφρονίτρον, κολοφωνίας ἀνὰ < δ', κηροῦ < ἰ', ἰρίνου μύρου τὸ ἀρκοῦν. ἄλλοι, ἀντὶ τῆς κολοφωνίας<sup>505</sup>, φύλλα ἐλαίας  
 30 λεία < λαβόντες><sup>505a</sup> μετὰ ἀξουγγίου καταπλάσσουσι<sup>505b</sup> τὸν<sup>506</sup>

500 T. -εσ.

500a T. οἱ τινες.

501 T. -όν.

502 T. τό.

503 Corn. improbamus (= παραιτούμεθα).

504 T. πυτίας.

504a T. βδελλιου.

505 vielleicht τῆς διὰ.

505a fehlt im Text.

505b κατάπλαττε.

506 T. τήν.

\* Aus Erdpech (Asphalt). S. Gorr. S. 72.

auch dem Auge selber Verderben, durch das natürliche Löchlein am Augwinkel\*.

Wenn nun die heftige Entzündung anhebt, so muss man sogleich an dem ersten der Tage versuchen, dieselbe zurückzutreiben, indem man lediglich die entzündete Stelle bestreicht mit dem Antoninischen Collyr oder einem andren der stark zurücktreibenden und betäubenden. Denn diese Salbung pflegt die Ansammlung zu zerstreuen. Wenn aber der Zustand der heftigen Entzündung (länger) verharret, muss man versuchen, sie zu behandeln wie die andren heftigen Entzündungen, mit allen denjenigen zertheilenden Mitteln, welche wirksam sind, ohne zu reizen. Denn einerseits wird der Augapfel in Mitleidenschaft gezogen bei der Anwendung der scharfen Mittel, und andererseits geräth der leidende Theil selbst in stärkere Entzündung. Ich selber aber pflege bei denjenigen Entzündungen, die noch nicht ganz (in Eiterung) übergegangen sind, das Barbaren- oder Löwin- oder Athene- oder Weiden- oder Essig-Öl-Pflaster anzuwenden und dadurch den Abscess zu zertheilen und zu vertrocknen. Asklepiades aber hat folgende Arzneien gegen Aegilops verschrieben: Vom Saft der Lock-Pflanze (Illecebra), welche Einige auch als wilden Portulak oder kleines Hauslaub bezeichnen, vom Saft des Nachtschattens je 6 Unzen, Weihrauch 8 Drachmen, Galban-Harz 6 Unzen, Mastix 3 Unzen; koche es, nach Zerpulverung des Weihrauchs; füge den Mastix sogleich hinzu, das vorher geknetete Galban-Harz aber erst, wenn die Masse flüssig geworden. Ein andres. Weihrauch 8 Drachmen, Myrrhe 6 Drachme, Fichten-Harz 1 Drachme, Wachs 8 Drachmen, Faser-Alaun 4 Drachmen, Natron-Schaum 4 Drachmen, Hasen-Lab 4 Drachmen. Zerkleinere das Mittel und knete es mit dem Bodensatz der Lilien-Salbe.

Wenn aber die zertheilenden Mittel unwirksam geblieben, und die Entzündung in Eiterung übergehen will; so muss man ungesäumt aufschneiden, den Eiter entleeren, und die folgende Vorschrift gebrauchen: Bdellium-Harz, Myrrhe, Fichten-Harz,

\* Sehr richtig. („Punctum lacrimale inferius“ ist gemeint.)

αίγιλωπα· ῥύπος μασχαλῶν προβάτων μετὰ ἀξουγγίου ὁμοίως· ἢ  
 ἐλλεβόρου μέλανος<sup>507</sup> ῥίζαν βρέξας ἐπιτίθει· ἢ περδίκιον βο-  
 τάνην κατάπλασσε· ἢ ἄλευρον ὀρόβινον σὺν μέλιτι (ἢ)<sup>508</sup>  
 σποδὸν<sup>509</sup> ἀμπελίνων ξύλων σὺν ὄξει φυράσας ἐπίθες. στα-  
 5 φίδα ἀγρίαν, ἀμμωνιακὸν θυμίαμα σὺν μέλιτι ἐπίθες, ἢ  
 στυπτηρίαν σχιστὴν σὺν τερεβινθίνῃ ὡς σπληνίον ἐπίθες.  
 εἰ δὲ καὶ πρὸς τὸν κανθὸν ῥέψη, πρὸς δὲ τὴν ἐπιφάνειαν  
 μηδόλως ὀρμήση, τὸ τηνικαῦτα φλεβοτόμῳ ἢ πτερυγοτόμῳ  
 τὸ μέσον σῶμα τοῦ κανθοῦ διελεῖν χρὴ καὶ σάρκα χρηστὴν  
 10 ἐκ τοῦ βάρους φύειν, εἶτα αὐτὴν τὴν φυομένην σάρκα ὑπο-  
 ξηραίνειν· τοῦτο δὲ γίνεται, ἐὰν μηδόλως τὰ λιπαίνοντα  
 τοῖς τόποις προσενέγκωμεν. ὅθεν δὴ ἐπὶ τῆς ἀρχῆς μετὰ τὴν  
 ἀναστόμωσιν φακῆ<sup>509a</sup> ἐφθῆ ἢ σιδίοις μετὰ μέλιτος χρῆσθαι.  
 ἀνακαθαρθέντος δὲ τοῦ τόπου καὶ φυομένης ἤδη τῆς σαρκὸς  
 15 ὕελον<sup>510</sup> λειώσαντες χροωδέστατα ἐπιπάττομεν ξηρὸν, καὶ  
 τούτῳ προσμένομεν ἕως παντελοῦς ἀποθεραπείας· θαναμάσιον  
 γάρ ἐστι τὸ βοήθημα καὶ μετὰ τῆς ἐνεργείας οὐδὲ ἀνεξέ-  
 ταστόν ἐστι τῷ λόγῳ. καὶ ἡ σχιστὴ δὲ στυπτηρία λειοτάτη  
 γενομένη καὶ τερεβινθίνῃ<sup>510a</sup> ὀλίγη ἀναληφθεῖσα, ὡς ἐμπλαστρῶ-  
 20 δες γενέσθαι, καθαίρει καὶ σαρκοῖ καὶ ἐπουλοῖ ἀσφαλῶς. δεῖ  
 δὲ καὶ τῇ κοιλότητι τοῦ ἔλκους ἐνθεῖναι τοῦ φαρμάκου καὶ  
 ἕξωθεν σπληνίον μικρὸν ἐξ αὐτοῦ ἐπιθεῖναι. ἡμεῖς μὲν οὖν  
 ταύτῃ τῇ ἀγωγῇ χρησάμενοι ἑτέρου βοηθήματος ἐπὶ τῶν  
 προσφάτων αἰγιλώπων<sup>511</sup> οὐκ ἐδεήθημεν. τὰ δὲ ὑπὸ τῶν ἀρ-  
 25 χαίων γεγραμμένα πρὸς τὸ πάθος βοηθήματά ἐστι τοιαῦτα·  
 αἰγίλωπα θεραπεύειν, ἐφ' ὧν μὴ διὰ βάρους ἔφθαρται τὸ  
 ὀστέον· ἀνθεμίδος φύλλα μασηθέντα καὶ ἐπιτεθέντα· ἢ μα-  
 λάχης φύλλα μασησάμενος μεθ' ἄλῶν ἐπιτίθει. μετὰ δὲ τὸ  
 ἀναστομῶσαι αὐτῇ τῇ μαλάχῃ λεία χρῶ μέχρι ἀπουλώσεως.  
 30 ἢ στρόχρον καὶ μάλιστα ἀλικάκαβον<sup>511a</sup> ἢ μύρτα μασησάμενος  
 ἐπιτίθει· ἢ οἰνάνθης<sup>511b</sup> ἢ μνωτίδος φύλλα<sup>512</sup> ἢ αἰγίλωπος

507 T. -ου.

508 fehlt im T.

509 T. -ων.

509a T. κκ.

510 T. λλ. (Bei Späteren auch ὁ ὕελος. Vgl. oben S. 200, Z. 13.)

510a T. -η-η.

511 T. -όπ.

511a T. ἄλικα κάβου.

511b T. ου.

512 T. ου.

Natron-Schaum, Colophonium, je 4 Drachmen, Wachs 10 Drachmen, Lilien-Crème soviel wie nöthig. Andre nehmen, an Stelle des Colophonium-Mittels, zerkleinerte Blätter des Ölbaums mit Fett und machen (damit) Umschläge auf den Aegilops. Achselschweissfett der Schafe mit gewöhnlichem Fett brauche in gleicher Weise. 5 Oder weiche ein die Wurzel der schwarzen Niesswurz und lege sie auf. Oder mache Umschläge mit Rebhuhn-Kraut. Oder Erbsenmehl mit Honig, oder Asche von Rebstöcken knete mit Essig und lege dies auf. Läusekraut, Ammon'sches Räucherwerk mit Honig lege auf; oder Faser-Alaun mit Terpentin lege 10 auf als Bäuschchen.

Wenn es aber gegen den Augenwinkel sich hinzieht, gegen die äussere Haut aber nicht vordringt; dann muss man mit der Lanzette oder dem Flügelfell-Messer den mittleren Theil des Winkels aufschneiden und gesundes Fleisch aus der 15 Tiefe wachsen lassen, aber danach das wachsende Fleisch selber austrocknen. Das geschieht, wenn wir fettige Stoffe gar nicht an die Stelle bringen. Deshalb müssen wir im Anfang nach der Eröffnung gekochtes Linsenmehl oder Granatäpfelschalen mit Honig anwenden. 20

Wenn aber die Stelle gereinigt ist und schon das Fleisch wächst, so streuen wir ganz feingepulverten Glas-Staub trocken auf und dabei bleiben wir bis zur vollständigen Ausheilung. Wunderbar ist das Mittel und neben seiner augenscheinlichen Wirkung auch bewährt nach der Theorie. Auch Faser-Alaun, 25 fein gepulvert und mit einem wenig Terpentin eingerührt, bis zu Pflaster-Consistenz, reinigt, schafft Fleisch, vernarbt in sicherer Weise. Man muss aber auch in den Hohlraum des Geschwürs etwas von dem Arzneimittel einbringen und aussen ein kleines Bäuschchen mit demselben auflegen. 30

Ich habe bei dieser Therapie ein andres Mittel gegen frischen Aegilops nicht benöthigt. Aber die von den Alten gegen dieses Leiden aufgezeichneten Arzneimittel sind die folgenden. Den Aegilops zu heilen, falls noch nicht in der Tiefe der Knochen cariös geworden: Kamillen-Blätter gekaut und auf- 35 gelegt. Oder Malven-Blätter, gekaut, lege mit Salz auf. Aber

τοῦ ἐν σίτοις χύλισμα ποιεῖ<sup>513</sup> σὺν ἀλεύρω σιτανίῳ κατα-  
πλασσόμενον· ἀρογλώσσου φύλλα μασηθέντα καὶ ἐπιτε-  
θέντα· λιβανωτὸς καὶ περιστερᾶς κόπρος διαμίγνυται καὶ  
ἐπιτίθεται καὶ λιθοῦται καὶ προσμένει μέχρι ἀπουλώσεως.  
5 Ἄλλο· πρόπολιν, τερεβινθίνην καὶ λιβανωτὸν ἴσα σπληνίον  
ποιήσας χρῶ. ποιεῖ καὶ τὸ δι' ὀρόβων ξήριον μετὰ μέλιτος.  
χολὴν χοίρου ὑπὲρ καπνὸν ξηράνας λείου<sup>514</sup> (καὶ) ἐπιτίθει  
τῷ ἠλκωμένῳ αἰγίλωπι. Ἄλλο· λιβανωτὸν λεάνας ἀναλάμ-  
βανε πισσῆ ὑγρᾶ καὶ ποιήσας ἔμπλαστρον<sup>515</sup> ἐπιτίθει. τοὺς  
10 μὲν γὰρ ἀρχομένους ἀφανεῖς ποιεῖ, τοὺς δὲ ἤδη ῥαγέντας  
ὑγιάζει ἐντιθέμενον τῷ ἔλκει καὶ ἄνωθεν ἐπιπλασσόμενον.  
Πρὸς αἰγίλωπας πεπειραμένον καὶ πρὸς χοιράδας· κρίνου  
ῥίζαν νεαρὰν λειώσας, ὡς ἔμπλαστρῶδες γενέσθαι, οὕτω γὰρ  
γίγνεται λειουμένη, καὶ ἐπιτιθεμένη\* αὐτῷ ῥήσσει<sup>516</sup> αὐτὸν  
15 καὶ ἀνακαθαίρει αὐτὸν καὶ ἀπουλοῖ ἕως τέλους.

### Περὶ καύσεως αἰγίλωπος. πη'.

Ἐφ' ὧν δὲ χρονίσαν τὸ πάθος ἐλίπανε τὸ ὀστέον ἢ πρὸς  
τὸν κανθὸν ἐσυριγγώθη ἀπουλωθείσης τῆς ἐπιφανείας, τρί-  
γωνον τὴν ἀφαίρεσιν τῆς ἐπικειμένης σαρκὸς ποιησάμενοι,  
20 τὸ στενὸν μέρος τῆς διαιρέσεως περὶ τὸν κανθὸν ἀρμόσαντες,  
εἶτα σπόγγον ἐπιθέντες τῷ ὀφθαλμῷ καντήρια πεπυρωμένα  
ἐπιτίθεμεν τῇ διαιρέσει, μέχρις ὀστέου εἰς λεπίδος ἀπόστασιν

<sup>513</sup> T. χυλίσματι.

<sup>514</sup> T. -οι.

<sup>515</sup> T. -ιον.

<sup>516</sup> T. ῥήσει αὐτὸ κ. ἀ. αὐτὸ.

\* Constr. Wechsel.

nach der Eröffnung brauche die Malve für sich als Pulver bis zur Vernarbung. Oder gewöhnlichen Nachtschatten oder den betäubenden Nachtschatten oder Myrten kaue und lege auf. Auch das Laub der Waldrebe oder des Mäusekrauts oder der Saft des im Getreide wachsenden Windhafers wirkt gut, mit Weizenmehl aufgelegt. Schafzungen-Blätter, gekaut und aufgelegt. Weihrauch und Taubendreck wird gemischt und aufgelegt, und wird hart und haftet bis zur Vernarbung. Ein andres. Bienenharz, Terpentin, Weihrauch zu gleichen Theilen, mache eine Comresse davon und gebrauche dies. Es wirkt auch das Streupulver aus Erbsenmehl mit Honig. Ferkel-Galle trockne über Rauch, zerreibe sie und lege sie auf den geschwürigen Aegilops. Ein andres. Weihrauch zerreibe, verrühre ihn in flüssigem Theer, mache daraus ein Pflaster und lege es auf. Den beginnenden Aegilops bringt es zum Verschwinden, den aufgebrochenen zum Gesunden, wenn es in das Geschwür eingebracht und äusserlich oben aufgelegt wird. Ein erprobtes Mittel gegen Aegilops und Scropheln. Frische Lilien-Wurzel zerreibe zur Pflaster-Consistenz, denn diese erlangt sie beim Zerreiben; und aufgelegt, bringt sie das Übel zum Aufbruch und reinigt dasselbe und vernarbt es bis zum Ende.

### Cap. LXXXVIII. Über das Brennen des Aegilops.

Bei denjenigen Kranken, bei denen das Übel chronisch geworden und den Knochen cariös gemacht oder gegen den Augenwinkel hin eine Fistel\* gebildet hat, während die äussere Haut vernarbt ist, vollführen wir eine dreieckige Ausschneidung des darüberliegenden Fleisches, indem wir die Spitze der Ausschneidung dem Augen-Winkel anschliessen; dann legen wir einen Schwamm auf das Auge und bringen ein glühendes Eisen auf den Ausschnitt und brennen bis zum Knochen, um eine Schuppe desselben zum Abfall zu bringen. Und (brennen) auch die Seitentheile in dem Hohlraum des Geschwürs

\* Das ist unsre Thränensackfistel.

ἀποκαίοντες· καὶ τὰ πλάγια μέρη ἐν τῇ κοιλότητι τοῦ ἔλκους  
καὶ μάλιστα τὰ ἄνω· κατανοοῦντι γὰρ σοι μετὰ τὴν προσαγω-  
γὴν τοῦ πρώτου καντήρος φανήσεται τρημάτιον λεπτότατον  
ἄνωθεν, ἐκ τῶν πλαγίων παραπέμπον<sup>517</sup> τῷ ἔλκει τὸ ὑγρὸν  
5 ὡςπερ δάκρυον· ὄθεν χρὴ τὸ καντήριον κατὰ (τοῦ) τρηματίου  
ἐρείδειν ἰσχυρῶς. αὐτάρκους δὲ τῆς καύσεως γεγεννημένης, τῇ  
φακῇ ἐφθῆ σὺν τῷ μέλιτι χρώμεθα. ἐκπεσούσης δὲ τῆς ἐσχά-  
ρας καὶ καθαρθέντος ποσῶς τοῦ ἔλκους, στυπτηρίαν σχιστὴν  
λειώσαντες καὶ ἀναλαμβάνοντες ὑγρᾶ τερεβινθίνη ὀλίγη, ὡς ἐμ-  
10 πλαστρῶδες γενέσθαι, ἐντίθεμεν τῇ κοιλότητι τοῦ ἔλκους καὶ  
σπληνίον ἐξ αὐτοῦ ποιήσαντες ἐπιτίθεμεν τῇ ἐπιφανείᾳ<sup>518</sup>  
τοῦ ἔλκους· τάχιστα γὰρ ἀνακαθαίρει καὶ ἐπουλοῖ. καλῶς  
πάνυ σαρκοῖ καὶ ὕελος λειοτάτη ἐπιπασσομένη· χρῶ, πε-  
πεύραται.

15

Περὶ ἀγκίλωπος. πθ'.

Περὶ τὸν προῤῥηθέντα τόπον, ἐνθα ὁ ἀγκίλωψ<sup>519</sup> γίνε-  
ται, συνίσταται ἀργὸν ὑγρὸν μελιτῶδες ἢ ἀθερωῶδες, περι-  
εχόμενον ὡς τὸ πολὺ χιτῶνι, ἀνώδυνον, κατὰ βραχὺ τὴν  
ἀΰξισιν λαμβάνον.<sup>517</sup> Θεραπεύεται δὲ χειρουργία, ὡςπερ καὶ τὰ  
20 λοιπὰ περὶ τὸ ἄλλο σῶμα ἀθερώματα, διαιρουμένης τῆς  
ἐπιφανείας καὶ ὑποδερομένου<sup>520</sup> καὶ κομιζομένου τοῦ περι-  
έχοντος τὸ ὑγρὸν ὑμένος ἐκ βάσεως. μετὰ δὲ τὴν αὐτοῦ  
ἀναίρεσιν πρὸς τὴν ἀσφαλῆ θεραπείαν, ἵνα μὴ παλιγγενεσία<sup>521</sup>  
τοῦ πάθους γένηται, καντηρίοις πεπυρακτωμένοις ἐσχαροῦμεν  
25 τὸν τόπον. κἄπειτα θεραπεύομεν τῇ φακῇ μετὰ τοῦ μέλι-  
τος. ἀποπεσούσης δὲ τῆς ἐσχάρας χρώμεθα, ὡς προείρηται,  
τῇ στυπτηρίᾳ μετὰ τῆς τερεβινθίνης μέχρις ἀπουλώσεως.

<sup>517</sup> T. -ων.

<sup>518</sup> T. κοιλότητι. Man könnte auch einfach hier die Worte des T. τῇ κοιλότητι τοῦ ἔλκους streichen, da diese vom Schreiber irrig wiederholt seien, indem sein Auge von ἐντίθ. zu ἐπιτίθ. abirrte.

<sup>519</sup> T. οψ. <sup>520</sup> T. -ρομ.

<sup>521</sup> T. πάλιν γενεσία.

und besonders die oberen. Denn wenn man genau zusieht\*, nach der Anwendung des ersten Glüheisens; so erscheint einem schon ein sehr feines Löchelchen, welches schräg von innen oben her dem Geschwür Flüssigkeit zuleitet, wie eine Thräne. Deshalb muss man das Glüheisen kräftig gegen das Löchelchen stemmen. Wenn wir eine hinreichende Brennung ausgeführt, gebrauchen wir gekochtes Bohnen-Mehl mit Honig. Wenn aber der Brandschorf ausgefallen, und das Geschwür einigermassen gereinigt ist; so pulvern wir Faser-Alaun und rühren ihn ein in einem wenig flüssigen Terpentin, bis Salben-Consistenz eintritt, und bringen das ein in den Hohlraum des Geschwürs und verfertigen eine Comresse daraus und legen die letztere auf die Oberfläche des Geschwürs. Denn das pflegt am raschesten Verheilung und Vernarbung zu bewirken. Sehr schön pflegt auch Aufstreuen feinsten Glaspulvers Fleisch anzubilden. Wende es an, es ist bewährt.

### Cap. LXXXIX. Vom Anchilops.

An dem vorher erwähnten Ort, wo der Aegilops entsteht, bildet sich eine träge Ansammlung von Honigseim-Dicke oder grützartiger Beschaffenheit, gewöhnlich von einer Umhüllungshaut umgeben, schmerzlos, allmählich sich vergrößernd\*\*. Behandelt wird es mittelst einer Operation, wie auch sonst die Grützbeutel im übrigen Körper, indem man die Cutis einschneidet; und abpräparirt und radical herausnimmt die Umhüllungshaut, welche die Ansammlung umgiebt. Nach der Entfernung derselben pflegen wir, zu grösserer Sicherheit in der Behandlung, damit nicht eine Wiedergeburt (Recidiv) des Leidens eintrete, mit dem glühenden Eisen die Stelle zu verschorfen. Danach behandeln wir mit Bohnen-Mehl nebst Honig. Wenn aber der Brandschorf abgefallen ist, gebrauchen wir, wie vorher erwähnt, Alaun mit Terpentin bis zur vollständigen Vernarbung.

\* Gute Beobachtung.

\*\* Das ist in unsrem Jahrhundert — Dacryocystoblennostasis benannt worden. Sonst wird bei den Griechen als Anchilops bezeichnet der Aegilops vor dem Aufbruch.



Περὶ ῥοιάδων ὀφθαλμῶν. ζ'.

Ῥοιάδες ὀφθαλμοὶ λέγονται, ὅταν ἐξ ἐλκώσεως, ἢ πτε-  
 ρυγίου ἀφαιρέσεως, ἢ ἐγκανθίδος ἐκ βάσεως, ὁ κανθὸς ολος  
 ἀρθῆ καὶ στέγειν μὴ δύνηται τὸ ἐπιφερόμενον δάκρυον, ἀλλὰ  
 5 κατὰ τῶν μῆλων ῥέη. συμβαίνει<sup>522</sup> δὲ τοῦτο ἐνίοτε καὶ ἐπὶ  
 τῶν κακῶς θεραπευομένων αἰγιλώπων.<sup>522a</sup> λέγονται δὲ ῥοιάδες  
 καὶ οἱ διὰ τοὺς συνεχεῖς ῥευματισμοὺς τῶν ὀφθαλμῶν δα-  
 κρυρροοῦντες αἰεί. θεραπευτέον δὲ τοὺς τὸν κανθὸν ἐκ βάσεως<sup>522b</sup>  
 ἀφαιρεθέντας παραπτομένους φαρμάκῳ δυναμένῳ πυκνοῦν  
 10 τοὺς τόπους καὶ στερεοῦν, οἷόν ἐστι τὸ τέφριον<sup>523</sup> λεγό-  
 μενον. εἰ δὲ τύλος εἴη, προερεθίζειν δεῖ διὰ τινος δριμντέρου  
 φαρμάκου. καὶ χειρουργίας δὲ θεραπευτέον. περιθέντες γὰρ  
 ἐκμαγεῖον τῷ τραχήλῳ<sup>523a</sup> καὶ περισφίγγαντες σημειοῦνται\* τὸ  
 περὶ τὴν ῥίνα ἀγγεῖον. εἶτα διαιροῦσι τὸ ἀγγεῖον σμιλίῳ τρι-  
 15 γώνῳ<sup>524</sup>, εἶτα σπόγγον τῷ ὀφθαλμῷ περιθέντες ἐπερείδουσι  
 καντήριον τῷ τόπῳ, οὐκ ἄχρι ὀστέου, ἀλλὰ τὸ δέρμα καὶ  
 τὴν διαίρεσιν φλογίζοντες. ἔστω δὲ τὸ καντήριον τρίγωνον.  
 μετὰ δὲ ταῦτα φακῷ μετὰ μέλιτος χρῶνται. καθαρῶν δὲ  
 γενομένων τῶν ἐλκῶν ἐν διαστολῇ τηροῦσι τὸν ὀφθαλμόν,  
 20 ἕως σαρκὶ καθαρᾷ πληρωθῆ ὁ κανθὸς, ἵνα μὴ σύμφυσις γένη-  
 ται. καλῶς δὲ ποιεῖ ἐπ' αὐτῶν ἢ στυπτηρία μετὰ τερεβιν-  
 θίνης. τοὺς δὲ ὑπὸ χρονίου<sup>525</sup> ὀφθαλμίας δακρύνοντας ἢ  
 ὑγραιομένους ὀφθαλμοὺς<sup>526</sup> θεραπεύειν πρὸ μὲν πάντων  
 ὑδροποσία καὶ ὀλιγοσιτία ἐνέχοντας καὶ γυμνασίαις καὶ πε-  
 25 ριπάτοις, τρίψει τε τῆς κεφαλῆς καὶ ξυρήσει καὶ ψυχροῦ κα-  
 ταχύσει, διαίτη τε εὐχυμωτάτη καὶ παχυνούσῃ χρῆσθαι, ὑπα-  
 λείφειν δὲ τοὺς ὀφθαλμοὺς τοῖς μᾶλλον ἐμπλάσσουσι καὶ  
 ψύχουσι καὶ στύφουσι φαρμάκοις. . . .

522 T. συμβαίη.

522a T. -όπ.

522b T. βάθους.

523 T. τέφρον.

523a T. -υλ.

524 T. διγόνῳ. (Corn. irrig binangulari.)

525 ὑποχρονίους.

526 T. -ός.

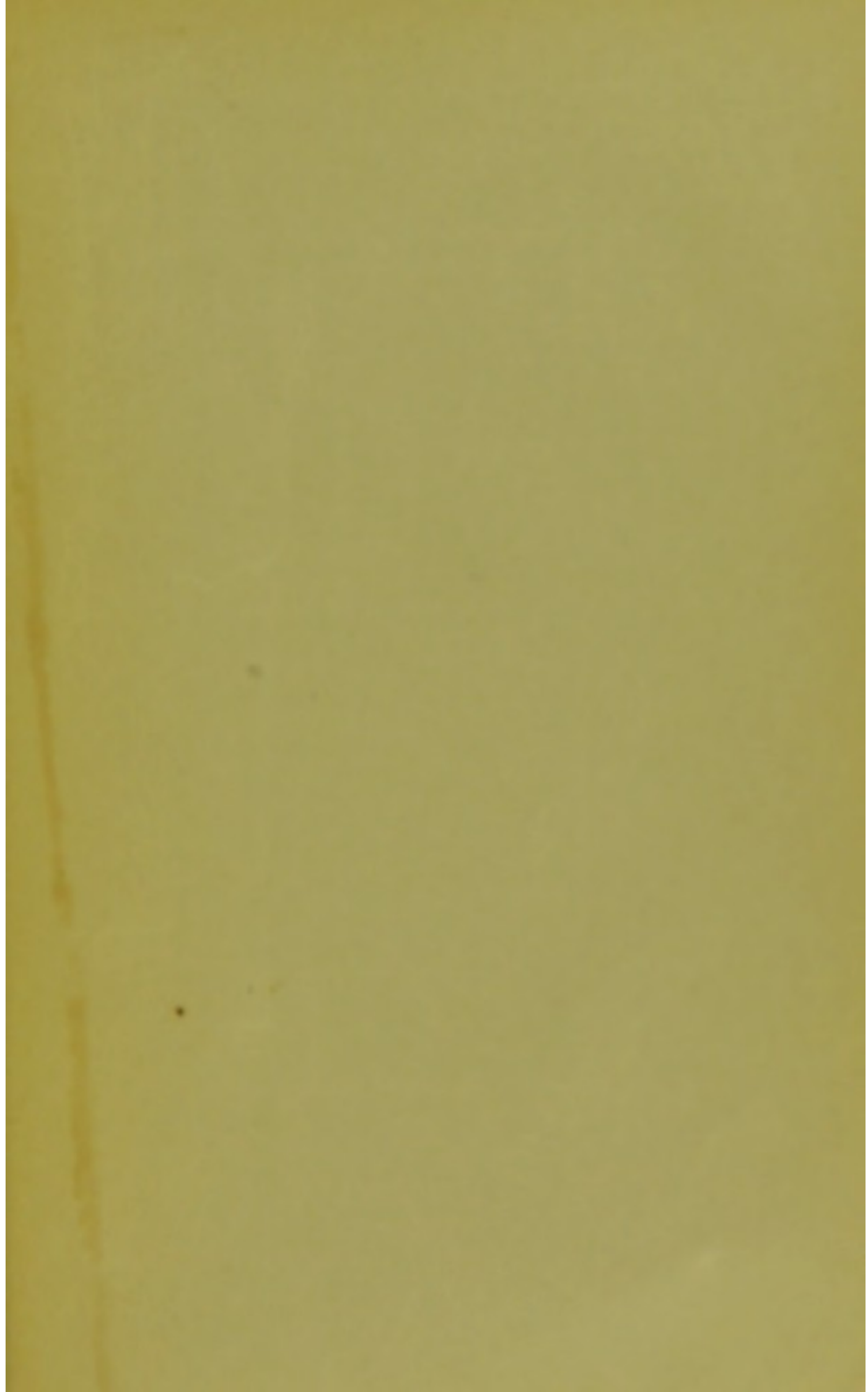
\* Durch die ungewöhnliche dritte Person Plur. scheint Aëtius zu bezeichnen, dass er diese Operation nicht ausführt.

Cap. XC. Von den thränenden Augen.

Als Augen-Thränen bezeichnet man den Zustand, wo in Folge einer Geschwürsbildung, oder der radicalen Abtragung eines Flügelfells, oder einer Karunkel-Geschwulst, der ganze innere Augen-Winkel fortgenommen ist, und die zuströmenden 5 Thränen nicht mehr bergen kann, indem vielmehr diese über die Wange herabfliessen. Es erfolgt dies auch gelegentlich bei schlecht behandeltem Aegilops. Thränenträufler heissen aber auch diejenigen, welche durch hartnäckige Flüsse der Augen immer in Thränen schwimmen. Behandeln muss man diejeni- 10 gen, denen der Augenwinkel radical ausgeschnitten ist, durch Auflegen eines Heilmittels, welches den Ort zu verdichten und zu befestigen im Stande ist, z. B. das sogenannte Aschmittel. Sollte aber eine Schwielen bestehen, so muss man vorher reizen durch ein schärferes Heilmittel. Auch durch 15 Operation muss man das Übel behandeln. Sie legen ein Handtuch um den Hals des Kranken und schnüren es zu und markiren sich die Vene an der Nase. Dann trennen sie die Vene mit einem dreikantigem Messer, hierauf legen sie einen (feuchten) Schwamm rings über das Auge und drücken das Glüheisen 20 auf die Stelle, nicht bis zum Knochen, sondern nur die Cutis und die Trennungsstelle versengend. Es muss aber das Glüheisen dreieckig sein. Hierauf gebrauchen sie Bohnen-Mehl mit Honig. Wenn aber die Geschwüre rein geworden, lassen sie das Auge offen halten, bis der Winkel mit reinem Fleisch sich 25 gefüllt hat, damit nicht Verwachsung erfolge. Gut wirkt hierbei auch Alaun mit Terpentin. Aber' die von chronischer Augen-Entzündung thränenden oder feuchten Augen behandle man vor Allem durch beharrliches Wassertrinken und Verringern der Speise und durch Gymnastik und Spazierengehen 30 und Massage des Kopfes und Scheeren und kalte Übergiessung desselben und durch gesunde [und dickmachende Lebensweise; in's Auge aber streiche man verstopfende und abkühlende und zusammenziehende Heilmittel.

---

Den Rest des Kapitels, der nur Recepte enthält, will ich dem geneigten Leser ersparen; ebenso die folgenden Kapitel über das Brennen und Schinden der Kopfhaut und die Gefäß-Zerschneidung — gegen Augenfluss, was Aëtius selber als barbarisch bezeichnet; und endlich noch die ungeheure Sammlung von Collyrien und andren örtlichen Augen-Mitteln, womit Aëtius das siebente Buch beschliesst. Diese Theile sind nicht nothwendig; das bisherige ist genügend, um von der griechischen Augenheilkunde uns eine klare Vorstellung zu gewähren.



Verlag von VEIT & COMP. in Leipzig.

---

## GESCHICHTE DES GRAUEN STARES.

Von

**Dr. Hugo Magnus,**

Professor der Augenheilkunde an der Universität Breslau.

Mit einer lithographischen Tafel.

gr. 8. 1876. geh. 8 *M.*

---

## DIE ANATOMIE DES AUGES

BEI DEN

GRIECHEN UND RÖMERN.

Von

**Dr. Hugo Magnus,**

Professor der Augenheilkunde an der Universität Breslau.

gr. 8. 1878. geh. 2 *M* 40 *S.*

---

## GESCHICHTE DES MEDICINISCHEN UNTERRICHTS

von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart.

Von

**Dr. med. Theodor Puschmann,**

o. ö. Professor an der Universität Wien.

gr. 8. 1889. geh. 11 *M.*

---

## DIE MUSIK DES GRIECHISCHEN ALTERTHUMES.

Nach den alten Quellen neu bearbeitet

von

**Rudolf Westphal.**

gr. 8. 1883. geh. 9 *M.*

---

Druck von August Pries in Leipzig.